

PROGRAMMZEITUNG

Das Kulturmagazin für den Raum Basel



Januar 2008

Nr. 225 | 21. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69



9 771422 689005

Getrübtes Jubiläum: Kultkinos
Rabenklänge mit Zehnder & Friends
Collage-Meisterin Hannah Höch



MUSIK-AKADEMIE
DER
STADT BASEL

HOCHSCHULE
FÜR MUSIK

Samstag 19. Januar 2008
20.00 Uhr, Reithalle der Kaserne Basel

„Introduzione“

Beat Furrer dirigiert
Webern, Feldman, Sciarrino und Furrer

Ensemble für Neue Musik
der Hochschule für Musik Basel

Anton Webern
Sechs Stücke für Orchester op. 6 (1909/1928)

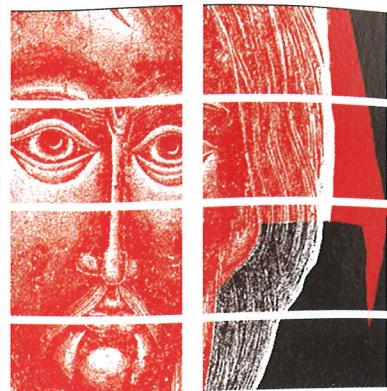
Morton Feldman
For Frank O'Hara (1973)

Salvatore Sciarrino
Introduzione all'oscuro (1981)

Beat Furrer
Still (1998)

Vorverkauf & Abendkasse Kaserne Basel
CHF 15.-/10.- (ermässigt)

n|w Fachhochschule
Nordwestschweiz



I K O N E N
Verkaufsausstellung

11. - 14. Januar 2008
AM HEUBERG 24, BS

Telefon 079 - 767 66 61
Täglich 11 Uhr - 19 Uhr
17 Uhr Führung

BRENSKE
GALLERY
München

ZEIGEN SIE AN !

INSERATE UND BEILAGEN
ZU INTERESSANTEN BEDINGUNGEN

PROGRAMMZEITUNG



Galerie Eulenspiegel GmbH
Gregor Muntwiler
Gerbergässlein 6
CH-4001 Basel
T +41 61 263 70 80
F +41 61 263 70 81
Ausstellungen
Ausstellerwerke an Lager
Einrahmen
Restaurieren
Spiegel, Aufziehservice
info@galerieeulenspiegel.ch
www.galerieeulenspiegel.ch
Di - Fr 9 - 12/14 - 18
Sa 10 - 16



LILIANE CSUKA

10. Januar bis 9. Februar 2008

Vernissage:

OBJEKTE, «RECYCLING WORDS»

Donnerstag, 10. Januar 2008, 17 – 20 Uhr

ART-KARLSRUHE

28. Februar bis 2. März 2008, HALLE H3/F20



HAUSKULTUR

db. Was für ein Jahr, dieses 2007! Bescherter uns die tollste Überraschung kurz vor Schluss: den grandiosen Bundesratscoup. Das Bewusstsein, einen historischen Moment zu erleben, wirkte beflügelnd. Nun ist der Alltag zurück und unser verrücktes Jubiläumsjahr vorbei. Finanziell wird es uns freilich noch eine Weile beschäftigen ...

Die Abopreise im Inland bleiben wie bereits angekündigt unverändert, obwohl die ProgrammZeitung von der drastisch reduzierten Presseförderung des Bundes betroffen ist und dadurch massiv höhere Postgebühren in Kauf nehmen muss. Dass jedes Vereinsblatt hier bessere Chancen hat, ist allerdings ein ärgerlicher Systemfehler.

Neu ist die ProgrammZeitung am Sonntagvormittag neben den grossen Sonntagszeitungen des Landes an vier Standplätzen zu erwerben: beim SBB Haupteingang, bei der Heiliggeistkirche (vor Sutterbegg), beim Schützenhaus (vor dem Kiosk) und am Claraplatz. Die private Initiative von Mickael Eriksson, City Hotspot Monitoring, fördert die Tradition des Strassenverkaufs und die soziale Funktion des Verkaufspersonals.

Unsere Tramwerbung wird mit neuen Sujets weitergeführt und ist im Baselbiet ebenso zu finden wie in der Stadt.

Sowohl AbonnentInnen als auch «nur» Lesende der ProgrammZeitung können an unseren Verlosungen teilnehmen, es gibt Kinotickets zu Trigon-Filmen und Museums-Jahrespässe zu gewinnen. Beachten Sie bitte S. 71 und unsere Website.

Last but not least betreut ab sofort Roman Benz im Wechsel mit Oliver Lüdi die redaktionelle Seite «Buchbesprechung» (S. 12), derweil Corina Lanfranchi an einem Buchprojekt arbeitet.

Bleibt noch zu danken. Für alle Wertschätzung und Unterstützung, für Anregungen und Kontakte. Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr!

Abb. Foto-Impressionen aus Buenos Aires, erscheinen im Frühjahr in Buchform im Verlag La Marca Editora. Fotos: Daniel Spehr, Kathrin Schulthess, Guido Indij. Infos: www.spehr.ch

POETISCH INS NEUE JAHR!

Editorial

«Imagine» sang John Lennon 1971 und gab Anregungen für eine bessere Welt, die immer noch gelten. Auch auf lokaler Ebene lässt sich manche Verbesserung vorstellen, die sich nicht in neuen Formen erschöpft. Über neue Inhalte machen sich z.B. die InitiatInnen von «Kulturstadt-Jetzt» Gedanken. Seit fünf Jahren plädieren und kämpfen sie auch politisch für eine lebendige, menschen-, kultur- und wirtschaftsfreundliche Stadt. Nun wollen sie noch einen Zucken zulegen, nicht nur Missstände aufzeigen, sondern weiterhin Vorschläge ausarbeiten und zu Aktionen anstiften. Jeden Monat wird 2008 im Parlament ein neuer Vorstoss in Sachen Kultur deponiert, nach dem Motto: Visionen statt Kritik. Zum Beispiel zum Münsterplatz, einem der schönsten Orte der Stadt, viel zu lange als Parkplatz missbraucht. Wie kann er bespielt und belebt werden, ohne seine Erhabenheit zu verlieren?

«Kulturstadt Jetzt» mit seinem Kapitän Tino Krattiger schlägt nun vor, diesem Platz das «Wort» zu widmen, die Poesie. Denn eigentlich ist dieses Element schon vielgestaltig vorhanden: die Pfalz und der Panoramablick von dort, die Bäume und das historische Ambiente, das Münster und sein Kreuzgang – reine Poesie. Dazu vor Ort die Allgemeine Lesegesellschaft und das Museum der Kulturen und in der Nähe das Erasmushaus, das Literaturhaus, die Kulturzeitung der Stadt etc. Genügend Komponenten und potenzielle Partner für mehr als ein festliches Wochenende des Wortes. Auch an Programmideen fehlt es nicht: Liebesbriefe sollen in den Bäumen hängen, Lyrik von den Münstertürmen schallen, Verseschmiede und Liedsängerinnen zirkulieren, eine Predigt in Reimen erklingen, Hörspiele, Erzählcafé, Buchtauschbörse, Café Philo, Zeitungs-Workshops usw. angeboten werden. Kurz: Kulturelle Belebung statt Dekoration heisst die Devise, die natürlich auch für andere öffentliche Plätze, das Rheinbord, das Kasernenareal oder die sogenannten Boulevards gilt. Um solche «Feste des Geistes und der Sinne» würden andere Städte die «Wortstadt» Basel beneiden, ist Tino Krattiger überzeugt.

Dem Wort, genauer der Lyrik ist auch die aktuelle Ausgabe der «Gazzetta» von Pro Literis gewidmet. Zweimal pro Jahr gibt die schweizerische Urheberrechtsgesellschaft für Literatur und bildende Kunst diese Zeitschrift heraus, die jeweils über die Tätigkeit der Organisation informiert sowie Texte und Bilder zu einem speziellen Thema abdruckt. Das neue Heft enthält neben einigen Porträts u.a. Artikel zu Schweizer Lyrik und Politik, zu SMS-Gedichten, Poesie im Internet, Kinderlyrik und Slam Poetry. Zudem haben über 40 AutorInnen ihr Lieblingsgedicht mit Kommentar beigesteuert. Damit wird ein spannender Einblick in die Lyrik der Gegenwart geboten.

Jeden Tag des neuen Jahres poetisch beginnen kann man übrigens mit dem von Michael Braun zusammengestellten Lyrikkalender 2008 des Deutschlandfunks (DLF), der vor einem Jahr erstmals erschien und reissenden Absatz fand. Es ist eine so originelle wie aufwändige Sammlung; jedes Gedicht ist rückseitig mit erhellenden Erläuterungen zu Text und AutorIn versehen. Der Mix der (deutschsprachigen) Gedichte ist bunt, Barockes folgt auf Heutiges, Bekanntes auf Entlegenes, Düsteres auf Humoriges. Wer DLF hört, kommt zudem dreimal täglich in den Genuss der von namhaften Theaterprofis gesprochenen Texte. Eine Prise Poesie pro Tag macht das Leben einfach erträglicher! | Dagmar Brunner

www.kulturstadt-jetzt.ch, www.prolitteris.ch

Deutschlandfunk-Lyrikkalender 2008. Für jeden Tag ein Gedicht, ausgewählt von Michael Braun. Verlag das Wunderhorn, CHF 41



Januar 2008
Nr. 225 | 12 Seiten | CHF 8.90 | Euro 5 | Abz CHF 69

Geträumtes Jubiläum: Kultkino
Rabenklänge mit Zehnder & Friends
Collage-Meisterin Hannah Höch



IMPRESSUM

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Roland Strub, strub@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Redaktion | Korrektur

Christopher Zimmer, zimmer@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Barbara Helfer, helfer@programmzeitung.ch

Agenda

Ursula Correia, agenda@programmzeitung.ch

Inserate

Claudia Schweizer, schweizer@programmzeitung.ch

Abo | Administration

Philipp Brugger, brugger@programmzeitung.ch

Projekte

Roman Benz, benz@programmzeitung.ch

Gestaltung

Anke Häckell, haeckell@programmzeitung.ch

Livie Davatz, liviedavatz@gmx.ch

Druck

Schwabe AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz
T 061 467 85 85, www.schwabe.ch

Visuelles Konzept

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag

ProgrammZeitung Nr. 225

Januar 2008, 21. Jahrgang, ISSN 1422-6898
Auflage: 5000, erscheint 11 Mal pro Jahr

Abonnemente

Jahresabo (11 Ausgaben inkl. <kuppler>):
CHF 69, Ausland CHF 79
Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)
Förderabo: ab CHF 169 *
abo@programmzeitung.ch
Abobestellton \rightarrow S. 40
Online-Tagesagenda gratis

Redaktionsschluss Februar 2008

Veranstalter-Beiträge <Kultur-Szene>: Mi 2.1.
Redaktionelle Beiträge: Mo 7.1.
Agenda: Do 10.1.
Inserate: Mo 14.1.
Erscheinungstermin: Do 31.1.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und
Kulturhäuser im Raum Basel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung;
für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich.
Textkürzungen und Bildveränderungen
behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten
den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern
sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

* Die ProgrammZeitung ist als gemeinnützig
anerkannter Kulturbetrieb auf finanzielle
Unterstützung angewiesen. Beiträge von mindes-
tens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus
sind als Spenden vom steuerbaren Einkommen
abziehbar. Helfen auch Sie uns durch ein Förder-
abo (ab CHF 169).

Cover: Ökomedien

db. Klimaerwärmung, Luftverschmutzung, Wasserknappheit etc. sind globale Bedrohungen geworden. Eine zweiteilige Ausstellung im Plug-in zeigt, wie MedienkünstlerInnen mit den brennenden Umweltfragen umgehen. Sie präsentiert Projekte, die auf progressiven Vorstellungen von Ökologie beruhen und dabei utopische Horizonte entwerfen. Sie wird von zahlreichen Veranstaltungen begleitet.
<Ökomedien>: ab Fr 18.1., 18.00, bis So 23.3., www.ipugin.org. Projekt: Insa Winkler, Eichelschweinrennen, 2007. Foto: Bernd Eylers

Top 5 Hörbücher

1. Chocolat.

Joanne Harris / Maud Ackermann (gelesen)

320 Min. | Gekürzte Lesung | CHF 37.40

2. Unvergässliche Gschichte.

Emil Steinberger

140 Min. | Kabarett | CHF 35.–

3. Die Wächter.

David Baldacci / K. Dieter Klebsch (gelesen)

449 Min. | Gekürzte Lesung | CHF 37.30

4. Der wunde Punkt.

Mark Haddon / Joachim Król (gelesen)

318 Min. | Gekürzte Lesung | CHF 19.90

5. Washington Square.

Henry James / Gert Westphal (gelesen)

480 Min. | Ungekürzte Lesung | CHF 53.–



Gutschein: 10% auf alle Hörbücher.

Bider & Tanner, Am Bankenplatz, Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel,
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90, www.biderundtanner.ch
Gutschein nicht kumulierbar mit weiteren Vergünstigungen. Gültig bis Januar 2009.

Unser Hörbuch Tipp



Liebe Sabine. Das mehr oder weniger tragische Ende einer total tollen Beziehung.

Jan Weiler / Annette Frier u.A. (gelesen)

78 Min. | Hörspiel | CHF 26.70
ISBN 978-3-86717-129-8

«Liebe Sabine» wurde von Jan Weiler eigens als Hörspiel konzipiert. Form und Inhalt harmonieren auf besondere Weise: Was Manager Uwe ins Diktaphon spricht, hätte eigentlich nur in der gekürzten Briefform an Ex-Freundin Sabine gelangen sollen. Seine mitführende Sekretärin schickt Sabine aber gleich das ganze Band mit. Gemeinsam mit Sabine lauschen die HörerInnen danach Uwes unzensierten Wut- und Gefühlausbrüchen, unterbrochen von Sabines bissigen bis reuigen Kommentaren. Gewitzte Unterhaltung – nur schade, dass damit Schluss ist, sobald Sabine das Band aus dem Abspielgerät nimmt. (Anita Müller)

Bider & Tanner
Ihre Buchhandlung in Basel



REDAKTION

Warum ist Basel ein hartes Kinopflaster?	Zum Jubiläum und zur (Schief-)Lage der Kultkinos Alfred Schlienger	8 9
Klangvolles Krächzen	Christian Zehnder präsentiert mit Freunden seine neue Produktion <kraah> Alfred Ziltener	11
Ein Höchstmass an Freiheit	Die Collage-Meisterin Hannah Höch im Museum Tinguely Sibylle Ryser	16
Solider Einstieg in die zweite Spielzeit	Schauspiel am Theater Basel - ein Rück- und Ausblick Dominique Spirgi	7
Notizen	Kurzmeldungen, Tipps und Hinweise Dagmar Brunner (db), Christopher Zimmer (cz), Pia Zeugin (pz)	8-19
Emotionen pur	Michael Fingers erster Film <Bersten> erzählt vom Umgang mit Verlusten Alfred Schlienger	9
Intime Grösse	Der Bird's Eye Jazz Club startet mit vielseitigem Programm ins neue Jahr Christopher Zimmer	10
Geheimnisvoll	Die Basel Sinfonietta führt eine Komposition von A.L. Scartazzini auf Alfred Ziltener	11
Ménage à trois	Arnold Stadlers neuer (Liebes-)Roman <Komm, gehen wir> Roman Benz	12
Wiederverzauberte Welt	Rüdiger Safranski stellt sein reichhaltiges Buch über die Romantik vor Alexandra Stäheli	13
Reisen in Kopf und Welt	Die <Wintergäste>-Lesungen berichten vom Unterwegssein Christopher Zimmer	14
Mit realistischem Blick	Die US-amerikanische Jugendbuchautorin Coe Booth gastiert im Laurenz-Haus Martin Zingg	15
Verbarium	Kleine Ausflüge ins Wesen der Verben, z.B. <bohren> Adrian Portmann	15
Attraktive Archive	An der 8. Basler Museumsnacht geben über 30 Häuser Einblick in ihre Schätze Pia Zeugin	17
Humor hilft!	Die Ausstellung <Wir Alten!> im Karikatur & Cartoon Museum thematisiert Tabus Dagmar Brunner	18
Patente Schwestern und Tanten	Wie lebten ledige Frauen vor 50 bis 100 Jahren in der Schweiz? Dagmar Brunner	19
Rocknews	Newsletter des RFV, Rockfördervereins der Region Basel Lisa Mathys	20 21

KULTURSZENE

Gastseiten der Veranstaltenden	22-48	Off Beat & Jazzschule Basel	31
Plattform.bl	33-40	Parterre	30
Film		Paul Giger Uraufführung	32
Kultkino Atelier Camera Club Movie	43	Kunst	
Landkino	37	Aargauer Kunsthaus Aarau	46
Stadttheater Basel	42	Ausstellungsraum Klingental	47
Theater Tanz		Fondation Beyeler	44
Galli Theater Basel	24	Karikatur- und Cartoon Museum Basel	48
Goetheanum-Bühne	34	Kunsthalle Basel	47
Neues Theater am Bhf Dornach NTaB	34	Kunsthalle Palazzo Liestal	38
Theater auf dem Lande	33	Kunsthaus Baselland	47
Theater Basel	23	Kunstmuseum Basel	44
Theater Roxy	35	Museum Tinguely	45
Theater im Teufelhof	24	Kinder	
Vorstadttheater Basel	22	Basler Marionetten Theater	33
Literatur		K-Werk – Bildschule bis 16	27
Lyrik im Od-Theater	25	Diverse	
Wintergäste 2008	36 37	Burghof Lörrach	25
Musik		Feldenkrais – Bewegung – Raum	29
Asasello Quartett	41	Forum für Zeitfragen	27
Basel Sinfonietta	39	Imprimerie Basel	46
The Bird's Eye Jazz Club	30	Kaserne Basel	23
Ensemble Erzsebet Basel	32	Kulturforum Laufen	38
Gare du Nord	39	Kulturrat Marabu Gelterkinden	38
Heiliggeistkirche Basel	41	Kulturscheune Liestal	38
Kammermusik Basel	42	Naturhistorisches Museum Basel	48
Kammermusik um halb acht	42	Nellie Nashorn	24
Kuppel	30	Offene Kirche Elisabethen	32
Mimiko	30	Théâtre La Coupole St-Louis	25
Music Now & All Blues	31	Theater Palazzo Liestal	33
Musique des Lumières 07-08	39	Unternehmen Mitte	28 29

AGENDA

49-63

SERVICE

Abbestellung	40
Verlosung Kultkinos	71
Museen Kunsträume	64-67
Veranstalteradressen	68 69
Restaurants, Bars & Cafés	70



Mehr Kulturanlässe in der kostenlosen Tagesagenda
www.programmzeitung.ch/heute

THIERRY LANG

LYOBA



■ MUSIQUES
■ ■ SUISSES

LYOBA

Traditionelle Musik aus Freiburg – arrangiert von Thierry Lang

Le Ranz des vaches (J. Bovet)

Nouthra Dona di Maortsè (J. Bovet)

Chante en mon cœur pays aimé (P. Kaelin)

Adyu mon bi payi (P. Kaelin)

L'Immortelle de Jean (J. Bovet)

Nan (T. Lang)

Thierry Lang, Piano (Steinway Modell D)

Matthieu Michel, Jagdhorn, Trompete

Heiri Känzig, Kontrabass, Perkussion

Daniel Pezzotti, Violoncello

Andy Plattner, Violoncello

Daniel Schaerer, Violoncello

Ambrosius Huber, Violoncello

Mit Förderung des

MIGROS
kulturprozent

www.musiques-suisses.ch



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Gestaltung und Kunst

Wo Kreativität Gestalt annimmt.

Lernen Sie unser Studienangebot
(Bachelor of Arts) an einer Informations-
veranstaltung kennen:

Studienort Basel

**Kunst | HyperWerk | Innenarchitektur
und Szenografie | Lehrberufe für
Gestaltung und Kunst | Mode-Design
Visuelle Kommunikation**

Mittwoch, 16. Januar 2008, 19.00 Uhr

Dienstag, 19. Februar 2008, 19.00 Uhr

in der Aula, Vogelsangstrasse 15, 4058 Basel

Studienort Aarau

Industrial Design | Medienkunst

Freitag, 22. Februar 2008, 16.00 Uhr

im Vortragssaal, 3. Stock,

Bahnhofstrasse 102, 5000 Aarau

Weitere Informationen über uns finden Sie auf
www.fhnw.ch/hgk

kult.kino

CÉCILE DE FRANCE
JULIE DEPARDIEU

PATRICK BRUEL

LUDIVINE SAGNIER
MATHIEU AMALRIC

UN SECRET

Un film de CLAUDE MILLER

Angela le rôle de PHILIPPE GRIMBERT "UN SECRET" (réalisé Claude Miller)

www.unsecret-lefilm.com

Frankreich 1955: Der kleine Francois ist Einzelkind und jüdischer Abstammung. In der Vergangenheit seiner Eltern ist etwas verborgen, von dem er nichts weiß und niemals etwas wissen soll...

Ab Mitte Januar 2008 im kult.kino!

Weiterbildung, die bewegt!

**Wo Kultur Kultur bleibt –
und Management der Sache dient:**

Masterprogramm Kulturmanagement

Informationsveranstaltung

Studiengang 2008-2010: Beginn Oktober 2008

Donnerstag, 24. Januar 2008, 18.30 bis 20 Uhr

Die Studienleitung informiert über das berufsbe-
gleitende Weiterbildungsangebot:
Ziele, Studieninhalte, Dozierende, Methoden,
Zulassung, Arbeitsaufwand, Zertifizierung usw.
Anmeldung nicht erforderlich.

www.kulturmanagement.org

SKM Studienzentrum
Kulturmanagement
Universität Basel

Rheinsprung 9
CH-4051 Basel
Tel. ++41 61 267 34 74





GBK

**GENOSSENSCHAFT
BASLER
KLEINTHEATER**

WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH

**WIR BIETEN NICHT
NUR SPANNENDE
KULTUR,
SONDERN AUCH
ÜBER 100 VOLL-
ZEITSTELLEN.**

**IHRE BASLER
KLEINTHEATER.**

FAUTEUIL & NEUES TABOURETTLI
WWW.FAUTEUIL.CH

BASLER MARIONETTEN THEATER
WWW.BMTHEATER.CH

BASELDYTSCHI BIHNI
WWW.BASELDYTSCHIBHNI.CH

BASLER KINDERTHEATER
WWW.BASLERKINDERTHEATER.CH

VORSTADTTHEATER BASEL
WWW.VORSTADTTHEATERBASEL.CH

THEATER IM TEUFELHOF
WWW.TEUFELHOF.COM

ATELIER-THEATER RIEHEN
WWW.ATELIERTHEATER.CH

JUNGES THEATER BASEL
WWW.JUNGESTHEATERBASEL.CH

FIGURENTHEATER VAGABU
WWW.THEATER.CH/VAGABU.HTML

KASERNE BASEL
WWW.KASERNE-BASEL.CH

HAEBSE-THEATER
WWW.HAEBSE-THEATER.CH

DIE KUPPEL
WWW.KUPPEL.CH

SUDHAUS WARTECK PP
WWW.SUDHAUS.CH

KLEINKUNSTBÜHNE RAMPE
WWW.RAMPE-BASEL.CH

PARTERRE
WWW.PARTERRE.NET

THEATER ARLECCHINO
WWW.THEATER-ARLECCHINO.CH

RAUM 33
WWW.RAUM33.CH

THEATERFALLE BASEL
WWW.THEATERFALLE.CH

**SEKRETARIAT: RHEINGASSE 13
4058 BASEL | 061 683 28 28
BASLERKLEINTHEATER@BLUEWIN.CH**

SOLIDER EINSTIEG IN DIE ZWEITE SPIELZEIT

Theater-Rück- und Ausblick

Ein Jugend- und ein Kinderstück sind die zwei vorläufigen Höhepunkte der Schau-spielsaison am Theater Basel.

Nicht grade wenig Druck lastete nach der ersten Spielzeit auf den Schultern der neuen Mannschaft des Theater Basel. Mit weniger Geld in der Kasse sollten Georges Delnon und seine Crew das grösste Dreispartenhaus der Schweiz auf Erfolgskurs trimmen ohne dabei das internationale Renomée aufs Spiel zu setzen. Ein Beginn unter schwierigen Vorzeichen: Die neue Theatermannschaft probierte einerseits aus, wagte Bühnen-experimente, wie die Saisoneröffnung mit Anna Viebrocks Laederach-Projekt, und scheiterte auf hohem Niveau; sie biederte sich auf der anderen Seite z.B. mit einer banalen Musicalproduktion an, was ebenfalls nicht gelang.

Alles in allem hinterliessen die Neuen am Theater Basel inhaltlich aber keinen schlechten Eindruck, was auf die zweite Spielzeit hoffen liess. Diese ist nun knapp vier Monate alt und weist bislang keine gescheiterten Experimente und keine anbiedern-den Grossproduktionen vor. Es ist ein relativ mutiger Spielplan mit wenig vordergründig «sicheren» Spielplanwerten – sogar beim obligaten Shakespeare hat man mit dem selten gespielten Stück «Antonius und Cleopatra» tief in die Mottenkiste gegriffen – und mit vielen Ur- und Erstaufführungen.

Der Auftakt im Schauspiel war bezeichnend für den bisherigen Eindruck: Auf die im deutschsprachigen Raum weitgehend unbekannte, aber leichtfüssig inszenierte Endzeit-Tragikomödie «Ein Morgen gibt es nicht» von Julien Green folgten mit dem sperrigen «Bambiland»-Text von Elfriede Jelinek und einer leider nur halbwegs mutigen Interpretation von Lessings «Minna von Barnhelm» zwei markante Kontraste.

Junges Publikum ernst genommen

Am meisten zu überzeugen vermochte Schauspielchef Perrig, der mit seiner Inszenierung von «Ein Morgen gibt es nicht» einmal mehr seine Fähigkeiten als ausserordentlich präziser Meister der Schauspieler-Führung mit einem feinen Sensorium für das richtige Timing und für bildstarke Bühnenmomente unter Beweis stellen konnte. Perrig und das beherzt aufspielende Ensemble holten aus dem Stoff, der im dramaturgischen Aufbau irgendwo zwischen Ibsen und Goldoni liegt, das Beste heraus – ein vergnüglicher Abend, nicht weniger, aber auch nicht mehr.

Die oben angeführten Adjektive treffen auch für Perrigs zweite aktuelle Inszenierung zu, die Kinderproduktion «Die Brüder Löwenherz» nach dem gleichnamigen Roman von Astrid Lindgren, die mit ihrer poetischen und bildlichen Kraft das ältere Publikum beinahe noch mehr begeistert(e) als das ganz junge. Hier wird das Kinderstück eindeutig als A-Produktion behandelt – ein Beweis dafür, dass es den Theaterleuten wirklich ernst ist mit der erklärten Absicht, alles dafür zu tun, um mehr Jungvolk ins Haus zu locken. Dies gelingt auch mit «Next Level Parzival» von Tim Staffel, mit dem Sebastian Nübling sein in Basel bereits hinlänglich bekanntes Talent als Brückenbauer zwischen jugendlichen Laien und erwachsenen Profis beweisen konnte. Die Koproduktion mit der Ruhr-Triennale und dem Jungen Theater Basel führt auf mitreissend rasant-fetzige Art und Weise in eine ebenso hippe wie geheimnisvolle Aura zwischen realer und virtueller Existenz.

Solide, aber wenig aufregend

Weniger gegückt als die Eröffnungsproduktion waren die Folgestücke: Regieneulein Marie Bues hat sich mit dem sperrigen Jelinek-Textungetüm «Bambiland» etwas gar viel vorgenommen. Ihre Inszenierung beginnt ungemein stark, flacht dann aber rasch ab. Vielversprechend ist auch der Einstieg in Alexander Nerlichs Inszenierung von Lessings «Minna von Barnhelm», der die Bühnenfiguren als völlig kaputte Existenz präsentiert, die vom langen Krieg zu brutalen Untoten entstellt sind. Leider vermag das Ensemble diesen Mut zur Hässlichkeit nicht lange genug zu halten, so dass der Theaterabend mit der Zeit etwas holprig und papieren wird.

Das bislang Gezeigte und ein Blick auf den restlichen Spielplan lassen weiter hoffen – darauf, dass die neue Schauspielcrew einen Weg finden wird, der über den soliden und vordergründig befriedigenden Stadttheaterhorizont hinausreicht. | Dominique Spirgi

Programm Theater Basel → S. 23



NOTIZEN

Heimisches Filmschaffen

db. Zum 43. Mal zeigen die Solothurner Filmtage eine repräsentative Auswahl neuer Schweizer Produktionen verschiedener Genres und Längen. Die Werkschau 2007 wird mit dem Animationsfilm *«Max & Co.»* eröffnet, der als teuerster Schweizer Film aller Zeiten schon vor seiner Fertigstellung Lorbeeren kassierte. Insgesamt sind rund 300 Filme zu sehen, darunter auch Musikclips, die zudem speziell juriert und an einem Podium diskutiert werden. Die Retrospektive ist dem Zuger Theater- und Filmschauspieler Walo Lüönd gewidmet. Im Programm sind auch etliche aktuelle Filme aus dem benachbarten Ausland, und alle Begleitveranstaltungen finden erstmals im Stadttheater Solothurn statt. Es werden zahlreiche Preise und Auszeichnungen verliehen.

43. Solothurner Filmtage: Mo 21. bis So 27.1., Programm: www.solothurnerfilmtage.ch

Wissen weitergeben

db. Filme können die Welt verändern, davon ist jedenfalls der Verein *«Filme für die Erde»* überzeugt. Der Ableger eines erfolgreichen Projektes der Winterthurer Klimabewegung *«myblueplanet»* macht ausgewählte Dokumentarfilme, die sich mit globalen Problemen befassen und zu nachhaltigem Handeln inspirieren, einem breiteren Publikum zugänglich, indem er in Kampagnen gesponserte DVDs verteilt, die zum Weitergeben bestimmt sind. Damit wird Wissen in Umlauf gebracht und Engagement gefördert. Von der Volkart-Stiftung anschubfinanziert und von viel Goodwill unterstützt, hat die Idee bereits in verschiedenen Städten Verbündete gefunden. In Basel etwa sind das Jugendnetzwerk Idem und Mitglieder des Unternehmens Mitte aktiv, wo nun regelmässige Filmabende geplant sind. Nach dem ersten Abend mit *«The Oil Crash»* des Baslers Basil Gelpke ist als Nächstes *«We Feed The World»* zu sehen.

«We Feed The World»: Sa 5.2., 20.30, Mitte

WARUM IST BASEL EIN HARTES KINOPFLASTER?

30 Jahre Kultkino

Ein Gespräch zur aktuellen Lage mit den beiden Geschäftsleiterinnen Romy Gysin und Suzanne Schweizer.

Natürlich, ein Jubiläumsjahr würde man gerne anders feiern. Aber das erfahrene Frauen-Duo, das die Geschicke der Kultkinos nun seit über 17 Jahren gemeinsam lenkt, macht keine langen Umschweife: Das vergangene Jahr ist finanziell das schlechteste ihrer ganzen dreissigjährigen Geschichte. Nachdem schon 2006 ein Rückgang zu verzeichnen war, werden für 2007 nochmals um die 18 Prozent weniger Einnahmen in der Kasse erwartet. Das geht ans Lebendige. Und natürlich hat man nach Gründen gesucht. Liegt am zu schönen Wetter? Am vor einem Jahr eröffneten Multiplex? Am Konkurrenten DVD-Heimkino? Oder doch vor allem an den fehlenden Zugpferden im 2007, mit denen man sonst die vielen kleineren Filme querfinanzieren konnte? Es spielt wohl alles zusammen, darin sind sich die beiden Geschäftsführerinnen einig. Unklarheit herrscht aber darüber, ob der massive Rückgang als momentane Baisse oder als genereller, mit den bisherigen Mitteln nicht aufzuhalten Abwärtstrend zu interpretieren ist.

Mehr Brainstream

2007 war für die ganze Kinobranche ein miserables Jahr. Das kann man aus den wöchentlich veröffentlichten Publikumszahlen aller Filme leicht ablesen. Aber anders als die übrigen Kinobetreiber auf dem Platz Basel, die gern geschönte Berichte verbreiten, sich ganz bedeckt halten oder ihren Hauptumsatz mit Barbetrieb und Popcorn machen, spielen Romy Gysin und Suzanne Schweizer auch hier mit offenen Karten. Sie überlegen sich konkret zwei gegensätzliche Strategien. Die eine nennen sie augenzwinkernd *«Glaube, Liebe, Hoffnung!»*, will sagen: Geduld, das ist eine Durststrecke, wie wir sie früher auch schon erlebt haben; die Leute kommen wieder, wenn die richtigen Filme kommen! Die andere Strategie heißt *«Klein, aber fein!»* und bedeutet im Klartext, dass man ein bis zwei Säle zumacht. Schliessungskandidat Nummer eins: Das Kino Movie am Claraplatz. Kandidat Nummer zwei: Das Kino Club am Marktplatz. Filmfans blutet das Herz.

Eines aber ist klar: So oder so wird es bei den Kultkinos keinerlei inhaltliche Abstriche geben. Man hat schliesslich – als wohl einzige Kinobetreiberin in der Schweiz – ein Leitbild, das besagt, dass Kulturmaximierung vor Profitmaximierung kommt. Kultkino-Filme müssen bestimmten inhaltlichen und ästhetischen Kriterien genügen und sollen auf sinnliche Weise zur Reflexion anregen: Brainstream statt Mainstream eben. «Und Pausenunterbrechungen, nur um mehr Snacks zu verkaufen, kämen uns nie in den Sinn», sagt Suzanne Schweizer lachend, «auch wenn das Lokalblatt behauptet, ich hätte dies gesagt.» In den letzten Jahren haben die Kultkinos in ihren sieben Sälen jeweils zwischen 150 und 180 Filme pro Jahr gezeigt. Bei der Teilschliessungsvariante würde dieses breite Angebot drastisch reduziert. Es wäre der sichere Tod für zahlreiche kleinere Filmperlen, die auf dem Platz Basel nie ins Kino kämen. →

Abb. Romy Gysin, Olaf Kollodzinski, Ruth Grünenfelder, Suzanne Schweizer, Tobias Faust, Roman Weiss (v.l.n.r.), Foto: Verena Moser



Mehr Hindernisse

Warum aber ist die Kulturstadt Basel für Studiofilme ein derart hartes Pflaster? Zürich und Bern etwa melden seit Jahren auch in den Arthouse-Kinos bessere Zahlen. Da spielt vieles zusammen. Im Vergleich zu Bern etwa bietet Basel ein bedeutend grösseres Gesamtkulturangebot. Ein Überangebot? Zudem spielen die Studiokinos in Zürich und Bern auch ausgesprochene Mainstream-Filme. In Basel ist der Trend umgekehrt, hier schnappen die gewinnorientierten Kinoketten den Kultkinos erfolgversprechende Filme weg, die klar im Studiokinobereich zu positionieren wären. Jüngstes Beispiel: der rumänische Cannes-Sieger *«4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage»*. Andere Filme wie *«Babel»* von Alejandro Gonzales Inarritu muss man, im Gegensatz zum früheren (und eindringlicheren) *«Amores perros»* des gleichen Regisseurs, mit den Grosskinos teilen – und macht deshalb kaum die halbe Kasse. Ähnliches wird wohl mit den neuen Filmen von Ang Lee, Wong Kar-Wai oder Sofia Coppola (*«Lost in Translation»*) passieren, alles alte Freunde im Studiokinobereich.

Hinzu kommt in Basel eine demografische Struktur, die Statistiker mit den sogenannten vier A's umschreiben: mehr Alte, Arme, AusländerInnen und Arbeitslose, die nicht unbedingt den Weg in ein Studiokino finden. Kein Vorteil für Basel ist unter dem Kino-Aspekt auch die Grenzlage: Der Radius des Einzugsgebiets halbiert sich praktisch, und auch die GrenzgängerInnen gehen wohl eher bei sich zuhause zum Halbprix ins Kino. Und nicht zu vergessen: Zürich und Bern besitzen immer noch mindestens zwei grosse Tageszeitungen, in denen die Filmkultur ausführlich, kompetent und manchmal eben auch kontrovers besprochen wird. Allein schon die Existenz eines zweiten Blattes sorgt oft bereits für mehr Seriosität.

Mehr Leidenschaft

Was hat sich, mit Blick auf die letzten Jahrzehnte, in der Kinobranche verändert? «Das Geschäft ist härter, hektischer, oberflächlicher geworden», betonen Romy Gysin und Suzanne Schweizer übereinstimmend. Die Verleiher verhalten sich immer gieriger, kaufen Filme vermehrt schon ab Drehbuch, überbieten Konkurrenten oft mit horrenden Summen, um an einen erst auf dem Papier existierenden Stoff heranzukommen. Das muss dann natürlich alles mit harten Marketingmethoden an der Kinokasse wieder eingespielt werden.

Aber die beiden Frauen wollen alles andere als jammern. Sie sind verliebt ins Kino, in ihren Beruf wie am ersten Tag. Ein Grossteil des Gesprächs dreht sich um Neugier, um Leidenschaften, um Lieblingsfilme. «Alles von Kaurismäki und Kusturica!», strahlt Romy Gysin. Da ist sie, diese so gegensätzliche, so persönlich gestützte Spannbreite, die das Programm der Kultkinos ausmacht. Suzanne Schweizer ergänzt: «Ich hab einfach eine unbändige Lust auf Inhalte, auf Auseinandersetzung. Und dazu braucht es wahrscheinlich auch so etwas wie eine gesellschaftliche Sehnsucht.»

Wie sieht er denn aus, der ideale Zuschauer, die Wunschzuschauerin? «Jemand, der sich berühren lässt, der schauen kann, ohne sofort einzuordnen. Jemand, der neugierig ist, auch im visuellen Bereich Ungewöhnliches und Vielschichtiges zu entdecken. Letztlich geht es immer um Offenheit und Emotion!» | Alfred Schlienger

Programm Kultkinos → S. 43

EMOTIONEN PUR

Michael Fingers Film *«Bersten»*

Achtung: Anschallen! Nicht physisch, sondern psychisch. Denn dieser Film ist eine emotionale Geiselnahme. Michael Finger, bekannt als vielfach ausgezeichneter Hauptdarsteller in *«Utopia Blues»*, erzählt in seinem Regie-Erstling drei Verlustgeschichten. Die alleinerziehende Mutter Elena (Doro Müggler) verliert bei einem Verkehrsunfall ihren Freund. Die Ärztin Biela (Sonja Grüntzig) erleidet eine Fehlgeburt. Und der junge Bauer Leachim (Kenneth Huber) findet seinen Vater von einem Herzinfarkt niedergestreckt im Stall. Alle reagieren sie äusserst heftig auf den schmerzlichen Verlust. Und auch als ZuschauerIn wird man von der emotionalen Wucht dieser parallel erzählten Eingangssequenz förmlich überrollt. Für die restlichen 80 Minuten hat man den Würgegriff um den Hals.

Finger lässt die drei Erzählstränge nebeneinander herlaufen, sich manchmal streifen, manchmal überschneiden und wieder auseinanderlaufen. Das erinnert in der Anlage und auch in der Emotionalität durchaus an *«Amores perros»* des Mexikaners Alejandro Gonzales Inarritu, allerdings ohne dessen dramaturgische Stringenz zu erreichen. Fast ausschliesslich in langen Plansequenzen verfolgt Finger die Dialogpartien seiner ProtagonistInnen und zeigt, wie sie mit ihrem Verlust nicht fertig werden. Das hat etwas Obsessives. Der Regisseur gönnt weder den Figuren noch dem Publikum eine Atempause. Jedes Messer, das einer in die Hand nimmt, auch wenn er damit nur schnitzen will, lässt uns das Schlimmste befürchten.

Von der Intensität und Authentizität des Spiels her gelingen einige Szenen schlicht grandios. Michael Finger entwickelte die Dialoge gemeinsam mit den theatererfahrenen SchauspielerInnen aus Improvisationen heraus. Manchmal holpers, manchmal brennt lichterloh. Trotz einiger erzähllogischer Ungeheirtheiten liefert der Jungregisseur mit seinem Erstlingswerk, das er ganz ohne Beiträge der öffentlichen Filmförderungsgremien realisiert hat, deutlich mehr als nur eine Talentprobe. Seine Weltpremiere erlebte der wirkungsvoll in die toggenburgische Landschaft um Lichtensteig eingebettete Film am World Film Festival in Montreal. *«Bersten»* ist auch für den Schweizer Filmpreis 2008 nominiert.

| Alfred Schlienger

Der Film läuft ab Januar in einem der Kultkinos



Bandoneon, Alfred Band, Krefeld, Anfang 20. Jh.
«Kraah», Fotos: Muriel Steiner, Artwork: Benedikt Fürst

INTIME GRÖSSE

Jahresbeginn im Bird's Eye

Man kann klein sein und dennoch Grosses bewirken – der Basler Jazz Club Bird's Eye macht es vor. Seit seiner Gründung im Jahre 1994 wird hier die Liebe zum Jazz und die regionale wie internationale Szene gepflegt, beharrlich und erfolgreich. Kein Wunder also, sondern ein Verdienst, dass das Musiklokal im März 2007 vom Szenemagazin Easy Jet an die erste Stelle der drei besten Jazzclubs Europas gesetzt wurde. Dazu beigetragen haben die einmalige, bei den MusikerInnen und dem Publikum gleichermassen beliebte Atmosphäre, die kontinuierliche Lobbyarbeit für den Jazz, die Vernetzung im Basler Kulturleben und natürlich die Vielfalt der Programme. Der erste Monat im neuen Jahr stellt dies an nicht weniger als 20 Abenden eindrücklich unter Beweis.

Den Januar-Schwerpunkt bildet die vierte Auflage einer Rundumschau auf die Basler Jazz Tradition: In zehn Konzerten spannen hiesige Formationen den Bogen vom Swing der Vierziger- und Fünfzigerjahre über den New Yorker Sound der Sechziger bis zu Eigenkompositionen. Begegnen kann man dabei auch

den selten gespielten Songbooks von Bill Evans und Enrico Pieranunzi, ungewohnt klingenden Standards des Great American Songbooks oder den Jazztunes eines Wayne Shorter.

Neben diesem lokalen Stimmungsbild startet das Bird's Eye Anfang Jahr eine Zusammenarbeit mit dem Musikmuseum. Anlässlich der Ausstellung «Che Bandoneón! – Ein Instrument tanzt Tango» begibt sich der Jazzclub auf die «Spuren von Akkordeon und Bandoneón im Jazz und jazzverwandter Musik» – mit 16 Konzerten von Januar bis Juni, die hörbar machen, was im Musikmuseum zu sehen ist. Neu sind im Club auch die Anfangszeiten: Auf vielfachen Wunsch beginnen die Abende bereits um 20.30 Uhr, das zweite Set jeweils um 21.45 Uhr. Und wer das alte Jahr mit Wehmut verabschiedet, dem sei die neue CD «Live at the Bird's Eye» Vol. 9 mit wunderschönen Jazzballaden ans wunde Herz gelegt. | Christopher Zimmer

**The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Programm → S. 30
CD Live at Bird's Eye Vol. 9, «Ballads», CHF 30**

**Ausstellung «Che Bandoneón! – Ein Instrument tanzt Tango»:
Fr 18.1., 18.30, bis So 13.7., Musikmuseum, Im Lohnhof 9**

NOTIZEN

Schlager & Chansons

db. Seit über sechs Jahren macht die Kulturscheune in Liestal regelmässig mit kleinen, feinen Veranstaltungen von sich reden und erfreut sich grossen Zuspruchs. In der sorgfältig modernisierten ehemaligen Kornscheune sind Konzerte verschiedener Stilrichtungen sowie Theater-, Tanz- und Kabarettdarbietungen zu erleben, und zweimal jährlich gibt es eine Kunstausstellung; zudem wird der Raum für Privatanlässe vermietet. Um Programm und Organisation kümmern sich engagiert Esther und Werner Leupin-Walther. Das Jahr beginnt bei ihnen mit leichter Muse: Franziska Badertscher (Stimme) und David Wohnlich (Klavier) treten mit Schlagnern aus den Zwanziger- und Dreissigerjahren auf. Die Idee eines gemeinsamen Chansonabends entstand, als die Profi-Flötistin Badertscher sich beim Opernsänger und Komponisten Wohnlich weiterbildete. Die Lieder werden ohne Genre-Attitüden und mit eigenwilliger Klavierbegleitung präsentiert.

«Benjamin, ich hab' nichts anzuziehn»: Sa 5.1., 20.30, Kulturscheune Liestal → S. 38

Kammermusik

db. Aus Rumänien, Russland und der Schweiz bzw. Basel stammen die MusikerInnen des Nathan (Streich-)Quartetts aus Hamburg, die u.a. regelmässig in Basel auftreten. Die Pflege der Kammermusik, auch im Zusammenhang mit anderen Künsten (Malerei, Literatur), ist ihnen ein besonderes Anliegen. Sie spielen ein vielfältiges Repertoire in gelegentlich unterschiedlicher Besetzung, bestreiten eine eigene Konzertreihe und erteilen zudem an verschiedenen Orten Kammermusikkurse. Unter dem Titel «Klangwelten – Woträume» gastieren sie in dieser Saison fünfmal in Basel und führen im Januar sogar ein kleines Kammermusikfestival durch. An drei Abenden sind vorwiegend bekantere Stücke von Haydn, Mozart, Schubert, Smetana und Brahms zu hören, u.a. mit dem elfjährigen Namensgeber Nathan Matchin. Einführungen stimmen jeweils auf die Konzerte ein.

Kammermusik-Festival: Fr 11. bis So 13.1., Zunftsaal Schmiedenhof, Rümeliplatz.

Weitere Infos: www.nathanquartett.de

Fantastischer Held

db. Er ist eine literarische Figur, die weltbekannt wurde und zahlreiche Künstler, Filmschaffende und Komponisten zu eigenen Werken angeregt hat: Don Quixote de la Mancha. Der zweiteilige Roman von Miguel de Cervantes erzählt von einem verschrobenen kleinen Landadligen in Spanien, der sich nach der Lektüre von Ritterromanen selber als fahrender Ritter ausgibt und mit seinem Gaul Rosinante sowie dem «Schildknappen» Sancho Panza für seine imaginierte Herzdame Dulcinea angeblische Heldentaten und Abenteuer besteht. Das Buch erschien 1605, wurde als ironische Zeitkritik aufgefasst und zu einem Klassiker, der heute noch zu inspirieren vermag. So hat etwa der in Basel wohnende Komponist José Javier Navarro zehn junge, in der Schweiz lebende BerufskollegInnen verschiedener Nationalitäten beauftragt, je ein Kapitel des Romans zu vertonen. Die Resultate sind nun mit Sänger, Gitarre, Kontrabass und Elektronik zu hören.

«Don Quixote – readymade»: Do 17. bis So 20.1., Gare du Nord → S. 39



KLANGVOLLES KRÄCHZEN

«Kraah» in der Kaserne

Christian Zehnder geht mit Michael Pfeuti, Thomas Weiss und Gästen auf Tournee mit seiner neuen Musikproduktion.

Mit einem nachgeahmten Rabenschrei beginnt Christian Zehnders aktuelle Compact Disc, und «kraah» ist denn auch der Titel des Albums. Seit Ende August ist es auf dem Markt, wird von der Kritik gelobt und vom Publikum gekauft. Nun startet in Basel die Konzerttournee mit Musik der CD und weiteren neuen Stücken. Zwar gab es zur CD-Veröffentlichung zwei Vorpremieren, eine beim Festival «Alpentöne» in Altdorf und eine beim Zürcher Theaterspektakel, doch die Tourneevorbereitungen waren damals noch nicht abgeschlossen.

Warum ein Rabe als Leitfigur? Zehnder war fasziniert vom Symbolgehalt des Tiers. Der Rabe wird als Unglücks- und Todesvogel gesehen, früher dagegen hatte er eine positive Bedeutung, etwa als Vogel des Gottes Odin und als Zeichen der Treue: Rabenpaarchen bleiben ein Leben lang zusammen. Unter OrnithologInnen gilt das Tier als der am höchsten entwickelte Singvogel. Wir hören in der Regel bloss sein monotonen Krächzen, doch z.B. in der Paarungszeit zeigt es sich, dass er ein sehr differenziertes Laut-Repertoire hat, das er aber selten einsetzt. Das verbindet ihn mit dem Menschen, der nur einen Bruchteil seiner enormen vokalen Möglichkeiten nutzt. So ist der Rabe quasi eine Gegenfigur zu Zehnder selbst, der auch diesmal seine Stimme bis in ihre hintersten Winkel auslotet.

Volksmusik, Theatermusik, Musiktheater

«Kraah» ist ein sehr persönliches Album. Einerseits greifen die im Lauf der letzten Jahre entstandenen Lieder subtil und durchaus autobiografisch die Thematik von Liebe, Trennung und Neubeginn auf. Andererseits hat sich Zehnder dafür mit befreundeten und bewunderten MusikerInnen zusammengetan, darunter Christoph Marthaler, der in einer Nummer als Blockflötist auftritt. Der Bogen spannt sich von Vertretern avancierter Schweizer Volksmusik, wie dem Geiger Noldi Alder, über den Jazz-Klarinettisten Don Li bis zum «casalQuartett». So ist «kraah» ein stilistisch vielfältiges Programm geworden, eine Reise durch unterschiedliche Klanglandschaften.

Mit dem vielseitigen Casal-Streichquartett will Zehnder künftig öfter zusammenarbeiten. Geplant ist eine Weiterführung von «kraah», die beim nächsten «Stimmen»-Festival Premiere haben soll. Überhaupt will sich Zehnder stärker mit der «klassischen» Musik beschäftigen: «Ich will meinen Bariton wieder mehr pflegen», meint er selbstironisch. Sein Traum ist, einmal Schuberts «Winterreise» zu singen – in einer eigenen Bearbeitung, versteht sich.

Die Tournee bestreitet Zehnder mit zwei Basler Musikern: Der Perkussionist Thomas Weiss ist wie er selber ein Klangtüftler und Instrumentenerfinder; der Bassist Michael Pfeuti fungiert als Motor und Rückgrat des Trios. Bei einzelnen Auftritten werden Gäste dazukommen: In der Kaserne sind das Don Li und Anton Bruhin. Bruhin ist bildender Künstler und ein Virtuose auf dem Trümpfi, der Schweizer Maultrommel, die er – noch ein Tüftler! – eigenständig weiterentwickelt hat. Und mit einem Ausschnitt aus der «Winterreise» wird auch Schubert präsent sein. | Alfred Ziltener

«kraah» live mit Christian Zehnder, Michael Pfeuti, Thomas Weiss und Gästen: Do 3. und Sa 5.1., 20.00, Kaserne Basel

CD «kraah», Label Alpentöne, Vertrieb Phonag Records AG. Weitere Infos: www.zehndermusic.ch

GEHEIMNISVOLL

Uraufführung Scartazzini-Komposition

Zwischen der zweiten Sinfonie von Karl Amadeus Hartmann und Alexander von Zemlinsky's «Lyrischer Sinfonie» spielt die Basel Sinfonietta in ihrem nächsten Konzert eine Uraufführung für hohen Sopran und grosses Orchester: «Siegel» des jungen Basler Komponisten Andrea Lorenzo Scartazzini. Mit diesem Werk setzt das Orchester einen Zyklus von Auftragswerken fort, der seine laufende Spielzeit prägt.

Zunächst sollte Scartazzini ein reines Orchesterstück schreiben; als er jedoch erfuhr, dass die Sopranistin Claudia Barainsky in der «Lyrischen Sinfonie» mitwirken würde, entschloss er sich, einen Vokalpart einzufügen. Seit er die Sängerin im Konzert gehört hat, ist er begeistert von ihrem Können und ihrer «absolut schwerelosen, unendlichen Höhe». Sie eröffnet seine Komposition; mit wenigen gesungenen Takten stösst sie das musikalische Geschehen an – «ihr Gesang ist wie ein Zauberspruch», sagt Scartazzini.

Das Stück besteht aus zwei sehr unterschiedlichen, nur durch eine Generalpause getrennten Teilen. Der erste ist schrundig und rau, mit gewaltigen Klangereptionen. Er soll an archaische, schamanische Rituale erinnern. Bei der Komposition habe er immer wieder an Bilder aus Pasolinis «Medea»-Verfilmung gedacht, erzählt der Komponist. Der zweite Teil ist demgegenüber durchsichtig instrumentiert und von fast intimer Zartheit. Instrumente, die im ersten Teil nur geräuschhaft zu hören waren, beginnen nun zu klingen. Das Orchester bereitet quasi den Boden für den zweiten Auftritt der Sängerin mit der Vertonung des letzten von Rilkes «Sonetten an Orpheus». Dieser hermetische Text hat dem Werk den Namen gegeben. Er schliesst es ab wie ein Siegel, das ein Geheimnis andeutet, aber nicht preisgibt. Seine rätselhaften Bilder verweisen über das Stück hinaus und sollen nach der Aufführung weiterwirken.

Die beiden Teile des Werks sind zwar gegensätzlich, doch motivisch untereinander verbunden. Die Wiederholung – nicht als plumpe Repetition, sondern als Aufscheinen des Vergangenen, bereits Gehörten, in neuer Gestalt – fasziniert Scartazzini zunehmend. Zudem nutzt er differenziert die Klangmöglichkeiten eines gross besetzten Orchesters mit reichem Schlagzeug. «Und bei der Sinfonietta», fügt er an, «weiss ich, dass sie spielen kann, was ich schreibe. Das gibt beim Komponieren Sicherheit.» | Alfred Ziltener

Konzert der Basel Sinfonietta mit Scartazzinis «Siegel» (Uraufführung): So 20.1., 19.00, Stadtcasino Basel → S. 39

MENAGE A TROIS

Buchbesprechung

August 1978. Roland und Rosemarie, die in Freiburg i.Br. Philosophie respektive Medizin studieren, verbringen ihre vorgezogene Hochzeitsreise auf Capri. Ihr Entschluss, im November zu heiraten, gerät arg ins Wanken, als am Nacktbadestrand Jim aus den Fluten steigt. Beide verlieben sich auf den ersten Blick in den gutaussehenden Italo-Amerikaner, doch nach der ersten Liebesnacht zu dritt bahnt sich eine Zweierbeziehung ohne Roland an. Nachdem sie noch gemeinsam auf dem Petersplatz in Rom die Wahl des neuen Papstes, Johannes Pauls I., miterlebt haben, reist Roland allein zur Beerdigung seines Grossvaters in die alemannische Provinz zurück. Im Schmerz des Verlassenseins beginnt er mit Tagebuchaufzeichnungen.

Jim und Rosemarie fahren nach einem Aufenthalt in Florenz ebenfalls nach Deutschland. In Freiburg kommt es zum Wiedersehen und zu einer kurzen Ménage à trois. Tagsüber, wenn Rosemarie an der Uni ihre medizinischen Experimente an Labormäusen durchführt, schlafen im bereits angeschafften Ehebett Jim und Roland miteinander, in der Nacht Jim und Rosemarie. Nach dreiunddreissig Tagen endet – gleichzeitig mit dem kurzen Pontifikat Johannes Pauls I. – die rauschhafte Liebe Rosemaries zu Jim. Auf Capri schwanger geworden, erklärt sie Roland zum Vater des ungeborenen Kindes. Jim kehrt in die USA zurück, Rosemarie macht eine akademische Karriere, und Roland, der gescheiterte Philosophiestudent, wird Schriftsteller.

Am Beispiel der drei Haupt- sowie zahlreicher Nebenfiguren beschreibt Arnold Stadler im Roman «Komm, gehen wir» die Liebe in ihren homo-, bi- und heterosexuellen Erscheinungsformen, ihr glückliches Gelingen ebenso wie die Schmerzen, die sie bereitet und wie sie manchmal gar zur Schriftstellerei führen kann. Er umkreist das grosse Thema der Liebe unermüdlich, ohne sich je auf endgültige Erklärungen festzulegen, und stellt vielfältige Beziehungen zu bekannten Liebesgeschichten aus Literatur und Film wie beispielsweise Julien Greens «Möira» oder Pasolinis «Teorema» her, dessen Hauptdarsteller Jim zum Verwechseln ähnlich sieht.

Trotz aller Unbestimmtheit wird deutlich, dass die katholische Erziehung Roland daran hindert, seine homosexuellen Neigungen ungehemmt auszuleben. Als die Ehe mit Rosemarie scheitert, heiratet er zum zweiten Mal, sucht aber weiterhin Männerbekanntschaften. Das Buch endet damit, dass Roland im November 1989 zum ersten Mal zu Jim in die USA fliegt. Er wird den Mauerfall in Miami verschlafen.

Gewagte Metaphern wie «Die Schmetterlinge im Bauch verliehen ihm Flügel» und die häufige Verwendung von wohlklingenden, zugleich aber seichten Redensarten («Aus solchen Augenblicken, die bald vergessen waren, setzte sich das Leben zusammen») schmälern den Lesegenuss ebenso wie die bemüht wirkenden «Zufälle», dass Rosemarie und Jim sich genau während des Pontifikats lieben oder die Berliner Mauer zeitgleich mit Rolands Amerikabesuch fällt. Versucht der Autor die Unmöglichkeit der Liebe in adäquate Sprache und Bilder zu fassen? Stoff, darüber nachzudenken, liefert er genug. | **Roman Benz**

Arnold Stadler, «Komm, gehen wir». Verlag S. Fischer, Frankfurt a.M., 2007. 396 S., qb., CHF 33.80

ANZEIGE

Buchtipps aus dem Narrenschiff



Eine Frau ist gestorben. Ihre persönlichen Habseligkeiten, darunter eine Perlenkette, ein Sofa, ein Taschentuch und viele weitere Dinge, tragen vor dem Ketala, der Erbteilung, aus ihrer jeweiligen Optik ihre Erinnerungen zusammen, damit ihr Leben noch einmal als Ganzes respektvoll gesehen werden und nicht so rasch in Vergessenheit geraten soll.

Fatou Diome: Ketala

Diogenes Verlag, 2007

252 Seiten, gebunden, Fr. 33.90

978-3-257-06602-9

LITERA-PUR

Enziloch

Dem Toni sein Blut habe sie nicht, sagt sie, sie sei froh, so komme sie für die Spende nicht in Frage. Möge er sterben oder leben, aber leben nicht wegen ihr.

Ruedi säuft und seine Nase rotzt, wenn er uns einen Luzerner Kafi anbietet. Er mag den Kafi lieber durchsichtig, sagt er, und trinkt direkt von der Flasche.

Du hast doch nicht etwa Angst, sagt mir dem Ruedi sein Sohn, die Enzilochmanne gibt es nicht wirklich, die stellt man sich nur vor mit ihren Reisiggewändern und den bösen Fratzen.

Erwin haute ab, als meine Mutter noch Nonne war, wahrscheinlich war er schwul.

Der Kuno, als Kind ein herziger Blondschoß, zupfte früher noch die Hasen an den Ohren, heute zwickt er mich in den Arsch. So macht man das dort, wo sie herkommen, mit Tierli und Frauen.

Und der gmögigste ist bereits tot, die holts immer zuerst, der Seppi, verunfallt mit 17 Jahren im Hohigen Rank, Gott hab ihn selig, sagt meine Mutter. Angefasst hat er sie nicht.

Und alles nur, weil mein Grossvater seine Kinder nicht mochte, nur die Kühe und Kätzli.

Am Flughafen, sagt meine Mutter, will sie eben doch, dass jemand da ist vom gleichen Blut. Wer fliegt, will eine Familie. Meine Tante käme, käme sie nicht zu spät. Dem Flugzeug winkt sie nach, sie sagt, der Alzheimerueli sei jetzt übrigens in der Psychi. Und meine Mutter würde sagen, sollen sie leben oder sterben, die Enzilochmannenbrüder.

| Michaela Friemel

Publikums-Siegertext am Finale des Schreibwettbewerbs «einseitig», Dezember 2007, mit Plädoyer von Jürg Laederach
Die Autorin (geb. 1981) studiert in Basel Deutsch und Geschichte

Das Narrenschiff

Geisteswissenschaften Literatur

Buchhandlung Schwabe AG

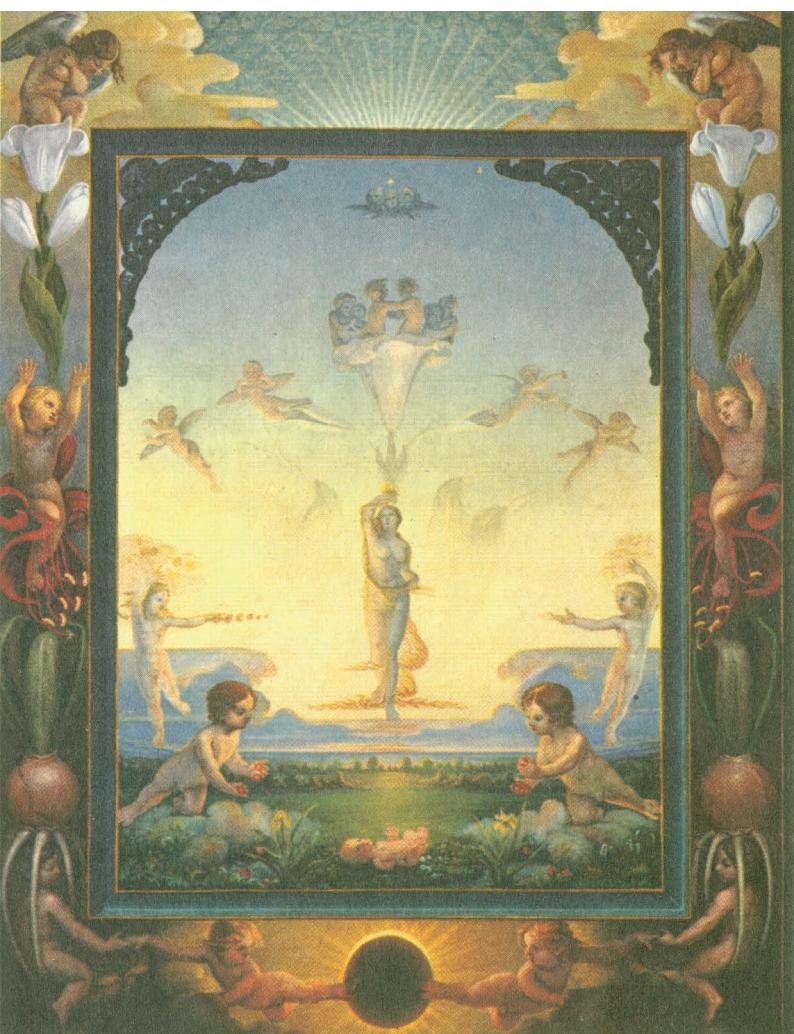
Im Schmiedenhof 10

CH-4001 Basel

Tel. 061 261 19 82

Fax 061 263 91 84

narrenschiff@schwabe.ch



WIEDERVERZAUBERTE WELT

Buchbesprechung

Der Philosoph Rüdiger Safranski stellt seinen literarischen Überflug *<Romantik. Eine deutsche Affäre>* vor.

Als der Philosoph Johann Gottlieb Fichte nach einem märchenhaften Aufstieg vom Viehhirt zum Kant-Spezialisten 1794 an die Universität Jena berufen wird, ist es, als würde das bis dahin verschlafene Städtchen von einem geistigen Blitz getroffen: Mit dem 32-jährigen energischen Philosophen und seinem Prinzip eines unendlich tätigen, weltschaffenden Ich schlägt die Euphorie in Jena ein. Für kurze Zeit versammeln sich hier alle, die mit ihrem Ich hoch hinaus wollen: August Wilhelm Schlegel, der in Jena Literatur lehrt und für Schillers Zeitschrift *<Die Horen>* schreibt, empfängt in seinem Haus eine illustre Gesellschaft, die viel später unter dem Namen *<Jenaer Romantik>* in die Literaturgeschichte eingehen wird. Ludwig Tieck, Clemens Brentano, Novalis und der Naturphilosoph Friedrich Schelling sind da, die Dichterinnen Caroline Schlegel, Dorothea Veit und Sophie Mereau; Friedrich Hölderlin, noch voller Hoffnung, kommt, um Fichte zu hören – und über allen schwebt August Wilhelms genialischer Bruder Friedrich Schlegel.

Die täglichen Treffen der Runde werden bald schon zu einem legendären Ritual. Man liest sich vor, diskutiert aufs Intensivste und lüftet die heiß gewordenen Köpfe bei gemeinsamen Spaziergängen durch die Landschaft aus; man erforscht die Wechselwirkung zwischen Vernunft und Sinnlichkeit – und verliebt sich variantenreich ineinander. Man weigert sich, die von der Aufklärung entzauberte Welt als einzige mögliche anzuerkennen – und stachelt sich gegenseitig zu immer neuen spielerischen, fantastischen und spekulativen Gedanken über die grossen Themen des Menschengeschlechts an. Dabei führt die plötzlich um sich greifende Sucht nach neuem Denk- und

Lesestoff zu einer Produktionswut, in der bald alles verarbeitet wird, was man jemals gedacht und vor allem auch gelebt hat: Die RomantikerInnen der ersten Stunde betreiben nichts Geringeres als die Verwandlung von Kunst in Leben und Leben in Kunst – ein Projekt, an dem sich im 20. Jahrhundert nicht nur unzählige Kunstströmungen, sondern auch politische Bewegungen wie die Studentenrevolten 1968 von Neuem abarbeiten werden.

Zwischen Entfremdung und Transzendenz

Der deutsche Philosoph und Schriftsteller Rüdiger Safranski zeichnet in seinem neuen Buch *<Romantik. Eine deutsche Affäre>* – nach Biografien von Schiller und Nietzsche und Monografien über den deutschen Idealismus und über das Böse – einmal mehr lustvoll und plastisch die Gedankenlinien einer Epoche nach, ergründet ihre Sehnsüchte, Befindlichkeiten und Erschütterungen und verfolgt deren Nachbeben bis in unsere Zeit. Dabei flieht Safranski elegant verschiedene thematische Stränge ineinander, von denen in jedem Kapitel jeweils einer näher beleuchtet wird, während die anderen im Hintergrund immer spürbar bleiben.

Das in die beiden Teile *<Die Romantik>* und *<Das Romantische>* gegliederte Buch erzählt so zum einen vom Aufbruch und Erkalten einer energiegeladenen, schöpferischen Bewegung zwischen Französischer Revolution und Restauration, zum anderen aber auch die Geschichte einer *<Geisteshaltung>*. Dieses Prinzip des Romantischen beschreibt Safranski als eine nicht zuletzt auch fatale Mischung aus Weltfremdheit, der Entrückung eines vergeistigten Ichs aus jedem konkreten (politischen) Handlungszusammenhang, und Weltfrömmigkeit, dem schwärmerischen Aufladen aller Lebensbereiche mit quasi-religiösem Mystizismus. Es ist diese unheilige Allianz zwischen Entfremdung und Suche nach Transzendenz, die nach Safranski den mentalen Boden für das NS-Regime gelegt hat, weshalb die Romantik eben *<eine deutsche Affäre>* geblieben ist.

Auch wenn nun all diese Thesen und Gedankenstränge innerhalb der Geistesgeschichte nicht unbedingt revolutionär klingen mögen, so ist es doch das Verdienst von Safranskis Buch, dass es sie lebhaft und sehr anschaulich auf den Punkt bringt. Wie Goethe misstrauisch und auch etwas griesgrämig das immer leicht überspannte Treiben von Schlegels Kreativ-Kommune beobachtet; wie der Höhenflug der zarten Seelen, ihre schöpferische Risikolust bald schon in Traditionalismus und Katholizismus umschlagen – das alles ist nicht nur sehr flüssig zu lesen, vielmehr erzeugt Safranskis (selbst zutiefst romantisches) Text auch einen Sog, der die versunkene Leserin von jener Lesesucht kosten lässt, welche die Fantasie der Jenaer Wohngemeinschaft zu unzähligen Geschichten beflogt hatte. | Alexandra Stäheli

Rüdiger Safranski, *<Romantik. Eine deutsche Affäre>*. Carl Hanser Verlag, München, 2007. 415 S., geb., CHF 44.50

**Der Autor liest: Fr 25.1., 20.00, Vortragssaal Kunstmuseum Basel.
Begrüssung Ueli Mäder, Musikbegleitung Isora Maria Castilla Rocha (Klavier) und Anders Miolin (13-saitige Gitarre)**

Romantische Literatur- und Gourmetreise: Sa 26.1., 11.00–14.00, Grand-hotel les Trois Rois. Worte (Safranski), Musik (Miolin). Reservation erforderlich: Buchhandlungen Bider & Tanner und Kunstmuseum.

Organisation: Beat Toniolo

Abb. Philipp Otto Runge (1777–1810): *Der Morgen*, 1809. Kunsthalle, Hamburg

NOTIZEN

Keine Chance für Monster!

cz. Nach zuviel Gruselgeschichten hat Berta-Hase Albträume voller Gespenster und Monster. Doch sie lässt sich nicht unterkriegen, sondern nimmt den Kampf gegen ihre Ängste auf, mit Hilfe des Traumspezialisten Dr. Jakob-Nilpferd, eines dicken Buches und – mit Unterstützung des Publikums. «Hasen-Monster, Monster-Hase» heisst das neue Stück des Figurentheaters Barbara Gyger. Es ist zugleich ein interaktives Erzähltheater für Kinder ab 4 Jahren und ein Präventionsprojekt zum Umgang mit Angst. Die Inszenierung setzt auf einfache Mittel: Die Kinder können mit Stimme, Geräuschen, Instrumenten oder auch Zeichnungen den Lauf der Geschichte beeinflussen – und Berta-Hases und die eigenen Ängste überwinden.

«Hasen-Monster, Monster-Hase»: Mi 9.1. (UA), Sa 12.1., So 13.1., jeweils 15.00, Basler Marionetten-Theater → S. 33

Ausserdem: Die Figurentheater Tokkel-Bühne und Michael Huber treten mit neuen Stücken im Theater Palazzo auf → S. 33

Lebens-Bühne

db. Vor zwei Monaten startete im Kleinbasel das erste Schweizer Galli Theater. Es arbeitet nach Ideen des Freiburgers Johannes Galli, der zunächst als philosophierender Clown bekannt wurde und heute international und z.T. in Grossfirmen etliche Theaterprojekte sowie Trainings zu interkultureller Kommunikation und Körpersprache leitet, die zu besseren Verständnis von Inhalten, Rollen und Veränderungen beitragen wollen. In sieben deutschen Städten gibt es bereits Galli Theater mit Theaterschulen, -workshops und -kursen für Gross und Klein. Märchen und Mythen spielen bei dieser Methode eine zentrale Rolle, die Bühne wird als «Lebensschule» genutzt. In Basel ist nun u.a. das von Galli verfasste Stück «68er Spätelse» als musikalische Hommage an eine wilde Zeit zu sehen.

«68er Spätelse»: Fr 25. und Sa 26.1., 20.00, Galli Theater → S. 24

Jugend schreibt

db. Was heutige Jugendliche bewegt, ist u.a. in Schreibwettbewerben zu erfahren. «Die Basler Eule» etwa lädt seit 1993 zum Mitmachen ein, beurteilt die Texte in drei Alterskategorien und veröffentlicht die besten. Im vergangenen Jahr wurden zum Thema «Durchstarten» Kurzgeschichten von 18 JungautorInnen (darunter zwei Knaben) ausgewählt, die zum Teil erstaunliche Einfälle und eigenständige Weltsichten offenbaren.

«Durchstarten. Geschichten von Jugendlichen. Christoph Merian Verlag, Basel, 2007. 126 S., kt, CHF 16.80



REISEN IN KOPF UND WELT

«Wintergäste» 2008

Unter dem Motto «Auf hoher See oder wenn einer eine Reise tut ...» finden auch in diesem Winter Lesungen mit Theaterprofis statt.

Neben dem «russischen» Programm des letzten Jahres, das mit Lesungen, Filmen und dem integralen «Doktor Schiwago» wahrhaft opulent war, nehmen sich die vier «Wintergäste»-Lesungen – eine Koproduktion von Kulturelles Baselland und dem Burghof Lörrach – heuer recht bescheiden aus, was freilich am frühen Termin der katholischen Fasnacht liegt. Ein Grund mehr, aus dem engen Gehäuse mit Reisen auf hoher See auszubrechen. Was durchaus spielerisch zu verstehen ist und dement sprechend in sehr unterschiedlichen Variationen dargeboten wird. Um zu reisen, muss man sich im Übrigen nicht einmal vom Fleck bewegen, ist doch keine Welt grösser als der menschliche Geist und kein Fortbewegungsmittel schneller als der Gedanke – wie bei Fausten zu lesen ist.

Da passt es durchaus, dass Gottfried August Bürgers Lügenbaron Münchhausen den Anfang macht, denn welche Welt könnte uferloser sein als die der Fantasie. Und wenn wir schon bei Kopfgeburten sind, ist es nicht weniger folgerichtig, dass mit «Die Schrecken des Eises und der Finsternis» am zweiten Sonntag aus einem Roman Christoph Ransmayrs gelesen wird, in dem es sich der Protagonist in den Kopf gesetzt hat, den Spuren einer Nordpolexpedition von 1873 zu folgen, bis sich seine eigenen Spuren im Eis verlieren. Da zwingt einer die Reiselektüre aus dem Kopf in die Welt und ist dafür sogar bereit, zugrunde zu gehen. Die Werbekarte nimmt das Motiv auf: Ein an Klippen zerschellter Dampfer, der an die Gefahren mahnt, die allen drohen, die «eine Reise tun ...».

Dichtung und Wahrheit

Fast heiter erscheint dagegen die Heldin der dritten Veranstaltung, Lina Bögli, die sich aufmacht, mit schweizerischer Präzision in exakt zehn Jahren um die Welt zu reisen. Begibt man sich allerdings tiefer in ihre Biografie hinein, so entpuppen sich der Froh- und Wagemut der in «Talofa – in zehn Jahren um die Welt» veröffentlichten Briefe als Selbstdäuschungsmanöver, mit dem zumindest ein Teil ihrer wahren Beweggründe verschleiert wird: die Flucht vor einer enttäuschten und unmöglichen Liebe – in schönster Dichtung-und-Wahrheit-Tradition. Was die Reisebeschreibungen aber nicht weniger vergnüglich und lesenswert macht, denn diese Dame verstand sich noch aufs Briefeschreiben. Unter anderem auch mit Briefen aus Samoa, wo sie es sich nicht nehmen liess, die Villa zu besuchen, in der Robert Louis Stevenson, der Autor des Romans «Die Schatzinsel», seine letzten Lebensjahre verbracht hatte.

Womit sich der Reigen der Veranstaltungen schliesst, denn auf die Spuren eben jenes Stevenson hat sich Alex Capus mit «Reisen im Licht der Sterne – Eine Vermutung» begeben, einem Roman, der geschickt Fiktion und Recherche, Dichtung und Wahrheit, Reisen in Kopf und Welt verbindet. | Christopher Zimmer

«Wintergäste»: So 6., 13., 20. und 27.1., jeweils 11.00 Burghof Lörrach, und 16.30 Kantonsbibliothek Liestal → S. 36, 37. Realisation: Marion Schmidt-Kumke, Eva Tschui-Henzlova

MIT REALISTISCHEM BLICK

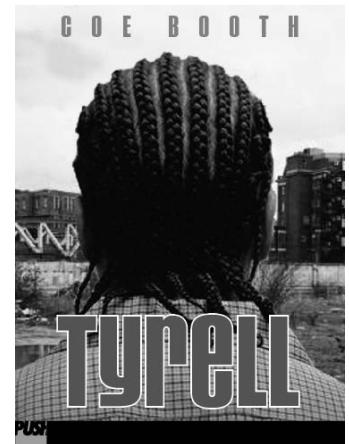
Writer in Residence

Die amerikanische Jugendbuchautorin Coe Booth weilt als Stipendiatin der Stiftung Laurenz-Haus in Basel.

Basel ist für sie ein Kontrastprogramm. Hier seien die Strassen sauber, sagt sie, wer mit dem Fahrrad unterwegs sei, könne es zuhause an die Mauer stellen, und was auf dem Gepäckträger war, sei dann immer noch drauf. Dort, wo sie herkommt, geht es anders zu, «quite different», meint sie lachend, und sie lacht gern: Coe Booth stammt aus New York. Aus der Bronx, um genau zu sein, und in dieser Frage nimmt sie es genau. In der Bronx ist sie geboren und aufgewachsen, dort ist sie zur Schule gegangen und dort, im nördlichsten der fünf New Yorker Bezirke, lebt und schreibt sie.

Coe Booth ist Schriftstellerin. Im Herbst 2006 ist ihr erster Roman erschienen, *<Tyrell>*, die Geschichte des 15-jährigen Tyrell Green. Der Vater des Helden ist im Gefängnis, die Mutter weigert sich zu arbeiten und hat Probleme, weil sie Fürsorgegelder erschwindelt hat, und nun haust Tyrell mit ihr und seinem jungen Bruder in erbärmlichen Verhältnissen. Um da wieder rauszufinden, um überhaupt der Armut zu entkommen, flicht er einen verzweifelten Kampf gegen Behörden und die Verlockung, durch Drogenhandel an schnelles Geld zu kommen. Und überdies quält den jungen Mann, dass er sich zwischen zwei Geliebten entscheiden muss.

Der Roman greift den Slang der Bronx-Jugendlichen bis in die Syntax auf und hat ein rasantes Tempo. Das Jugendbuch ist in den USA ein grosser Erfolg geworden. Die Autorin wird oft zu Lesungen eingeladen und hat prominente Preise bekommen; gerühmt wird vor allem die Genauigkeit, mit der sie das Milieu ihres Helden schildert. Erfinden musste sie dabei nicht viel. Coe Booth hat Englisch und Psychologie studiert und war danach einige Jahre Sozialarbeiterin, in der Bronx zunächst, später in einem Notfalldienst für ganz New York. Prügeleien in der Familie, Gewalt gegen Kinder, sexueller Missbrauch – sie hat vieles gesehen, und ihr realistischer Blick auf die sozialen Verhältnisse ist auf jeder Seite des Buches spürbar.



Kreativ in Basel

Inzwischen schreibt Coe Booth an einem zweiten Roman, und zwar in Basel: Bis Ende August 2008 ist sie, wie auch die britische Künstlerin Lucy Skaer, Stipendiatin der Stiftung Laurenz-Haus und geniesst ihren Aufenthalt im wunderschönen Haus an der Eulerstrasse. Sie ist zum ersten Mal ausserhalb der USA, und erst noch mitten in Europa, aber davon habe sie bisher noch gar nichts gesehen, sagt sie, auch Basel lerne sie nur allmählich kennen. Das komme noch: erst müsse sie ihr zweites Buch abschliessen. Wieder ist es ein Jugendroman, *<Kendra>* soll er heissen, und im Mittelpunkt steht diesmal eine junge Frau. Coe Booth will das Buch in den nächsten Wochen beenden, der Verleger drängt, aber es drängt auch ihre Reiselust; Rom, Paris, Berlin sind plötzlich so nah.

Danach wird es gleich wieder weitergehen im Text. Sie bekommt jeden Tag Mails von jugendlichen LeserInnen, und unter ihnen sind viele, die zum ersten Mal freiwillig ein Buch gelesen haben. Nun wünschen sie sich eine Fortsetzung von *<Tyrell>*, sie wollen wissen, wie sich der junge Held zurechtfindet. Nicht wenige schreiben auch gleich, wie sie sich den zweiten Band vorstellen, und daraus, meint die Autorin, werde sie wohl einige Vorschläge aufgreifen. Daneben werde sie Basel entdecken – und hier vielleicht auch einmal aus ihrem Werk vorlesen. | Martin Zingg

Coe Booth: *<Tyrell>*. Scholastic Inc., New York 2006. 310 S., geb., ISBN 0-439-83879-7

VERBARIUM

bohren

Bohren ist einfach: Eine drehende Bewegung, bei der mit einem Werkzeug ein Loch gemacht wird. Tolle Sachen gibt es da, Schlangen- und Zentrierbohrer, Wendel- und Fließbohrer, Anbohrer, Aufbohrer und anderes mehr. Wobei, ein Werkzeug ist gar nicht nötig, beim Nasenbohren z.B. geht es auch ohne. Eine drehende Bewegung also, mit der etwas irgendwo eindringt, das dort befindliche Material herausbefördert und an seiner Stelle einen Hohlräum hinterlässt. Wie bei einem Bohrloch eben, wie bei einem Loch in der Wand. Aber häufig kommt dann auch wieder etwas rein. In das Loch in der Wand etwa wird ein Dübel gedrückt. Oder beim Zahn: Da kommt die Füllung ins Loch. Allerdings ist es beim Zahn dann doch wieder anders, weil hier das Loch ja schon da ist, im Zahn, bevor gebohrt wird. Da wird gewissermassen ein Loch ins Loch gebohrt, und anschliessend werden beide Löcher wieder zugemacht. So was in der Art.

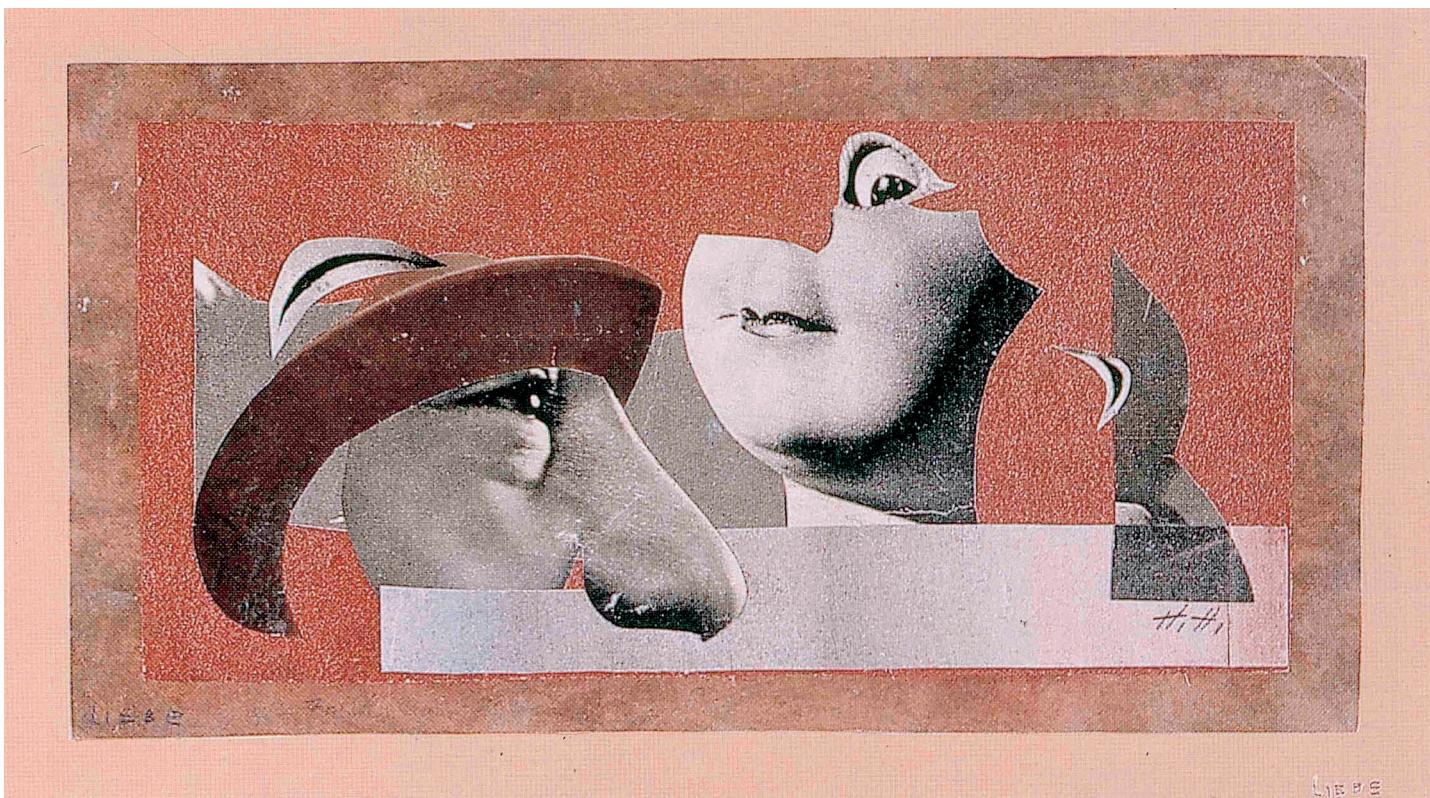
Angenehm ist das nicht. Besonders dann, wenn einem auf dem Zahnarzt-Stuhl der arme Dustin Hoffman in den Sinn kommt, der im *<Marathon Man>* an diesen sadistischen Folter-Dentisten gerät. Noch schlimmer als das Bohren sind allerdings die Zahnschmerzen. Wobei es sich auch da um einen bohrenden Schmerz handeln kann. Kaum erfreulicher sind bohrende Blicke, bohrende Zweifel oder verbohrte ZeitgenossInnen (die sich mit ihrem Bohrkopf irgendwo reingebohrt haben und nun feststecken).

Und dann gibt es die bohrenden Fragen, die sich sozusagen selbstdäig in unser Gehirn drehen und mit jeder Windung hartnäckiger werden. Warum überhaupt etwas sei und nicht vielmehr nichts, das ist so eine Frage. Es gibt weitere: Wie man sich gegen einen Ohrwurm wehrt, wie der Klimawandel aufgehalten wer-

den kann, wieso ich beim Millionär nie gewinne, weshalb wir so häufig gegen unsere Einsicht handeln ... Gut, manchmal sind es auch die Fragesteller, die unbarmherzig nachbohren, Kinder können das gut und Journalistinnen ebenfalls. Oder Talkmaster, wie sich in Antonio Fians viertem Band mit Dramaletten nachlesen lässt:

Fliege: Herr Rilke. Sie leben, schreiben Sie in einem Ihrer Gedichte, Ihr Leben in Wachsringen. Rilke: Nein. In wachsenden Ringen. Fliege: In wachsendem Ringen. Rilke: Nein! In wachsenden Ringen! Fliege: Die sich über die Dinge ziehn. Rilke: Genau. Fliege: Wie ist das zu verstehen? Rilke: Wie es da steht. Fliege: Sie schreiben, Sie würden den letzten vielleicht nicht vollbringen. Rilke: Das ist richtig. Fliege: Aber versuchen wollen sie ihn? Rilke: Ja. (Aus: *<Bohrende Fragen>*, Graz/Wien 2007.)

| Adrian Portmann



Hannah Höch *<Liebe>*, 1926. IfA, Stuttgart © 2008 ProLitteris, Zürich
© Foto: Institut für Auslandsbeziehungen e.V., Stuttgart und Liedtke & Michel

EIN HÖCHSTMASS AN FREIHEIT

Meisterin der Collage

Das Museum Tinguely lädt zur Begegnung mit der vielseitigen Künstlerin Hannah Höch ein.

Erstmals bietet sich in der Schweiz die Gelegenheit zu einem Überblick über das Werk der wichtigsten deutschen Künstlerin der klassischen Moderne: Hannah Höch (1889–1978). Das Museum Tinguely zeigt eine von der Berlinischen Galerie konzipierte und um etliche Leihgaben erweiterte Schau. Die defizitäre Rezeption Höchs ist u.a. dem üblichen geschlechtspezifischen Wahrnehmungsmangel anzulasten, der durch feministisch motivierte Forschungen der 1970er-Jahre etwas korrigiert wurde. Einer Popularisierung im Wege stand aber auch das äusserst vielgestaltige Werk Höchs. Ein Oeuvre, das sich auf einen klaren Nenner bringen lässt, hatte immer schon bessere Aussichten auf Erfolg als eine Position, die sich Veränderungen zugesteht und uns zumutet.

Stilistische Vielfalt

Zu Beginn ihrer Laufbahn, in der Berliner Dada-Zeit um 1920, collagiert Hannah Höch dichte, wuchernde Erzählungen, bringt scheinbar Disparates in ungesehene Zusammenhänge und diagnostiziert so messerscharf die Befindlichkeit ihrer Zeit. Daneben kreiert sie auch reduzierte Porträts aus Bildfragmenten – Frauen, Männer, Tiere, Masken –, die sich zu eigentümlichen Mischwesen verbinden. Hier sind es eher kleine Eingriffe – ein verrutschter Mund, eine versetzte Augenpartie, leicht verschobene Proportionen –, die einen eindringlichen Ausdruck entstehen lassen, frappierend wie die plötzliche Erinnerung an ein Traumbild. Hannah Höch lotet die Technik der Collage in ihrer ganzen Tiefe aus. Sie arbeitet nicht nur erzählerisch, vom Motiv her, sondern auch abstrakt. Es entstehen malerische, ungegenständliche Werke aus farbigen Papieren, oder es fügen sich Papierschnipsel zu Figurativem; sie fertigt Fotomontagen an, mit Zeitungen, Illustrierten und anderem Fundmaterial. Gemälde, Scherenschnitte, Zeichnungen, Illustrationen und Bühnenbildentwürfe gehören ebenso zu ihren Ausdrucksmitteln. Nach dem Krieg bedient sie sich des Materials der nun massenhaft verfügbaren farbigen Illustrierten. Bis zu ihrem Tod schafft sie ein virtuoses Alterswerk, bleibt offen für die Impulse einer sich rasant verändernden Welt.

Kunst und (Geschlechter-)Politik

Die beiden Weltkriege prägten die Biografien der verfemten AvantgardekünstlerInnen Europas. Ab 1915 bis in die Zwanzigerjahre kommentierte die politisch grundierte Dada-Szene das Zeitgeschehen und widersetzt sich dem Autoritätsdenken. War die künstlerische Moderne politisch auch progressiv, so herrschten doch zwischen den Geschlechtern meist die alten Verhältnisse. Hannah Höch gelang es jedoch, sich als einzige Frau in der Männerbundkultur der Berliner Dada-Szene um Raoul Hausmann, George Grosz, Richard Huelsenbeck und John Heartfield zu behaupten. Nachdem sie sich aus der für sie qualvollen Beziehung zu Hausmann lösen konnte, begann Hannah Höch, ein Netz von Freundschaften zu knüpfen, das ganz Europa umfasste – Schwitters, Arp, van Doesburg, Mondrian, Moholy Nagy, Lissitzky gehörten dazu. In Den Haag lernte sie die Schriftstellerin Til Brugman kennen, die für lange Jahre ihre Lebensgefährtin wurde.

Ab 1933 gerieten avantgardistische Kunst- und Literaturschaffende in Deutschland immer mehr in Bedrängnis. Auch Hannah Höch wurde als «Kulturbolschewistin» diffamiert. Sie wanderte jedoch nicht aus, sondern zog sich ab 1939 gänzlich in ihr kleines Haus am Rand von Berlin zurück, «ein idealer Ort zum Vergessenwerden». Damit rettete sie nicht nur sich, sondern ebenso zahlreiche Werke ihrer emigrierten Freunde vor den Nazis. Die Künstlerin legte in ihrem Versteck auch einen Garten an, der das Haus mit wuchernder Fülle zunehmend umschloss. Er wird in der Basler Ausstellung in einer eigenen Abteilung mit Werken, Fotos und Filmen dokumentiert.

«Ich habe mir selbst immer das Höchstmass an Freiheit zugestanden.» Diese selbstbewusste Äusserung Hannah Höchs galt ihrer künstlerischen Arbeit. Sie gilt aber ebenso für ihr Leben. Höch liess sich trotz widrigster Umstände nicht von Konventionen beengen und wollte sich auch als Künstlerin nicht in eine Schublade stecken lassen. Auf die Rolle der Grande Dame de Dada lässt sich Hannah Höch tatsächlich nicht reduzieren. | Sibylle Rysner

Ausstellung *(Hannah Höch – Aller Anfang ist Dada)*: Di 15.1., 18.30 (Vernissage) bis So 4.5., Museum Tinguely → S. 45
Katalog mit zahlr. Beiträgen und Abb., Hatje Cantz Verlag, CHF 59



Japanische Riesenseespinne. Foto: Sprecher, Sutter

NOTIZEN

Kontraste

pz. «Membran» heisst ein thematisches Projekt zur Museumsnacht, eine Installation von Carlos Poete (Video), Dorothee von Rechenberg (Wort), Michèle Rusconi (Audio), Samuel Eugster und Heinz Schäublin (Bild) im Zunftsaal Schmiedenhof. Das Thema ist «Geben und Nehmen». Initiiert wurde die Arbeit von der GGG, der Gesellschaft für das Gute und Gem-einnützige, die naturgemäß in den Fokus vieler Begehrlichkeiten rückt. Sie war es auch, die bereits den Böcklin-Schüler Hans Sandreuter mit Wandmalereien im Zunftsaal beauftragt hatte. In visueller Nachbarschaft, inmitten von Holztäfer und Wappenscheiben, hängt nun eine Projektionsfläche, eine Membran, Symbolbild für den Mantel des heiligen Martin, darauf projiziert Bild- und -Textcollagen. Die fünf Kunstschaffenden arbeiteten mit bewegten und statischen Bildern in Video und Dias. Absurde und ungewöhnliche Sequenzen rütteln einen auf: MigrantInnen sprechen den Text, bei dem sie erstmals von den Bedingungen und Erwartungen der Schweizer Behörden hören. Auch die GGG unterstützt Migrationsprojekte, wobei sie sich ebenfalls mit Selektion, mit Geben und Nehmen beschäftigen muss. Kunst wäre nicht Kunst, wenn sie nicht Zwischentöne vernehmen liesse. Die Installation fragt zwischen den Zeilen, ob die Dissonanzen, Cluster und Zufallsakkorde darin zu vernehmen sind, tonale wie auch andere.

«Membran», eine Installation im Zunftsaal Schmiedenhof, Eingang Rümelinsplatz: Fr 18.1., 18.00–24.00

Kurse für kreative Kids

db. Seit Anfang Dezember leitet die Glaskünstlerin Sabine Gysin das K'werk, die Bildschule für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren. Das Programm für das erste Halbjahr 2008 enthält wieder attraktive Kurse sowie Workshops und Ferienkurse, etwa zu Film/Video, Comic/Illustration, Graffiti, Mission Weltall oder Wohnexperimenten. Einblicke in die Arbeit der Institution vermittelt u.a. eine Werkschau.

Werkschau: Sa 12.1., 11.00 bis 17.00, K'werk, Schanzenstr. 46 → S. 27

ATTRAKTIVE ARCHIVE

8. Basler Museumsnacht

Über dreissig Museen und acht Gastinstitutionen bieten einem breiten Publikum vielfältige Einblicke in ihre Schatzkammern und Aktivitäten.

Es gibt wohl kaum eine Museumsleitung, die nicht über zu wenig Publikum klagt. Doch einmal im Jahr ist sicher jede zufrieden mit der Anzahl Eintritte. Während der alljährlichen Museumsnacht sehen mittlerweile Tausende von BesucherInnen die Gemälde im Kunstmuseum, das Ritualzelt im Museum der Kulturen oder den Münsterschatz im Historischen Museum (2007 wurden insgesamt 28 000 Tickets verkauft und über 100 000 Eintritte gezählt). Man geht hin, weil etwas Besonderes geboten wird, die strenge Museumsatmosphäre sich verflüchtigt, Feststimmung aufkommt, die aber gehaltvoll bleibt. Die Verknüpfung von Bildung und Unterhaltung wird geschätzt. Und dass Museumsneulinge ebenso willkommen sind wie Museumsstammgäste, Familien mit Kindern oder jugendliche Nachtschwärmer.

Auch heuer gibt es wieder ein abwechslungsreiches Programm und einige Neuerungen. Erstmals dabei sind z.B. das Waisenhaus und das Elektrizitätsmuseum. Statt Tickets werden praktische Armbänder ausgegeben. Shuttle-Busse, -Schiffe und Old-timer-Trams bringen die Menschen bequem von Haus zu Haus. Und auch 2008 gilt: Wer das bessere Angebot hat, gewinnt. Manche Museen bewegen sich mit Führungen auf der sicheren Seite, die meisten locken mit aussergewöhnlichen Aktionen. Es ist eine Herausforderung, zu beweisen, dass sie mehr sind als trockene Archive.

Reichhaltiges Kultur-Buffet

Das Musikkunstmuseum etwa punktet mit Tango. Die Ausstellung «¡Che Bandoneón! Ein Instrument tanzt Tango» wird exakt in der Museumsnacht eröffnet. Dabei ist neue Bandoneón-Solomusik aus Buenos Aires zu hören, es gibt eine Show der Tangoschule Basel, und man kann an einem Tango-Crashkurs teilnehmen. Das Antikenmuseum stellt die Frage, ob Nacktheit erotisch ist und lässt es mit «Liebesgeschichten vom Feinsten» knistern. Im Museum der Kulturen gehts dann zur Sache, Schmusen und Schlemmen stehen im Zentrum, das Video «Der scharfe Blick», eine Lesung über 6000 Jahre erotische Literatur und das Kabarett «Sexiswell» sind angekündigt. Auch die Skulpturhalle verspricht «Sex & Crime aus der Antike» sowie orientalischen Bauchtanz, und im Feuerwehrmuseum erklingen Ganoven- und Vagantenlieder.

Im Kunstmuseum tanzt die New Yorker Academy of Ballet nach Kokoschka's «Windbraut», das Museum für Gegenwartskunst zeigt Videoprojektionen, und im Plug-in wird über Ökologie und Modetrends debattiert. Das Pharmazie-Historische Museum lädt zu einem Parcours der sieben Sinne ein, der Ausstellungsraum Klingental organisiert eine «Wurststaffette», in der Fondation Beyeler präsentiert Black Tiger eine «Rap-Action» und das Mühlemuseum in Brüglingen spielt «Moulin Rose». Das Museum.BL und das Kunsthause Basel sind zu Gast auf dem Münsterplatz und zeigen Filmprogramme. Fast überall gibt es Kulinarisches, vom keltischen Eintopf über ein Schurken-Znuni und römische Spezialitäten bis zu Schmankerln aus Österreich, von tropischen Säften und Power-Drinks bis zu koscherem Wein. Sogar vergiftete lassen kann man sich an der Bar des Zolli-Vivariums, das allerdings auch Gegengifte und Informationen dazu bereithält. Und wer sich im Trubel nach Ruhe sehnt, findet im Münster einen «Raum der Stille». | Pia Zeugin

**Museumsnacht: Fr 18.1., 18.00 bis 2.00, Programm: www.museumsnacht.ch
Eintritt CHF 20, bis 25 Jahren gratis**



Cartoon: Jürg Furrer

HUMOR HILFT!

Ausstellung «Wir Alten!»

Das Karikatur & Cartoon Museum zeigt Rabenschwarzes und Abgeklärtes zum letzten Lebensabschnitt.

Das Cover ziert eine Zeichnung, die an den Kultfilm «Easy Rider» von 1969 erinnert: Zwei Langhaarige auf einem Motorrad starten durch, grimmig grinsend. Die Schriftzeile darüber mag zunächst überraschen: «Wir Alten». Doch natürlich besteht die «Easy-Rider»-Generation heute aus sogenannten SeniorInnen, die oft überhaupt nicht mehr den tradierten Erwartungen von «Alter» entsprechen. Aber was heisst schon «Alter»?

Zu dieser Frage hat der Cartoonist Heinz Pfister (Pfuschi) im vergangenen März ein Treffen mit einigen Alters- und Künstlerkollegen organisiert und sie dabei um thematisch passende Mitbringsel gebeten. Daraus sind in Zusammenarbeit von Pfuschi und Ernst Feurer (Efeu) mit dem Karikatur & Cartoon Museum Basel ein Buch und eine Ausstellung entstanden, die sich mit Witz und Würde mit dem Altsein auseinandersetzen. 25 bekannte CartoonistInnen ab 55 Jahren haben mit mehreren Werken dazu beigetragen. Rund 100 Originale sind zusammengekommen, alle werden in der Ausstellung gezeigt, 45 davon wurden ins Buch aufgenommen. Dieses enthält zudem eine humorvolle philosophische Einführung des Basler Pfarrers und Autors Martin Dürr, verschiedene «Zitate zum Überleben», eine Bastelanleitung für einen Sarg aus Carto(o)n und ein Schlusswort von Alter Ego.

Aus der Region Basel sind Johannes Borer, Ernst Feurer, Reto Fontana und Anna Regula Hartmann vertreten; Letztere stellt mit zwei Kolleginnen die bescheidene Frauenquote. Die ZeichnerInnen karikieren etliche Aspekte des Alters: Gebrechlichkeit, Sex, Krankheit, Demenz, Tod. Vieles davon ist beschwerlich und unerfreulich, aber auch berührend und komisch. Dies machen die Bilder deutlich und laden dazu ein, den bedrohlichen Aussichten mit Heiterkeit zu begegnen. Wie sagte schon Goethe: «Keine Kunst ists, alt zu werden, es ist Kunst, es zu ertragen» (Zahme Xenien I). | Dagmar Brunner

Ausstellung «Wir Alten»: Mi 3.1., 19.00 (Vernissage) bis So 30.3., Karikatur & Cartoon Museum Basel. Mit Begleitveranstaltungen, u.a. sind während der Museumsnacht mehrere CartoonistInnen live zeichnend zu erleben: Fr 18.1., ab 18.30 → S. 48

Buch im Christoph Merian Verlag, 80 S., Farabb., qb., CHF 29 (im Museumsshop erhältlich).

NOTIZEN

Selbstbestimmte Sexualität

cz. Wenn Menschen mit einer geistigen Behinderung «Abläufe und Zusammenhänge» von Sexualität kennen, haben sie eine Chance, «selbstbestimmte Sexualität» zu leben. Das ist, kurzgefasst, das Anliegen des Projektes «Herzfroh» von Fabs, der seit 2003 bestehenden Basler Fachstelle Behinderung und Sexualität. Die traurige Realität dahinter: Die Tabuisierung der Sexualität von Behinderten «bildet den Nährboden für Missbrauch und sexuelle Gewalt». Um dem mit Aufklärung, Austausch und Information entgegenzuwirken, werden in einem Zeitraum von fünf Jahren 15 Ausgaben der Broschüre «Herzfroh» publiziert; drei davon sind bereits erschienen. In einfacher Sprache und mit verständlichen Pictogrammen und Illustrationen wird offen über das Kennenlernen und Verlieben, den Körper und die Verhütung gesprochen. Dabei ist es eine gute Entscheidung, die Personen nicht als behindert darzustellen. Denn Sexualität ist etwas, das alle angeht und auf das alle ein Recht haben.

«Herzfroh». Fragen und Antworten rund um Körper, Sex und Liebe. Hrsg. Fachstelle Behinderung & Sexualität. www.fabs-online.org

Steiner-Schulen live

cz. Ende Januar öffnen die Steiner-Schulen der Region Basel während einer Woche ihre Türen. Sechs Schulen, eine Musikschule und elf Kindergärten laden zu anregenden Visiten ein – mit Handwerk, Kunst, wissenschaftlichen Fächern, dem bewegten Klassenzimmer oder Projekten zur ökologischen Mobilität. Und mit einem reichhaltigen Programm, in dem viel Theater, Musik und Ausstellungen zu erleben sind, aber auch viel Information und Beratung geboten wird. Für das bessere Kennenlernen kann außer dem offenen Unterricht sogar eine öffentliche Lehrerkonferenz besucht werden. Zudem haben Ehemalige für jede Schule ein Patronat übernommen und berichten von ihren eigenen Erfahrungen. Auch wenn zwischen Staats- und Steiner-Schulen ein Austausch stattfindet und Vergleichbares praktiziert wird, gibt es doch noch Berührungsängste. Die Tage der offenen Tür sollen helfen, diese abzubauen und den Beitrag der Steiner-Schulen zur hiesigen Schullandschaft deutlich zu machen.

Tage der offenen Tür: So 20. bis Sa 26.1., www.steinerschulen-regionbasel.org

Büro für Kulturkooperation

db. Sechs Hilfswerke haben 1984 die Fachstelle «Kultur und Entwicklung» ins Leben gerufen, die Kunst und Kultur aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa in der Schweiz fördert und die interkulturelle Zusammenarbeit unterstützt. Mit Beiträgen aus dem «Südkulturfonds» der Deza vermittelt die Fachstelle qualitativ überzeugende KünstlerInnen und berät Veranstalter, Schulen, Kirchgemeinden und Fachleute. Nun tritt der Verein unter dem neuen Namen «artlink, Büro für Kulturkoordination» mit komplett überarbeitetem Internetportal, ergänzten Dienstleistungen und neuen Schwerpunkten auf. So wird etwa der bisher von der Erklärung von Bern betreute «Andere Literaturklub» Teil der Literaturförderung von «artlink» (Mitglieder erhalten u.a. jährlich vier spezielle Romane). Das Angebot an künstlerischen und themenspezifischen Kulturworkshops für jedes Alter wird ausgebaut, und die umfangreiche Dokumentation über die in der Schweiz lebenden Kunstschaefenden aus Süd und Ost steht als Mediathek zur Verfügung. **«artlink, Büro für Kulturkoordination», Zentrum für Kulturproduktion Progr, Waisenhausplatz 30, Bern, www.artlink.ch**



PATENTE SCHWESTERN UND TANTEN

Geschwistergeschichten

Ein neues Buch gibt Auskunft, wie unverheiratete Frauen vor 50 bis 100 Jahren in der Schweiz gelebt haben.

Sie sind unsere ersten Freunde und Feinde: Geschwister. Wer keine hat, vermisst sie vielleicht, und wer welche hat, leidet vielleicht unter ihnen. Sie begleiten uns, sei es aktiv oder im Hintergrund, oft lebenslang und sind uns, allen Differenzen zum Trotz, selten gleichgültig. Denn wir teilen eine einzigartige, komplexe Geschichte mit ihnen, die uns geprägt hat und die über das Persönliche hinaus und in die Zukunft wirkt. Diesem vielschichtigen Thema hat die Historikerin Arlette Schnyder ihre Dissertation gewidmet, die nun in Buchform vorliegt und spannende Einblicke in eine weit verzweigte Schweizer Pfarrfamilie sowie in helvetische Sozial- und Kulturgeschichte vermittelt.

Die Autorin folgt zwölf Geschwistern: acht Frauen und vier Männern, die zwischen 1873 und 1897 von zwei Müttern geboren wurden. Während die Brüder allesamt heirateten und Kinder hatten, blieben sieben der Schwestern ledig, eine heiratete zwar, liess sich später aber wieder scheiden. Immerhin: Alle hatten einen Beruf, die Männer waren Pfarrer, Arzt, Gymnasiallehrer und Posthalter, die Frauen wurden Lehrerin, Kindergärtnerin, Gouvernante oder waren später als Diakonisse, Sekretärin, Institutsleiterin tätig.

Zwischen Anpassung und Selbstbehauptung

Wieso blieben die Schwestern unverheiratet, und wie haben sie das gemeistert? Das Leben als selbständige ledige Frau war zu Beginn des 20. Jahrhunderts keine Selbstverständlichkeit, galt eher als Unglück denn als freie Wahl. Doch die acht Frauen entschieden sich bewusst für diesen Weg, was freilich meist der ganzen Familie zugute kam, der sie z.B. als Beraterin, Erzieherin, Ersatzmutter, Krankenpflegerin oder Reiseleiterin zur Verfügung standen. Das Buch zeigt auf, welche Möglichkeiten die acht Schwestern hatten und für sich zu nutzen wussten und welche Rolle dabei ihre vier Brüder und die familiären Beziehungen überhaupt spielten. Es erzählt auch von einer schwierigen Zeit und einer sich rasch verändernden Gesellschaft und zeichnet so ein farbiges Bild bürgerlichen (Frauen-)Lebens zwischen Anpassung und Selbstbehauptung.

Die Frage nach der Funktion von Geschwistern ist historisch noch wenig untersucht, stösst aber derzeit in der sozialwissenschaftlichen Forschung auf grosses Interesse, wie die Autorin schreibt. Mit dieser Studie hat sie einen Teil ihrer eigenen Familien geschichte aufgearbeitet; der jüngste der vier Brüder war ihr Grossvater, von ihren acht Grossstanten kannte sie allerdings nur eine. Doch von deren z.T. ungewöhnlichen Biografien erfuhr Arlette Schnyder schon als Kind und traf zudem auf eine einzigartige Quellenlage: Hunderte von Briefen, mehrere Tagebücher, Memoiren und Gedichte, Artikel und Schriften konnte sie für die Arbeit einsehen und verwenden. Mit historischem und feministischem Gespür und Knowhow ist sie den Spuren der Vergangenheit gefolgt und hat sie zu einem Stück Schweizer (Frauen-)Geschichte verdichtet.

| Dagmar Brunner

Arlette Schnyder, *(Geschwistergeschichten)*. Alltagsgeschichte des Geschwisternetzwerks einer Schweizer Pfarrfamilie 1910–1950. Verlag Hier+Jetzt, Baden, 2008. 432 S., 55 Abb., gb., CHF 58. Buchvernissage: Do 24.1., 19.00, Bildungszentrum 21, Missionsstr. 21. Mit Regina Wecker, der Autorin und dem Duo Sie + Sie

Abb. Martha, Rosa, Gertrud und Paula Schnyder (4 Schwestern aus 2. Ehe) um 1910

NOTIZEN

Lebenskluge Frauen

db. Zehn Frauen zwischen 63 und 90 Jahren stehen im Mittelpunkt eines neuen Buches zum Thema Frau und Alter. Die Historikerin Heidi Witzig (selber Jg. 1944) hat für ihre Recherche allerdings eine Gruppe ausgesprochen engagierter Damen ausgewählt: Pionierinnen der Neuen Frauenbewegung, Kämpferinnen für die Emanzipation von Frauen (und Männern). Von Herbst 2005 bis Frühjahr 2007 führte die Autorin zahlreiche Interviews, die sie thematisch ordnete und zu lebendigen Porträts verdichtete. Drei Hauptkapitel mit mehreren Unterkapiteln beleuchten die Arbeit, die Beziehungen sowie den Umgang der Befragten mit Alter und Tod. Im Ganzen ergibt das ein eindrückliches Panorama feministischen Wirkens und vermittelt erstaunliche und berührende Einblicke in ganz verschiedene Lebensrealitäten. Die unermüdlich Aktiven sind Aline Boccardo, Hanna Gagel, Marthe Gosteli, Alexa Lindner, Verena E. Müller, Julia Onken, Eva Renate Schmidt, Liliane Späth, Reinhild Traitler und Regina Wecker.

Heidi Witzig, *(Wie kluge Frauen alt werden). Was sie tun und was sie lassen. Mit Fotoporträts von Sabina Bobst*. Xanthippe Verlag, Zürich 2007. 320 S. mit Abb., kt, CHF 34

Umzug Frauenbibliothek

db. Rund 2000 Bände umfasst die Frauenbibliothek Basel, die vor über 25 Jahren als Freihandbibliothek zusammen mit dem Frauenzimmer gegründet wurde. Durch die Auflösung des Vereins Frauenzimmer 2006 musste für die Bücher ein neuer Standort gefunden werden; ab 2008 sind sie im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen untergebracht. Die älteste Frauenbibliothek der Schweiz besteht zur Hälfte aus Sachbüchern zu vielfältigen Themen sowie aus Frauenbiografien und von Frauen geschriebener Belletristik. Es werden sporadisch Lesungen und andere Anlässe für Frauen organisiert.

**Frauenbibliothek Basel, Kleinhüningerstr. 205, Tramhaltestelle Kleinhüningen
Wiedereröffnung mit literarischen, kulinarischen und musikalischen Amuses Bouches:
So 20.1., 14.00–18.00 (Ladies only!)**

ROCKNEWS

RFV

Newsletter des RFV (Rockförderverein der Region Basel)

Der RFV im 2008: Volle Kraft voraus!

«In seiner bisherigen Arbeit wie auch in den Verhandlungen hat sich der RFV als hochprofessionelle Organisation erwiesen, die von der heterogenen Populärmusikszene getragen wird und die zweifellos die geeignete Institution zur Erbringung der erwünschten Förderleistungen im Bereich Populärmusik ist.» So nimmt der Regierungsrat Basel-Stadt im Budget 2008 Stellung zum Budgetpostulat zur Populärmusik von Beat Jans. Die Regierung honoriert also die Wichtigkeit der Arbeit des RFV und bewilligt mehr Geld für die Förderung der Pop- und Rockmusik in der Region Basel. Im Jahr 2008 sollen dem RFV CHF 300'000.– Subventionen zusätzlich zu den bisher CHF 220'000.– aus der Kulturvertrags-

pauschale zur Verfügung stehen. Bis 2011 soll dieser Betrag jedes Jahr um weitere CHF 30'000.– erhöht werden. Dies alles unter der Voraussetzung, dass der Grosser Rat dem Budget der Regierung zustimmt (bei Redaktionsschluss noch ausstehend). Der RFV wird seine Aktivitäten im neuen Jahr also deutlich intensivieren können. So soll es zum Beispiel ein neues Fördermodell geben, mit dem junge Bands bei der Aufnahme ihrer ersten CD unterstützt werden («Take A Producer»). Die Wettbewerbe «Strampolin» und «Sprungbrett» sollen weiter geführt werden – ab 2010 nicht mehr nur alternierend jedes zweite Jahr sondern sogar beide jährlich. Erfahrenere Bands haben weiterhin die Möglichkeit, beim RegioSoundCredit

mitzumachen – auch dieser Wettbewerb soll weiter ausgebaut werden. Auch für die Unterstützung von Veranstaltungen und Partnern soll eine grössere Summe bereitgestellt werden – insbesondere mit dem Basler Clubfestival BScene wird die Zusammenarbeit intensiviert. Der RFV kann also voller Tatendrang und guten Mutes ins neue Jahr starten und freut sich auf die spannenden, zusätzlichen Projekte – und natürlich auf ein 2008, dass populärmusikalisch die Region aus allen Nähten platzen lässt!



Freude herrscht!

Jetzt anmelden für die EURO 08!

Während der EURO 08 wird in den offiziellen Basler Fanzonen ein musikalisches Rahmenprogramm präsentiert. Vom 7. bis 29. Juni 2008 spielen jeden Tag Musikformationen auf dem Kasernenareal und auf dem Münsterplatz. Mehr als die Hälfte des Programms soll von regionalen Formationen bestritten werden. Diese können sich bis zum 19. Januar 2008 bewerben. Es sind Formationen aus den Sparten Jazz, Klassik, Populärmusik und Volksmusik gefragt, die sich und die Host City Basel der Öffentlichkeit präsentieren möchten. Gesucht werden erfahrene Formationen aus der Region Basel, welche über ein professionelles Repertoire von mindestens 60 Minuten verfügen. Dieses sollte ein breites Publikum ansprechen und unterhalten. Aus allen Bewerbungen stellt eine unabhängige Programmgruppe das regionale Programm zusammen. Die Anmeldeformulare können auf der offiziellen Website heruntergeladen werden: www.euro08.basel.ch.

Moondog Show - Marfa

The Moondog Show ist längst eine gestandene Basler Band. Für ihre aktuelle CD gewann das Quartett einen Förderbeitrag aus dem vom RFV durchgeführten Wettbewerb RegioSoundCredit. Das Städtchen Marfa liegt im Westen von Texas und symbolisiert den für die Band typischen Americana-Sound. Marfa war Kulisse für «Giants» mit James Dean und ist nun Szenerie für den Song «The Marfa Queen» ab dem neuen Album von The Moondog Show. Vom Südstaatenshuffle über griffige Rocksongs zu akustischen Highlights, alles in hochprofessioneller Manier eingespielt, führt der neuste musikalische Trip der Band. Nicht allein die aussergewöhnliche Begabung der Protagonisten war Grundlage für die bis anhin wohl beste Produktion der Band. Die Zusammenarbeit mit Produzent Oli Hartung (Stop The Shoppers), den Schweizer Musikgrössen Shirley Grimes und Hank Shizzoe und Tonmeister Darren Hayne verleiht Marfa eine ganz besondere Klasse. Abwechslungsreiche, geschmackvolle Klangwelten und soundtechnisch perfekt in Szene gesetzte Interpretationen machen Marfa zu einem Hörgenuss erster Güte. Bleibt zu hoffen, dass der Band die schon längst verdienten Lorbeeren des Musikbusiness nicht vorenthalten bleiben und sich ein weiser Labelmanager der Band mit grossem Potential und internationalem Niveau annimmt.

www.moondogshow.ch

Dänu Siegrist



RFV Rockförderverein der Region Basel, Mühlenberg 12, 4001 Basel
Telefon 061 201 0972 / Fax 061 201 0979 / info@rfv.ch / www.rfv.ch
Redaktion: Lisa Mathys / Feedback: rocknews@rfv.ch
Geschäftsstelle RFV: Dänu Siegrist, Tobit Schäfer

RADIO B Sounds Szeneticker

X 94.5

Railway Records veranstaltet einen CD-Wettbewerb. Zu gewinnen gibt es dabei nicht irgendeine CD, sondern die Produktion einer eigenen EP, inklusive Aufnahme, Produktion, Mischen und Mastering. Die Aufnahme erfolgt im größten Studio von Basel, den Basel City Studios, in dem auch schon die Lovebugs aufgenommen haben. Ausserdem werden die Gewinner auch an der Eröffnungsfeier von Railway Records am 8. Februar 2008 spielen. Details über die Anmeldung für den Wettbewerb gibt es unter www.railwayrecords.ch. Anmeldeschluss ist am 16. Januar 2008.

Bands aus den beiden Basel werden vom Jugend- und Kulturzentrum e9 gefördert. Gesucht sind experimentierfreudige Newcomerbands, die noch keinen Plattenvertrag haben. Interessierte sollen eine kurze Bandbiographie, ein Demotape und ein Foto der Band einsenden an:

Dominik Robin – «e9 Konzerte», Septemberstr. 25 4056 Basel
Weitere Infos gibt es unter www.konzerte9.ch.

Alle Bands und Künstler aus der Nordwestschweiz sind dazu aufgerufen, ihre Videos (vorerst höchstens vier) an den RFV zu schicken. Auf dessen Homepage soll nämlich eine Jukebox entstehen. Die Videos können mit möglichst hoher Kompressionsrate via FTP oder auf CD gebrannt per Post eingesendet werden. Interessierte finden unter www.rfv.ch weitere Infos und können das Anmeldeformular downloaden.

BSounds sendet das Neuste aus der Basler Musikszene. Jeden Montag von 21-22h auf Radio X 94.5 FM. Demos und neue Alben gehen an RadioX, BSounds, Spitalstrasse 2, 4004 Basel. bsounds@radiox.ch / www.radiox.ch

Doktor Fisch: Doc's Best

Das Klopfen an der Tür wird lauter. «Hau ab!» krächzt der Doc und hustet in die Whiskey-Teetasse. «Doktor Fisch? Wir brauchen Ihre Liste!» - «Meine Leiste kriegt ihr nicht!» - «Nein, die Liste; die grössten Schweizer Hits!» - «Niemals! Jämmerliches Mittelmass, erbärmliches Schweiz-TV, Schwachsinn!» «Nein, nichts SF TV. Wir wollen IHRE Liste der besten Songs!» -«Aha, könnt ihr haben!» Flutsch:

Stephan Eicher: Noise Boys. - The Young Gods: L'Amourir, Kissing The Sun. - Die Aeronauten: Freundin. - Krokodil: Looking At Time. - Yello: Bostich, Vicious Games. - Taxi: Campari Soda. - Sportsguitar: Gong Gong. - The Bucks: UhhDabbaDabbaDa. - Guz: Mir Sin So Härt. - Mother's Pride: Goodbye Suicide. - Lovebugs: Anticipation. - Tempo Al Tempo: Ore Del Mio Tempo. - Züri West: Redt Si No Vo Mir. - Fucking Beautiful: Fucking Beautiful. - Sens Unik: To The Moon Please. - Baby Jail: Pretty Vacant (Cover)

Sonst noch was? Ja, Architektenweisheit 2: Nur Idioten bauen für Menschen, und Vollidioten für Kinder.

KULTUR
Basel-Stadt

kulturelles.bl
Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

GASTSEITEN DER VERANSTALTENDEN

Kulturveranstaltende können in der KulturSzene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter kulturszene@programmzeitung.ch oder unter www.programmzeitung.ch.

VORSTADTTHEATER BASEL**PROGRAMM**

«König Drosselbart» Puppentheater Halle	Nach dem Märchen der Brüder Grimm Die Königstochter soll heiraten. Doch keiner der Heiratskandidaten gefällt ihr. Sie macht sich über die Männer allesamt lustig, bis sie zur Strafe einen armen Mann nehmen muss. In einer elenden Hütte spinnt und töpfert sie nun, denn König Drosselbart, so heißt der arme Mann in Wirklichkeit, will ihren Stolz brechen. Mit Ton, Zweigen, Federn und Perlen entsteht zwischen der Prinzessin und dem jungen Mann ein wilder Kampf. Ab 6 Jahren Von Ines Heinrich-Frank und Lars Frank. Regie: Atif Hussein; Spiel: Ines Heinrich-Frank und Lars Frank	Sa 12.1., 19.00 So 13.1., 11.00
«Rollundruh» Volk&Glory	Volk&Glory, 2007 für ihre erste Zusammenarbeit in «Rest-Glück» mit dem Innovationspreis der Kleinkunstbörse in Thun ausgezeichnet, bringen im Vorstadttheater nun ihr erstes gemeinsames Kinderstück zur Aufführung. Die Geschichten vom Roll und vom Ruh handeln und erzählen von Freundschaft, Liebe und Streit zwischen zwei skurrilen, fantastischen Wesen, die, obwohl nicht von menschlicher Gestalt, doch wie Menschen handeln und fühlen. Ein Volk&Glory-Ohren- und Augenschmaus für Gross und Klein. Ab 6 Jahren Regie: Martha Zürcher; Spiel: Ursina Greuel, Christina Volk; Ausstattung: Bernadette Meier	Premiere: Do 17.1., 19.00 Sa 19.1., 18.00 So 20.1., 11.00/17.00
«Dr. Schlummer – Werkstatt für Schlaf und Wach» Theaterschöneswetter, Lenzburg	«Macht Ihnen der Schlaf einmal Kummer, wenden Sie sich an Dr. Schlummer.» In der Werkstatt für Schlaf und Wach herrscht reger Betrieb. Dr. Schlummer, honorierter Spezialist für Einschlaf- und Aufwachprobleme, hat viel zu tun. Der tägliche Wechsel vom Schlaf ins Wachen und zurück fällt nicht allen leicht. Da ist zum Beispiel der Fall eines sechs Jahre alten Mädchens, das unter SMLS leidet: Sonntagsmorgenlangweilesyndrom. Wie man diesem Syndrom beikommt, erzählt Mark Wetter in seiner unverwechselbar eigenen phantastischen Theatersprache, die skurrile Welten entdecken lässt. Ab 6 Jahren Autoren: Enrico Beeler, Mark Wetter; Regie: Enrico Beeler; Spiel: Mark Wetter; Ausstattung: Judith Huber; Bühne: Judith Huber, Mark Wetter	Sa 26.1., 19.00 So 27.1., 11.00
«Schwestern» Theater jetzt&co.	Mathilde und Zus, die beiden Schwestern, haben eine innige Beziehung. Sie gehen zusammen durch dick und dünn. Doch dann hat die jüngere einen tödlichen Unfall und Mathilde muss sich mit diesem Verlust auseinandersetzen. Das ist nicht einfach, doch in diesem Abschiedsprozess geht es nicht nur um Trauer und Loslassen, sondern auch um Witz und Vergnügen, Konkurrenz und Zuneigung, kurz: Schwesternliebe in all ihren Schattierungen. In der sensiblen und vielschichtigen Inszenierung lernt Mathilde sich von Zus zu verabschieden, ohne sich zu trennen. Das gemeinsam Erlebte, von dem der Abschied ein Teil ist, bleibt bestehen. Ab 10 Jahren Text: Theo Franzs; Regie: Enrico Beeler; Spiel: Anna-Lena Doll, Maria Spanring	Sa 2.2., 20.00 So 3.2., 11.00
	Abb. «Schwestern»	



THEATER BASEL

PREMIEREN IM JANUAR

«A Swan Lake» Ballett von Richard Wherlock nach «Schwanensee», Uraufführung.
Musik von Peter Iljitsch Tschaikowsky.

Anders als im originalen Libretto des Klassikers «Schwanensee» steht in der Version von Richard Wherlock nicht ein junger Mann im Fokus des Geschehens, sondern eine Prinzessin und ihre Entwicklung zur Frau. Wie in jedem Märchen hat das Mädchen anspruchsvolle Proben zu bestehen, um am Ende ihren geliebten Schwanen-Prinzen in die Arme schliessen zu können. Bis es soweit ist, legt ihr der listige Magier Rotbart, ihr grosser Widersacher, so manche Stolpersteine in den Weg. Fast tanzt sich die Prinzessin die Seele aus dem Leib, um ihre sechs in Schwäne verwandelten Brüder zu befreien. «A Swan Lake» ist ein dramatischer Kampf zwischen Gut und Böse.

Premiere: Fr 11.1., 20.00
Fr 18./Do 31.1., 20.00
So 20.1., 19.00
Grosse Bühne



«Doubleface oder Die Innenseite des Mantels»

Ein Defilée von Anna Viebrock und Malte Ubenauf.
Uraufführung.

Premiere: Fr 25.1., 20.00
Mo 28./Mi 30.1., 20.00
Schauspielhaus

In seiner Autobiographie erinnert sich Christian Dior an die Worte einer Hellseherin, die dem damals 16-jährigen eine mysteriöse Vorhersage unterbreitet: «Sie werden ohne Geld sein, aber Frauen bringen Ihnen Glück, und durch sie werden Sie Erfolg haben.» Der junge Dior ist ratlos. Doch die Prognose sollte sich erfüllen: 1947 öffneten sich in Paris die Tore des Hauses «Dior». Dies war die Geburtsstunde des «New Look». Der gefeierte Dior jedoch musste erleben, wie ihm der plötzliche Ruhm die eigene Persönlichkeit zu spalten begann. «Doubleface» ist keine modehistorische Retrospektive. Es ist ein Streifzug durch die Innenansichten von Models und Modemachern und ein Fragebogen zum Unterschied zwischen der autonomen und melancholischen Ästhetik des «New Look» und den unbeschwerten Erscheinungsformen aktueller «Prêt-à-porter»-Kollektionen.

Abb. «A Swan Lake» © Ismael Lorenzo

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Info/Res.: T 061 295 11 33 oder www.theater-basel.ch

KASERNE BASEL

THEATER

Theater Marie «Schilten» Wo der Wahnwitz wohnt: Das Aarauer Theater Marie bringt Hermann Burgers legendären Roman «Schilten» auf die Bühne. Das Stück erzählt die Geschichte eines Dorflehrers, dem die SchülerInnen abhanden gekommen sind: Die Bänke sind leer, die SchülerInnen längst verschwunden. Doch Peter Stirner unterrichtet weiter, Tag für Tag. Er stellt sich vor die Wandtafel und doziert über den Tod, den Scheintod und das Verschollensein – so wie er das schon immer getan hat, seit er in Schilten seine Stelle angetreten hatte.

Mi 23./Do 24./
Sa 26.1.
jew. 19.30
So 27.1.
18.00

Johanna Lier «we always bang bang, sorry for that!» Barbra ist während des Krieges aus Kroatien in die Schweiz geflüchtet. Am neuen Ort ist sie nie richtig angekommen. Ihre Cousine Marta hingegen ist in der Heimat geblieben, hat ausgeharrt. Jetzt besucht sie Barbra im Norden und soll den nach jahrelanger Trennung sehnsüchtig erwarteten Sohn mitbringen. Doch sie kommt allein. In den folgenden spannungsgeladenen Tagen brechen zwischen den beiden Frauen unterdrückte Konflikte auf und sie müssen sich mit ihren Erinnerungen an den Krieg auseinandersetzen. Lebenslügen platzen auf ...

Mi 30.1./
Fr 1./
Sa 2.2.
jew. 19.30

MUSIK



Foto: Schilten

zehnder «kraah» mit Michael Pfeuti und Thomas Weiss
Im Spannungsfeld zwischen der Liebe zum Heimatlichen und neugieriger Weltoffenheit bewegt sich die Musik des Stimmenkünstlers Christian Zehnder. Wie die wortlosen Lieder der Raben singt Zehnder den Vögeln gleich, kommuniziert so über alle Sprachgrenzen hinweg und erfindet in seinen Kompositionen eine ganz eigene musik-theatralische Welt.

Premiere:
Do 3.1.
20.00
Sa 5.1.
20.00

Nadia Leonti Pop

Sa 12.1., 21.00

Kool Savas Hip Hop

Do 17.1., 21.00

«Play Backwards» – Skatebordfilm Filmpremiere, Konzerte & DJs

Sa 19.1., 22.00

Smif N Wessun Hip Hop

Fr 25.1., 22.00

Achtung: Babyshambles verschoben

auf So 17.2.!

EXTRA

Armut in der Schweiz Podiumsdiskussion Armutsliste Basel Mo 7.1., 19.00

Bäremöhli

Fr 11.1., 18.00

Beat Furrer & Ensemble für Neue Musik der Musikhochschule Basel

Sa 19.1., 20.00

THEATER IM TEUFELHOF

BORIS BESTOFF**Christof Stählin,****Hechingen**

Do 3.-5./

Do 10.-Sa 12.1.

jeweils 20.30

Der Altmeister der Sprachpoesie mit Liedern und Texten aus vierzig Jahren

Der Verlauf der Regennässe auf einem Parkplatz, Lippenstiftspuren an einem Sektglasrand oder die geheime Macht des allgegenwärtigen Staubes. Solche Unscheinbarkeiten, die jeder kennt, aber selten von aussen gezeigt bekommt, bilden Christof Stähllins Themenkreis. Seine Gedankenspiele lenken die Aufmerksamkeit auf das Nächstliegende, das wegen seiner Nähe oft übersehen wird. Dabei wird Sprache zum Bild und das Bild zur Sprache und es entstehen literarische Miniaturen, kleine Wort-Preziosen. Als Kabarettist spielt Christof Stählin in einer eigenen, unverwechselbaren Liga und bewegt sich dabei weit entfernt von jeglichem Mainstream. Damit ist er unter den wirklich guten Kabarettisten wohl der stilvollste, dessen Name seit langem zum Synonym für edles, literarisch ausgefeiltes Kabarett geworden ist. Und nun kommt er mit einem Best-Off-Programm zu uns, das seine <öffentlichen Lieblinge> mit seinen <unveröffentlichten Lieblingen> vereint.

HOTEL FREIHEIT**Luise Kinseher, München**

Do 17.-Sa 19./Do 24.-Sa 26.1.

jeweils 20.30

Das neue Soloprogramm der Münchener Vollblutkabarettistin

Zu ihrem neuen Programm empfiehlt Luise Kinseher: «Nehmen Sie sich frei! Gehen Sie vom Netz und ziehen Sie den Stecker aus der Dose! Entfliehen Sie dem Alltag und werden Sie Gast im Hotel Freiheit.

Garantiert ohne Überwachungskameras, Wanzen, Schwiegermütter, garantiert ohne Handys, Terminkalender oder andere Zwangsmassnahmen. Hier dürfen Sie alles, was Sie wollen, können, was Sie mögen und sogar denken, was Sie meinen! Entpflichten Sie sich vom täglichen Leistungssoll! Lassen Sie ihr Schiff von der Leine, denn die Segel sind gesetzt und der Wind bläst in Richtung grosse Freiheit!» Dieser Empfehlung sollte man folgen. Denn von der Hoteldirektion bis zum Liftboy werden wieder alle Personen von der grossartigen Kabarettistin Luise Kinseher gespielt. Von Gitte Lachner bis Helga Fries sind alle ihre Spielfiguren aus dem letzten Programm <Glück & Co.> wieder dabei. Frei nach dem Motto: «Wenn alles geht, geht gar nichts mehr und dann ist's eh schon wurscht!»



Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel. Vorverkauf täglich ab 14.00, T 061 261 12 61
Programminformation: T 061 261 77 77. www.teufelhof.com

GALLI THEATER BASEL

68ER SPÄTLESE**Das Kultstück**

Ein Theaterstück

von Johannes Galli

Fr 25./Sa 26.1., 20.00

Die 68er Spätlese ist eine Hommage an die wilde Zeit, prall gefüllt mit live gesungenen Ohrwürmern von Freiheit, Gerechtigkeit und Liebe.



Was haben Sie damals gemacht, 1968? Gelacht, geweint, getanzt, gesungen ...

Drei Alt-68er treffen sich im <Heute> wieder und erinnern sich an ihre verrückte Zeit 1968: Mit ihren Gesangskünsten kämpfen Eddy und Rollin um die Gunst von Susi, die durch ihren stetigen Sinneswandel immer wieder frischen Wind in den alten Probekeller bringt, während die übermächtige Mutter kochlöffelswingend zum Lernen drängt.

Es spielen: Michael Wenk, Georg Pollitt und Katja Klapperstück

Galli Theater, Kleinhüningerstr. 55, Basel, www.galli-theater.ch
Karten: T 061 535 37 61, basel@galli-theater.ch

NELLIE NASHORN

PROGRAMM

Staub-Schroeder <Zugabe> – der kabarettistische Jahresrückblick

Do 3.-Sa 5.1., 20.00

Frank Sauer <Lieber Lügen als kurze Beine>

Fr 11.1., 20.30

Disco

Sa 12.1., 22.00

<Zärtlichkeiten mit Freunden> Musikkabarett (Abb.)

So 20.1., 20.30

Klappe auf PoetInnentreff

Fr 18.1., 20.30

Uli Masuth <Glaube Hoffnung Triebe>. Kabarett

Fr 25.1., 20.30

tempus fugit <Ein wahrer Held> v. John Millington Synge. Theater

Sa 26./So 27.1., 20.30

Nellie Naseweis**Yvonne Wengenroth-Wespi** Begegnungen mit Märchen. Ab 5 Jahren

So 13.1., 10.00/11.30

<E.T. der Ausserirdische> Film ab 6 Jahren

So 27.1., 11.00



Nellie Nashorn, Tumringer Str. 248, D-Lörrach; Reservation: www.nellie-nashorn.de

THEATRE LA COUPOLE ST-LOUIS

WORLDMUSIK

Mísia dans

Lisboarium

Hommage

à Lisboa

Sa 12.1., 20.30

Ihr Blick ist warm wie Blut, rund wie Perlen und salzig wie das Meer. Ihre strahlenden und zugleich samtigen, bernsteinfarbenen Augen haben das merkwürdige Leuchten einer rotglühend erhitzen Stahlplatte. In ihnen liegt all das Wissen der Frau und die ganze Unschuld des kleinen Mädchens, die Leidenschaft und das Spiel, das Lachen und die Tränen. In Lisboarium bricht Misia mit den einengenden Grenzen der musikalischen Genres, übergibt sich dem Tango, dem Bolero und dem Fado, um diese in uns auf eine neue, andere, unverwechselbar eigene Art und Weise hören zu lassen.

Mísia (Gesang), José Manuel Neto (portugiesische Gitarre), Carlos Manuel Proença (Viola de fado), Luis Cunha (Geige)

Foto: CB Aragao

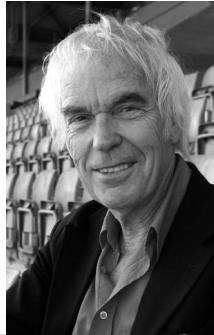
Théâtre La Coupole, 2 Croisée des Lys, Saint-Louis, T 0033 389 70 03 13,
info@lacoupole.fr, www.lacoupole.fr



LYRIK IM OD-THEATER

GERTRUD ANTONIA JENDREYKO & H.-DIETER JENDREYKO

Allgemeine Lesegesellschaft, Münsterplatz 8



«Leila und Madschnun» von Nizami

Der berühmteste Liebesroman des Morgenlandes geschrieben 1188 n.Chr.

Aus dem Persischen verdeutscht von Rudolf Gelpke (Basel).

Nehad el-Sayed (Kairo/Bern) improvisiert auf der Oud. Dazu wird arabischer Tee serviert. (2 1/2 Stunden mit Pausen)

Di 1.1. (Teil I)

So 6.1. (Teil II)

jeweils 17.00

Lesungen zum Thema «Gehen»

«Ich habe meine besten Gedanken angegangen, und ich kenne keinen Gedanken, der so schwer wäre, dass man ihm nicht entgehen könnte.» S. Kierkegaard

Auszüge aus: Werner Herzog «Vom Gehen im Eis» | So 20.1., 17.00
Adalbert Stifter «Bergkristall» | Karl Krolow «Im Gehen»
(Ca. 2 Stunden mit Pause)

Gedichte von: Ingeborg Bachmann | So 27.1./So 3.2., 17.00
Michael Donhauser «Sarganserland»

H.-D. Jendreyko, Postfach, 4001 Basel, www.od-theater.ch. Abendkasse: CHF 20/15

BURGHOF LÖRRACH

PROGRAMM

Georges Momboye «Boyakodah» Gebändigte Rhythmen und entfesselte Körper! Georges Momboye, Ausnahmetänzer und Starchoreograph, geniesst international den Ruf, die Galionsfigur des zeitgenössischen afrikanischen Tanzes zu sein. André Heller betraute ihn mit der Choreographie für das gefeierte Zirkusspektakel «Afrika! Afrika!». Im Burghof ist er mit der Choreographie «Boyakodah» zu erleben. «Boyakodah» bedeutet in einer Sprache der Elfenbeinküste «Glückseligkeit» und ist eine spektakuläre Tanzshow, eine Ode an die schöpferische Energie und den universellen Rhythmus des Tanzes!

Sa 5.1., 20.00

Ars Nova Copenhagen/Paul Hillier Leitung Fr 18.1., 20.00
Johannes Ockeghem/Bent Sørensen: Requiem Ausgangspunkt dieses ausserordentlichen Konzertes ist die «Missa Pro Defunctis» von Johannes Ockeghem (1410–1497), die fröhteste Vertonung einer Totenmesse überhaupt. Da nicht alle elf Teile dieses Requiems existieren, war ihm bisher nur ein fragmentarisches Dasein beschieden. Ars Nova wusste durch die Zusammenarbeit mit dem zeitgenössischen dänischen Komponisten Bent Sørensen (*1958), dass dessen Musik wunderbar mit Werken aus der Renaissance korrespondiert und nahm das aufregende Alt-Neu-Projekt in Angriff.



Klazz Brothers & Edson Cordeiro Fr 25.1., 20.00
Klazz Meets The Voice Es scheint, als hätten die drei aus Dresden eine unbezähmbare Lust auf die Musica Latina. Die Klazz Brothers steigen über Grenzpfähle und Schlagbäume, wo es nur geht: Von Bach bis Morricone organisieren sie heiße Stelldicheins mit afro-kubanischen Rhythmen, letzthin haben die zweimalig mit dem Echo dekorierten Musiker Mozart zum 250. Wiegenfeste Mambo- und Salsa-Feuer eingehaucht. Es war nur eine Frage der Zeit, bis dieses Trio nun auf das «achte Weltwunder» der Vokalmusik trifft. Der Brasilianer Edson Cordeiro ist Opernheld, Volksänger und Drag Queen zugleich!

Di 8.1., 20.00

Winter.Reise.Lenx Szenische Zusammenführung von Büchners Erzählung «Lenz» mit Schuberts Liederzyklus «Die Winterreise» Mi 16.1., 20.00

Olivia Jeremias & Christina Brandner So 27.1., 11.00
Werke von Schumann, Beethoven, Janácek und Schostakowitsch

Boyakodah, Foto: de Agostino Pacciani

WERKRAUM WARTECK PP



SUDHAUS	danzeria dance-cocktail www.danzeria.ch jeweils Fr 21.00–2.00	DJ Beat & DJ Sunflower Oldies-danzeria special 50er- bis 80er-Sound mit DJ mozArt Gast-DJ Aufleger Tom DJ SINned DJ Thommmh!y	Fr 4.1. Sa 5.1., 22.00–3.00 Fr 11.1. Fr 18.1. Fr 25.1.
		Kulturbrunch – Quartett G.A.P. Reichhaltiges Buffet à discréion für den Gaumen und kulturelle Leckerbissen für Augen, Ohr und Herz. Für Kinder (3 bis 10 Jahre) kostenlose Betreuung und Animation durch den Quartiertreff Burg. Das Quartett G.A.P. (Gruppe anonymer Posaunisten) wurde im Sommer 2004 durch die vier Posaunisten Bernhard Bamert, René Mosele, Andreas Tschopp und Adrian Weber ins Leben gerufen. www.sudhaus.ch;brunch	So 6.1., 10.30–14.00 Vorstellung: 12.00–13.00
		pp-Bar Austauschen, Plaudern, Feierabendlen am 1. Montag im Monat.	Mo 7.1., 18.00–22.00
		Apparatschik – Red Nights Live Russki Volksmusik. Anschl. DJ Dawaj. www.red-nights.com, www.apparatschik.com	Sa 12.1., 21.00–3.00 Konzertbeginn ca. 22
		Martin Suter: Der letzte Weynfeldt Martin Suter stellt sein neustes Buch «Der letzte Weynfeldt» vor. Moderation: Wolfgang Bortlik. www.diogenes.ch, www.biderundtanner.ch	Di 15.1., 20.00 Uhr Türöffnung 19.30
		Theatersport Match: Mauerbrecher vs. Theatersport Berlin Das Improvisationstheater mit Wettkampfcharakter, bei welchem zwei gegnerische Teams um die Gunst des Publikums spielen. www.sudhaus.ch/theatersport, www.mauerbrecher.de	Do 17.1., 20.00 Türöffnung 19.30
		Hallenflohmarkt – Der Sudhaus-Markt am Sonntag Während der kalten Jahreszeit findet wieder monatlich an einem Sonntag der Sudhaus-Hallenflohmarkt statt. Cafébar und Food. www.sudhaus.ch/market	So 20.1., 11.00–17.00
		Sulphouse III – SwissUrbanLändlerParty Sulp, spielt Volksmusik aus der Schweiz – Kapsamun, spielt Albanian Jazz – Lukas Gysin, zeigt urbane Bilder. www.sulp.ch, www.kapsamun.com	Do 24.1., 20.00 Türöffnung 19.30
		San IV – Spielabend Spielen ist angesagt. Tonnenweise Brett- und LAN-Spiele und vieles anderes.	Sa 26.1., 19.00–1.00
		Bei Müllers ... daheim und daneben Das Offene-Bühne-Spektakel. Comedy, Kabarett, Musik – Kleinkunst aller Art. www.bei-muellers.ch	Do 31.1., 20.00 Türöffnung: 19.30
KASKADEN-KONDENSATOR Projektraum für aktuelle Kunst und Performance	Regionale8 – Performancetag im Kaskadenkondensator Mit Fabian Chiquet, Elia Rediger, Pascale Grau, Cornelia Huber, Tae Gon Kim, Irene Maag, Peter Vittali		So 6.1., 17.00
	Labor//31: Gesamtkunstwerk Labor – die Plattform für Performancekunst		So 13.1., 14.00–18.00
	fresh//up KaskoBar Jeden letzten Freitag im Monat Barbetrieb mit Beiträgen von jungen Künstlertalenten.		Fr 25.1.
	work//shop: mit Andrea Saemann. Notationen und Konstrukte Konstrukte entwerfen und betreten. Einstiegen und Aussteigen. Und immer noch Dasein. Weitere Infos und Anmeldung unter: info@kasko.ch		Fr 25.–So 27.1.
	Orchester ohne Dirigent Ausstellungsprojekt. Vernissage mit Konzert, Ausstellungsbegehung und Finissage mit Konzert. Involviert sind über 40 KünstlerInnen. Alles an einem Abend.		Fr 1.2.
KURSRAUM Burgweg 7, 3. Stock	Zeitgenössischer Tanz und Körperarbeit Rund um Tanz, Bewegung, Bewusstheit – Kurse für Erwachsene und Kinder – fortlaufende Kurse und Workshops. Infos: Martina Rumpf, T 061 322 46 28		
DOKU	250 Archivboxen über das aktuelle Kunstschaffen in Basel und Region. Gekoppelt daran ist www.dokustellebasel.ch für schnelle und grundlegende Informationen. Offen jeweils dienstags, mit Ansprechperson für Fragen und Infos. Termine auch nach telefonischer Vereinbarung (Di & Mi, T 061 693 38 37 oder: info@dokustellebasel.ch)		Di 8./15./22./29.1. jeweils Di 11.00–20.00

Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7–15, T 061 693 34 39, www.wardeckpp.ch. Sudhaus: T 061 681 44 10, info@sudhaus.ch, www.sudhaus.ch. Kaskadenkondensator: Bürozeiten Mo 10.00–13.00/14.00–18.00, T 061 693 38 37, info@kasko.ch, www.kasko.ch. Burg am Burgweg: T 061 691 01 80, burg@quartiertreffpunktebasel.ch, www.quartiertreffpunktebasel.ch

K'WERK – BILDSCHULE BIS 16

**DER ORT FÜR
KREATIVE KÖPFE!**
**Neue Kurse
und Workshops**
1. Halbjahr 2008

Jetzt anmelden! 10 Kinder/Jugendliche pro Kurs nach Datum der Anmeldung! Booklets zu beziehen über kontakt@kwerk.ch

KURSE



Szenenbild aus dem Film/Videokurs
«Bewegtes Bild – Trickfilm»: Einzelbildaufnahmen mit geformter Knetmasse

Bewegtes Bild Film/Video (10–16 J.)	Mo 14.00–16.00
Zeichnen Comic/Illustration (9–14 J.)	Di 16.30–18.30
Experimentierwerkstatt (6–8 J.)	Mi 14.00–16.00
Experimentierwerkstatt zum Thema Wohnen (9–13 J.)	Mi 14.00–16.00
Bewegtes Bild Trickfilm (9–14 J.)	Mi 16.30–18.30
Zeichnen nach der Natur (10–16 J.)	Mi 16.30–18.30
Ton und Gips (8–13 J.)	Do 16.30–18.30
Fotografie (11–15 J.)	Do 16.30–18.30
Malen (7–12 J.)	Sa 10.00–12.00

WORKSHOPS	Mission Weltall (8–12 J.)	Do 7.–Sa 9.2., 10.00–17.00
	Graffiti (12–16 J.)	Mo 17.–Mi 19.3., 10.00–17.00
	Mix und Remix (12–16 J.)	Sa 5./Sa 12./Sa 19./Sa 27.4. 9.30–12.30

WERKSCHAU Sa 12.1., 11.00–17.00	Präsentation der Arbeiten des letzten Semesters mit Ausstellung, Projektionen, Performances und Spurenlabyrinth aus den Kursen und Workshops Comic/Illustration, Experimentierwerkstatt, Zeichnen, Ton und Gips, Fotografie, Malen, Nacht der Tiere.
---	--

Live (12.30) | Video (14.30/16.30)

Performance Workshop
«Klangmaschine»

Projektionen (13.30/15.30)
aus den Kursen Video und Trickfilm
und dem Workshop «Hereinspaziert in die grosse Welt des Kinos»

K'werk – Bildschule bis 16, Schanzenstrasse 46, Basel, T 061 322 4119, www.kwerk.ch

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

**NICHT OHNE
GESCHICHTEN**
Schwerpunktwoche
So 20.–Sa 26.1.

Die Woche widmet sich in vielfältiger Weise Geschichten und deren (Lebens-)Notwendigkeit – über Lügen- und Schelmengeschichten bis hin zu Helden- und Liebesgeschichten. Den Abschluss der Woche bildet die «Nacht der Geschichten», ein Anlass zum Lauschen, Staunen, Geniessen, Wundern ... Eintritte: CHF 15 (Vorträge), CHF 20 (Nacht der Geschichten)

Damals an jenem Tag – die alles entscheidende Frage

Eröffnungsgottesdienst zur Woche «nicht ohne Geschichten» mit Marianne Graf, Adrian Portmann und Susanne Doll (Orgel)

So 20.1., 11.00

Leonhardskirche, Basel

Poetisches Erzählen – Beobachtungen an grossen Werken der Weltliteratur

Vortrag von Prof. Dr. Volker Klotz, Literaturwissenschaftler/Stuttgart

Mo 21.1., 20.00

Forum für Zeitfragen

Eva – Verführerin oder Gottes Meisterwerk?

Vortrag von Dr. Helen Schüngel-Straumann, Theologin

Di 22.1., 20.00

Forum für Zeitfragen

Religion in Geschichten und die Geschichte der Religionen

Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Mohn, Religionswissenschaftler

Mi 23.1., 20.00

Forum für Zeitfragen

Nacht der Geschichten

Lesungen & anderes mit Al Imfeld, Thomas Brunnenschweiler, dem Theaterkabarett BirkenmeierVogt u.a.

Sa 26.1., 20.00–1.00

Leonhardskirche, Basel

KURSE



Liebe, Verrat und Gewalt

Bibliodramasamstag zur Geschichte Josephs

Sa 19.1.
11.00–17.00

Die stark verlangsamte Lektüre der Josephsgeschichte mit Elementen aus der künstlerisch-creativen Arbeit, aus Theater und Musik eröffnet ein neues, anderes Textverständnis. Leitung: Dorothee Dieterich, Theologin/Bibliodramaleiterin, und Guido Baur, kirchlicher Jugendarbeiter/Bibliodramaleiter. Preis: CHF 80; Infos/Anmeldung bis 16.1.

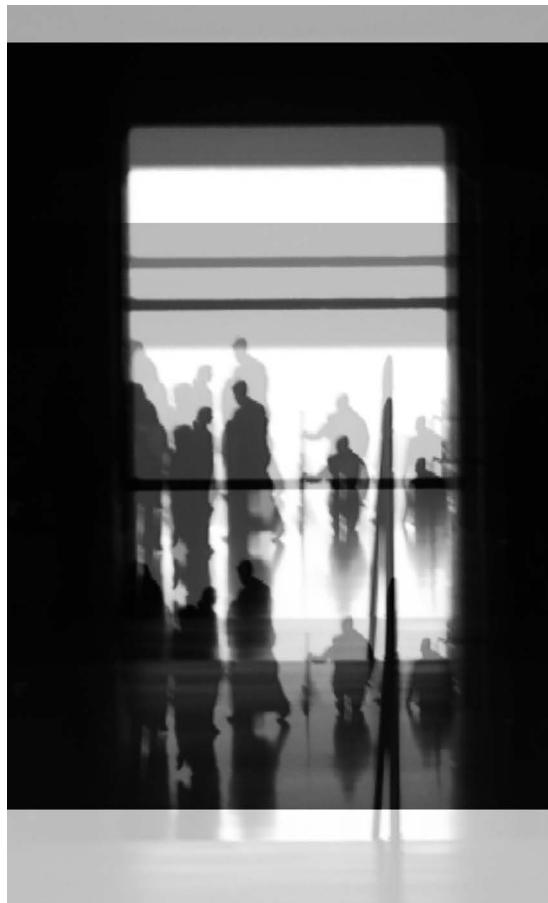
Paare im Gespräch Zwiegesprächs-Seminare gegen die Sprachlosigkeit in Paarbeziehungen.

Leitung: Célia Maria Fatia, Paar- und Familientherapeutin, Projektleiterin «dyalog». Kosten: CHF 80, Infos/Anmeldung bis 8.2.

Abb. BirkenmeierVogt

Detaillierte Infos/Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, info@forumbasel.ch, www.forumbasel.ch

UNTERNEHMEN MITTE



carlos varela, 10 tage «creative surfing»
– ausstellung im kuratorium

REGELMÄSSIG

januar 08
täglich geöffnet
mo-fr ab 8.00
sa ab 9.00,
so ab 10.00
1.108, ab 14.00

cantina primo piano
mittagstisch
mo-fr 12.00–13.45
im 1. stock
MONTAG

ashtanga yoga
7.30–8.30
langer saal
daniela fuentes
t 077 420 51 61

**meditation am
mittag**
12.15–13.45
langer saal
s. zandolini/j. felber
t 061 361 40 86

**bewegungsstunde
für Frauen**
17.30–18.30
langer saal
anita krick
t 061 36110 44

kundalini-yoga
19.15–21.00
langer saal
sibylle dapp
t 061 331 2524
www.yoga-kultur.ch

jour fixe contemporain – salon
20.30, séparé, offene
gesprächsrunde mit
claire nigglis

DIENSTAG

qi gong
18.15–19.45
langer saal
doris müller
t 061 261 08 17

MITTWOCH

kindernachmittag
11.00–18.00, halle
rauchfrei!

yoga über mittag
12.15–13.00
langer saal
tom schaich
t 076 398 59 59

**prenatal yoga,
ashtanga yoga**
17.30–19.00/19.00–
20.30, langer saal
daniela fuentes
t 077 420 51 61

belcanto
www.mitte.ch/
belcanto, ab 21.00
opernarien & lieder
live

**jour fixe
grundeinkommen**
20.30, séparé
www.initiative-grundeinkommen.ch
jeden letzten mi/mi

séparé 1 & 2 **eifampalaver** einmal im monat organisiert eifam eine offene gesprächsrunde zu wichtigen themen des (allein-) erziehens. ex-partner: «und gleich bin ich von 0 auf hundert!» – wie man konflikte mit dem ex-partner erlebt und klärt. mi 23.1. 19.00–21.00

salon **basler männerpalaver: mann altert** unbequeme fragen und nicht verwirklichte träume tauchen auf und stellen scheinbar perfekte lebensarrangements auf den kopf. mi 16.1. ab 20.00

2. station: marcel proust «wenn ich einmal gross bin ...» do 17.1.
eine autobiografische lesereise zu den kindheitsbiografien bekannter künstlerInnen, wegbereiterInnen, mauerblümchen und ikonen. gelesen von claire guerrier; video, esther petsche. kulinarische und visuelle köstlichkeiten begleiten durch den abend. jeden 3. donnerstag im monat. 20.00

UM-e: rennbaahn-fieber – ein verspielter spass für erwachsene sa 19.1.
wer träumte in seiner kindheit nicht von der ultimativen rennautobahn. auf dieser 18.00–24.00 kannst du, bei bier und sounds, von der überholspur her deine gegner lahm ausspielen lassen. spür das heisse adrenalin von slot-car-rennen, erlebe spannungsgeladene verfolgungsjagden und crashes im 1. stock des unternehmen mitte. ein verspielter spass für alle ausgewachsenen kinder. eintritt frei

kuratorium **romeo und julia – eine lichtinstallation von ulrich muchenberger** bis do 31.1.
beide arbeiten mit gleichem titel sind von aussen sichtbar. schaukasten (turmeingang) bis 6.1., kuratorium

michele cordasco – présent di 8.–so 13.1.
zu gast im kuratorium, wird er sich im haus umschauen, einsicht geniessen und aussichten schaffen.

works and progress – carlos varela: 10 tage «creative surfing» mo 14.–fr 24.1.
carlos varela ist ein facettenreicher künstler mit multikulturellem hintergrund aus new york. «der kreative prozess steht für mich im vordergrund. ich bewege mich durch phasen intensiven suchens und nachforschens, konzentrierens und entdeckens. ich werde während 10 tagen im kuratorium anwesend sein und in einer art «creative work-shop» meine werke ausstellen und gleichzeitig neue entwickeln.»

les instants d'un voyageur sa 26.1.–so 3.2.
augenblicke einer reise durch nordafrika und den mittleren ost, eingefangen in bild und text. ein junger journalist macht sich auf die spuren einer kultur, deren mediales abbild seine generation prägt, die jedoch oft missverstanden wird. versuch eines perspektivenwechsels und annäherung an ein gebiet voller beissender kontraste, überschwänglicher gastfreundschaft, historischem reichtum und überraschenden landschaften. 10.00–23.00 vernissage sa 26.1., 20.30

UNTERNEHMEN MITTE

safe	tschechische tage in basel ausstellung, vorträge, musik, erzählungen, poesie, theater. das erlebnis- programm haben tschechische künstlerInnen aus prag und basel gestaltet. veranstalter: verein bühnenprojekte basel-prag. vorverkauf/reservation: prag-basel@bluewin.ch, t 076 475 72 89, www.tschechischetagebasel.ch. chf 35/ermässigt chf 20, pro veranstaltung inkl. ausstellung	sa 12.-so 20.1., 20.00 so 15.00 einlass: eine stunde vor beginn
	fim (forum für improvisierte musik) tanzperformance mit fabio pink und cynthia gonzales. trio broccoli (a), uli winter: cello, sopransaxophon; christian wagner: gitarre, laute; fredi proell: drums, percussion eintritt 20/15/12. infos: laurent charles, t 061 301 54 19	di 29.1., 20.00
langer saal	achtsamkeitsimpulse am abend konzentrations- und achtsamkeitsimpulse dienen der unterstützung für den alltag – beruflich wie privat. die entwicklung einer wachen und stressfreien lebensführung wird durch methodische ansätze wie körperarbeit, meditation, gesprächsaustausch und lebens-coaching gefördert und gestärkt. leitung: roland luzzi, kontemplationslehrer. anmeldunginfos: www.gsuenderbasel.ch, t 061 263 03 36	do 10./31.1. 19.00–20.00
	neu kundalini-yoga aus dem weissen tantra dieses yoga richtet sich an teilnehmerInnen, welche ernsthaft an energie- und prana-erweckungen interessiert sind und die kraft wie die einheit mit der seele suchen und wünschen. es werden lang anhaltende asanas, intensives pranayama, mantra, mudras, bandhas und am schluss meditation geübt. durch den aufbau der stunde ist es möglich, viel freude und schöne erlebnisse im yoga zu erhalten und den zugang zur inneren spirituellen kraft. leitung: sibylle dapp, t 061 331 2524, www.yoga-kultur.ch	mo 19.15–21.00
		FREITAG
		vinyasa yoga 18.00–19.30 langer saal daniela fuentes t 077 420 51 61
		vino & altre passione weinbar, 1. stock fr ab 20.00
		SONNTAG
		salsa in der halle 6./20.1., 20.00
		tango milonga in der halle 13./27.1., 20.00

unternehmen mitte, gerbergasse 30, 4001 basel, t 061 262 21 05, unternehmen@mitte.ch, www.mitte.ch,
öffnungszeiten während der feiertage: mo 31.12.07, 8.00–17.30; di 1.08, ab 14.00

FELDENKRAIS – BEWEGUNG – RAUM

WORKSHOPS	Feldenkrais und Meditation 60 CHF/Nachmittag (auch einzeln belegbar)	So 30.12.07/27.1./ 6.4.08, 15.00–18.00
	Auge Bewegung Raum Feldenkrais und weitere Experimente zum Thema. 160 CHF	Fr 13.6., 18.00–20.30 Sa 14.6., 10.00–18.00
	Feldenkrais und Wandern in Sardinien Bitte Flyer anfordern. Mit Iris Uderstädt und Lisa Dell	30.6. bis 9.7.2008

EINZELARBEIT	Feldenkrais-Methode <Funktionale Integration> Traumatherapie <Somatic Experiencing> Coaching <Somatic Coaching>
	Abb. Iris Uderstädt

Iris Uderstädt, Praxis Klingental 7, Basel, T 079 800 84 22, info@somatic-coaching.ch,
www.iris-uderstaedt.ch, www.somatic-coaching.ch



VOLKSHOCHSCHULE BEIDER BASEL

NEUE KURSE AB JANUAR	Väter und Söhne Interdisziplinäre Vortragsreihe von Oedipus bis Don Giovanni	Beginn: Mo 14.1.
	St. Chrischona Der geheimnisvolle Berg von der ersten Besiedlung bis heute	Beginn: Di 15.1.
	Der Streit um 9/11 Theorien und ihre Hintergründe	Beginn: Mi 16.1.
	Lehrgang Geschichte Zeit und Zeiterfahrung vom Mittelalter bis heute	Beginn: Mi 16.1.
	Kalligraphie: Miniaturenmalerei Techniken der Buchmalerei	Beginn: Do 17.1.
	Physik Experimente zum Nachdenken über die Geheimnisse der Natur	Beginn: Mi 23.1.

und viele andere

Detaillierte Informationen im Internet unter www.vhsbb.ch oder in der Geschäftsstelle an der Kornhausgasse 2 in Basel.
Hier erhalten Sie auch gratis die ausführlichen Programme.

MIMIKO

**mittwoch mittag
konzerte**
jeden Mi 12.15–12.45
Elisabethenkirche Basel
Eintritt frei/Kollekte

Neujahrskonzert «Jazz – Meditative» Es spielen Günter Wehinger, Querflöten; Michael Jeup, Gitarre	Mi 2.1.
Italienische Musik für Fagott Musik von Antonio Vivaldi. Fagottklasse der MAB von Sergio Azzolini	Mi 9.1.
Europe & Le Caffé Französische Barockkantaten für Sopran, Traversflöte und Cembalo	Mi 16.1.
Scherzo e Intermezzo Musik von Robert Schumann Ji-won Yoon, Klavier	Mi 23.1.
Hornroh Trailer (Abb.) hornroh wird am 30. Januar eine Klangdegustation aus ihrem neuen Programm «Hautmusik» zum Besten geben. Mittels Improvisation und Bewegung wird das Ensemble dem Kultinstrument feine und impulsive Archaik entlocken. www.hornroh.ch	Mi 30.1.
mimiko, c/o Lucas A. Rössner, Waldenburgerstr. 14, Basel, info@mimiko.ch	

**KUPPEL****PROGRAMM**

25up – 2 years jubilee die 2. 25up-geburtstagssause mit dj lukjlite & host of the night yves (mynt)	Fr 4.1., 22.00
treasure tunes & museumsnachtafterparty reggae, hiphop, funk by reddavybez & dj larry king & ab 2h free entry mit museumsnachtsbändel	Fr 18.1., 22.00
jesters – british stand-up comedy at the tent * phil nichol (can) & lucy porter (uk)	So 20.1., 19.30
indie indeed live: disgroove cd-taufe gasoline, support: hellalujah rock, indie & alternative party by djane kädde	Fr 25.1., 22.00
abb. disgroove	

vorverkauf bei: roxy records, basel und ticketcorner.ch, * vvk & info: www.jesters.ch.
das regelmässige clubprogramm ist abrufbar unter www.kuppel.ch

**PARTERRE****PROGRAMM**

Vein Neue CD «Standards-No Standards». Spannender und frischer BS-Jazz der Arbenz-Brüder mit Einflüssen von klassisch bis elektronisch.	Do 10.1., 20.30
The Saltbee Shoebird: Die neue, vierte Saltbee-CD! Für Beatles-Fans und Fans von guter Popmusik.	Fr 11.1., 21.00
Open Mic Die offene Bühne für Singer-Songwriter, Liedermacher, Musikantinnen, ...	Mi 16.1., 20.30
Boxhorn Wechselbad: allerhand Neues im Singer-Songwriter-Stil	Sa 19.1., 21.00
Battlefield Band Forward with Scotland's Past: Die grosse Scottish-Folk-Band im Parterre! Diese Band ist der Massstab, wenn es darum geht, wie man mit schottischen Traditionen umgeht und ihnen neues Leben einhaucht. Nominiert für den Grammy!	Mi 23./Do 24.1. 20.30

Abb. Battlefield Band

Parterre, Klybeckstrasse 1b, 4057 Basel, T 061 695 89 91 (Kultur); T 061 695 89 98 (Rest.),
Tickets: www.parterre.net, T 061 695 89 92, Roxy Basel, Decade Liestal

**THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB****DIENSTAG BIS SAMSTAG LIVE**

iChe Bandoneón! Wir nutzen die Bandoneón-Ausstellung im Musikmuseum, um den Spuren von Akkordeon und Bandoneón im Jazz und jazzverwandter Musik nachzugehen, und präsentieren von Januar bis Juni an 16 Abenden Konzerte mit über 10 verschiedenen Formationen.	
Sandro Schneebeli world music group: tangojazz Bandleader Sandro Schneebeli bringt zahlreiche neue Kompositionen, die sich im faszinierenden Spannungsfeld zwischen Tango und Jazz bewegen. Das einfühlsame Spiel aller Musiker und der warme akustische Klang des Bandoneóns entführen in einen musikalischen Mikrokosmos, aus dem man – aller Melancholie des Tangos zum Trotz – heiter und beschwingt zurückkehrt.	Do 24.1. 20.30
Sandro Schneebeli: guitar; Daniele di Bonaventura: bandoneón; Daniel Schläppi: bass; Stephan Rigert: percussion	

Ein Instrument tanzt Tango Führung durch die Ausstellung mit Martin Kirnbauer. Historisches Museum Basel, Musikmuseum, Im Lohnhof 9, Basel	Do 24.1., 18.15
---	-----------------



Daniele di Bonaventura

the bird's eye jazz club, Kohlenberg 20. Reservationen: T 061 263 33 41, office@birdseye.ch. Detailprogramm: www.birdseye.ch

MUSIC NOW & ALL BLUES

**BIRELI LAGRENE &
SARA LAZARUS
QUINTET (FRANCE)
Gypsy-& Vocal-Jazz**
Di 22.1., 20.30
Theater Basel, Foyer

Seit über 25 Jahren ist Biréli Lagrène die herausragende Persönlichkeit des französischen Jazz, der von Django Reinhardt beeinflussten Jazzgitarre.
Der grosse Virtuose hat sich schon als 14-Jähriger zusammen mit Paco De Lucia und John McLaughlin international einen Spitzennamen gemacht. Biréli Lagrène pflegt einerseits die traditionsbewusste Jazzgitarre, andererseits die ausdrucksstarke Musiktradition der französischen Zigeuner und ist daneben auch dem modernen Funk-Jazz verbunden.
Lagrène arbeitete im Laufe der letzten 30 Jahre mit (fast) allen Grössen des amerikanischen und europäischen Jazz zusammen, so u.a. mit John Mc Laughlin, Al Di Meola, Larry Coryell, Sylvain Luc (Gitarrenprojekte), mit Richard Galliano, Michel Petrucciani, Michel Camilo, Chick Corea, Anthony Jackson, Jaco Pastorius, Stanley Clarke, Miroslav Vitous, Jack Bruce (basses), Ginger Baker, Steve Gadd, Gene Jackson, Andre Cecarelli, Elvin Jones (drums), Mike Brecker, Stephane Grapelli und Didier Lockwood (Geige). Auch Bigband-Jazz (WDR-Bigband und Orchestre nationale de Jazz) pflegt er in besonderen Projekten. Er gilt seit Jahren unangefochten als der überzeugendste musikalische Erbe von Charlie Christian und Django Reinhardt.



Biréli Lagrène,
Paolo Fresu, Richard Galliano, Jan Lundgren

Vorverkauf: Theater Basel, T 061 295 11 33;
www.ticketcorner.com; baz am Aeschenplatz;
Musik Hug

Einziges Konzert in der Schweiz!

Biréli Lagrène, guitars; Sara Lazarus, vocal; Frank Wolf, saxes;
Hono Winterstein, guitar; Diego Imbert, bass

VORSCHAU

**Richard Galliano, Paolo Fresu, Jan Lundgren
<Mare Nostrum>**

So 15.3., 20.15
Stadtcasino Basel



OFF BEAT & JAZZSCHULE BASEL

**PREFESTIVAL
CONCERTS**

Drummers new world: Joey Baron Group <killer joey>

«Wenn ich meinen Sound beschreiben sollte, würde ich ihn locker und langsam nennen, so wie Südstaatler langsam sind, und soulful hoffentlich.» Joey Baron ist tatsächlich der Meister des «midtempo-groove», voller Swing und Spannung, aber auch ein Meister der minimal art am Schlagzeug und ein Sound-Tüftler. Seine Musik passt optimal ins neue Programm von Off Beat. Ein junger, grossstädtischer Sound voller Stilsynthesen und ein dynamischer Mix von Jazz, Funk, James Browns Soul und Electric Jazz. Joey Baron wurde vor 30 Jahren mit Stan Getz, Nina Simone, Carmen McRay bekannt, war lange Zeit Drummer bei Pat Martino, Bill Frisell und Jim Hall und hat sich in den letzten zehn Jahren einen hervorragenden Namen als sensibler Trio-Musiker gemacht. Joey Baron und seine beiden Gitarristen Shepik und Cardenas und der Bassist Tony Sherr verkörpern auf ideale Weise den zeitgenössischen New Yorker Sound. Und ausserdem ein Konzertabend voller Slapstick und musikalischer Selbstironie! (CHF 55/35)

Joey Baron, drums; Brad Shepik, guitar; Steve Cardenas, guitar; Tony Sherr, bass



Funky & Hip: The Yellow Jackets The Yellow Jackets gehören zu den Legenden des Jazz-Rock der 80er-Jahre. Unter den Einflüssen von Weather Report, Miles Davis, The Brecker Brothers und Steps Ahead entstand durch Yellow Jackets mit und dank den Gründungsmitgliedern Russell Ferrante, Jimmy Haslip und Jimmy Lawson ein R&B- und rockbeeinflusster Eletric-Sound, der in die Beine ging und ungeahnte Erfolge feiern konnte. Mit dem Eintritt von Bob Mintzer im Jahre 1988 erlangte das Quartet den eigenen, unverkennbaren Rockjazz-Sound und feierte weltweit grosse Erfolge. 2007 stand im Zeichen der 25 Years-Celebration, einer Auffrischung des Sounds und einer erfolgreichen Welttournee.



Wer sich an das legendäre Konzert der Yellow Jackets im Atlantis 1996 erinnert, weiss, dass im März 2008 wiederum ein Funk-Event vom Feinsten das Schauspielhaus «zum Beben» bringen wird. CHF 69/50

Bob Mintzer, saxes; Russell Ferrante, keyboards;
Jimmy Haslip, bass; Marcus Baylor, drums

VORSCHAU

**Guitar Night:
John Abercrombie &
Jerry Bergonzi Group
<The Nuttree-Quartet>**

Di 21.2.
20.30
Theater Basel
Foyer

So 2.3., 20.15
Theater Basel
Schauspielhaus

Fr 28.3.

Abb. Bob Mintzer, Joey Baron

Vorverkauf: Theater Basel, T 061 295 11 33; www.ticketcorner.com; Musik Hug; Musik Wyler; baz am Aeschenplatz

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM

Baba Zula	Baba Zula aus Istanbul begeben sich auf eine musikalische Reise, auf der sie moderne Musik mit althergebrachten Traditionen und Instrumenten zusammenführen. Bei ihren Live-Auftritten verbinden Baba Zula ihren <Oriental-Dub>-Sound auch gerne mit Kunst. Bauchtanz, bunte Kostüme und Live-Animation lassen ihre Shows zu einem Fest für die Sinne werden. Weitere Infos unter: www.4doors.ch	Fr 11.1., 20.30
Winterkonzert des Uniorchesters der Universität Basel	Das junge und ambitionierte Orchester der Universität Basel bringt im Winterkonzert Gustav Mahlers 4. Sinfonie in G-Dur zur Aufführung. Die Mitspielenden des in einer grossen Besetzung auftretenden Orchesters bringen unter der Leitung von Olga Machonova Pavlu ihre Begeisterung und Freude am Musizieren zum Ausdruck. CHF 30/15	Sa 19.1., 20.00
Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche		So 20.1., 18.00
Mahnwache für die Opfer der neoliberalen Globalisierung	Anlässlich des World Economic Forum WEF in Davos erheben wir unsere Stimme. Wenn Unrecht Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht. Texte, Stille und Musikimprovisation mit Dieter Loew (Kontrabass), Elisabeth Messmer (Stimme), Hans Rémond (Saxophon). Eintritt frei	Do 24.1., 18.30
Mondnacht 5 <Tsukimi>	Das Konzert mit Werken von Schostakowitsch, Zender und gregorianischen Gesängen beleuchtet das Thema Mond und Zeit. Im Zentrum des Programmes steht die Uraufführung von Matthias Heeps Werk <Tsukimi> – Mondschatz. Mit Claudia Weissbart, Flöte; Beatrice Voellmy, Sopran; Peter Zimpel, Bass; Susanne Kern, Klavier; Matthias Heep, Orgel. CHF 20/15	Fr 25.1., 21.00



Eine gute halbe Stunde mit Felix Mendelssohn Bartholdy
Die Faszination, die die Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy ausstrahlt, hat Ursula Hauser dazu bewogen, praktisch das gesamte Orgelwerk dieses Komponisten einzuspielen. Mit relativ kurzen Konzerten (<eine gute halbe Stunde!>) lässt die Organistin aus Wädenswil die reichen Facetten dieser Musik zum Erlebnis werden.
Eintritt frei, Kollekte

Mondnacht 5 <Tsukimi>

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00), info@oke-bs.ch, www.offenekirche.ch. Café-Bar Elisabethen: Di–Fr 7.00–19.00, Sa 10.00–18.00

PAUL GIGER | URAUFLÜHRUNG

MUSIK FÜR DOPPELCHOR

Paul Giger:
Pert Em Hru (UA)
Frank Martin:
Messe 1922

Sa 12.1., 19.00
Münster Basel

Paul Giger, der Violinist und Komponist, ist mit dem Solowerk <Chartres> oder durch die Zusammenarbeit mit Jan Garbarek, Pierre Favre oder Tonu Kaljuste europaweit bekannt geworden. Giger hat im Auftrag der beiden renommierten St. Galler Chöre Tablater Konzertchor und Collegium Vocale ein Werk komponiert mit dem Titel <Pert Em Hru – Vom Heraustreten der Seele ins volle Tageslicht>. Es verbindet Texte aus dem ägyptischen Totenbuch mit Elementen der christlichen Überlieferung, moderne Cluster mit uralter Gregorianik. Im zweiten Teil erklingt Frank Martins genialisches Jugendwerk, die doppelchörige A-capella-Messe von 1922.



Ausführende:
Angela Göldi, Alt
Paul Giger, Violine
Marie-Louise Dähler, Cembalo

Collegium Vocale und Tablater Konzertchor
St. Gallen
Leitung: Ambros Ott und Hans Eberhard

Eintritt frei, Kollekte, www.tablater.ch

ENSEMBLE ERZSEBET BASEL

THEODORAKIS & RAVEL

Mi 30./Do 31.1., 19.30
Skulpturhalle Basel,
Mittlere Strasse 17
(Haltestelle
Bernoullianum oder
Spalentor)

Die klare Architektur des Museums mit seinem Schatz an Skulpturen aus dem antiken Griechenland und dem Orient ist der perfekte Ort für griechisch-französische Kammermusik des 20. Jahrhunderts und für ein Arrangement, dessen Tinte kaum trocken ist – Verbindung und Kontrast. Das Programm ist Mikis Theodorakis (*1925) und Maurice Ravel (1875–1937) gewidmet.



Das selten zu hörende Klaviertrio von 1946 des Griechen – des berühmten alten Herrn mit bewegtem Leben, der eine Zeit auch in Paris zu Hause war – und drei Werke des ebenfalls berühmten Franzosen, sein Klaviertrio, die Chansons Madécasses und die Cinq Mélodies Populaires Grècques, arrangiert für das Ensemble Erzsébet von Simon Bischof, Basel.

Vorverkauf: Musica Classica Spalebärg; Abendkasse
Tickets CHF 30/10 (mit Legi)

PLATTFORM.BL

PROGRAMMZEITUNG

GASTSEITEN DER BASELBIETER UND DER VOM KANTON BASEL-LANDSCHAFT
UNTERSTÜTZTEN KULTURVERANSTALTENDEN

Die plattform.bl ist eine Kooperation von kulturelles.bl und der ProgrammZeitung, die den Baselbieter Kulturveranstaltenden gezielte Beachtung zu speziell günstigen Preisen ermöglicht. Der gemeinsame Auftritt der Kulturhäuser des Kantons Basel-Landschaft dient der Stärkung und Vernetzung der Baselbieter Kultur. Der Platz ist begrenzt – frühzeitiges Buchen lohnt sich. Weitere Informationen erhalten Sie unter kulturszene@programmzeitung.ch oder unter www.programmzeitung.ch.

BASLER MARIONETTEN THEATER

PROGRAMM

Der kleine Muck Eine witzige, moderne Bearbeitung von Wilhelm Hauffs bekanntem Märchen, in Hochdeutsch für Kinder ab 6 Jahren.

So 6.1., 15.00
letzte Vorstellung!

Hasen-Monster, Monster-Hase Gastspiel Figurentheater Barbara Gyger
Eine Geschichte über Hasenalbträume und den richtigen Umgang mit kleinen und grossen Monstern.

Mi 9./Sa 12./So 13.1.
jeweils 15.00

S Traumfrässerli
Michael Endes Geschichte über das Schlafengehen und böse Träume, gespielt mit Tischfiguren für Kinder ab 5 Jahren.

Mi 23./Mi 30.1.
jeweils 15.00
letzte Vorstellungen!

Romulus der Grosse Bitterböse Komödie von Friedrich Dürrenmatt.
Ein facettenreiches und hintergrundiges Spiel um Weisheit und Dekadenz!

Sa 26.1., 20.00
So 27.1., 17.00

Abb. <Romulus der Grosse>

Basler Marionetten Theater, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 261 06 12, www.bmtheater.ch
Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, T 061 261 90 25



THEATER PALAZZO Liestal

PROGRAMM

Figurentheater Tokkel-Bühne Liestal <Kasper, Häx und Wurscht> Ein Kasperstück, gedichtet und gespielt von Christoph und Silvia Bosshard-Zimmermann für Kinder ab 5 Jahren

Mi 9.1., 15.00

<Urläuber> von und mit den Clownfrauen sensibellas Wenn fünf Frauen am selben Strand campen wollen, so kann das zu etlichen Ver-, Aus-, Entwicklungen führen ... Ein Clowntheater von und mit Amateurdarstellerinnen für Jüngere und Ältere

Fr 11.1., 19.30



Plattform BL

Ball Folk mit <Paravent> – Folklore & Tanz Das Quartett aus der Region lädt zum Tanzkonzert ein. Drehleiter: Barbara Wörsching, Beat Schenk; Dudelsack: Johannes Rösch, Organetto: Steffi Zemp

Sa 19.1.
20.00

Figurentheater Michael Huber Liestal <Stivalino – der gestiefelte Kater> Neues Stück/Liestaler Premiere. Für Kinder ab 4 Jahren

So 27.1.
11.00/17.00

Konzert Musique Simili/CH mit dem neuen Programm <Promenades> (Abb.) Das Quartett lädt zu Spaziergängen quer durch sein musikalisches Revier – von Okzitanien über den Balkan bis an die Ufer des Bielersees.

Do 31.1.
20.00

Theater Palazzo, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, T 061 921 56 70, theater@palazzo.ch, www.palazzo.ch

THEATER AUF DEM LANDE

JAKOB DER LÜGNER mit Jaap Achterberg
Sa 26.1., 20.15
Trotte Arlesheim



Die Geschichte des Juden Jakob, der im Ghetto zum Lügner wird, um den Ghettobewohnern mit fingierten Nachrichten aus der Außenwelt Hoffnung zu geben. Jaap Achterberg erzählt die ergreifende Geschichte von Jurek Becker kurzweilig und humorvoll, aber ohne Kitsch und Rührseligkeit. Es ist keine Geschichte vom Widerstand, sondern eine vom Heldenamt ganz anderer Art.

Theater auf dem Lande, Guido Wyss,
Ziegelackerweg 24, 4144 Arlesheim,
www.tadl.ch. Reservation: info@tadl.ch

GOETHEANUM-BÜHNE

VOLKSFEIND

Henrik Ibsen

Premiere:

Fr 25.1.

Sa 26.1.

jeweils 20.00

«Das Beste und Folgenreichste, was Ibsen uns gegeben hat, ist: die Anregung zur Wahrheit, in einer künstlerisch verlogenen Zeit; die Anregung zum Ernst, in einer künstlerisch flachen Zeit; die Lust zur Bewegung, in einer Zeit des Stagnierens; und den Mut, nach jedem begehrten Stoff zu greifen, der Menschliches enthält, gleichviel, woher er stammt.» Alfred Kerr

Der «Volksfeind» (1882) von Henrik Ibsen hat auch heute noch eine hohe Aktualität. Themen wie Umweltschutz, Manipulation der Medien, Zivilcourage und das fragwürdige Recht der Majorität werden täglich in den Medien diskutiert. Es sind die grossen Themen, denen sich Ibsen gestellt hat, und er war selber ungewiss, ob er das Stück ein Schauspiel oder ein Lustspiel nennen sollte.

In den Mittelpunkt der Handlung stellt Ibsen den Kurarzt Doktor Stockmann, der herausgefunden hat, dass das Wasser seines Bades gesundheitsschädigend ist. Dass verseuchtes Wasser ein grosses gesundheitliches Risiko bedeutet, ist uns allen klar. Viele Menschen aus der Region werden den Fall mit der Deponie Roemisloch in Neuwiller noch frisch im Gedächtnis haben. Stockmann will seine Entdeckung sofort veröffentlichen und erwartet, dass sie von allen BewohnerInnen des Badeortes begeistert aufgenommen wird und die Behörden zur Beseitigung des Missstandes bewegt. Natürlich kommt alles ganz anders, als unser Idealist denkt. Der Amtsrat, Stockmanns Bruder, setzt mit routinierter Demagogie und energetischer Machtausübung seine eigene Version der Wahrheit durch. Nach und nach schliessen sich die Reihen der BürgerInnen zu einer geschlossenen Mehrheit, die schliesslich den Arzt in einer Versammlung zum Volksfeind erklärt.



Ibsens Suche nach einer Erneuerung unserer sozialen Situation wird vom Badearzt Dr. Stockmann verkörpert. Stockmann beschliesst am Ende vom Stück, in der feindlichen Stadt zu bleiben und sich für die Erziehung der EinwohnerInnen der Stadt zu frei denkenden Menschen aufzuopfern.

Regie: Peter Wolsdorff

Ausstattung: Dietrich von Grebmer

Licht: Ilja van der Linden

Weitere Termine und Informationen siehe auch: www.goetheanum-buehne.ch

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF DORNACH | NTAB

PROGRAMM

«La Serva Padrona oder Trattoria Pergolesi» von Giovanni Battista Pergolesi (1733)

Komische Oper, für die Bühne eingerichtet von Georg Darvas. Deutsche Übertitel.

Die turbulente und witzige Dreiecks-Geschichte um Geld, Liebe und musikalische Ambitionen.

Fr 4.1., 20.00/Sa 5./

Sa 12.1., 20.30/So 13.1., 18.00

(nummerierte Plätze)

Musikalische Leitung: Bruno Leuschner, Regie: Georg Darvas. Mit Daniel Reumiller, Ines Schaffer, Oliver Zgorelec und dem Orchestra Pergolesi.

Fr 18.1., 20.00

«Das Erika-Burkart-Projekt»

Eine eigenwillige szenische Hommage an die grosse alte Dame der Schweizer Lyrik.

Mit Barbara Jost (Sprache und Spiel) und Hans Koch (Musik). Regie Lorenz Belser

**«Das Herz eines Boxers» von Lutz Hübner**

Ein Zwei-Personen-Stück mit einem 16-Jährigen und einem 80-Jährigen. Nur weil Yoyo angeblich ein Mofa geklaut und der pensionierte Boxer Leo einen Schlaganfall vorgetäuscht hat, begegnen sie sich in der geschlossenen Abteilung des Altersheims ... zum Glück gibt's Zufälle. Eine spektakuläre Begegnung mit blauem Auge und Happy End. 1998 gewann «Das Herz eines Boxers» den Deutschen Jugendtheaterpreis.

Premiere:

Do 24.1., 20.00

Fr 25.-So 27.1./

Mi 30./Do 31.1.

Fr 1.-So 3.2.

jeweils 20.00,

So 18.00

Mit Hubert Kronlachner und Laurin Buser. Regie Sandra Löwe

Abb.

«Das Herz eines Boxers»

«La Serva Padrona» mit Ines Schaffer, Oliver Zgorelec, Daniel Reumiller

Vorverkauf: T/F 061 702 00 83, info@neuestheater.ch; Dropa Drogerie Altermatt, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach
Kasse und Bar jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet. Info: www.neuestheater.ch

THEATER ROXY

BLANCHE
Anna Hein –
Zoltán Dani

Premiere: Mi 16.1.
Do 17./Sa 19./
Mi 23.–Sa 26.1.
jeweils 20.00

«Die Liebe kann man nicht erklären, aber wer wären wir, wenn wir es nicht versuchten.»

Blanche ist schön. Blanche ist ein Torso ... Wenn Blanche ihre Liebesgeschichte erzählt, begegnet man einer Frau und einem Mann, die schonungslos die Absurdität zwischenmenschlicher Beziehungen und Verhaltensweisen aufzeigen. Und wie schwer es dabei ist, Täter und Opfer zu unterscheiden. Liebe und Hass, Abhängigkeit und Hingabe, Unterordnung und Akzeptanz – die Grenzen verwischen sich. Doch in der Erinnerung findet Blanche ihre Zukunft. Sie darf nicht vergessen. Man darf nicht vergessen. Nur durch Erinnern, nicht durch Verdrängen, kann sie, kann eine Gesellschaft ihre Kraft finden.

«Doch wie finden wir, in dieser Zeit schwerer Umwälzungen, die das Kennzeichen dieses neuen Jahrhunderts sind, einen Zusammenhang, wenn nicht in der Liebe?»

Frei konzipiert nach Per Olof Enquists Roman «Das Buch von Blanche und Marie» und Roland Barthes «Fragmente einer Sprache der Liebe», ist «Blanche» Tanz, Musik und Film, Fiktion und Wirklichkeit; Lust und Wahn, Euphorie und Absturz. Ein wachsendes Werk, in dem Anna Hein und Zoltán Dani ihre unterschiedlichen Tanzsprachen im Wechselspiel mit anderen Kunstformen zusammenführen.

Musik: komponiert und live gespielt von dem Schlagzeuger Erich Fischer und der Violinistin Alexandra Sendecki. Film: Oliver Wolf.

«Man muss sich Blanche vorstellen, als wäre es ein Gemälde, das eine Spitzenklöpplerin darstellt, mit gesenktem Kopf, mit Ernst, Trauer, nicht mit sichtbarem Körper, wie sie in ihrer Kiste liegt, beide Beine amputiert, immer besessener von dem Gedanken, den Schlüssel zur Liebe zu finden, zur Leidenschaft und zum Leben.»

Choreografie, Tanz, Regie: Zoltán Dani, Anna Hein; Komposition, Schlagzeug: Erich Fischer; Violine: Aleksandra Sendecki; Film: Oliver Wolf; Bühnenbild: Lukas Hein; Kostüme: Zsuzsanna Balázs; Dramaturgische Beratung: Jana Ullmann; Choreografische Assistenz: Eric Trottier, Ferenc Kálman; Technik/Licht/Ton: Thomi Kohler, Hans Baumgartner; Grafik: Marco Papiro; Text: Andrea Hein; PR: Beatrix Révész

Zitate aus dem Buch vom Per Olov Enquist: «Das Buch von Blanche und Marie»


PEZ Y PESCAZO
**Eine zeitgenössische
Tanzkreation von
Anna Röthlisberger**

Premiere
Do 31.1.
Fr 1./Sa 2.2.
jeweils 20.00

«Jeder von uns ist mehrere, ist viele ... In der weitläufigen Kolonie unseres Seins gibt es Leute von mancherlei Art, die auf unterschiedliche Weise denken und fühlen.» (Fernando Pessoa)

Pez y Pescado. Beides heißt Fisch. Während Pez noch munter im Wasser schwimmt, liegt Pescado bereits zubereitet auf dem Teller.

Sechs Menschen in ihrer Einzigartigkeit laden ein, Grenzen zwischen Pez und Pescado, kulturellen Verschiedenheiten, zwischen sogenannter Normalität, körperlicher und geistiger Eigenart, zwischen älter und jünger, Frau und Mann auszuloten. Und letztendlich die Grenze der eigenen Haut zu erleben, die das Ich vom Du trennt, den Einzelnen von seiner Umgebung. Jede Begegnung ist ein Versuch, diese Grenze zu überlisten. An ihr entzündet sich unsere Sehnsucht nach Liebe, innerhalb ihrer verkriechen wir uns.

Eine tänzerische Bildkomposition über das eigene Nomadensein und das innere pochende Herz mit zwei weitgereisten Tänzerinnen spanischer und portugiesischer Herkunft, zwei Vollblut-Tänzern mit Down-Syndrom, einer Tänzerin mit Athletenausbildung im Rollstuhl und einem russisch sprechenden körperbehinderten Tänzer aus der Schweiz. Die Zusammenarbeit mit der Lichtdesignerin Brigitte Dubach und dem Musiker Marc Rossier (Livemusik) sind in dieser Produktion zentral. Marc Rossier kreiert verschiedene Klangbilder mit elektrischer Gitarre in atmosphärischen Lichträumen. Dabei spielt die Wechselwirkung verschiedener Medien mit unterschiedlichen Ebenen und Räumen menschlicher Begegnungen.



Choreografie: Anna Röthlisberger in Zusammenarbeit mit den TänzerInnen; Tanz: Manuela Calleja, Andrea Emmenegger, Sonja Rocha, José Manuel Muñoz, Daniel Parejo, Konrad Stokar; Szenische Regie: Klaus Jensen, Musik: Marc Rossier, Licht/Raum: Brigitte Dubach, Kostüme: Christina Müller, Grafik: Matthias Heipel, Organisation Sevilla: Esmeralda Valderrama, Fernando Coronado; Produktion: Susanne Schneider

Ein Projekt von BewegGrund (Schweiz) in Zusammenarbeit mit Danza Mobile (Spanien)

Abb. «Blanche», «Pez y Pescados»

WINTERGÄSTE 2008

AUF HOHER SEE ...

Von 1799 bis 1804 unternahm Alexander von Humboldt eine Reise durch Südamerika und gab seinem späteren Bericht über das, was er gesehen hatte, den Titel «Reise in die Aequinoctial-Gegenden des neuen Continents». Neun Jahre zuvor unternahm der Franzose Xavier de Maistre eine Reise durch sein Zimmer und gab später seinem Bericht den Titel «Reise um mein Zimmer». In dankbarer Erinnerung an seine Erlebnisse unternahm de Maistre 1798 eine zweite Reise. Diese fand nachts statt, der Reisende wagte sich bis an den Fenstersims und gab seinem Bericht den Titel «Nächtliche Entdeckungsreise um mein Zimmer».

«Mit einem rosa-weissen Pyjama angetan, an den Grenzen seines Zimmers Genüge habend, machte de Maistre uns die leise Andeutung, doch vor dem Aufbruch in ferne Welten erst einmal einen Blick auf das zu werfen, was wir schon zu kennen meinen.» (Aus «Kunst des Reisens» von Alain de Botton)

Zwei verschiedene Reisen: die eine in den neuen Kontinent, die andere durch das eigene Zimmer. Für die erste waren zehn Maultiere, dreissig Gepäckstücke, vier ÜbersetzerInnen, ein Chronometer, ein Sextant, zwei Teleskope, ein Barometer, ein Kompass, ein Hydrometer, Empfehlungsschreiben des Königs von Spanien und ein Gewehr nötig – für die zweite ein weiss-rosa Baumwollpyjama.



Auf die unterschiedlichste Art und Weise und aus verschiedensten Motiven sind auch unsere Wintergäste gereist. Der eine vielleicht nur im Kopf, um die Freunde zu unterhalten, der andere mit grosser Wissbegier aus ungestilltem Entdecker- und Forschertrieb, ein Nächster aus Neugier, um die Wahrheit herauszufinden, und einer, bzw. eine, um zu vergessen oder auch um aus dem engen Korsett des bisherigen Lebens auszubrechen. Wie auch immer, einen Grund gab es stets und die Reisen verliefen bestimmt höchst spannend.

Begeben Sie sich mit uns auf die hohe See, lassen Sie sich entführen in fremde Länder, staunen Sie über die Abenteuer unserer Wintergäste!

«Das ganze Unglück der Menschen röhrt aus einem einzigen Umstand her, nämlich, dass sie nicht ruhig in einem Zimmer bleiben können.» (Blaise Pascal «Gedanken über Religion und andere Themen»)

Produktion: Kulturelles.bl und Burghof Lörrach; Künstlerische Konzeption und Regie: Marion Schmidt-Kumke, Eva Tschui-Henzlová; Redaktion: Eva Tschui-Henzlová; Produktionsleitung: Niggi Ullrich

PROGRAMM	Burghof Lörrach: ab 10.00 Café & Croissant, 11.00 Programm Kantonsbibliothek Liestal (Bahnhof): ab 15.00 Kaffee & Kuchen, 16.30 Programm	
Fahrplan	Hinfahrt	Rückfahrt
Basel SBB	15.44 16.01	18.26 18.29 18.38
Liestal	15.52 16.17	18.09 18.19 18.28
«Münchhausen» Gottfried August Bürger So 6.1., 11.00 Burghof Lörrach 16.30, Kantons- bibliothek Liestal	<p>«Als wir noch zwei Tagereisen von unsrem Schiffe entfernt waren, sahen wir drei Leute, die an hohe Bäume aufgehängt waren. Ich erkundigte mich was sie begangen hätten, um eine so harte Strafe zu verdienen, und hörte, sie wären in der Fremde gewesen, und hätten bei ihrer Zurückkunft nach Hause ihre Freunde belogen, und ihnen Plätze beschrieben, die sie nie gesehen, und Dinge erzählt, die sich nie zugetragen hätten. Ich fand die Strafe sehr gerecht; denn nichts ist mehr eines Reisenden Schuldigkeit, als strenge der Wahrheit anzuhängen.»</p> <p>Mit Stefan Saborowski. Realisation: Marion Schmidt-Kumke</p>	
«Die Schrecken des Eises und der Finsternis» Christoph Ransmayr So 13.1., 11.00 Burghof Lörrach 16.30, Kantons- bibliothek Liestal	<p>«Basalttürme, Bruchfeis, grelle, tote Berge, Schluchten, Grate, Halden, Klippen und kein Moos, keine Sträucher. Nur Steine und Eis. Und dieses Tosen. Diese Stürme. Herr Jesus Christus! Wenn das ein Paradies ist, wie muss dann erst die Hölle sein.»</p> <p>Mit Urs Bihler und Peter Schröder. Realisation: Marion Schmidt-Kumke</p>	

WINTERGÄSTE 2008

«Talofa – In zehn Jahren um die Welt»

Lina Bögli

So 20.1., 11.00

Burghof Lörrach
16.30, Kantons-
bibliothek Liestal

«Ich bin nicht, was man eine Feministin oder Weiberrechtlerin nennt, habe überhaupt der Frauenfrage noch gar keine Aufmerksamkeit geschenkt. Da ich unter Männergesetzgebung noch nie gelitten habe, ist es mir im Grunde genommen ziemlich egal, wer die Gesetze macht.

Da aber die grösste Hälfte der Menschheit aus Frauen besteht, die nicht weniger zurechnungsfähig sind als die meisten Männer, so sehe ich nicht ein, warum diese allein die Gesetze nach ihrem Belieben sollen machen dürfen.»

Mit Deborah Epstein. Realisation: Eva Tschui-Henzlová

«Reisen im Licht der Sterne – Eine Vermutung»

Alex Capus

So 27.1., 11.00,

Burghof Lörrach
16.30, Kantons-
bibliothek Liestal

«Vorgestern wurde ich mitten auf der Strasse angehalten und mit einer Busse wegen zu schnellen Reitens belegt. Ich gestehe, dass mich das recht erbittert hat; denn die Ehefrau des Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft hat mich schon zwei Mal beinahe über den Haufen geritten – und dieser Dame sagt anscheinend kein Mensch ein Wort.»

Mit Vincent Leittersdorf und Natalia Conde. Realisation: Eva Tschui-Henzlová



Vorverkauf: Liestal: kulturelles@bl.ch , T 061 925 50 67; Lörrach: ticket@burghof.com, T 0049 7621 940 89 11/12

LANDKINO

FÜNF FILME VON RAINER WERNER FASSBINDER

jeden Donnerstag
Beginn 20.15

«**Lili Marleen**» BRD 1981. 120 Min. D/- Mit Hanna Schygulla, Giancarlo Giannini, Mel Ferrer

Do 3.1.

«**Liebe ist kälter als der Tod**» BRD 1969. 88 Min. D/- Mit Ulli Lommel, Hanna Schygulla, Rainer Werner Fassbinder

Do 10.1.

«**Der Händler der vier Jahreszeiten**» BRD 1972. 89 Min. D/- Mit Hans Hirschmüller, Irm Hermann, Hanna Schygulla

Do 17.1.

«**Faustrecht der Freiheit**» BRD 1975. 123 Min. D/- Mit Rainer Werner Fassbinder, Peter Chatel, Karlheinz Böhm

Do 24.1.

«**In einem Jahr mit 13 Monden**» BRD 1978. 124 Min. D/- Mit Volker Spengler, Ingrid Caven

Do 31.1.



«Liebe ist kälter als der Tod», «Faustrecht der Freiheit»

Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal (Palazzo), www.landkino.ch

KUNSTHALLE PALAZZO Liestal

ERNST MESSERLI
Kunstmaler in Basel

Jubiläumsausstellung
Sa 26.1.-So 23.3.

Anlässlich des 100. Geburtstages von Ernst Messerli wird in den Räumen des Palazzo Liestal eine umfassende Retrospektive gezeigt. Ernst Messerli (13.11.1907 in Langedorf, bis 5.5.1974) hat sich nicht nur jahrzehntelang als Lehrer für Farblehre und Schriftkunst an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel verdient gemacht. Neben seiner Lehrtätigkeit war er mit Leib und Seele Kunstmaler. Von seinen gegenständlichen und figürlichen Aquarellen und Ölbildern der Frühzeit, darunter Porträts, vereinzelte Akte, wunderbare Landschaften und Dorfansichten, ging er um 1950 zur ungegenständlichen Malerei über. Dabei bediente er sich vorwiegend geometrischer Elemente und Rasterstrukturen, um seine weitgehend selbst entwickelte Farbenlehre anzuwenden. So stellte er an der schweizerischen nationalen Kunstausstellung in Bern, 1951, aus, 1963 in der Kunsthalle Basel zusammen mit Werner Witschi und im gleichen Jahr an der Werkschau zum 30-jährigen Bestehen der Gruppe 33.



Kunsthalle Palazzo, Bahnhofplatz, 4410 Liestal/BL, www.palazzo.ch, T 061 921 50 62,
F 061 921 14 13, kunsthalle@palazzo.ch. Di-Fr 14.00-18.00, Sa/So 13.00-17.00

KULTURRAUM MARABU GELTERKINDEN

PROGRAMM	Disco She-DJ Milna aus Zürich	Fr 11.1., 21.00
	Band Festival Musikschiule	Mi 16.1., 12.00
Kinonacht	14.00 « Surf's Up » (Könige der Wellen) Sa 19.1. 16.00 « Ratatouille » 18.00 « No Reservations » 20.00 Pasta und Getränke 21.00 « Pirates of the Caribbean 3 » 23.30 « Léon, der Profi »	
	Linard Bardill & Pippo Pollina	Sa 26.1., 20.15
	Linard Bardill	So 27.1., 10.00

Abb. Linard Bardill

Kulturraum Marabu, Schulgasse 5, Gelterkinden, www.marabu-bl.ch



KULTURSCHEUNE Liestal

PROGRAMM	«Benjamin, ich hab' nichts anzuziehn!» – Schlager und Chansons der 20er- und 30er-Jahre Schmunzelnd ins neue Jahr mit der Première des Programmes von Fränzi Badertscher (Stimme) und David Wohnlich (Klavier, Arrang.)	Sa 5.1., 20.30
	Michael Dubi Quartett – Accoustic Jazz Domenic Landolf (sax), Stefan Rusconi (p), Michael Dubi (b) und Claudio Strüby (dr) mit ihrer neuen CD «Prochain Arrêt Copenhagen»	Fr 11.1., 20.30
	Michael von der Heide «Nachtflug» (Abb.) Dernière des aktuellen Programmes mit Michael von der Heide (Stimme), Greg Galli (Tasten), Luca Leombruni (b) und Remo Signer (dr)	Fr 18./Sa 19.1. je 20.30

Kulturscheune, Kasernenstr. 21A, Liestal, T 061 923 19 92,
www.kulturscheune.ch. Vorverkauf: Musikladen Decade, Liestal,
T 061 921 19 69. Abendkasse ab 19.30



KULTURFORUM LAUFEN

PROGRAMM	Cornelia Graf: Aotearoa Fotografien Die Fotografin zeigt Aufnahmen von mehreren längeren Aufenthalten in Neuseeland. Cornelia Graf ist an der Vernissage und am Sonntag 20. Januar und 3. Februar anwesend. Öffnungszeiten: Freitag 18.00-20.00, So 11.00-14.00	Fr 11.1.-So 3.2. Vernissage: Fr 11.1., 19.00
	AC/DC-Night – Life/Wire * Guest: The Wallabies. Mit dem originalgetreuen Sound und der stromgeladenen Bühnenpräsenz gibt die Band dem Publikum das Gefühl, an einem Konzert der Rockgiganten zu sein. Im Vorprogramm treten die vielversprechenden jungen Rocker The Wallabies aus Laufen und Umgebung auf.	Sa 12.1. 20.00
	Bowler Hats – Jazzmatinee ** New Orleans, Dixieland, Boogie Woogie und Swing einfühlsam gespielt!	So 13.1. 10.30
	Andrew Bond – Reisefieber * Den bekannten Kinderliedermacher zieht es in seinem Programm in die weite Welt hinaus. (Abb.)	So 13.1. 15.00

*Vorverkauf: Bistro Alts Schlachthuus, Seidenweg 55, Laufen, T 061 761 85 66
**Reservation: T 061 761 31 22



GARE DU NORD

PROGRAMM	Rozman und Tchiba – «Variations of a double» Lajos Rozmán (Klar) und Martin Tchiba (Klav) präsentieren neue Werke ungarischer KomponistInnen aus zwei Generationen, darunter zwei Uraufführungen und drei Schweizer Erstaufführungen.	So 6.1. 20.00
	Ensemble Äquator – «Nah getrennt» Werke von F. Baumann, E. Haubensak, R. Kelterborn und C. Bauckholt. Das Programm steht unter dem Thema Distanz. Mikrotonale Reibungen, die Art der Textvertonung und der Einsatz eines Videobandes lassen vermeintlich Bekanntes fern und fremd klingen.	Do 10.1. 20.00
	Ensemble Polysono – «Atmen» Werke von W. Rihm, H. Holliger, B. Ferneyhough, U. Seiler und R. Wohlhauser Das Ensemble Polysono thematisiert den Atem als musikalischen Parameter.	Fr 11.1., 20.00
	gare des enfants – Wundertüte «Achtung! Die Tontanten kommen» Das Pendant zur Laustante sind die etwas zickigen Tontanten. Sie bringen selbst Musik mit, entlocken jedoch auch den Kindern Töne und Klänge.	So 13.1. 11.00
	«Don Quixote Readymade» Der Komponist José Javier Navarro hat zehn junge, in der Schweiz lebende KomponistInnen verschiedener Nationalitäten beauftragt, jeweils ein Kapitel des «Don Quixote de la Mancha» von Miguel Cervantes zu vertonen.	Do 17./Sa 19.1. 20.00 So 20.1., 17.00
	«Don Quixote Readymade» – Werkgespräch unter der Moderation von F. Weber	Sa 19.1., 19.00
	Dialog – Sylvia Nopper singt Werke von L. Berio, W. Heiniger, G. Kurtág und G. Scelsi; Moderation: Marcus Weiss	Mo 21.1., 20.00
	Nachtstrom XXXV – «eRikm» Zu Gast beim Nachtstrom des Elektronischen Studios Basel ist der visuelle Künstler, virtuose Turntablist und Meister analoger und digitaler Klangquellen.	Do 24.1., 21.00
	ensemble für neue musik zürich – «Jack in the box – Eine Schachteloper» Drei Kurzopern von Beat Fehlmann, Michael Heisch und Benjamin Lang musikalisch eingerichtet von Daniel Moushon.	Fr 25./Sa 26.1. 20.00
	Hasler und Ho – «Travesias» Ein szenisches Musik-Projekt mit Texten unterschiedlicher AutorInnen zum Thema Heimat und Fremde als Lied rezitiert oder als einzelne Sätze projiziert.	So 27.1. 20.00
	IGNM Basel: Absolut Trio «Fremde Szenen» Werke von Marie-Cécile Reber (UA) und Wolfgang Rihm	Mo 28.1., 20.00
	Abb. «Don Quixote Readymade»	



Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, T 061 261 90 25 (Mo 12.00–18.30, Di–Fr 10.00–18.30, Sa 10.00–17.00); Online-Reservation: www.garedunord.ch (online reservierte Plätze können nur an der Abendkasse bis 1/4 Std. vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden). Abendkasse geöffnet 1/2 Std. vor Vorstellungsbeginn

BASEL SINFONIETTA

ZEMLINSKY Lyrische Sinfonie

So 20.1., 19.00
Stadtcasino Basel
Di 22.1., 20.00
Stadthalle,
Gütersloh (D)

Grosse spätromantische Musik ist es, die Alexander von Zemlinsky mit seiner «Lyrischen Sinfonie» 1922 zu Papier brachte: Inspiriert durch die rätselhaften Verse des bengalischen Dichters und Nobelpreisträgers Rabindranath Tagore lässt Zemlinsky das Orchester in glühenden Farben aufleuchten – und fordert dabei von allen Beteiligten ein Höchstmaß an Spannung und Virtuosität. Als namhafte Solisten treten die Sopranistin Claudia Barainsky und der Bariton Bjørn Waag unter der musikalischen Leitung von Peter Hirsch zusammen mit der basel sinfonietta aufs Podium. Mit der Komposition «Siegel» des jungen Basler Komponisten Andrea Scartazzini setzt das Orchester in diesem Konzert zudem die Reihe der Uraufführungen fort.

Leitung: Peter Hirsch | Sopran: Claudia Barainsky | Bariton: Bjørn Waag
Karl Amadeus Hartmann: Adagio. Sinfonie Nr. 2 | Andrea Scartazzini (*1971): Siegel (für Sopran und Orchester auf ein Sonett von Rainer Maria Rilke), Uraufführung |

Alexander von Zemlinsky: Lyrische Sinfonie in sieben Gesängen

Abb. Sopranistin Claudia Barainsky, Foto: Monika Rittershaus

Vorverkauf: Musik Wyler 061 261 90 25, www.musikwyler.ch, Stadtcasino, baz am Aeschenplatz und übliche Vorverkaufsstellen



MUSIQUE DES LUMIERES 07-08

SIMPLE SYMPHONY

Laufen Sa 19.1., 20.30
Katharinienkirche
St-Ursanne So 20.1.
17.00, Collégiale
Delémont So 27.1.
16.00, Eglise St-Marcel

Die jungen Solisten des Orchestre Symphonique du Jura OSJ treten in einem Programm hervor, das die zahlreichen Kombinationen einer leichten symphonischen Besetzung ausnutzt: grosse Klassiker von Mozart und Britten sowie ein faszinierendes Kammerstück von Paquito D'Rivera.

Benjamin Britten Simple Symphony Op. 4

W.A. Mozart Fantasia in F-Moll KV 608 – Quintette OSJ, Concerto in D-Dur KV 314 für Flöte und Orchester, Sinfonia Concertante KV 297 für Oboe, Klarinette, Fagott und Horn

Paquito D'Rivera Aires Tropicales – Quintette OSJ

Facundo Agudin, Leitung; María Cecilia Muñoz, Flöte | Quintette OSJ
María Cecilia Muñoz, Flöte; Michela Scali, Oboe; Leandro Suárez, Klarinette; Linus Bernoulli, Horn;
Fabio Gianolla, Fagott | OSJ Orchestre Symphonique du Jura

Abb. Facundo Agudin

Vvk: www.musiquedeslumieres.ch, billeterie@mdlmdl.ch, T/F 032 466 23 09; Espace Le Pays, Porrentruy; Librairie Page d'encre, Delémont; Clientis Bank Jura Laufen. Eintritt: CHF 45/35/25, Espace Jeunes CHF 10; IV/AHV-Ermäßigung CHF 3; Studierende Ermäßigung CHF 10



Ich will ein Abo bestellen

- Jahresabo (CHF 69)**
- Ausbildungsabo (CHF 49 mit Ausweiskopie)**
- Schnupperabo (CHF 10 für 3 Ausgaben)**
- Förderabo (ab CHF 169 steuerlich begünstigt)**

**Ich will ein Jahresabo verschenken
(CHF 69)**

- und überreiche die erste Ausgabe selbst**
- und lasse die erste Ausgabe mit Begleitbrief direkt zustellen**

**Ich will die tägliche Kulturagenda gratis
per Mail erhalten**

- www.programmzeitung.ch/heute

Vorname | Name

Strasse | Nr.

Abo gültig ab

PLZ | Ort

Datum

E-Mail

Unterschrift

Geschenk an

Vorname | Name

Strasse | Nr.

PLZ | Ort

Bitte einsenden an: ProgrammZeitung Verlags AG | Gerbergasse 30 | Postfach 312 | 4001 Basel
 T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39 | info@programmzeitung.ch | www.programmzeitung.ch

kontakt@art-tv.ch

das kulturfensehen im netz
mit kulturportal **kulturelles** bl

art-tv.ch

ASASELLO QUARTETT

KONZERT

Fr 1.2., 20.00 Uhr
Stadtcasino Basel,
Hans Huber Saal

«Was das junge Ensemble bei seinen Konzerten auszeichnet, sind die hinreissende Tongebung und das gut ausbalancierte Zusammenspiel», so die Meinung der KritikerInnen, die das schweizerisch-polnisch-russisch zusammengesetzte Asasello Quartett gerne begleiten. Und überall heißt es: «Weiter so» und «mehr davon» – und so kehren die vier MusikerInnen nun wieder an ihre Ursprünge zurück, um auf Einladung der Pirolo Stiftung erneut in Basel zu konzertieren.

Hier an der Musikhochschule haben die MusikerInnen bei Walter Levin und Hatto Beyerle studiert, hier formierte sich das Quartett. Gemeinsam setzten die vier MusikerInnen ihre Ausbildung beim international bekannten Alban Berg Quartett in Köln fort. Im September 2007 hat nun das Asasello Quartett seine Studien an der Hochschule für Musik in Köln abgeschlossen, wo es im Bereich der Neuen Musik mit Komponisten wie Lachenmann, Hosokawa, Adès, Rihm, Staude, Pintscher u.a. arbeitete. Ersten Auszeichnungen und CD-Einspielungen folgten ausgedehnte Tourneen, zuletzt nach England, wo das Asasello Quartett unter anderem erfolgreich in der renommierten Wigmore Hall in London debütierte.

Der ebenfalls noch jungen Pirolo Stiftung ist das Ensemble durch die grosszügige Leihgabe einer Bratsche an Justyna Sliwa verbunden, die sie mit grosser Könnerschaft zum Klingen bringt. Das von KritikerInnen gelobte Zusammenspiel und die Tongebung kennzeichnen das Spiel der MusikerInnen ebenso wie die ungewöhnliche Zusammenstellung auch dieses Konzertes, bei dem sie sich erneut als SpezialistInnen der Avantgarde erweisen.



Zwischen Beethoven und Mozart platzieren sie die neuzeitlichen Kompositionen der Ungarn György Ligeti und György Kurtág, dessen existenzialistische Klänge der <12 Mikroludien> für die vier MusikerInnen des Asasello Quartetts eine Herzensangelegenheit sind.

L.v. Beethoven Streichquartett c-Moll, op. 18/4

G. Ligeti Streichquartett Nr. 2

G. Kurtág 12 Mikroludien für Streichquartett, op. 13

W.A. Mozart Streichquartett F-Dur, KV 590

Asasello Quartett:

Rostislav Kojevnikov, Violine

Barbara Kuster, Violine

Justyna Sliwa, Viola

Andreas Müller, Violoncello

Foto: Wolfgang Burat, Köln

Vorverkauf: Musik Wyler, Basel; Abendkasse. Info: www.asasello-quartett.ch, kontakt@asasello-quartett.ch

HEILIGEISTKIRCHE BASEL

KONZERTREIHE 2008 Orgel und Klavier

Französische Musik

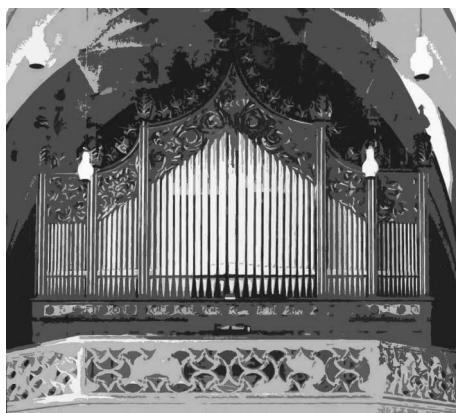
In diesem Jahr wird die Konzertreihe mit Klavier und Orgel fortgesetzt, die 2007 ein ganz besonders erfreuliches Echo gefunden hatte. Die zwei romantisch disponierten Instrumente der Heiliggeist Kirche, der Steinway & Sons-Flügel von 1899 und die Späth-Orgel von 1921, eignen sich hervorragend für die Musik des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts, aus der wir das Thema <Französische Musik> gewählt haben. In vier Konzerten wird die Entwicklung der romantischen französischen Musik von ihren Anfängen über den Impressionismus bis zur Musik des 20. Jahrhunderts in Meisterwerken lebendig.

Da viele französische KomponistInnen sowohl als PianistInnen wie auch OrganistInnen ausgebildet waren und als solche zumeist auch wirkten, haben sie für beide Instrumente wegweisende Werke geschrieben. Der Bogen spannt sich von César Franck, dem eigentlichen Begründer der französisch-romantischen Orgelmusik, bis zu Olivier Messiaen, dessen 100. Geburtstag die Musikwelt 2008 begeht. Maurice Ravel und Claude Debussy, dem wohl berühmtesten französischen Vertretern des beginnenden 20. Jahrhunderts, stellen wir mit Louis Vierne einen gleichfalls in seiner Bedeutung unbestrittenen Komponisten/Organisten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gegenüber.

Neben arrivierten Organisten/Pianisten werden wieder einige Künstlerinnen und Künstler der jüngeren Generation vorgestellt, die ihren Weg auf die Konzertpodien schon angetreten haben und die mit ihrem musikalischen Esprit begeistern werden.

Künstlerische Leitung: Joachim Krause, Kirchenmusiker

PROGRAMM jeweils So 17.00



Konzert I

Jean-Jacques Dünki, Klavier; Joachim Krause, Orgel

C. Franck: Prélude, Chorale et Fugue, Grande pièce symphonique

So 6.1.

Konzert II

Anne Folger, Klavier; Hee-Jung Min, Orgel

C. Debussy: Childrens Corner

M. Ravel: Sonatine fis-Moll

M. Duruflé: Suite op. 5

So 13.1.

Konzert III

P. De Piante Vicin, A. Oetiker, Klavier; B. Leighton, Orgel

M. Ravel: Ma mère l'ioie

L. Vierne: Symphonie Nr. 6

So 20.1.

Konzert IV

Aglaja Graf, Klavier; Hannfried Lucke, Orgel

C. Debussy: Danseuses de Delphes

O. Messiaen: Noël, Dieu parmi nous

A. Guilmant: Allegro fis-Moll op. 18, Nr. 2

So 27.1.

KAMMERmusik Basel

**Festival
Streichquartett
der Weltklasse**
jeweils Di 20.15
Stadtcasino Basel

Arditti Quartet (London) Kurtág , Carter, Crawford Seeger, Berg	Di 15.1.
Bennewitz Quartett (Prag) Bach-Mozart, Webern, Janacek, Beethoven	Di 22.1.
Atos Trio (Berlin) Haydn, Beethoven, Bright Sheng, Brahms	Di 19.2.
Spiegel Quartett (Antwerpen) Roeland Hendrikx, Klarinette: Feldman, Mozart	Di 26.2.



Tetzlaff Quartett (Berlin) Schönberg, Schubert	Di 4.3.
Danel Quartett (Bruxelles) Haydn, Pascal Dusapin, Beethoven	Di 11.3.

Abb. Arditti Quartet. Foto: Philippe Gontier

Gesellschaft für Kammermusik, Postfach 1437, 4001 Basel,
T/F 061 461 77 88, info@kammermusik.org, www.kammermusik.org.
Einzelkarten: Stadtcasino, T 061 273 73 73; Bider-Tanner, T 061 271 65 91;
Ticketcorner, baz, Post, Manor, SBB u.a. (Jugendliche bis 20 J. frei)

KAMMERmusik um halb Acht

KONZERT
**Dagmar Pecková
(Mezzosopran)**
**Vojtěch Spurný
(Klavier)**
Mi 9.1., 19.30
Stadtcasino Basel,
Hans Huber-Saal

Die tschechische Mezzosopranistin Dagmar Pecková, die mit den führenden europäischen Opernhäusern als Solistin zusammenarbeitet, hat sich international auch als Liedsängerin etabliert. Die ihr wichtigen Liederabende haben sie u.a. in die Carnegie Hall New York, die Wigmore Hall London und ins Brucknerhaus Linz geführt.



Das Programm in Basel steht unter dem Motto Prag, mit Liedern von Dvorak, Novak, Mahler und Strauss.
Der Pianist Vojtěch Spurný, bekannt durch seine intensive Konzerttätigkeit auch als Spieler historischer Tasteninstrumente, wird sie am Flügel begleiten.

Abb. Dagmar Pecková

Vorverkauf: Konzertkasse Musik Wyler, Schneidergasse 24, Basel,
T 061 261 90 25, info@musikwyler.ch

STADTKINO BASEL

**RAINER WERNER
FASSBINDER**
**Rund um <Berlin
Alexanderplatz>**

Als Fassbinder 1979 seine 15 1/2-stündige Filmfassung von Alfred Döblins berühmtem Roman <Berlin Alexanderplatz> drehte, war es das ambitionierteste Unterfangen des Neuen deutschen Films. Obwohl für das Fernsehen produziert, konnte das Werk auf dem kleinen Bildschirm kaum zur Geltung gelangen; im Kino aber war es wegen seiner Länge und in Ermangelung von Filmkopien nur selten zu sehen. In restaurierter Fassung ist es nun auf der Leinwand zu entdecken. Döblins Spuren lassen sich auch in weiteren Filmen Fassbinders verfolgen, mit einem kleinen Querschnitt aus seinem reichen Schaffen.



MORE THINGS TO COME! Science-Fiction-Film Teil 2
Das Stadtkino Basel präsentiert den zweiten Teil der letzten Oktober begonnenen Genre-Retrospektive, mit Filmen von <2001: A Space Odyssey> über <Blade Runner> bis zu <Matrix>

PREMIERE/LE BON FILM <Manufactured Landscapes>

Der am Toronto Film Festival 2006 als <Bester kanadischer Film> ausgezeichnete <Manufactured Landscapes> dokumentiert das Werk des Künstlers Edward Burtynsky. International gefeiert für seine grossformatigen Fotografien von <fabrizierten Landschaften> – Steinbrüchen, Fabriken, Staumämmen –, schafft Burtynsky faszinierend schöne Kunstwerke. Der Film folgt ihm durch China, wo er die Auswirkungen der gewaltigen industriellen Revolution in diesem Land fotografiert. Doch ist der Film kein blosses Künstler-Porträt: In atemberaubenden Sequenzen erweitern Jennifer Baichwal und Peter Mettler (<Gambling, Gods and LSD>) den narrativen Rahmen der Fotografien und bringen uns so zum Nachdenken über unser Einwirken auf den Planeten.



<Berlin
Alexanderplatz:
Remastered>
<Manufactured
Landscapes>

Stadtkino Basel, Klostergasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten),
www.stadtkinobasel.ch. Reservation: T 061 272 66 88

KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

EIN FLIEHENDES PFERD
Von
Rainer Kaufmann

Helmut Halm und seine Frau Sabine verbringen ihre Sommerferien am Bodensee. In einem Strandbad werden die beiden zufällig von Helmut's längst aus den Augen verlorenem Jugendfreund, Klaus Buch, entdeckt. Der lebenslustige Klaus, der in Begleitung seiner jungen Freundin Helene ist, scheint sich über das Wiedersehen sehr zu freuen und weicht den Eheleuten nicht mehr von der Seite. Sehr zum Verdruss von Helmut, der zwar für die erotische Ausstrahlung der attraktiven Helene äußerst empfänglich ist, sich aber nur widerwillig an Klaus erinnern möchte. Sabine hingegen ist von Klaus' nassforschem Charme angetan. Was folgt, sind ein paar turbulente, knisternde Ferientage, prall gefüllt mit leidenschaftlichen Gesprächen über das, was das Leben ausmacht. Und es bleibt nicht nur bei zweideutigen Bemerkungen ... Verfilmung nach der Novelle von Martin Walser.

Deutschland 2007. Dauer: 92 Min. Kamera: Klaus Eichhammer. Musik: Annette Focks. Mit Katja Riemann, Ulrich Tukur, Petra Schmidt-Schaller, Ulrich Noethen u.a. Verleih: Rialto



CARAMEL
Von Nadine Labaki

Beirut, Libanon. Fünf Frauen begegnen sich regelmäßig im Schönheitssalon, einem ebenso farbenfrohen wie sinnlichen Mikrokosmos, wo mehrere Generationen aufeinandertreffen, zusammen schwatzen und sich einander anvertrauen. Jede der Frauen hat ein Problem: Layale hat eine Affäre mit einem verheirateten Mann. Nisrine will einen Moslem heiraten, ist aber nicht mehr Jungfrau. Rima fühlt sich sexuell von einer schönen Unbekannten mit langen Haaren angezogen. Jamale sträubt sich vor dem älter werden und Rose verpasst ihr Leben, weil sie sich um ihre ältere Schwester kümmern muss. Zwischen Haarschneiden und Caramel-Epilationen führen die fünf Freundinnen intime und befreende Gespräche über Männer, Sex und Schwangerschaft.

Frankreich/Libanon 2007. Dauer: 95 Min. Kamera: Yves Sehnaoui. Musik: Khaled Mouzannar. Mit Ismaïl Antar, Gisèle Osta, Yasmine Elmasri, Sihame Haddad u.v.a. Verleih: Frenetic



THE DARJEELING LIMITED
Von Wes Anderson

Nachdem sie über ein Jahr nicht miteinander gesprochen haben, treffen sich die drei Whitman-Brüder Francis, Peter und Jack im Darjeeling Limited, einem Zug in Indien. Zwölf Monate nach dem Tod des Vaters hat Francis, der älteste der drei, mit seinem Assistenten einen minutiösen Selbstfindungstrip geplant, der die drei zu ihrer Mutter bringen soll, die in einem indischen Kloster lebt. Alle drei tragen einige Sorgen mit sich rum. Francis überlebte gerade einen Motorradunfall. Peters Frau ist schwanger, obwohl er immer meinte, es werde die erste Frau sein, von der er sich scheiden lässt. Nesthäkchen Jack kann seine Ex nicht vergessen, die er in Paris zurückgelassen hat, und deren Anrufbeantworter er immer noch heimlich abhört.

USA 2007. Dauer: 91 Min. Kamera: Robert D. Yeoman. Musik: Satyajit Ray, The Kinks, Shankar-Jaikishan u.a. Mit: Bill Murray, Owen Wilson, Adrien Brody, Jason Schwartzman, Amara Karan u.v.a. Verleih: Frenetic



BREATH
Von Kim Ki-duk

Yeon ist verheiratet und hat eine Tochter. Gerade zeigen die Fernsehnachrichten, wie sich der wegen Mordes in der Todeszelle sitzende Jin erneut versucht hat umzubringen. Ein paar Tage lang ist Yeon geistig abwesend, ihr Ehemann fragt, was los ist, aber sie bringt kein Wort über die Lippen. Doch bald zieht sie sich ihr Frühlingskleid an, und verlässt die Wohnung. Es ist Winter, die Bäume sind gefroren, und der Taxifahrer ist nicht wenig erstaunt, als die leicht bekleidete Dame spätabends zum Staatsgefängnis gefahren werden will. Dort angelangt will sie Gefangenen Jin besuchen, wird jedoch am Empfang abgewiesen. Doch der voyeurische Gefängnisdirektor, entdeckt die hübsche Yeon noch rechtzeitig durch die Überwachungskamera, und so wird ihr dann doch Einlass genehmigt. Ihr Ehemann jedoch beginnt sich immer mehr zu fragen, was seine Frau nachts treibt, bis er ihr eines Tages folgt ...

Südkorea 2007. Dauer: 84 Min. Kamera: Sung Jon-moo. Musik: Song Myung-chul. Mit: ZIA, Chen Chang, Gok-ji Park, Jung-woo Ha u.a. Verleih: Filmcoopi



BLindsight
Dok von Luca Walker

In der atemberaubenden Kulisse des Himalajas verortet, erzählt der Film die packende Abenteuergeschichte von sechs tibetanischen Kindern, die sich daran machen, den über 7000 Meter hohen Lhakpa Ri auf der nördlichen Seite des Mount Everest zu erklimmen. Die gefährliche Reise wird bald zur unmöglichen Herausforderung – und die Tatsache, dass die Kinder blind sind, macht das ganze Unterfangen umso märchenhafter.

GB 2006. Dauer: 104 Min. Kamera: Michael Brown, Petr Cikhart, Keith Partridge. Musik: David Christopher, Nitin Sawhney. Dokumentation. Verleih: Ascot Elite

Abb. <Ein fliehendes Pferd>, <Caramel>, <The Darjeeling Limited>, <Breath>

kult.kino, Postfach, 4005 Basel. Ganzes Programm und Filmbeschriebe siehe www.kultkino.ch

FONDATION BEYELER

DIE ANDERE SAMMLUNG
Hommage an Hildy und Ernst Beyeler
 noch bis So 6.1.08

Die Fondation Beyeler feiert 2007 das 10-jährige Bestehen des Museums, das Hildy und Ernst Beyeler aus ihrem Kunsthändlersunternehmen, der Galerie Beyeler, heraus gegründet haben. Dieser Geburtstag wird mit einer besonderen Ausstellung begangen, die erstmals der nunmehr 60-jährigen Geschichte der Galerie Beyeler gewidmet ist. An die 16 000 Gemälde, Skulpturen und Arbeiten auf Papier – Druckgrafiken und Editionen ausgenommen – wurden an der Bäumleingasse 9, der bis heute unveränderten Stammmadresse, gehandelt. Aus diesem überwältigenden Bestand ist eine Auswahl an Meisterwerken versammelt und in einen Dialog mit der Museumssammlung gestellt. Zu sehen sind u.a. Werke von Cézanne, Giacometti, van Gogh, Miró und Picasso.

ACTION PAINTING
 So 27.1.–Mi 12.5.

Die Ausstellung Action Painting widmet sich dem Phänomen der abstrakten gestischen Malerei, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa und Amerika etablierte.



Die *«action painter»* wagten einen geradezu revolutionären Neuanfang, indem sie traditionelle Grenzen der Kunst überschritten: Die spontane Malgeste sollte die Persönlichkeit des Künstlers unmittelbar auf dem Bild zeigen. Neben Pollock werden u.a. berühmte Maler wie Willem de Kooning, Clyfford Still, Sam Francis, Pierre Soulages und Kazuo Shiraga vertreten sein.

LESUNG*
«Kunstwanderung»
mit Franz Hohler

Di 22.1.,
 19.00–20.00

Jackson Pollock bei der Arbeit an Autumn Rhythm: Number 30, 1950, 1950

Foto: Hans Namuth

Fondation Beyeler, Beyeler Museum AG, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com. Täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Das Museum ist an allen Feiertagen von 10.00–18.00 geöffnet. *Anmeldung erforderlich: T 061 645 97 20 oder fuehrungen@beyeler.com

KUNSTMUSEUM BASEL

ANDREAS GURSKY
 bis So 24.02.08

Der 1955 in Leipzig geborene und in Düsseldorf lebende Andreas Gursky gilt als einer der weltweit wichtigsten zeitgenössischen Fotografen. Seine charakteristischen Ausdrucksmittel sind neben der dezidiert verwendeten Farbfotografie das Mega-Grossformat und die umfangreich eingesetzte digitale Bildbearbeitung. Das Kunstmuseum Basel stellt in konzentrierter Form neue Werke des Künstlers vor, von denen die meisten erst 2007 entstanden sind und zum Teil erstmals ausgestellt werden. Gezeigt werden neue Motive innerhalb des vertrauten Themenpektrums der letzten Jahre.



Das Hauptaugenmerk von Gursky liegt auf der Ansammlung von Menschen und den Stätten ihrer Zusammenkunft, auf den Strukturen der globalisierten Welt, sowohl der Produktion, des Handels und des Konsums als auch der Freizeitgesellschaft. «Ich will meine Motive so aussehen lassen, als könnten ich sie überall aufgenommen haben. Die Orte sollen nicht spezifisch beschrieben werden, sondern eher wie Metaphern funktionieren. Es geht mir um globale Perspektiven, um heutige Sozialutopien.»

VERANSTALTUNGEN

Führungen	jeweils So 12.00–12.45/Mi 18.00–18.45
Führung in französischer Sprache (N. Müller)	Sa 26.1., 11.00–11.45
Gursky-Nachmittag für Kinder (8–11 J.)	Mi 2.1., 14.30–16.00
Workshop, TeilnehmerInnenzahl beschränkt, Anmeldung: T 061 206 62 62. Kosten: CHF 2, mit Familienpass gratis	
Vortrag von Dr. Stefan Gronert, Kunstmuseum Bonn: «Pollock, Gursky und das Heldenbild»	Mi 9.1., 18.30
Werkbetrachtung über Mittag (N. Zimmer) Ein Engagement der Freunde	Andreas Gursky, Kamiokande, 2007 Do 24.1.
jeweils Do 12.30–13.00	Andreas Gursky, Pyongyang III, 2007 Do 31.1.
Abendöffnung jeden Mittwoch bis 20 Uhr geöffnet	

Abb. Andreas Gursky, Dubai World I, 2007. Pro Litteris, 8033 Zürich

Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, T 061 206 62 62, www.kunstmuseumbasel.ch
 Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00, Mi bis 20.00, montags geschlossen

MUSEUM TINGUELY

MAX ERNST
Im Garten der
Nymphe Ancolie
 bis So 27.1.08

Die Ausstellung versammelt rund 150 Werke aus internationalen Museen, Galerien und Privatbesitz, darunter auch bislang sehr selten oder nie gezeigte Arbeiten des 1891 in Brühl bei Köln geborenen und 1976 in Paris verstorbenen Künstlers Max Ernst. Seit mehreren Jahrzehnten ermöglicht sie in der Schweiz erstmals wieder einen umfangreichen Blick auf das facettenreiche Werk des Malers, Collagenkünstlers und Bildhauers.

Live-Restaurierung – Die Metamorphose von Ancolie

Im Zentrum der Basler Ausstellung steht das monumentale Bild «Pétales et jardin de la nymphe Ancolie», das der Künstler im Jahr 1934 als Wandbemalung für das Zürcher «Corso-Dancing» konzipiert hatte. Dieses programmatische Werk aus dem Kunsthause Zürich wird als besondere Attraktion innerhalb der Basler Ausstellung in einem Schauatelier restauriert. Von Tag zu Tag lässt sich so live miterleben wie das Bild dadurch wieder in seiner ursprünglichen farblichen Leuchtkraft erstrahlen wird. Die Restaurierung der Dauerleihgabe des Kunsthause Zürich an das Museum Tinguely, «Pétales et jardin de la nymphe Ancolie» von Max Ernst, wird unterstützt durch das Museum Tinguely, ein Kulturengagement von Roche, und die Stiftung BNP Paribas Schweiz. Zur Visualisierung des weiten ikonographischen Umkreises des Wandbilds wird in der Ausstellung eine Gruppe von Werken der 1930er rund um das Thema der Garten- und Pflanzenwelt, der Transformation von Natur zu weiblichen, menschlichen Figuren und umgekehrt gezeigt.

Zur Ausstellung erscheint in einer deutschen Ausgabe bei Hatje Cantz Verlag ein reich bebildeter Katalog mit Beiträgen von Julia Drost, Annja Müller-Alsbach, Jürgen Pech, Werner Spies, Ralph Ubl und Tanja Wessolowski, 224 S. (CHF 66/Euro 39.80)

HANNAH HÖCH
Aller Anfang
ist DADA!
 Mi 16.1.–So 4.5.

Erstmals in der Schweiz präsentiert das Museum Tinguely umfassend das Werk Hannah Höchs (1889–1978), der einzigen Mitstreiterin von Dada Berlin: Die Ausstellung reicht von den frühen Werken aus der Dada-Zeit während und nach dem Ersten Weltkrieg über das vielfältige Schaffen aus den Zwanzigerjahren, als Höch in Kontakt mit vielen wichtigen KünstlerInnen der Avantgarde wie Kurt Schwitters, Hans Arp, Theo van Doesburg und anderen stand und teilweise in Zusammenarbeit mit diesen meisterhafte, tiefesinnige und ironische Collagen schuf. Die im Geheimen entstandenen Werke der Dreissiger- und Vierzigerjahre mit ihrer verschlüsselten Kritik an der Herrschaft der NationalsozialistInnen werden ebenso gezeigt wie die wenig bekannten späten Arbeiten, die in Motiven und Farbgebung die Pop Art vorwegzunehmen scheinen und in denen Höch auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse reagiert. Eine Abteilung über Hannah Höchs Garten – ein Motiv, das sich im Werk der Künstlerin durchgehend findet – schliesst die Ausstellung ab. Die in Zusammenarbeit mit der Berlinischen Galerie konzipierte Ausstellung wurde für Basel um wichtige Leihgaben aus Schweizer und deutschen Sammlungen bereichert und ermöglicht so einen repräsentativen Überblick über das Leben dieser aussergewöhnlichen Künstlerin.

Der Ausstellungskatalog erschien im Verlag Hatje Cantz, mit einem zusätzlichen Anhang mit Vorwort und erweiterter, illustrierter Werkliste für die Basler Station (CHF 59).

VERANSTALTUNGEN



Museumsnacht

Fr 18.1., 18.00–2.00

Roche 'n' Jazz

Fr 25.1., 16.00–18.00

Unter dem Zeichen von Dada: Max Ernst und Hannah Höch

Mi 23.1., 18.00

Vortrag

von Dr. des. Heinz Stahlhut,
D–Freiburg
Waldhof

Führung in den beiden Ausstellungen

Do 24.1., vormittags
Museum Tinguely
Basel

Informationen und Anmeldung:
Waldhof e.V. Im Waldhof 16,
D–79117 Freiburg, T 00 49 (0)761 67 134,
waldhof@t-online.de

Öffentliche Führungen

durch die Ausstellung «Max Ernst» jew. So 11.30 Deutsch

Private Führungen

nach telefonischer Vereinbarung: T 061 681 93 20

Workshops für Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen zu Sonderausstellungen, zur Sammlung oder zu Themen nach Absprache. Informationen unter T 061 688 92 70 oder www.tinguely.ch

Museumsshop Der Museumsshop bietet Kataloge, Plakate und diverse Geschenkartikel an.

Museumsbistro Das Museumsbistro Chez Jeannot liegt direkt an der Rheinpromenade. Reservationen unter T 061 688 94 58.
Öffnungszeiten: Di–So 10.30–19.00



Hannah Höch, Die Puppe Balsamine, 1927.
Aquarell
Galerie Remmert und Barth, Düsseldorf
© 2008, ProLitteris, Zürich

Max Ernst, Au dessus des nuages marche
la minuit, 1920
Collage mit Fototeilen und Bleistift.
Privatsammlung
© 2008, ProLitteris, Zürich

Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 1, 4058 Basel, T 061 681 93 20, F 061 681 93 21, infos@tinguely.ch, www.tinguely.ch Öffnungszeiten: Di–So 11.00–19.00, Montag geschlossen. 1.1.08 geschlossen. Eintrittspreise: Erwachsene CHF 15; SchülerInnen, Studierende, Auszubildende, AHV, IV CHF 10; Gruppen ab 20 Personen CHF 10; Kinder bis 16 Jahre gratis. Schulklassen inkl. 2 Begleitpersonen haben nach telefonischer Voranmeldung freien Eintritt: T 061 681 93 20

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

AKTUELLE AUSSTELLUNGEN	Auswahl 07 Jahresausstellung der Aargauer Künstlerinnen und Künstler. Gast: Sabine Trüb	bis So 6.1.	
	Roland Guignard (1917–2004)	bis So 6.1.	
	Lutz & Guggisberg Leben im Riff	So 27.1.–So 13.4.	
	Christine Streuli Fusion Food	So 27.1.–So 13.4.	
	Dunkelschwestern Annemarie von Matt – Sonja Sekula	So 27.1.–So 13.4.	
VERANSTALTUNGEN	Öffentliche Führungen Auswahl 07	Do 3.1., 18.30	
	Lutz & Guggisberg. Leben im Riff	So 27.1., 11.00	
	Christine Streuli – Fusion Food		
	Dunkelschwestern.	Do 31.1., 18.30	
	Annemarie von Matt – Sonja Sekula		
	Bild des Monats	Bildbetrachtung eines Werks aus der Sammlung. Im Januar: Cuno Amiet: Winterlandschaft. 1907 Details siehe auch www.aargauerkunsthaus.ch → Sammlung	Di 8./15./22./29.1. 12.15–12.45
	Sonderveranstaltung	Finissage und Brunch Ganzer Tag freier Eintritt ins Museum	So 6.1., 10.00–17.00
	Öffentliche Führung durch die Ausstellung Roland Guignard	11.00–12.00	
	Öffentliche Führung durch die Ausstellung Auswahl 07 mit Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthause	12.00–13.00	
Museumspädagogik	Öffentliche Führung durch die Ausstellung Auswahl 07 mit Madeleine Schuppli Parallel dazu:	14.00–15.00	
	Kunst-Ausflug Museumspädagogische Veranstaltung in der Sammlung und im Atelier, geeignet für Kinder von 4–12 Jahren	14.00–15.30	
	Kunst-Picknick Museumspädagogische Veranstaltung für Erwachsene	Mi 23.1., 12.00–13.30	
	Kunstpirsch für Kinder 10–12.30 für 9- bis 13-Jährige 13.30–15.30 für 5- bis 8-Jährige	Sa 26.1.	
Kunst-Ausflug		So 6.1., 14.00–15.30	
	Museumspädagogische Veranstaltung in der Sammlung und im Atelier, geeignet für Kinder von 4–12 Jahren		
	Sonderveranstaltungen der Museumspädagogik und weitere Auskünfte unter T 062 835 23 31 oder kunstvermittlung@ag.ch		
Abb. Franziska Furter: gone again. 2007			

Aargauer Kunsthause, Aargauerplatz, Aarau; T 062 835 23 30, kunsthaus@ag.ch. Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00, Mo geschlossen; Sonderöffnungszeiten über die Feiertage: Di 1./Mi 2.1., 10.00–17.00. Das Aargauer Kunsthause ist rollstuhlgängig. Kurzfristige Programmänderungen und Details zu den einzelnen Veranstaltungen und Ausstellungen siehe www.aargauerkunsthaus.ch

IMPRIMERIE BASEL

PROGRAMM	Lobgesang der Muse Ein Improvisations-Abend mit kleinem Nachtessen mit Anita Kuster, Musik; Ruedi Linder, Musik und Bilder; Silvia Buol, Tanz; Vrene Ryser, Figurenspiel. Anmeldung an anitakuster@freesurf.ch bis 3.1. erwünscht	Fr 4.1. 19.00
	TangoSensacion Wenn Buchstaben Schritte, Worte Bewegung und Gedichte getanzte Poesie werden; wenn Paare ihre Geschichten tanzen ... das ist Tango! Eine TangoNacht in Zusammenarbeit mit der Tango Schule Basel. DJ Romeo Orsini. Info: T 061 981 69 96 und www.tangobasel.ch	Fr 11.1. 21.00–1.00
	Künstliche Intelligenz bei der Interpretation von Bildern in der Bioinformatik mit Prof. Dr. Joachim M. Buhmann. Ein Veranstaltung der Reihe Wissenschaften und Künste im Gespräch.	Do 24.1., 19.00 Essen 20.00 Vortrag & Gespräch
	Augen für die Nanowelt Beobachtungsmöglichkeiten für die Analyse von Nanostrukturen mit Prof. Dr. Renato Zenobi. Ein Veranstaltung der Reihe Wissenschaften und Künste im Gespräch.	Mi 30.1., 19.00 Essen 20.00 Vortrag & Gespräch

Imprimerie Basel, St. Johanns-Vorstadt 19/21, T 044 586 68 44, www.imprimerie-basel.ch



KUNSTHAUS BASELLAND

AUSSSTELLUNGEN

Do 17.1.–So 16.3.

Quoi? Bruno Perramant. Der französische Künstler Bruno Perramant (geb. 1962 in Brest, lebt in Rom) sucht einerseits die Auseinandersetzung mit den klassischen Gattungen figurativer Malerei, wie Porträt, Landschaft und Stillleben, verbindet diese aber andererseits mit seinem Verständnis für die Vielschichtigkeit und Ambivalenz von Realität in Bildern, vor allem Bildern, die das Medium Film produziert.

Sculpting Time Robert Cahen. Robert Cahen (geb. 1945 in Valence, lebt in Mulhouse) zählt zu den bedeutendsten Videokünstlern Frankreichs. Seine Ausbildung am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris, ebenso wie seine Tätigkeit beim ORTF, der französischen nationalen Radio- und TV-Korporation, gehören zu den zwei wichtigsten Eckpfeilern, die seine experimentelle Auseinandersetzung mit dem elektronischen Bild und Ton bestimmten. Cahens Videos zeichnen sich durch ihre charakteristische Verwendung von Verlangsamungstechniken aus, die den Bildern eine spezielle poetische – mitunter malerische – Note verleihen.

Whipped Dream Maya Bringolf. Die neuesten Arbeiten von Maya Bringolf (geb. 1969 in Schaffhausen, lebt in Basel) umfassen Objekte und Skulpturen, die skurril und humorvoll anmuten und gleichzeitig ein Unbehagen auszulösen vermögen. Sie lassen etwas Körperliches spürbar werden und erinnern an metamorphotische, wuchernde, amorphe Gebilde. Die Ausstellung wird zu einem körperlichen und assoziativen Spielraum, in dem Leichtes mit Schwerem und Bekanntes mit Unbekanntem verschmilzt.

VERANSTALTUNGEN



Vernissage

mit einer Einführung in die Ausstellungen
von Sabine Schaschl, Kuratorin und Direktorin

Mi 16.1.
19.00

Gespräch mit Robert Cahen und Aude Bourbon de Parme,
Kunstkritikerin (in französischer Sprache)

So 27.1.
14.00

Gespräch mit Bruno Perramant und Sarah Zürcher,
freie Kuratorin und Kunstkritikerin (in französischer Sprache)

Mi 30.1.
18.30

Abb.
Paysage d'Hiver. Robert Cahen, Paysage d'Hiver, 2003
Foto: Serge Hasenböhler

Sphère. Bruno Perramant, Sphères, 2007

Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, Muttenz/Basel, T 061 312 83 88, www.kunsthausbaselland.ch

KUNSTHALLE BASEL

AUSSSTELLUNGEN

Fr 18.1.–So 30.3.08
Vernissage
Do 17.1., 19.00

<Working> Peter Friedl

Fr. 18.1.–So 30.3.08

Peter Friedl wird in der Kunsthalle Basel eine neue Installation zeigen, die sich auf sein Buchprojekt <Working at Copan/Trabalhando no Copan> bezieht. Friedl hat dafür Interviews geführt mit Angestellten des Edifício Copan, welches in den 50er-Jahren von Oscar Niemeyer in São Paulo gebaut wurde.



only those wild species that appeal to people will survive Jan Mancuska Fr. 18.1.–So. 6.4.08
Jan Mancuska zeigt seine aktuellen Arbeiten in einem speziell für die Kunsthalle Basel entwickelten narrativen Setting. Ausstellungsraum und Werke werden dabei zu Protagonisten in einer Geschichte, in der die Methoden, mit welcher wir Wirklichkeit begreifen, kritisch befragt werden.

Museumsnacht

Fr 18.1., 18.00–2.00

Abb. The Other (I asked my wife to blacken all parts of my body I cannot see), 2007
Jan Mancuska, Courtesy the artist, Meyer Riegger, Karlsruhe & Andrew Kreps, NY

Kunsthalle Basel, Steinenberg 7, 4051 Basel, T 061 206 99 00, www.kunsthallebasel.ch
Öffnungszeiten: Di–Fr 11.00–18.00, Do 11.00–20.30, Sa/Su 11.00–17.00

AUSSTELLUNGSRaUM KLINGENTAL

REGIONALE 8
bis So 6.1.08

Annette Barcelo, Tilman Baumann, Iris Beatrice Baumann, Domenico Billari, Copa & Sordes, Lorenza Diaz, Annegret Eisele, Nadine Eisenring, Ilse Ermen, Caroline Keppi, Andreas Lorenschat, Marion Ritzmann, Manuel Scheiwiller, Daniel Staudenmann, Pt Whitfield und Tina Z'Rotz, organisiert von Nadja Solari.



Ganzblum bauen aus Holzkisten Wände, Mauern und Nischen, welche die Regionaleauswahl beherbergen: Während eine Gruppe von Heizkörpern das Wohnzimmer besetzt, leben andere Kreaturen zwischen Ausweispapieren, und Raben fressen das Sommerfrühstück. Man schnupft Tabak, wandert durch Einöden, schwimmt im Stadtbrunnen, stiftet eine Holzkapelle und wird auf seltsame Gefahren hingewiesen – und im Garten färben sich die Äste blau.

Neujahrsapéro für Mitglieder – und solche, die es werden wollen.

Sa 6.1., 15.00

Aussstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23, 4058 Basel, www.ausstellungsraum.ch
Besondere Öffnungszeiten: Di–Do 15.00–18.00, Fr–So 11.00–17.00. 1./2.1.08 geschlossen.

KARIKATUR- UND CARTOON MUSEUM BASEL

WIR ALTEN
Neue Ausstellung und Buch
Di 3.1.-So 30.3.

Wir werden alle alt. Auch die Cartoonisten! Die einen begegnen den bedrohlichen (Alters-) Aussichten mit rabenschwarzem, die anderen mit milderem, abgeklärtem Humor. Hochdotierte Cartoonisten im fortgeschrittenen Alter haben sich für diese Ausstellung und das Buch zusammengefunden, unter dem Motto: <Darüber lachen können, das hilft!>

Vernissage KünstlerInnentreffen & Signierstunde Do 3.1., 19.00

BOSC. LES JEUX SONT FAITS Ausstellung
bis 30.3.

Kaum ein Cartoonist, der Bosc nicht zum Vorbild hat! An den Werken des Franzosen Jean-Maurice Bosc (1924-1973) kommt keiner vorbei. Stolz präsentiert das Museum über 140 seiner selten gezeigten Originale und eine Vielzahl persönlicher Fotos.

Öffentliche Führung Kosten CHF 5 zzgl. Eintritt jeden So 15.00

Karikatur & Cartoon Museum Basel, St. Alban-Vorstadt 28,
T 061 226 33 60, info@cartoonmuseum.ch. Aktuelles Veranstaltungsprogramm: www.cartoonmuseum.ch



Buchcover <Wir Alten>
© Karikatur & Cartoon Museum Basel

NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

TIEFSEE
Sonderausstellung
bis So 13.4.08

Die Sonderausstellung Tiefsee zeigt Ihnen eine geheimnisvolle Welt mit bizarren Lebewesen: Leuchtende Fische mit enormen Zähnen und Augen, durchsichtige Tintenfische und riesige Fleischfressende Quallen begegnen Ihnen ebenso, wie die Tiefseegiganten Pottwal und Riesenkalmar.

VERANSTALTUNGEN

Sonntagsführung So 6./13./20./27.1., jeweils 14.00

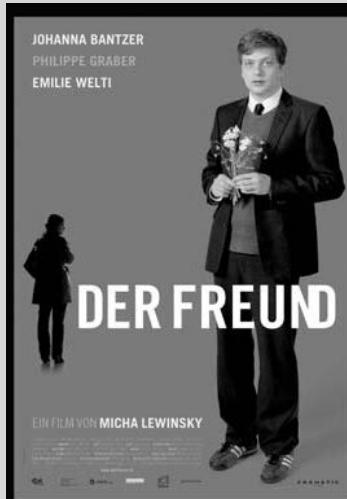
Mittagsführung Mi 2./16./30.1. jeweils 12.15
durch die Sonderausstellung Tiefsee

Neu entdeckte Mineralien der Schweiz Do 31.1., 18.00
Führung in der Ausstellung im Hochparterre mit Stefan Graeser & André Puschning

Museumsnacht <Im Zeichen der Tiefsee> Fr 18.1., 18.00-2.00

Abb. Schwarzangler © Sprecher & Sutter

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46, nmb@bs.ch, www.nmb.bs.ch. Di-So 10.00-17.00



kult.kino
JOHANNA BANTZER
PHILIPPE GRABER
EMILIE WELTI
DER FREUND
EIN FILM VON MICHA LEWINSKY
Ab Mitte Januar 2008 im kult.kino!

Wir schätzen Liegenschaften

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufsberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 338 88 50
Fax +41 61 338 88 59
hmt@hmt-basel.ch
www.hmt-basel.ch



Hecht & Meili Treuhand AG

KULTURSZENE
PRÄSENTIEREN SIE SICH
AUF DEN GASTSEITEN DER
VERANSTALTENDEN

PROGRAMMZEITUNG

kuppler

WAS
Gratisinserate...No Zensur...
Muse... Info & jede Menge Kultur!

WO
in Kuppelständern, Kulturboxes,
Bars & Läden in Basel und
im Aboversand der ProgrammZeitung

FRAGEN?
www.kuppel.ch

KUPPLER

kuppel

AGENDA JANUAR 2008

Mehr als 1500 Kulturtipps redaktionell zusammengestellt und kostenlos publiziert

MONTAG | 31. DEZEMBER

FILM	La paura/Angst Roberto Rossellini, BRD/I 1954 The Lady Eve Preston Sturges, USA 1941 Ball of Fire Howard Hawks, USA 1941	Stadtspiel Basel Stadtspiel Basel Stadtspiel Basel	18.00 19.30 21.30
THEATER	Leo, Riss di zäme! Dialekt-Lustspiel. Häbse und Ensemble Darf's e bitzeli mee syy? Fauteuil-Ensemble. Regie Martin Schurr Manche mögens heiss! (Sugar) Billy Wilder. Regie Danny Wehrmüller La Serva Padrona Trattoria Pergolesi. Komische Oper von Giovanni Battista Pergolesi (1733). Eigenproduktion NTAB. Regie Georg Darvas Das Land des Lächelns Operette von Franz Lehár. Regie Peter Konwitschny Lieblingsmenschen Stück von Laura de Weck. Regie Werner Düggelin (WA) Bharati Auf der Suche nach dem Licht – Es war einmal in Indien. www.bharati.ch 1798 – Der Freyheitsball Eine historische Soiree mit Satu Blanc. Anmeldung (T 061 261 47 50). Treffpunkt: Freiraum Allerhand, Leonhardsberg 14 Nothing But Music Musical mit Giora Feidmann. Regie Stephan Barbarino Frosch mich Eine Beziehungskomödie. Spiel Petra Meussel und Paulo de Silva Die Mausefalle Agatha Christies Krimiklassiker. Dialektfassung von Yvette Kolb D'Mondladärne Nach Ludwig Schuster. Dialektfassung von Paul Koerner Mehr zu Schaf und Wolf Silvestervorstellung für die ganze Familie	Häbse Theater Fauteuil Theater Förnbacher Theater Company Neues Theater am Bahnhof, Dornach Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Schauspielhaus Musical Theater Basel Theater mit Satu Blanc, www.satublanc.ch Burghof, D-Lörrach Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55 Neues Tabouretti Basler Marionetten Theater Vorstadt-Theater Basel	14.30 18.30 22.30 16.45 19.45 22.45 17.00 19.45 22.45 18.00 22.00 19.00 19.00 19.00 19.00 19.00 20.00 20.00 22.45 21.00 21.00
KLASSIK JAZZ	Les Papillons Giovanni Reber und Michael Giertz – Musikalisches Feuerwerk Basler Festival Orchester Leitung Thomas Herzog. Silvester-Konzert Silvester mit Literatur und Musik Ach Glück, von Monica Maron. Besinnung, Pfarrerin Clara Moser. Anschliessend Apéro	Offene Kirche Elisabethen Stadtcasino Basel Ref. Kirche, Pratteln	17.00 19.00 22.45
ROCK, POP DANCE	Glam Slam Silvester Jam Exposure – The Pink Arena DJs Fab 5 Frank, D.Haze the Blaze, Charly Mustang. Hosted by Isaac P.Aradise. Visuals by Kubusmedia. 70s/80s Soul, Funk, Disco Silvester ... ist, wenn schwarze Schafe tanzen Hirschi Spezial. Essen & Cuplibar & Disco. www.hirschenegg.ch. (Open End) Multikulturelle Silvesternacht Musik- und Tanzgruppen aus aller Welt, Spiele, und kulinarische Spezialitäten. Highlight: Modeschau der Kulturen. Disco 24–04h Big Bang Silvesterparty Hip Hop Silvesterparty DJ Freak (Xplicit 94.5), DJ Steel (makale) Indienet.ch Indienet-DJ-Team, Silvesterparty Tango – Quinteto Angel & Luis Stazo Live & DJ Joachim Jundt & Buffet & Bar BackTo 60s & 70s live. Essen auf Anmeldung (T 061 823 20 20) Villa Royal Dresscode: elegante Garderobe ist erwünscht (25UP). www.5hot7.ch Bikiniparty at the Snowbar Cargo Silvester Event Biomill Silvesterparty DJs Manidelity, Van Sass & Strauss Acqua – Annex – Kuppel 3 Dancefloors, 1 Party right into 2008. House, Electro Aha! Silver Ambiente – 25UP Silvester auf dem Dach Party	Kaserne Basel Hirschenegg Union St. Jakobshalle Sommercasino Culturium im Volkshaus Basel Tanzpalast Galerie Music Bar, Pratteln Schifferhaus, Kleinhüningen Cargo-Bar Biomill, Laufen Kuppel Aha! Event & Music Club Das Schiff, Hafen Basel	00.05 18.30 19.00–4.00 20.00 21.00 21.00 21.00 21.30 24.00 21.30 21.30–4.00 22.00 22.00 22.00 22.30 23.00 11.00 14.30
KINDER	Hänsel und Gretel Märchenerzählungen. Für die ganze Familie Ronja Räubertochter Regie Maya Zimmermann	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55 Theater Arlechino, Amerbachstr. 14	18.30 19.00
DIVERSES	Wolke 7 – Diner Spektakel Gastronomie & Variété. 4.–31.12. (T 061 683 06 80) Klassik – Jazz & Buffet Bruno Brandenberger (bass/perc), Richard Secrist (p), Toru Tenda (fl), Alan Bagge (dr), Barbara Schneebeili (voc). Silvester-Res. Durch sieben Tore Übergang ins neue Jahr in der Stille. Zu jedem Stundenwechsel gibt es einen Impuls. Detailprogramm: Forum für Zeitfragen Silvesterfeuerwerk über dem Rhein (0.30) & Besinnliche Silvesterfeier auf dem Münsterplatz. Detail www.basel.ch	E-Halle, Erlenstrasse 15 Haus Neumühle, Roggenburg (T 032 431 13 50) Leonhardskirche Münsterplatz	18.30 19.00 21.00–2.00 24.30

DIENSTAG | 1. JANUAR

FILM	Spielzeiten Basler Kinos und Region. Detail www.spielzeiten.ch Liebe ist kälter als der Tod Rainer Werner Fassbinder, BRD 1969 (+Vorfilm) Close Encounters of the Third Kind Steven Spielberg, USA/GB 1977/1980 Der Händler der vier Jahreszeiten Rainer Werner Fassbinder, BRD 1972 A Space Odyssey Stanley Kubrick, GB/USA 1968. Einführung Simon Spiegel	Spielzeiten Kinos Basel/Region Stadtspiel Basel Stadtspiel Basel Stadtspiel Basel Stadtspiel Basel	13.30 15.15 18.00 20.00
THEATER	Minna von Barnhelm Lustspiel von Lessing. Regie Alexander Nerlich	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
LITERATUR	Lyrik im Od-Theater: Leila und Madschun von Nizami G. Antonia Jendreyko & H.-Dieter Jendreyko lesen; Nehad el-Sayed improvisiert auf der Oud. Dazu wird arabischer Tee serviert. (Teil I)	Allgemeine Lesegesellschaft Basel	17.00
KLASSIK JAZZ	Minervae Banquet Das Ensemble der frühen Neuzeit. Musik um 1700 für Hof und Bühne von Kusser, Schürmann, Telemann Neujahrskonzert Chor des Theater Basel. Sinfonieorchester Basel. Leitung Michael Gütler. Im Anschluss Neujahrs-Suppe im Foyer Bijoux musicaux à deux et à trois Gould, Schulhoff, Koechlin, Hindemith. Freie Musikschule Basel. Neujahrskonzert Ensemble baroque Les Merveilles. Cyrill Schmidlin, Orgel	Kirche St. Markus, Kleinriehenstr. 71 Theater Basel, Grosse Bühne Peterskirche Kirche St. Marien, Holbeinstrasse 28	16.00 17.00 17.00 19.15
KUNST	Auswahl 07 Gast: Sabine Trüb. 30.11.–6.1.08. Sonderöffnungszeiten Regionale 8 24.11.–1.1.08. Letzter Tag Von Spitzweg bis Baseltz 31.8.–30.3.08. Führung	Aargauer Kunstmuseum, Aarau Kunsthalle Basel Forum Würth, Arlesheim	10.00–17.00 11.00–17.00 15.00
DIVERSES	Palazzo Colombino Gourmet-Theater. 26.11.–13.1.08. Di–Sa 19.30h, So 18h (T 061 226 90 00). www.palazzo.org	Rosentalanlage, Palazzo Colombino	19.30

MITTWOCH | 2. JANUAR

FILM	Close Encounters of the Third Kind Steven Spielberg, USA/GB 1977/1980 Liebe ist kälter als der Tod Rainer Werner Fassbinder, BRD 1969 (+Vorfilm)	Stadtspiel Basel Stadtspiel Basel	18.30 21.00
THEATER	Bharati Auf der Suche nach dem Licht – Es war einmal in Indien. Bis 6.1. Next Level Parzival! Von Tim Staffel (UA). Koproduktion Theater Basel, RuhrTriennale, Junges Theater Basel. Regie Sebastian Nübling	Musical Theater Basel, www.bharati.ch Theater Basel, Schauspielhaus	20.00 20.00
KLASSIK JAZZ	MiMiKo: Neujahrskonzert Jazz – Meditativ. Günter Wehinger und Michael Jeup	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
ROCK, POP DANCE	Tango Mittwochsmilonga. DJ Martin	Tango Salon Basel, Tanzpalast	21.00

KUNST	Design Preis Schweiz 2007 Nominierte und prämierte Projekte. 2.11.–6.1.08	Kunstmuseum, Solothurn	10.00–17.00
	Auswahl 07 Gast: Sabine Trüb. 30.11.–6.1.08. Sonderöffnungszeiten	Aargauer Kunsthaus, Aarau	10.00–17.00
	Unter neuem Namen ins neue Jahr Eröffnungspapéro 2008	Galerie Mollwo, Riehen	16.00–18.00
	Andreas Gursky Bis 24.2. Führung. (Abendöffnung bis 20h)	Kunstmuseum Basel	18.00
KINDER	Gursky-Nachmittag Workshop für Kinder (8–11 J.). Anmeldung (T 061 206 62 62)	Kunstmuseum Basel	14.30–16.00
DIVERSES	Tiefsee Bis 13.4. Mittagsführung durch die Sonderausstellung	Naturhistorisches Museum	12.15
	Mauern Schanzen Tore Rundgang durch die Sonderausstellung (Andi Fischer)	Museum Kleines Klingental	15.00
	Fasnachtskieschli Vorfasnachtsveranstaltung. Almi & Salvi. 2.–7.1.	St. Joseph-Saal, Amerbachstrasse 9	20.00

DONNERSTAG | 3. JANUAR

FILM	Liebe ist kälter als der Tod Rainer Werner Fassbinder, BRD 1969 (+Vorfilm)	StadtKino Basel	18.30
	Lili Marleen Rainer Werner Fassbinder, BRD 1981	LandKino im Sputnik, Liestal	20.15
	Robby Kalle Paul Von Dani Levy, BRD/CH 1988	Neues Kino	21.00
	Manufactured Landscapes Jennifer Baichwal, Kanada 2006 (Le Bon Film)	StadtKino Basel	21.00
THEATER	Staub-Schroeder: Zugabe Der kabarettistische Jahresrückblick	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.00
	Christof Stählin: Boris Bestoff Der Sprachpoet aus Hechingen	Theater im Teufelhof	20.30
KLASSIK JAZZ	Zehnder: kraah Mit Christian Zehnder, Michael Pfeuti, Thomas Weiss & Gästen	Kaserne Basel	20.00
	Alex Felix Jazz Club Basler Jazz Tradition: Gina Günthard (vocals), Alex Felix, Hans Meier, Vince Benedetti, Roman Dylag, Alberto Canonico	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
ROCK, POP DANCE	Livingroom.fm Stadtmusik Live auf 107.6 FM. Thomas Bruner & Talk Up Gäste	Acqua	19.00
	Arms and Sleepers (USA) Soundscapes. Support: Birthmark (USA). Alternative	Hirschenegg	21.00
	SoulSugar Gast-DJ Nicon (optik, GER) & Larry King. HipHop 4 the soul	Kuppel	22.00
	Salsa Salsa, Merengue, Boogaloo, Salsa Cubana, Bachata	Allegro-Club	22.00
KUNST	Auswahl 07 Gast: Sabine Trüb. 30.11.–6.1.08. Führung	Aargauer Kunsthaus, Aarau	18.30
	Cartoonforum: Wir Alten! Ausstellung & Buch. 3.1.–30.3. Vernissage/Künstlertreff	Karikatur & Cartoon Museum	19.00

FREITAG | 4. JANUAR

FILM	Liebe ist kälter als der Tod Rainer Werner Fassbinder, BRD 1969 (+Vorfilm)	StadtKino Basel	15.30
	Manufactured Landscapes Jennifer Baichwal, Kanada 2006 (Le Bon Film)	StadtKino Basel	18.00
	The Vision Behind: New Storytelling Technische und soziale Innovationen im Unternehmensfilm ab 1950. Einführung Ramón Reichert	StadtKino Basel	20.00
	Robby Kalle Paul Von Dani Levy, BRD/CH 1988	Neues Kino	21.00
	The Vision Behind: Technikutopien Mensch und Automation. Technische und soziale Innovationen im Unternehmensfilm ab 1950. Einführung Florian Wüst	StadtKino Basel	22.15
THEATER	La Serva Padrona Trattoria Pergolesi. Komische Oper von Giovanni Battista Pergolesi (1733). Eigenproduktion NTaB. Regie Georg Darvas	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Staub-Schroeder: Zugabe Der kabarettistische Jahresrückblick	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.00
	Das Oberuferer Dreikönigsspiel MitarbeiterInnen des Goetheanum	Goetheanum, Dornach	20.00
	Von Kopf bis Fuss Revue-Theater. Martina Wäldele, Helena Köhne, Markus Koch	Kesselhaus, D–Weil am Rhein	20.00
	Caveman Du sammeln, ich jagen. Comedy mit Siegmund Tischendorf	Neues Tabourettli	20.00
	Dead Man Walking Eine Theatercollage von Marc Prätsch (UA) Koproduktion	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Christof Stählin: Boris Bestoff Der Sprachpoet aus Hechingen	Theater im Teufelhof	20.30
	Novela – Geboren auf der Autobahn Die Maske des Affenmenschen Bongalo	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
KLASSIK JAZZ	Bop House – The Mingus Age Basler Jazz Tradition: Joël Affolter, Sandro Häsliger, Dave Montreuil, Alex Hendriksen, Stewy von Wattenwyl, Roman Dylag, Benne Vischer	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
ROCK, POP DANCE	Danceria Dance-Cocktail. DJ Beat & DJ Sunflower	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00
	TangoSensación Tango Schule Basel	Gare du Nord	21.00–1.00
	25UP – 2nd Anniversary DJ LukJLITE & Host Yves (mynt). Funk, Disco, R'n'B	Kuppel	22.00
	Ortial Night 1001 Nacht Gast-DJ. Live-Show mit Bauchtänzerin Shaima, Bazar & Wasserpfeifen (Gratis Crash-Kurs 21h)	Allegro-Club	22.00
	ClassiX DJ Raph E. Dancefloor ClassiX	Atlantis	23.00
	Electronic Excursions DJs Philandon, Instantan, Cali (paulussen & cali) & die Krankenpfleger (live). Ambient Bass Room: DJs 3tone.triangle, Knut Andersen	Nordstern	23.00
	Beats On Board DJs Pun, Soulinus, Itchy, Funk, Soul, Hip Hop	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
KUNST	Lobgesang der Muse Ein Improvisations-Abend mit kleinem Nachtessen. Mit Anita Kuster, Musik; Ruedi Linder, Musik & Bilder; Silvia Buol, Tanz; Vrene Ryser, Figurenspiel. Anm. an anitakuster@freesurf bis 3. Januar erwünscht	Imprimerie Basel, St. Johanns-Vorstadt 19/21	19.00
KINDER	Die Brüder Löwenherz Stück von Astrid Lindgren (ab 7 J.). Regie Elias Perrig	Theater Basel, Schauspielhaus	10.00
DIVERSES	Frauenkleiderbörse und Fasnachtskleiderbörse. Fr Annahme, Sa Börse	Union	16.30–18.30
	Mimöslis 08 Vorfasnachtsveranstaltung. 4.1.–9.2. Täglich 19.30h, Sa/Su 14.30, 19.30h	Häbse Theater	19.30
	Artstübli Art Lounge, jeden Freitag! www.artstuebli.ch	Nuovo Bar, Artstübli, Binningerstr. 15	20.00
	Fauteuil-Pfyfferli 08 Regie Lansky/Schurr. 4.1.–10.2. www.fauteuil.ch	Fauteuil Theater	20.00
	S'Ridicule 08 e Nase voll Fasnacht! Vorfasnachtsveranstaltung. Premiere A	Helmut Förnbacher Theater Company	20.00

SAMSTAG | 5. JANUAR

FILM	Manufactured Landscapes Jennifer Baichwal, Kanada 2006 (Le Bon Film)	StadtKino Basel	15.15
	Der Händler der vier Jahreszeiten Rainer Werner Fassbinder, BRD 1972	StadtKino Basel	17.00
	Fellini-Filmnacht La Strada (19h), E La Nave Va (22h) & Essen & Dessert	Meck à Frick, Frick	18.30–24.00
	A Space Odyssey Stanley Kubrick, GB/USA 1968. Einführung Simon Spiegel	StadtKino Basel	19.00
	The Vision Behind: An der Grenze zur Zukunft Computer und Wissen. Technische und soziale Innovationen im Unternehmensfilm ab 1950. Einführung Florian Wüst	StadtKino Basel	22.15
THEATER	Das Oberuferer Dreikönigsspiel MitarbeiterInnen des Goetheanum	Kath. Kirche St. Mauritius, Oberdornach	18.00
	Kabale und Liebe Schauspiel von Friedrich Schiller. Regie Caro Thum	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Die Entführung aus dem Serail Singspiel von Mozart. Regie Christopher Alden. Chor des Theater Basel und Kammerorchester Basel. Leitung Attilio Cremonesi	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Staub-Schroeder: Zugabe Der kabarettistische Jahresrückblick	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.00
	Von Kopf bis Fuss Revue-Theater. Martina Wäldele, Helena Köhne, Markus Koch	Kesselhaus, D–Weil am Rhein	20.00
	Caveman Du sammeln, ich jagen. Comedy mit Siegmund Tischendorf	Neues Tabourettli	20.00
	Meisterklasse Von Terrence McNally. Regie Tom Ryser. (OperAvenir)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	La Serva Padrona Trattoria Pergolesi. Komische Oper von Giovanni Battista Pergolesi (1733). Eigenproduktion NTaB. Regie Georg Darvas	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.30
	Christof Stählin: Boris Bestoff Der Sprachpoet aus Hechingen	Theater im Teufelhof	20.30
TANZ	Ballett-Extra – A Swan Lake Einführung mit Richard Wherlock und der Ballettdramaturgin Maya Künzler. Anschl. Probenbesuch auf der Grossen Bühne	Theater Basel, Nachtcafé	10.00
	Compagnie Georges Momboye – Boyakodah Afrikanische Tanzshow mit Live-Musik	Burghof, D–Lörrach	20.00
KLASSIK JAZZ	Zehnder: kraah Mit Christian Zehnder, Michael Pfeuti, Thomas Weiss & Gästen	Kaserne Basel	20.00
	Arlati – Blanc Quintet Basler Jazz Tradition: Umberto Arlati (trumpet), Dani Blanc (altosax), Tuttito Odermatt (p), Rolf Winiger (b), John Burrows (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
	Benjamin, ich hab nichts anzuziehn! Schlager und Chansons der Zwanziger- und Dreißigerjahre. Fränzi Badertscher, Stimme; David Wohnlich, Klavier (Premiere)	Kulturscheune, Liestal	20.30

ROCK, POP DANCE	Tango Milonga Underground. DJ Joachim	Tango Salon Basel, Tanzpalast	21.00
	Oldies – Danzera Special 50s–80s Sound. DJ mozArt	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	22.00–3.00
	Oldies DJ Lou Kash. Oldies Mix 50s–70s	Kuppel	22.00
	Salsa Gast-DJ Alfredo. Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana	Allegro-Club	22.00
	ElectroPOPop,08 Teil 1 Live Electronics: FIJI (BE), DJs Jonas (fiebertanz, BS), Gregster (nord*, BS) & Frank Brown Disco	Nordstern	23.00
	Swiss Kiss meets Dreikönigsparty. DJs Sam & Le Roi. House	Atlantis	23.00
KUNST	Till Velten Frühstück bei Magda – Phenotypen 1. 13.11.–5.1.08. Letzter Tag	Galerie Stampa	10.00–17.00
	Heinrich Lüber Fotografien aus dem Dokumentarfilm: Lüber in der Luft. Fotos von Maren Troug. 22.11.–5.1.08. Letzter Tag	Galerie Stampa	10.00–17.00
	Film – Vom Wahn zum Sinn Anschliessend Gespräch mit Regisseur Edgar Hagen. Zur Ausstellung: Erfindungen, die nie erfunden worden sind. Gesa Nagy, Gabi Gaab, Veronika und Helena Kisling. 15.12.–12.1.08	Maison 44, Steinenring 44	19.00
KINDER	Froschkönig Fauteuil-Märchenbühne. Regie Urs Bosshardt (Januar: Sa 14h, So 15h)	Fauteuil Theater	14.00
	Fasnachtståndeli Fasnacht bis zem Abwingge. Premiere (anschl. bis 27.1. Sa/So)	Theater Arlechino, Amerbachstr. 14	14.30
DIVERSES	Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen	Basler Kindertheater	16.00
	Zazentag Mit Zenmönch Hanspeter Egloff. Einführung (8h), Zen-Meditation (9–18h)	Zen Dojo, Dornacherstrasse 141	8.00–18.00
	Frauenkleiderbörse und Fasnachtskleiderbörse. Fr Annahme, Sa Börse. Info (T 061 683 23 43). Rücknahme 18–19h	Union	12.00–16.00
	S'Ridicule 08 e Nase voll Fasnacht! Vorfasnachtsveranstaltung. Premiere B	Helmut Förnbacher Theater Company	20.00
SONNTAG 6. JANUAR			
FILM	Manufactured Landscapes Jennifer Baichwal, Kanada 2006 (Le Bon Film)	Stadtkino Basel	13.30
	Faustrecht der Freiheit Rainer Werner Fassbinder, BRD 1975	Stadtkino Basel	15.15
	Fontane Effi Briest Rainer Werner Fassbinder, BRD 1974	Stadtkino Basel	17.30
THEATER	Der Händler der vier Jahreszeiten Rainer Werner Fassbinder, BRD 1972	Stadtkino Basel	20.15
	Das Oberuferer Dreikönigsspiel MitarbeiterInnen des Goetheanum	Goetheanum, Dornach	16.00
	Lieblingsmenschen Stück von Laura de Weck. Regie Werner Düggelin (WA)	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Das Land des Lächelns Operette von Franz Lehár. Regie Peter Konwitschny	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
LITERATUR	Das Phantom der Oper Nach Gaston Leroux. Central Musical Company	Stadtcasino Basel	20.00
	Von Kopf bis Fuss Revue-Theater. Martina Wäldele, Helena Köhne, Markus Koch	Kesselhaus, D-Weil am Rhein	20.00
	Wintergäste 08. Auf hoher See – Münchhausen Gottfried August Bürger. Mit Stefan Saborowski. Realisation Marion Schmidt-Kumke. Café & Croissant 10h	Burghof, D-Lörrach	11.00
	Wintergäste 08. Auf hoher See – Münchhausen Gottfried August Bürger. Mit Stefan Saborowski. Realisation Marion Schmidt-Kumke. Café & Kuchen 15h	Kantonsbibliothek BL, Liestal	16.30
KLASSIK JAZZ	Lyrik im Od-Theater: Leila und Madschun von Nizami G. Antonia Jendreyko & H.-Dieter Jendreyko lesen; Nehad el-Sayed improvisiert auf der Oud. Dazu wird arabischer Tee serviert. (Teil II)	Allgemeine Lesegesellschaft Basel	17.00
	Kulturbrech: Quartett G.A.P. Gruppe anonymer Posaunisten (12–13h). Reichhaltiges Buffet (10.30–14h)	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	10.30–14.00
	Novars Quartett Werke von Pezel, Bach, Frescobaldi, Peuerl, Brahms. Mariasteiner Konzerte – Neujahrskonzert. Kollekte	Klosterkirche, Mariastein	16.30
	Konzertreihe – Orgel und Klavier Jean-Jacques Dünki, Klavier; Joachim Krause, Orgel. Werke von Franck. (Konzert I)	Heiliggeistkirche	17.00
	Konzert für das Dreikönigsfest Aminta Dupuis, Sopran; David Nelles, Klavier. Magnificat & Geistliche Arien. Eintritt frei, Kollekte	Eglise du Sacré Coeur	17.00
	Saint-Saëns: Oratorio de Noël Leimentaler Kammerorchester, Chöre St. Clara und St. Christophorus. Leitung Alexander Schmid. Eintritt frei, Kollekte	Bruder Klaus Kirche, Birsfelden	17.00
	26. Atelierkonzert Michael Vorfeld, Percussion; Teresa Hackel, Blockflöte; Christoph Schiller, Spinett. Treffpunkt: Klingenthalstrasse 72	Diverse Orte Basel, Klingeln bei Hahn/Schiller	19.30
	Rozman und Tchiba – Variations of a double Lajos Rozmán, Klarinette; Martin Tchiba, Klavier. Neue Werke ungarischer Komponisten aus zwei Generationen	Gare du Nord	20.00
	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend. fabricadesalsa.ch	Unternehmen Mitte, Halle	20.00
	Tango Sonntagsmilonga (+Schnupperkurs 19h)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	20.30
KUNST	Ulrich Muchenberger Romeo und Julia. Lichtinstallation. 23.12.–6.1.08. Letzter Tag (Schaukasten beim Turmeingang. Bis 31.1.)	Unternehmen Mitte, Kuratorium	
	Wälder der Erde Fotografie-Ausstellung. 19.8.–6.1.08. Letzter Tag	Fondation Beyeler, Riehen	10.00–18.00
	Daniel Schwartz Le Monde de Candide. 22.9.–6.1.08. Letzter Tag	Kunstmuseum, Solothurn	10.00–17.00
	Design Preis Schweiz 2007 2.11.–6.1.08. Letzter Tag	Kunstmuseum, Solothurn	10.00–17.00
	Auswahl 07 Jahresausstellung der Aargauer KünstlerInnen. Gast: Sabine Trüb. 30.11.–6.1.08. Finissage & Brunch (ganzer Tag freier Eintritt). Führung 12h, 14h	Aargauer Kunsthaus, Aarau	10.00–17.00
	Roland Guignard 1917–2004 Gedenkausstellung. 30.11.–6.1.08. Finissage & Brunch (ganzer Tag freier Eintritt). Führung 11h	Aargauer Kunsthaus, Aarau	10.00–17.00
	Max Ernst Im Garten der Nymphe Ancolie. Bis 27.1. Führung am Sonntag	Museum Tinguely	11.30
	Von Spitzweg bis Baselitz 31.8.–30.3.08. Führung	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	Andreas Gursky Bis 24.2. Führung	Kunstmuseum Basel	12.00–12.45
	BOSC – Les jeux sont faits 12.10.–30.3.08. Führung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00
KINDER	Regionale 8 24.11.–6.1.08. Finissage/Neujahrsapéro	Ausstellungsraum Klingental	17.00
	Regionale 8 – Performancetag im Kasko Mit Fabian Chiquet, Elia Rediger, Pascale Grau, Cornelia Huber, Tae Gon Kim, Irene Maag, Peter Vitalii	Werkraum Warteck pp, Kasko	17.00
	Ein Schaf fürs Leben Von Maritgen Matter. Regie Matthias Grupp	Vorstadt-Theater Basel	11.00
	Kunst-Ausflug Museumsprädagogische Veranstaltung in der Sammlung und im Atelier. Für Kinder (4–12 J.). Ganzer Tag freier Eintritt	Aargauer Kunsthaus, Aarau	14.00–15.30
	Fasnachtståndeli Fasnacht bis zem Abwingge. (Vorstellung Familienpass 11h)	Theater Arlechino, Amerbachstr. 14	14.30
DIVERSES	Der kleine Muck Von Roberto Bargellini frei nach Wilhelm Hauff. In Hochdeutsch	Basler Marionetten Theater	15.00
	Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen	Basler Kindertheater	16.00
	Der Clown und die Tänzerin Clown Paulo & Tänzerin Petra (ab 4 J.)	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	16.00
	Sammlung Geöffnet: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat	Sammlung Friedhof Hörnli, Riehen	10.00–16.00
	Verfilzt und zugänglich – Alles über Filz Sonderausstellung. 4.11.–2.3.08. Geöffnet jeden 1. Sonntag im Monat	Textilmuseum, D-Weil am Rhein	14.00–17.00
MONTAG 7. JANUAR			
FILM	Manufactured Landscapes Jennifer Baichwal, Kanada 2006 (Le Bon Film)	Stadtkino Basel	18.30
	A Space Odyssey Stanley Kubrick, GB/USA 1968. Einführung Simon Spiegel	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	Kabale und Liebe Schauspiel von Friedrich Schiller. Regie Caro Thum	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Dead Man Walking Eine Theatercollage von Marc Prätsch (UA) Koproduktion	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15

KLASSIK JAZZ	The David Regan Orchestra Monday Night Session	Schützenkeller, Rheinfelden	20.15
ROCK, POP DANCE	Salsa Montag: Salsakurs ab 60 Jahre (4x)	Allegra-Club	11.00–12.00
	Rauchfreie Disco DJ José. Salsa, Merengue, Latin Hits, Bachata. (+Tanzkurs)	Allegra-Club	21.00
KUNST	Comic-Raritäten Siebdrucke & Serigraphien. Bis 15.1.	Comix-Shop, Theaterpassage 7	12.00–19.00
DIVERSES	pp-Bar Austauschen, Plaudern, Feierabendeln (am 1. Montag im Monat)	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	18.00–22.00
	Die Suche nach dem Stadtgründer Spätmittelalterliche Gründungsmythen in Basel. Vortrag von Dr. des. Stefan Hess, Basel	Aula der Museen, Augustinergasse 2	18.15
	Armut in der Schweiz Podiumsdiskussion der Armutsliste Basel. Prof. Ueli Mäder, Heiner Busch, Guido Ehrler, Ruth Banderset u.a. Moderation Timm Eugster	Kaserne Basel	19.00
	Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparé	20.30

DIENSTAG | 8. JANUAR

THEATER	Chinesischer Nationalcircus – Buddha Artistische ZENsation zum Sinn des Lebens	Burghof, D–Lörrach	20.00
LITERATUR	Literarischer Apéro Abschluss und Neuanfang: Apéro mit literarischen Darbietungen von H.-Dieter Jendreyko. Anm. bis 5.1. erwünscht (T 061 261 32 72)	Buchhandlung Ganzoni, Spalenvorstadt 45	18.00–21.00
KLASSIK JAZZ	Mariasteiner Konzerte: Navars-Quartett Jean-François Michel, Trompete; Didier Conus, Trompete; Guy-Noel, Posuane. Kollekte	Klosterkirche, Mariastein	16.30
	Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg Peter Schulmeister, Solist. Leitung Juri Gilbo. Beethoven: Die Neunte, und Violinkonzert D-Dur	Stadtcasino Basel	20.00
	Pal Jam Basler Jazz Tradition: Dänni Kenel, Romain Boesinger, Thomas Belmont, Erwin Veith, Ruedi Jaggi, Sylvie Günthert, Niels Andersen	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
	Belcanto Opernarien und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
ROCK, POP DANCE	Salsaloca DJ Noño. Salsa (Horacio's Salsakurs 18.30h)	Kuppel	21.00
KUNST	Michele Cordasco präsent – zu Gast: Umschauen, Einsicht geniessen und Aussichten schaffen. 8.–13.1. Erster Tag	Unternehmen Mitte, Kuratorium	
	Dokumentationsstelle Basler Kunstschaffender 250 Archivboxen über das aktuelle Kunstschaffen in Basel und Region. www.dokustellebasel.ch	Doku im Kasko, Werkraum Warteck pp	11.00–20.00
	Bild des Monats Cuno Amiet: Winterlandschaft, 1907. Bildbetrachtung (jeden Di)	Aargauer Kunstmuseum, Aarau	12.15–12.45
	Von Spitzweg bis Baselitz 31.8.–30.3.08. Führung	Forum Würth, Arlesheim	15.00
DIVERSES	Museum nach 5. Bar und Gäste Tauchgang in die Evolution. Buntbarsche im Tanganjikasee. Heinz Büscher, Fischexperte	Museum.BL, Liestal	17.30
	Chirurgie in der Urgeschichte Vortrag von Dr. Gerhard Hotz	Uni Basel, Kollegienhaus	19.30

MITTWOCH | 9. JANUAR

FILM	Manufactured Landscapes Jennifer Baichwal, Kanada 2006 (Le Bon Film)	Stadtkino Basel	18.30
	The Vision Behind: Glas, Strom und Stahl Laboratorien des Klangs. Technische und soziale Innovationen im Unternehmensfilm ab 1950. Einführung Florian Wüst	Stadtkino Basel	21.00
LITERATUR	Virginia Woolf – Ein Zimmer für mich allein Chantal Le Moign liest in der Reihe: Aus der Stille	Theater Basel, K6	20.00
KLASSIK JAZZ	MiMiKo: Das Fagott Hochschule für Musik Basel, Fagottklasse von Sergio Azzolini, Frescobaldi, Vivaldi, Tartini	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	Kammermusik um halb acht Dagmar Pecková, Mezzosopran; Vojtěch Spurný, Klavier. Lieder von Dvorak, Mahler, Novák, Strauss	Stadtcasino Basel	19.30
	Offener Workshop Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	Urs Ramseyer Trio Basler Jazz Tradition: Dominik Schürmann (bass), Urs Ramseyer (piano), Florian Arbenz (drums)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
ROCK, POP DANCE	Salsa Mittwoch: Salsatzkurs mit Horacio (4x)	Allegra-Club	18.15–22.00
	Abba Mania Das Original ist zurück. Die Tour 2008	Messe Basel, Festsaal	20.00
	Body and Soul Barfußdisco für Tanzwütige	Werkraum Warteck pp, Burg	20.30–22.30
	Tango Mittwochsmilonga. DJ Martin	Tango Salon Basel, Tanzpalast	21.00
KUNST	Andreas Gursky Bis 24.2. Führung. (Abendöffnung bis 20h)	Kunstmuseum Basel	18.00
	Pollock, Gursky und das Heldenbild Vortrag von Dr. Groner, Kunstmuseum Bonn	Vortragssaal Kunstmuseum	18.30
KINDER	Die Brüder Löwenherz Stück von Astrid Lindgren (ab 7 J.). Regie Elias Perrig	Theater Basel, Schauspielhaus	10.00
	Die gläni Häggis Dintegläggis und s Glüggselixier. Arlecchino Eigenproduktion	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen	Basler Kindertheater	15.00
	Kasper, Häx und Wurscht Figurentheater Tokkel-Bühne Liestal (ab 5 J.)	Kulturhaus Palazzo, Liestal	15.00
	Hasen-Monster, Monster-Hase Gastspiel Figurentheater Barbara Gyger (UA)	Basler Marionetten Theater	15.00
	König Drosselbart Puppentheater Halle/Kulturinsel	Burghof, D–Lörrach	17.00
DIVERSES	Unsere Leber, ein Organ mit vielen Funktionen Vortrag von Dr. Marc Ritz	Kantonsbibliothek BL, Liestal	20.00

DONNERSTAG | 10. JANUAR

FILM	The Vision Behind: Unterm Mikroskop Kochen und Waschen. Technische und soziale Innovationen im Unternehmensfilm ab 1950. Einführung Florian Wüst	Stadtkino Basel	18.00
	Science Fiction vs. Science Fact Vortrag von Patrick Gyger (Englisch)	Stadtkino Basel	20.00
	Liebe ist kälter als der Tod Rainer Werner Fassbinder, BRD 1969	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Adam's Apple Von Anders Thomas Jensen, Dänemark 2005	Kulturforum, Laufen	20.30
	Last Days Von Gus van Sant, USA 2005	Neues Kino	21.00
	Blade Runner: The Final Cut Ridley Scott, USA 1982/2007	Stadtkino Basel	21.15
THEATER	Kabale und Liebe Schauspiel von Friedrich Schiller. Regie Caro Thum	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Projektabend Offene Bühne oder geladene Gäste?	Galli Theater Basel, Kleinhünigerstr. 55	20.00
	Christof Stählin: Boris Bestoff Der Sprachpoet aus Hechingen	Theater im Teufelhof	20.30
KLASSIK JAZZ	Ensemble Equator – Nah getrennt Werke von Baumann, Haubensack, Kelterborn, Bauckholt	Gare du Nord	20.00
	Leonid Maximov – Lothar Behr Quintet Basler Jazz Tradition: Special Guest Bianca Giorek (vocals), Alex Kobizeli (altosax), Leonid Maximov (piano), Lothar Behr (bass), Martin Altenbach (drums), Cyril Lützelschwab (congas)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
ROCK, POP DANCE	Livingroom.fm Stadtmusik Live auf 107.6 FM. Thomas Bruner & Talk Up Gäste	Acqua	19.00
	Vein – Jazztrio aus Basel Mit neuer CD: Standards – No Standards	Parterre	20.30
	Mikrowelle (D) Electro Surf. Support: Dirk Dollar (BS). Surf	Hirschenegg	21.00
	Soulsugar DJ La Febbre feat. DJ Cut Rogg (beatfingaz, ZH). HipHop 4 the soul	Kuppel	22.00
	Salsa Salsa, Merengue, Boogaloo, Salsa Cubana, Bachata. (+Tanzkurs)	Allegra-Club	22.00
KUNST	Liliane Csuka Recycling Words. 10.1.–9.2. Vernissage	Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6	17.00–20.00
	Forum Buchkultur: Erlebnis oder Bedeutung? Kriterien der Literaturkritik. Vortrag von Ulrich Greiner, Redakteur des Ressorts Literatur in der Zeit. Eintritt frei	Vortragssaal Kunstmuseum	19.15
KINDER	S'zähni Gschichtli unterwegs Ein Märchen aus allen Märchen, musikalisch erzählt für Kindergartenkinder und Senioren (gare des enfants)	APH Marienhaus, Horburgstrasse 54	10.15
	Sigurd der Drachentöter Kinderoper von Andy Pape. Regie Martin Frank	Theater Basel, Kleine Bühne	10.30
DIVERSES	Leh – Lhasa Die Erhaltung historischer tibetischer Bauwerke. Vortrag	Aula der Museen, Augustinergasse 2	18.15
	Achtsamkeitsimpulse am Abend Konzentrations- und Achtsamkeitsimpulse. Leitung Roland Luzi. Detail www.gsuenderbasel.ch	Unternehmen Mitte, Langer Saal	19.00–20.00

FREITAG | 11. JANUAR

FILM	Der Händler der vier Jahreszeiten Rainer Werner Fassbinder, BRD 1972 Manufactured Landscapes Jennifer Baichwal, Kanada 2006 (Le Bon Film) Close Encounters of the Third Kind Steven Spielberg, USA/GB 1977/1980 Last Days Von Gus van Sant, USA 2005 The Vision Behind: Synthesen des Fortschritts Chemie und Verantwortung, Technische und soziale Innovationen im Unternehmensfilm ab 1950. Mit Einführung	Stadt Kino Basel Stadt Kino Basel Stadt Kino Basel Neues Kino Stadt Kino Basel	15.30 17.30 19.30 21.00 22.15
THEATER	Vernissage – Lichtgestalten Videoprojekt über Helden, Held sein, Heldentaten und Heldenkult. Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW, Visuelle Kommunikation. Freier Eintritt Plattform BL: Urläuber Von und mit den Clownfrauen sensibellas Kabale und Liebe Schauspiel von Friedrich Schiller. Regie Caro Thum Männerschlussverkauf Komödie. Spiel Petra Meussel und Sigrun Stiehl Wirlette 08 Buser, Niedermann, Sutter. 11.1.–3.2., www.fautteil.ch Mission possible – Wir sind Helden! Eine Zeitreise mit Frodo, Ché, Adolf und Mickey Mouse begleitet von Jörg Schröder & Friends Christof Stählin: Boris Bestoff Der Sprachpoet aus Hechingen Frank Sauer – Kabarettist Mit seinem Programm: Lieber Lügen als kurze Beine	Theater Basel, Kleine Bühne Kulturhaus Palazzo, Liestal Theater Basel, Schauspielhaus Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55 Neues Tabouretti Theater Basel, Kleine Bühne Theater im Teufelhof Nellie Nashorn, D-Lörrach	18.30 19.30 20.00 20.00 20.00 20.15 20.30 20.30
TANZ	A Swan Lake Ballett von Richard Wherlock nach Schwanensee (UA). Mit dem Ballett Basel. Sinfonieorchester Basel. Leitung David Garforth. Premiere	Theater Basel, Große Bühne	20.00
LITERATUR	5. Slam-it! – Poetry Slam Info/Anmeldung www.slam-it.ch	Literaturhaus Basel	20.30
KLASSIK JAZZ	Kammerorchester Basel: La Rivoluzione Romantica Cecilia Bartoli, Mezzosopran. Leitung Julia Schröder. Italienische Arien aus dem frühen 19. Jahrhundert Capriccio Basel – Berauschender Bach Klaus Mertens, Bass. Ltg. Dominik Kiefer Ensemble Polysono – Atmen Rihm, Holliger, Ferneyhough, Seiler, Wohlhauser Lieder zwischen Alpen & Outback Ruth Margot (Gesang, Bet-Trichter), Res Margot (Alphorn, Gitarre), H.P. Grimm (Piano, Orgel) Nathan Quartett mit Freunden Tinatin Gambashidze, Klavier. Werke von Haydn und Brahms (Einführung Matthias Kilian 19.15h). Kammermusik-Festival Mood Swing – Stani's Cats Band Basler Jazz Tradition: Stani Elmer (Trumpet), Heiner Althaus (sax), Markus Brodtbeck (p), Stephan Kurmann (b), Dominic Egli (dr) Michael Dubi Quartett Domenic Landolf (sax), Stefan Rusconi (p), Michael Dubi (b), Claudio Strüby (dr). Acoustic Jazz – Neue CD	Stadtcasino Basel Martinskirche Gare du Nord Pauluskirche Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6 The Bird's Eye Jazz Club Kulturscheune, Liestal	19.30 19.30 20.00 20.00 20.15 20.30–22.45 20.30
ROCK, POP DANCE	Baba Zula Live: Kökler/Roots. Oriental-Dub-Sound aus Istanbul & Live-Animation. Murat Ertel, Levent Akman, Cosar Kamci, Ceren Ertel & TBC Dancer Disco Swing DJ Mr. J. & Allegra Dancers (+Gratis Crash-Kurse) Danzeria Dance-Cocktail. Gast-DJ Aufleger Tom Disco Djane Milna (Zürich) Schlachthuus Disco Djane Lavinia The Saltbee Matthias Erb, Stephan Grieder & Roli Fischer (drums). Neue CD: Shoebird. Popmusik TangoSensación Tango Schule Basel. DJ Romeo Orsini Wendy McNeill (CAN) Pierre Omer/The Dead Brother (CH). Rock, Accordion-Folk Crush Boys Miss Flash Champagne & B-Movie Diskomurder. The strictly heterofriendly Gayparty. Every 2nd Friday of the Month ClassiX The Soul Combo. House & Dance ClassiX	Offene Kirche Elisabethen Allegra-Club Werkraum Wardeck pp, Sudhaus Marabu, Gelterkinden Kulturforum, Laufen Parterre Imprimerie Basel 1. Stock, Walzwerkareal, Münchenstein Kuppel Atlantis	20.30 21.00 21.00 21.00 21.00 21.00 21.00–1.00 21.30 22.00 23.00
KUNST	Farbe Blau Gemeinschaftsausstellung im Andlauerhof. 11.1. 24.2. Vernissage Ikonen Ausstellung der Brenski Gallery München. 11. 14.1. Täglich 11.19h, Führung 17h. (T 079 767 66 61)	Lyceum Club, Münsterplatz 17 Heuberg 24	17.00–19.00 17.00
KINDER	Martha Braun – René Julien Zach Farbgärten. 11.1.–2.2. Vernissage	Die Aussteller, St. Alban-Vorstadt 57	18.00
DIVERSES	Cornelia Graf Aotearoa. Fotografie. 11.1.–3.2. Vernissage Sigurd der Drachentöter Kinderoper von Andy Pape. Regie Martin Frank 10. Bärenmöhl Jubiläumsprogramm. Gesellschaft zum Bären. Eintritt frei Artstüblei Art Lounge, jeden Freitag! www.artstuebli.ch	Kulturforum, Läufen Theater Basel, Kleine Bühne Kaserne Basel Nuovo Bar, Artstüblei, Binningerstr. 15	19.00 10.30 18.00 20.00

SAMSTAG | 12. JANUAR

FILM	Fontane Effi Briest Rainer Werner Fassbinder, BRD 1974 THX 1138 George Lucas, USA 1971 Faustrecht der Freiheit Rainer Werner Fassbinder, BRD 1975 Manufactured Landscapes Jennifer Baichwal, Kanada 2006 (Le Bon Film)	Stadt Kino Basel Stadt Kino Basel Stadt Kino Basel Stadt Kino Basel	15.15 18.00 20.00 22.15
THEATER	Kostümflohmarkt Das Land des Lächelns Operette von Franz Lehár. Regie Peter Konwitschny Die Reifeprüfung Komödie von Charles Webb. Coop Gastspiel Theatersport Dramenwahl vs. Tiltanic (SG) Männerschlussverkauf Komödie. Spiel Petra Meussel und Sigrun Stiehl La Serva Padrona Trattoria Pergolesi. Komische Oper von Giovanni Battista Pergolesi (1733). Eigenproduktion NTAB. Regie Georg Darvas Christof Stählin: Boris Bestoff Der Sprachpoet aus Hechingen Impro-Theater Mauerbrecher (DE). Die MordArt	Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Große Bühne Theater Basel, Schauspielhaus Rampe, im Borromäum Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55 Neues Theater am Bahnhof, Dornach Theater im Teufelhof Meck à Frick, Frick	11.00–15.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.30 20.30
TANZ	Internationale Audition der London Contemporary Dance School at The Place für die professionelle Ausbildung in London. Info (danceexperience@bluewin.ch)	Studio Semiramis, Spalentorweg 20	12.00–18.00
LITERATUR	Philosophisches Café Nikolaus Cybinski: Was ist romantisch? Einlass 18h	Artischocke, Tumringstr. 223, D-Lörrach	19.30
KLASSIK JAZZ	Konzert mit Jazz-Trio Michael Pfeuti, Markus Fürst, Georg Witti. Finissage der Ausstellung: Erfindungen, die nie erfunden worden sind. Gesa Nagy, Gabi Gaab, Veronika und Helena Kisling. 15.12.–12.1.08 Paul Giger: Pert Em Hru – Frank Martin: Messe, 1922 Pert Em Hru. Für Alt Solo (Angela Göldi), Violine (Paul Giger), Cembalo (Marie-Louise Dähler), Orgel (Hans Eberhard) und zwei Chöre (2007, UA). Sowie Frank Martin: Messe a cappella, 1922. Collegium Vocal St. Gallen; Tablaler Konzertchor St. Gallen. Leitung Hans Eberhard/Ambros Ott. Eintritt frei, Kollekte Nathan Quartett mit Freunden Nathan Matchin (11 Jahre), Geige, und Amadeus Templeton, Cello. Mozart & Schubert (Zwei mal fünf). Einführung Marcus Schneider. Kammermusik-Festival Basler Lauten Abende – Evelyn Tubb & Anthony Rooley The Anatomy of Solitude. Lieder von Dowland, Hilton, Lawes, Purcell u.a.	Maison 44, Steinernenring 44 Münster Basel Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6 Peterskirche The Bird's Eye Jazz Club Théâtre La Coupole, F-Saint-Louis	18.00 19.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.30–22.45 20.30

ROCK, POP DANCE	Workshop con Horacio Bachata-Workshop (16.45h); Son-Workshop (18.30h); Cha Cha Cha Workshop (20.15h)	Allegra-Club	16.45–21.45
	AC/DC Night – Wire Rock live & Guest: The Wallabies (Laufen)	Kulturforum, Laufen	20.00
	Prong Support: October File	Z 7, Pratteln	20.00
	Apparatschik – Red Nights Russki Volxmusik live & DJ Dawaj	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00–3.00
	Nadia Leonti Pop	Kaserne Basel	21.00
	Schwellheim (BL) & Support & Aftershow-Party , Reggae	Sommercasinio	21.00
	Ovo (IT) Experimental, Support: Total Annihilation (BS). Trash Metal	Hirscheneck	21.00
	Disco	Nellie Nashorn, D–Lörrach	22.00
	Oldschool DJs Drozt & Tron (P-27). Oldschool HipHop'n'Funk	Kuppel	22.00
	Salsa DJ Plinio, Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana	Allegra-Club	22.00
	Best of 80s DJ Mensa. Hits & Clips	Atlantis	23.00
	ElectroPOPup.08 Teil 2 Live Electronics: Kissogram (Berlin), DJs John Departy (bon voyage, BS) & Nik Frankenberg (bodyrockers, BS)	Nordstern	23.00
	Sitz:art – Fotografien von Walter Flückiger 3.11.–26.4. Ausstellungsräume Häusler/Troesch/Joseph (T 061 681 95 48). Der Künstler ist anwesend	Steinenvorstadt 8, 3. Etage	11.00–14.00
	Werkschau im K'Werk – Bildschule bis 16 Präsentation der Arbeiten des letzten Semesters plus Events ab 12.30h	K'werk Bildschule bis 16, Schanzenstrasse 46	11.00–17.00
	Ikonen Ausstellung der Brenske Gallery München. 11.–14.1. Täglich 11–19h, Führung 17h. (T 079 767 66 61)	Heuberg 24	17.00
	Hasen-Monster, Monster-Hase Gastspiel Figurentheater Barbara Gyger (UA)	Basler Marionetten Theater	15.00
	Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen	Basler Kindertheater	16.00
	Dudels Schatzsuche Figurentheater Felucca (ab 4 J.)	Quartiertreffpunkt Kleinhüningen	16.00
	Rotkäppchen Spiel Sigrun Stiehl, Petra Meussel, Georg Politt (ab 3 J.)	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	16.00
	Puppentheater Halle – König Drosselbart Märchen der Brüder Grimm (ab 6 J.). Regie Atif Hussein. Spiel Ines Heinrich-Frank & Lars Frank	Vorstadt-Theater Basel	19.00
DIVERSES	Vogel Gryff 08 Traditioneller Kleinbasler Brauch. Detail www.vogel-gryff.ch	Basel-Stadt	10.30
	Tschechische Tage in Basel 12.–20.1. Ausstellung, Vorträge, Musik, Erzählungen, Poesie, Theater. Veranstalter: Verein Bühnenprojekte Basel-Prag	Unternehmen Mitte, Safe, www.tschechischetagebasel.ch	20.00
SONNTAG 13. JANUAR			
FILM	Manufactured Landscapes Jennifer Baichwal, Kanada 2006 (Le Bon Film)	StadtKino Basel	13.30
	Faustrecht der Freiheit Rainer Werner Fassbinder, BRD 1975	StadtKino Basel	15.15
	Blade Runner: The Final Cut Ridley Scott, USA 1982/2007	StadtKino Basel	17.30
	Fontane Effi Briest Rainer Werner Fassbinder, BRD 1974	StadtKino Basel	20.00
THEATER	Minna von Barnhelm Lustspiel von Lessing. Regie Alexander Nerlich	Theater Basel, Schauspielhaus	16.00
	La Serva Padrona Trattoria Pergolesi. Komische Oper von Giovanni Battista Pergolesi (1733). Eigenproduktion NTaB. Regie Georg Darvas	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	18.00
	Meisterklasse Von Terrence McNally. Regie Toni Ryser. (OperAvenir)	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
LITERATUR	Wintergäste 08. Die Schrecken des Eises und der Finsternis Christoph Ransmayr. Mit Urs Bihler und Peter Schröder. Café & Croissant 10h	Burghof, D–Lörrach	11.00
	Wintergäste 08. Die Schrecken des Eises und der Finsternis Christoph Ransmayr. Mit Urs Bihler und Peter Schröder. Café & Kuchen 15h	Kantonsbibliothek BL, Liestal	16.30
KLASSIK JAZZ	Bowler Hats – Jazzmatinée New Orleans, Dixieland, Boogie Woogie & Swing	Kulturforum, Laufen	10.30
	Trio Flautinoflautone – flitzende Fische Ein szenisches Konzert. Madeleine Bischof, Miriam Terragni, Paul Ragaz. Regie Christina Caruso	Theater im Teufelhof	11.00
	AMG Sonntagsmatinée Sinfoniechester Basel. Leitung Maxim Rysanov. Präsentation des Preisträgers der Schlusskonzerte der Musikhochschule Basel	Stadtcasino Basel	11.00
	Konzertreihe – Orgel und Klavier Anne Folger, Klavier; Hee-Jung Min, Orgel. Werke von Debussy, Ravel, Duruflé. (Konzert II)	Heiliggeistkirche	17.00
	Orgelwerke und geistliche Dichtung Susanne Jenne-Linde, Orgel; Clemens Frey, Sprecher. Orgelwerke von Bach	Tituskirche	17.00
	Nathan Quartett mit Freunden Florin Olmazu, Klarinette; Tinatin Gambashidze, Klavier; Petar Naydenov, Kontrabass. Mozart & Schubert (Klarinette/Forelle). Einführung Marcus Schneider. Kammermusik-Festival	Schmiedenhof, Rümeliplatz 6	18.30
	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	20.00
	Tango Sonntagsmilonga (+ Schnupperkurs 19h)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	20.30
KUNST	Untragbar! Die Homobar. DJane Dee Jette. Worldmusic & Egotrip	Hirscheneck	21.00
	Michele Cordasco präsent – zu Gast: Umschauen, Einsicht geniessen und Aussichten schaffen. 8.–13.1. Letzter Tag	Unternehmen Mitte, Kuratorium	
	Max Ernst Im Garten der Nymphe Ancolie. Bis 27.1. Führung am Sonntag	Museum Tinguely	11.30
	Von Spitzweg bis Baseltz 31.8.–30.3.08. Führung	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	Andreas Gursky Bis 24.2. Führung	Kunstmuseum Basel	12.00–12.45
	Im Gedenken an Norbert Hartmann (1946–2007) Bilder. 13.1.–10.2. Vernissage	Galerie Mollwo, Riehen	13.00–16.00
	Labor – 31: Gesamtkunstwerk Labor, die Plattform für Performancekunst	Werkraum Warteck pp, Kasko	14.00–18.00
	BOSC – Les Jeux sont faits 12.10.–30.3.08. Führung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00
	Ikonen Ausstellung der Brenske Gallery München. 11.–14.1. Täglich 11–19h, Führung 17h. (T 079 767 66 61)	Heuberg 24	17.00
	Yvonne Wengenroth-Wespi Begegnungen mit Märchen (ab 5 J.)	Nellie Nashorn, D–Lörrach	10.00 11.30
KINDER	Puppentheater Halle – König Drosselbart Märchen der Brüder Grimm (ab 6 J.). Regie Atif Hussein. Spiel Ines Heinrich-Frank & Lars Frank	Vorstadt-Theater Basel	11.00
	Wundertüte Achtung! Die Tontanten kommen (gare des enfants)	Gare du Nord	11.00
	Wie und womit bau ich eine Stadtmauer? Familienführung (ab 6 J.)	Museum Kleines Klingental	11.00–12.00
	Andrew Bond Der Kinderliedermacher mit seinem Programm: Reisefeier	Kulturforum, Laufen	15.00
	Hasen-Monster, Monster-Hase Gastspiel Figurentheater Barbara Gyger (UA)	Basler Marionetten Theater	15.00
	Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen	Basler Kindertheater	16.00
	Dudels Schatzsuche Figurentheater Felucca (ab 4 J.)	Quartiertreffpunkt Kleinhüningen	16.00
	Rotkäppchen Spiel Sigrun Stiehl, Petra Meussel, Georg Politt (ab 3 J.)	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	16.00
	Aus vollem Herzen Das Herz – ein unermüdlicher Muskel. Bis 1.5. Führung	Anatomisches Museum	11.00
	Von Brodtbeck und Bohny zu Otto+Partner Architektur aus Liestal seit 1901. 8.11.–20.4.08. Führung: Wilhelm Brodtbeck und Rolf G. Otto als Stadtplaner	Dichter- & Stadtmuseum, Liestal	11.15
DIVERSES	Ins Licht gerückt Highlights der Spielzeug-Sammlung. 6.11.–31.3.08. Führung	Spielzeugmuseum, Riehen	11.15
	Neujahrsempfang 2008 – QuartierbewohnerInnen Apéro und Kurzpräsentationen: Stadtteilsekretariat Kleinbasel und Verein Regenbogen	Restaurant Union	12.00
	Tiefsee Bis 13.4. Führung durch die Sonderausstellung	Naturhistorisches Museum	14.00
	Digitale Welt Unsere elektronische Zukunft. Wissenschaftliche Diskussion und Kinderwerkstätte. Anm. für das Kinderprogramm erforderlich (T 061 261 75 47)	Café Scientifique, Totengässlein 3	15.00–17.00
	Tschechische Tage in Basel 12.–20.1. www.tschechischetagebasel.ch	Unternehmen Mitte, Safe,	17.00
	Labyrinth-Begehung Bewegungsmeditation (Forum für Zeitfragen)	Labyrinth Leonhardskirchplatz	17.30

MONTAG | 14. JANUAR

FILM	Fontane Effi Briest Rainer Werner Fassbinder, BRD 1974 THX 1138 George Lucas, USA 1971	Stadtkino Basel	18.30 21.15
THEATER	Minna von Barnhelm Lustspiel von Lessing. Regie Alexander Nerlich	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	Gruppe Dramatik AdS Öffentliches Arbeitstreffen mit Diskussion. www.a-d-s.ch	Literaturhaus Basel	19.15–22.00
ROCK, POP DANCE	Salsa Montag: Salsakurs ab 60 Jahre (4x) Rauchfreie Disco DJ José. Salsa, Merengue, Latin Hits, Bachata. (+Tanzkurs)	Allegro-Club Allegro-Club	11.00–12.00 21.00
KUNST	Carlos Varela Works & Progress. 10 Tage Creative Surfing. 14.–24.1. Erster Tag Ikonen Ausstellung der Brenske Gallery München. 11.–14.1. Täglich 11–19h, Führung 17h. (T 079 767 66 61)	Unternehmen Mitte, Kuratorium Heuberg 24	Unternehmen Mitte, Kuratorium Heuberg 24
DIVERSES	Der unausweichliche Fluch Die Vater/Sohn-Problematik in der Legende des Oedipus. Vortrag von Prof. em. Dieter Bürgin. Reihe Väter und Söhne Tschechische Tage in Basel 12.–20.1. www.tschechischetagebasel.ch Island + Färöer Multivision von Christian Zimmermann. www.global-av.ch Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Uni Basel, Kollegienhaus Unternehmen Mitte, Safe, Stadtcasino Basel Unternehmen Mitte, Séparé	18.30–19.45 20.00 20.00 20.30

DIENSTAG | 15. JANUAR

TANZ	Miami Nights 80s Hit-Musical – Let's Dance again! Schwanensee Russisches Staatsballett	Musical Theater Basel Messe Basel, Festsaal	19.30 20.00
LITERATUR	Femscript Schreibtisch Basel Femscript-Autorinnen lesen, besprechen, diskutieren ihre Texte, jeden 3. Dienstag im Monat Streifzüge durch Jürg Federspiels Archiv Klara Obermüller (SLA), Irmgard Wirtz Eybl und Ursula Ruch (Nachlassbetreuerin)	Unternehmen Mitte, Séparé Literaturhaus Basel	19.00–21.00 19.00
KLASSIK JAZZ	Martin Suter: Der letzte Weynfeldt Autorenlesung. Moderation Wolfgang Bortlik Kammermusik Basel – Arditti Quartet London Werke von Kurtág, Carter, Crawford Seeger, Berg	Werkraum Warteck pp, Sudhaus Stadtcasino Basel	20.00 20.15
	Jazzticket & Daniel Baschnagel Basler Jazz Tradition: Daniel Baschnagel (trp), Marcus Baumann (t-sax), Markus Brodtbeck (p), Lothar Behr (b), Lucio Marelli (dr)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
	Belcanto Opernarrien und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
ROCK, POP DANCE	Crazy Diamond DJ Elvis & Performanz Peter. Die hemmungsfreie Disco für geistig, körperlich und nicht Behinderte Salsaloca DJ El Mono. Salsa (Horacio's Salsakurs 18.30h)	Nordstern Kuppel	19.00–21.30 21.00
KUNST	Comic-Raritäten Siebdrucke & Serigraphien. Bis 15.1. Letzter Tag Dokumentationsstelle Basler Kunstschaffender 250 Archivboxen über das aktuelle Kunstschaffen in Basel und Region. www.dokustellebasel.ch Von Spitzweg bis Baselitz 31.8.–30.3.08. Führung Werner von Mutzenbecher Paraphrasen. Malerei. 15.1.–16.2. Vernissage Hannah Höch – Aller Anfang ist Dada 15.1.–4.5. Vernissage	Comix-Shop, Theaterpassage 7 Doku im Kasko, Werkraum Warteck pp	10.00–17.00 11.00–20.00
DIVERSES	Tschechische Tage in Basel 12.–20.1. www.tschechischetagebasel.ch Island + Färöer Multivision von Christian Zimmermann. www.global-av.ch Café Psy: Peinlich! Zuhören, sprechen, austauschen. VPB, Verband der PsychotherapeutInnen. www.psychotherapie-bsbl.ch	Unternehmen Mitte, Safe, Hotel Engel im Saal, Liestal Die Aussteller, St. Alban-Vorstadt 57	20.00 20.00 20.00–21.30

MITTWOCH | 16. JANUAR

FILM	Blade Runner: The Final Cut Ridley Scott, USA 1982/2007 Manufactured Landscapes Jennifer Baichwal, Kanada 2006 (Le Bon Film)	Stadtkino Basel	18.30 21.00
THEATER	Ernst Jandl – das Röcheln der Mona Lisa Reihe: Cross-Over. Konzept Karl Baratta. Mit Ursula Reiter, Anita Hamouda, Satoshi Ito	Theater Basel, K6	20.00
TANZ	Antonius und Cleopatra Drama von Shakespeare. Regie Christina Paulhofer Miami Nights 80s Hit-Musical – Let's Dance again!	Theater Basel, Grosse Bühne Musical Theater Basel	20.30 19.30
KLASSIK JAZZ	Blanche. Anna Hein – Zoltán Dani Zoltán Dani (Choreografie, Tanz, Regie), Ana Hein (Komposition), Erich Fischer (Schlagzeug), Aleksandra Sendecki (Violine), Oliver Wolf (Film). Premiere	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Band Festival Musikschule BASH , Streetband, Big Bang, Caora Dubh, Klaus Pfister, Saxophon MiMiKo: Europe & Le Caffée Französische Barockkantaten von Montéclair und Bernier für Sopran, Traversflöte und Cembalo AMG Sinfoniekonzert Sinfonieorchester Basel. Martin Helmchen, Klavier. Leitung Michael Gütter. Werke von Mozart, Brahms Winter.Reise.Lenz Ein szenischer Liederabend. Regie Gerd Heinz. Eine Produktion der Hochschule für Musik Freiburg	Marabu, Gelterkinden Offene Kirche Elisabethen	12.00 12.15–12.45
	Offener Workshop Mit Tibor Elekes Triple Sax Basler Jazz Tradition: Mario Schneeberger (sax), Bruno Spoerri (sax), Ernst Gerber (sax), Willy Bischof (p), Häm Hämmeli (b), Claudio Strüby (dr)	Burghof, D-Lörrach The Bird's Eye Jazz Club	20.00 20.30–22.45

ROCK, POP DANCE	Salsa Mittwoch: Salsatzkurs mit Horacio (4x) Open Mic Die offene Bühne für Singer-Songwriter, LiedermacherInnen Body and Soul Barfußdisco für Tanzwütige	Allegra-Club Parterre Werkraum Warteck pp, Burg	18.15–22.00 20.30 20.30–22.30
KUNST	Tango Mittwochsmilonga. DJ Martin	Tango Salon Basel, Tanzpalast	21.00

KINDER	Andreas Gursky Bis 24.2. Führung. (Abendöffnung bis 20h) Bruno Perramont – Robert Cahen – Maya Bringolf Drei Einzelausstellungen: Quoi – Sculpting Time – Whipped Dream. 16.1.–16.3. Vernissage	Kunstmuseum Basel Kunsthaus Baselland, Muttenz	18.00 19.00
DIVERSES	Wo Kreativität Gestalt annimmt Infoveranstaltung Bachelor of Arts. www.fhnw.ch/hgk	FHNW, HGK Basel, Vogelsangstrasse 15 (Aula)	19.00

KINDER	Die glaini Hägg Dinteglägg und s Glüggselixier. Arlecchino Eigenproduktion	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen	Basler Kindertheater	15.00
DIVERSES	Mittwoch Matinee Wirklicher oder blass eingebildeter Schutz? Basels Befestigungen auf dem Prüfstand (Andi Fischer)	Museum Kleines Klingental	10.00–12.00
	Tiefsee Bis 13.4. Mittagsführung durch die Sonderausstellung	Naturhistorisches Museum	12.15
	Von Sesterzen, Solidi und Subaerati Vortrag von Dr. Markus Peter, Basel. Zyklus Münz- und Geldgeschichte der Regio Basiliensis	Haus zum Hohen Dolder	19.30
	Basler Männerpalaver: Mann altert Männer begegnen Männern. Schnuppern, mitreden oder zuhören	Unternehmen Mitte, Salon	20.00
	Tschechische Tage in Basel 12.–20.1. www.tschechischetagebasel.ch Island + Färöer Multivision von Christian Zimmermann. www.global-av.ch	Unternehmen Mitte, Safe, Aula Gymnasium, Laufen	20.00 20.00

DONNERSTAG | 17. JANUAR

FILM	Faustrecht der Freiheit Rainer Werner Fassbinder, BRD 1975 Der Händler der vier Jahreszeiten Rainer Werner Fassbinder, BRD 1972 The Time We Killed Von Jennifer Reeves, USA 2004 Berlin Alexanderplatz: Remastered R.W. Fassbinder, BRD/Italien 1980 (Teil 1)	Stadtkino Basel Landkino im Sputnik, Liestal Neues Kino Stadtkino Basel	18.30 20.15 21.00 21.00
-------------	--	--	----------------------------------

THEATER	Sekretärinnen Liederabend von Franz Wittenbrink. Regie Tom Ryser Theatersport-Match Mauerbrecher (Freiburg i.Br.) vs. Theatersport Berlin Projektabend Offene Bühne oder geladene Gäste? Passevite Das Leben ist ein Schnellkochtopf. Kulinarische Wildereien mit Maître Martin Hug und Gästen. Regie Susanne Heising Luise Kinseher: Hotel Freiheit Das neue Soloprogramm der Münchner Kabarettistin	Theater Basel, Grosse Bühne Werkraum Warteck pp, Sudhaus Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55 Theater Basel, Kleine Bühne Theater im Teufelhof	20.00 20.00 20.00 20.15 20.30
TANZ	Miami Nights 80s Hit-Musical – Let's Dance again! Blanche. Anna Hein – Zoltán Dani Zoltán Dani (Tanz), Ana Hein (Komposition), Erich Fischer (Schlagzeug), Aleksandra Sendecki (Violine), Oliver Wolf (Film)	Musical Theater Basel Theater Roxy, Birsfelden	19.30 20.00
LITERATUR	Nah am Original Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt (Albert Einstein). Basler Podium zu Literatur und Gesellschaft Lyrik von Paul Celan Wer sagt, dass uns alles erstarb, da uns das Auge brach ... Rezitation Thomas Authenrieth; am Klavier Hristo Kazakhov 2. Station: Marcel Proust – wenn ich einmal gross bin Eine Lesereihe zu den Kindheitsbiografien bekannter KünstlerInnen. Gelesen von Claire Guerrier. Video Esther Petsche. Kulinarische & Visuelle Köstlichkeiten begleiten durch den Abend	Literaturhaus Basel Goetheanum, Dornach Unternehmen Mitte, Salon	19.00 20.00 20.00
KLASSIK JAZZ	AMG Sinfoniekonzert Sinfonieorchester Basel. Martin Helmchen, Klavier. Leitung Michael Gütter. Werke von Mozart, Brahms Don Quixote Readymade 10 Kapitel für Stimme, Kontrabass, Gitarre und Live-Elektronik. Ein Projekt von José Javier Navarro mit jungen Schweizer Komponisten. Musik-Akademie Basel, Hochschule für Musik Bei Schenkung zweier Flügel Musikalisch-szenisches Programm für Sänger, Sprecher, Schauspielensemble, Chor und Orchester. Olivia Heiniger, Chorleitung. Klasse Raphael Immoos. Musik-Akademie Basel, Hochschule für Musik Schnyder/Dobler/Pezzotti/Fisch Daniel Schnyder (saxes/flute), Thomas Dobler (vibes), Daniel Pezzotti (cello), Rätsu Flisch (bass)	Stadtcasino Basel Gare du Nord Gundeldinger Feld, Querfeld The Bird's Eye Jazz Club	19.30 20.00 20.00 20.30–22.45
ROCK, POP DANCE	Livingroom.fm Stadtmusik Live auf 107.6 FM. Thomas Bruner & Talk Up Gäste Kool Savas Hip Hop Soulsugar DJ Montes feat. DJ El-Q. HipHop 4 the soul Salsa Salsa, Merengue, Boogaloo, Salsa Cubana, Bachata. (+Tanzkurs)	Acqua Kaserne Basel Kuppel Allegra-Club	19.00 21.00 22.00 22.00
KUNST	M.S. Bastian und Isabelle L. Papierarbeiten. 17.1.–16.3. (Doppelausstellung mit Comix Shop Basel). Vernissage Avner Ben-Gal 17.1.–4.5. Vernissage	Galerie Roland Aphold, Allschwil Museum für Gegenwartskunst	18.00 18.30
KINDER	Rollndruh – Volk&Glory Regie Martha Zürcher. Spiel Ursina Greuel & Christina Volk. Ein Kinderstück für Gross und Klein (ab 6 J.). Premiere	Vorstadt-Theater Basel	19.00
DIVERSES	Afghanistan – Krisenregion im Brennpunkt Vortrag von Hermann Kreutzmann, Berlin. Vortragsreihe Brennpunkt Islam Wie viele Leiber hat der Mensch? Zu Rudolf Steiners Leiberlehre. Vortrag und Gespräch mit Dr. Alexander Höhne. Kostenfrei Tschechische Tage in Basel 12.–20.1. www.tschechischetagebasel.ch	Geographisches Institut, Klingelbergstrasse 27, (5. Stock) Unternehmen Mitte, Séparé Unternehmen Mitte, Safe,	18.15 19.30–21.00 20.00
FREITAG 18. JANUAR			
FILM	Briefe eines Toten Konstantin Lopuschanski, UdSSR 1986 Berlin Alexanderplatz: Remastered R.W. Fassbinder, BRD/I 1980 (Teil 2+3, 4+5) The Time We Killed Von Jennifer Reeves, USA 2004	Stadtkino Basel Stadtkino Basel Neues Kino	15.30 18.00 21.00 21.00
THEATER	Ein Morgen gibt es nicht Von Julien Green. Regie Elias Perrig. Mit Übersetzung in Gebärdensprache Das Erika-Burkart-Projekt Eine szenische Hommage an die Schweizer Lyrikerin. Barbara Jost, Sprache und Spiel; Hans Koch, Musik. Regie Lorenz Belser Frosch mich Eine Beziehungskomödie. Spiel Petra Meussel und Paulo de Silva Der unerwartete Guest Krimi von Agatha Christie. Regie Dieter Ballmann. Premiere Luise Kinseher: Hotel Freiheit Das neue Soloprogramm der Münchner Kabarettistin No more heroes! Eine Entwöhnungskur. Regie Florian Huber. Mit Lorenz Nufer u.a.	Theater Basel, Schauspielhaus Neues Theater am Bahnhof, Dornach Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55 Atelier-Theater, Riehen Theater im Teufelhof Theater Basel, Nachtcafé Theater Basel, Schauspielhaus	20.00 20.00 20.00 20.00 20.30 23.00 19.30 20.00
TANZ	Miami Nights 80s Hit-Musical – Let's Dance again! A Swan Lake Ballett von Richard Wherlock nach Schwanensee (UA). Mit dem Ballett Basel. Sinfonieorchester Basel. Leitung David Garforth	Musical Theater Basel Theater Basel, Grosse Bühne	19.30 20.00
LITERATUR	Klappe auf Potentreff	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.30
KLASSIK JAZZ	Gespräch mit Beat Furrer und öffentliche Probe Zum Akademie-Konzert (19.1.) Ensemble für Neue Musik der Hochschule für Musik Basel. Eintritt frei Ars Nova Copenhagen Leitung Paul Hillier. Werke von Johannes Ockeghem und Bent Sørensen Requiem G.F. Händel: The Messiah Gudrun Sidonio Otto, Sopran; Martin Oro, Altus; Hans Jörg Mammel, Tenor; Raphael Jud, Bass. Orchester Die Freitagsakademie. Leitung Markus Teutschbein. Knabenkantorei Basel Bei Schenkung zweier Flügel Musikalisch-szenisches Programm für Sänger, Sprecher, Schauspielensemble, Chor und Orchester. Olivia Heiniger, Chorleitung. Klasse Raphael Immoos. Musik-Akademie Basel, Hochschule für Musik The Havana Lounge Live from Buena Vista Klassiker in Zusammenarbeit mit GNOM Martina Schucan, Violoncello; Petra Ronner, Klavier. Werke von Zimmermann, Beethoven, Res. (T 061 411 41 82) Swiss Chamber Heinz Holliger, Felix Renggli, Esther Hoppe, Daria Zappa, Jürg Dähler, Daniel Haefliger. Boccherini, Holliger, Mozart, Harvey, Britten Roman Ott Inner Shape Roman Ott (altosax), Florian Höfner (piano/accordion), Lars Gühlke (bass), Peter Gall (drums)	Kaserne Basel Burghof, D–Lörrach Martinskirche Gundeldinger Feld, Querfeld Stadtkino Basel ZwischenZeit, Spalenvorstadt 33 Musik-Akademie Basel, Grosser Saal The Bird's Eye Jazz Club	13.30–16.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 20.15 20.30 20.30 20.45
ROCK, POP DANCE	Guggenmeeting 08 Mit Live Bands & Guggensound Linkin Parks Rockband on Tour Michael von der Heide – Nachflug Michael von der Heide (stimme), Greg Galli (tasten), Luca Leombruni (b), Remo Signer (dr). Dernière Danzeria Dance-Cocktail. DJ SINNED Underground Heroes (UK) Support: Montreal (D) & Granny Smith (CH). Indie-Punk The Bottrops (D) Punk. Support: Kopfnuss (BS). Punk Disco Swing Gast-DJ & Allegra Dancers Treasure Tunes museumsnacht-afterparty by Reddavybez & DJ Larry King ClassiX DJ Nick Schulz. Party ClassiX Nordstern ist auch ein Museum DJs S-Biene, Miss Peel, Herzschwester, Nova	Z 7, Pratteln St. Jakobshalle Kulturscheune, Liestal Werkraum Warteck pp, Sudhaus Sommercasino Hirschenegg Allegra-Club Kuppel Atlantis Nordstern	18.00 20.00 20.30 21.00 21.00 21.00 21.00 22.00 23.00 23.00 23.00

KUNST	Regionale 8 Letzter Tag (museumsnacht mit Combineharvester u.a.)	Kunst Raum Riehen, Riehen	13.00–2.00
	Ausstellung & Infotag der Weiterbildungen Berufsbegleitender Vorkurs (17, 19h). Bildungsgang Textildesign SfG (17.20, 19.20h), Typografie & Grafik (17.40, 19.40h). Ausstellung im Gebäude G: 2./3. Stock, sowie Ausstellungsraum auf der Lys	Schule für Gestaltung Basel, Vogelsangstrasse 15 www.sfgbasel.ch	14.00–20.00
	museumsnacht basel 2008 Das jährliche Fest im Januar mit über 30 Museen und Gastinstitutionen. www.museumsnacht.ch	museumsnacht basel	18.00–2.00
	Membran – Installation Ein thematisches Projekt mit Carlos Poete (Video), Dorothee von Rechenberg (Wort), Michèle Rusconi (Audio), Samuel Eugster & Heinz Schäublin (Bild)	Schmiedenhof Zunftsaal	18.00–24.00
	Ökomedien Ökologische Strategien in der Kunst heute. Teil 1: 18.1.–16.2. Eröffnung mit: Klimawandel-Kindergeschichten (18.30), Führung Ökomedien (20., 21h), Ecomedia (22h), Modedesignerin Ruth Grüninger (23h)	Plug in, St. Alban-Rheinweg 64	18.00–2.00
	Action Heroes – Movie Heroes Filmprogramm (durchgehend), Rap-Action mit Black Tiger (21, 22, 23h)	Fondation Beyeler, Riehen	18.00–2.00
	museumsnacht im Zeichen der Tiefsee	Naturhistorisches Museum	18.00–2.00
	Rendezvous mit Rot 3. Intervention: Schlemmen und Schmusen. 17.1.–2.3.	Museum der Kulturen Basel	18.00–2.00
DIVERSES	Artstübli Art Lounge, jeden Freitag! www.artstuebli.ch	Nuovo Bar, Artstübli, Binningerstr. 15	20.00
	Tschechische Tage in Basel 12.–20.1. www.tschechischetagebasel.ch	Unternehmen Mitte, Safe,	20.00
	Fasnachtsbändeli für Erwachsenen Schnitzelbangg dr Uffgweggt & Wiehlmys Stamm	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	20.00
SAMSTAG 19. JANUAR			
FILM	Surf's Up Trickfilm von Ash Brannon, Chris Buck, USA 2007. Film 1 der Kinonacht	Marabu, Gelterkinden	14.00
	In einem Jahr mit 13 Monden Rainer Werner Fassbinder, BRD 1978	StadtKino Basel	15.30
	Ratatouille Trickfilm von Brad Bird, Jan Pinkava, USA 2007. Film 2 der Kinonacht	Marabu, Gelterkinden	16.00
	No Reservations Von Scott Hicks, USA 2007. Film 3 der Kinonacht	Marabu, Gelterkinden	18.00
	Berlin Alexanderplatz: Remastered R.W. Fassbinder, BRD/I 1980 (Teil 6+7, 8+9)	StadtKino Basel	18.00 21.00
	Kinonacht 5 Filme & Pause mit Pasta + Getränke	Marabu, Gelterkinden	20.00
	Pirates of the Caribbean 3 Film 4 der Kinonacht	Marabu, Gelterkinden	21.00
	Léon, der Profi Von Luc Besson, 1994. Film 5 der Kinonacht	Marabu, Gelterkinden	23.30
THEATER	Antonius und Cleopatra Drama von Shakespeare. Regie Christina Paulhofer	Theater Basel, Grosses Bühne	20.00
	Kabale und Liebe Schauspiel von Friedrich Schiller. Regie Caro Thum	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Frosch mich Eine Beziehungskomödie. Spiel Petra Meussel und Paulo de Silva	Galli Theater Basel, Kleinhünigerstr. 55	20.00
	Der unerwartete Guest Krimi von Agatha Christie. Regie Dieter Ballmann	Atelier-Theater, Riehen	20.00
TANZ	Luise Kinseher: Hotel Freiheit Das neue Soloprogramm der Münchner Kabarettistin	Theater im Teufelhof	20.30
	Workshop & Information zur professionellen Tanzausbildung Laban London. Info (danceexperience@bluewin.ch)	Studio Semiramis, Spalentorweg 20	12.00–18.00
	Miami Nights 80s Hit-Musical – Let's Dance again!	Musical Theater Basel	14.30 19.30
LITERATUR	Blanche. Anna Hein – Zoltán Dani Zoltán Dani (Tanz), Ana Hein (Komposition), Erich Fischer (Schlagzeug), Aleksandra Sendecki (Violine), Oliver Wolf (Film)	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Elisabeth Gerter Tag Hommage an eine Schweizer Schriftstellerin. Führung durch die Ausstellung in der Unibibliothek (11h), Stadttrundgang. Treffpunkt: St. Johannstor (14h), Lesung im Literaturhaus (17h)	Literaturhaus Basel	17.00
	Hauer und Hölderlin Johannes Greiner, Klavier, und Natalie Kux, Rezitation	Goetheanum, Dornach	16.30
KLASSIK JAZZ	AMG Solistenabend Yo-Yo Ma, Violoncello. Johann Sebastian Bach	Stadtcasino Basel	19.30
	Akademie-Konzert – Introduzione Ensemble für Neue Musik der Hochschule für Musik Basel. Leitung Beat Furrer. Webern, Feldman, Sciarri, Furrer	Kaserne Basel	20.00
	Winterkonzert 08 – Gustav Mahler Orchester der Universität Basel. Tatjana Gazdik, Sopran. Leitung Olga Machonova Pavlu	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Don Quixote Readymade 10 Kapitel für Stimme, Kontrabass, Gitarre und Live-Elektronik. Ein Projekt von José Javier Navarro mit jungen Schweizer Komponisten. Musik-Akademie Basel. Hochschule für Musik. (Werkgespräch 19)	Gare du Nord	20.00
	Bei Schenkung zweier Flügel Musikalisch-szenisches Programm für Sänger, Sprecher, Schauspielensemble, Chor und Orchester. Olivia Heiniger, Chorleitung, Klasse Raphael Immoos. Musik-Akademie Basel, Hochschule für Musik	Gundeldinger Feld, Querfeld	20.00
	Roman Ott Inner Shape Roman Ott (altosax), Florian Höfner (piano/accordion), Lars Gühlke (bass), Peter Gall (drums)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30 21.45
	Musique des Lumières: Simple Symphony Quintette OSJ: María Cecilia Muñoz, Flöte; Michela Scalì, Oboe; Leandro Suárez, Klarinette; Linus Bernoulli, Horn; Fabio Gianolla, Fagott. OSJ Orchestre Symphonique du Jura. Leitung Facundo Agudin. Britten, Mozart, Paquito D'Rivera	St. Katharinen-Kirche, Laufen	20.30
	Guggenmeeting 08 Mit Live Bands & Guggensound	Z 7, Pratteln	18.00
ROCK, POP DANCE	Fromm Ball Kongresszentrum, Saal San Francisco. www.fromm.ch	Messe Basel	19.00–2.00
	Plattform BL: Ball Folk mit Paravent Tanzkonzert, Folklore & Tanz	Kulturhaus Palazzo, Liestal	20.00
	Michael von der Heide – Nachtflug Michael von der Heide (stimme), Greg Galli (tasten), Luca Leonbruni (b), Remo Signer (dr). Dernière	Kulturscheune, Liestal	20.30
	Boxhorn (BS) Wechselbad: Allerhand Neues im Singer-Songwriter-Stil	Parterre	21.00
	Sudden Infant (D) Experimental Noize. Support: Btong (BS), Dr. Nexus (D), Christoph Fringeli (D), Hecate (D)	Hirscheneck	21.00
	Play Backwards – Skateboardfilm Filmpremiere, Konzerte & DJs	Kaserne Basel	22.00
	Drumandbass.bs: First Ladies DJ Sueshi (first ladies), D Fab J, Inspectra, MC Savage (all physicalz/fab. rec.)	Sommercasino	22.00
	Charts DJ mozArt. 70s/80s Mix	Kuppel	22.00
	Salsa Gast-DJ, Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana. (+Bar-Mix Kurs)	Allegra-Club	22.00
	NordBang – Electronic DJs Le Noir (club q), Andrew (space ibiza), PlusMinus (nordbang), Chris de Coco, G-Work (dreinzwanzig)	Nordstern	23.00
	Liquid People (UK) Le RöL, The Soulpreachers, Marc-S & Eduardo. House	Atlantis	23.00
	First Choice From Private Collections IV. René Beuret. 19.1.–1.3. Vernissage	Galerie Carzaniga	11.00–15.00
KUNST	You say art! we say yeah! 30.11.–19.1.08. Letzter Tag	Galerie Guillaume Daepen	12.00–17.00
	Liliane Csuka Recycling Words. 10.1.–9.2. Die Künstlerin ist anwesend	Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6	12.00–16.00
	Heidi Overhage-Baader Bilder aus dem Frühwerk und Spätwerk. 19.1.–2.2. Vernissage (15h), Einführung und Texte Werner Allen, Vancouver; Lesung Christiane Moreno (15.30h)	Maison 44, Steinernenring 44	15.00
	Kinder-Charivari D'Villa Fasnacht	Theater Basel, Kleine Bühne	14.00
	Röschen und Reschen Ein Märchen aus der Schweiz. Puppenbühne Martha Keller	Goetheanum, Dornach	15.00
	Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen	Basler Kindertheater	16.00
	Der Clown und die Tänzerin Clown Paulo & Tänzerin Petra (ab 4 J.)	Galli Theater Basel, Kleinhünigerstr. 55	16.00
	Rollundruh – Volk&Glory Regie Martha Zürcher. Spiel Ursina Greuel & Christina Volk. Ein Kinderstück für Gross und Klein (ab 6 J.)	Vorstadt-Theater Basel	18.00
KINDER	Kinder-Charivari D'Villa Fasnacht	Theater Basel, Kleine Bühne	14.00
	Röschen und Reschen Ein Märchen aus der Schweiz. Puppenbühne Martha Keller	Goetheanum, Dornach	15.00
	Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen	Basler Kindertheater	16.00
WANDELN	Der Clown und die Tänzerin Clown Paulo & Tänzerin Petra (ab 4 J.)	Galli Theater Basel, Kleinhünigerstr. 55	16.00
	Rollundruh – Volk&Glory Regie Martha Zürcher. Spiel Ursina Greuel & Christina Volk. Ein Kinderstück für Gross und Klein (ab 6 J.)	Vorstadt-Theater Basel	18.00

DIVERSES	37. Internationale Basler Münzen-Messe Sa/So 19.–20.1. Nicht die Welt, die ich gemeint Elisabeth Gerter, Leben und Werk. 7.12.–23.2.08. Führung (Literaturhaus Basel)	Messe Basel Universitätsbibliothek (UB)	9.00–18.00 11.00
	Unser Riehen – Schönheiten eines Dorfes Film-Vor-Führung	Bürgersaal im Gemeindehaus, Riehen	14.00–15.30
	UM-e: Rennbahn-Fieber Ein verspielter Spass für Erwachsene. Eintritt frei	Unternehmen Mitte, Salon	18.00–24.00
	Tschechische Tage in Basel 12.–20.1. www.tschechischetagebasel.ch	Unternehmen Mitte, Safe,	20.00
	Fasnachtsbändeli für Erwachsenen Schnitzelbangg dr Uffweggt & Wielmlys Stamm	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	20.00
SONNTAG 20. JANUAR			
FILM	Berlin Alexanderplatz: Remastered R.W. Fassbinder, BRD/I 1980 (Teil 10+11, 12+13, sowie Epilog)	StadtKino Basel	13.30 16.00 20.30
THEATER	THX 1138 George Lucas, USA 1971 Anni und Fineli – Hoppla Sonntagstee Folge 4. Mit Lou und Urs Bihler sowie Mihai Grigoriu, Klavier	StadtKino Basel Theater Basel, Nachtcafé	18.00 16.30
	Next Level Parzival! Von Tim Staffel (UA). Koproduktion Theater Basel, RuhrTriennale, Junges Theater Basel. Regie Sebastian Nübling	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Jesters British Stand-up comedy: Phil Nichol (CAN) & Lucy Porter (UK)	Kuppel, www.jesters.ch	19.30
	Zärtlichkeiten mit Freunden Musik-Kabarett	Neilie Nashorn, D-Lörrach	20.30
TANZ	CH-Audition zur professionellen Tanzausbildung LabanLondon. Info (danceexperience@bluewin.ch)	Studio Semiramis, Spalentorweg 20	9.30–17.00
	Miami Nights 80s Hit-Musical – Let's Dance again!	Musical Theater Basel	14.30 19.30
	Touched Twice Austin Eurythmy Ensemble, USA. Eurythmieprogramm mit Werken von Kodaly, Ginastera, Octavio Paz, Fazil Say, Arvo Pärt	Goetheanum, Dornach	18.00
	A Swan Lake Ballett von Richard Wherlock nach Schwanensee (UA). Mit dem Ballett Basel. Sinfonieorchester Basel. Leitung David Garforth	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
LITERATUR	Wintergäste 08. Auf hoher See – Talofa In zehn Jahren um die Welt. Lina Bögli. Mit Deborah Epstein. Realisation Eva Tschui-Henzlová. Café & Croissant 10h Wiedereröffnung der Frauenbibliothek Basel! Literarische, kulinarische und musikalische Amuse Bouches! Für Frauen (Klein Hüningerstrasse 205)	Burghof, D-Lörrach Frauenbibliothek, Klein Hüninger im Quartiertreffpunkt	11.00 14.00–18.00
	Wintergäste 08. Auf hoher See – Talofa In zehn Jahren um die Welt. Lina Bögli. Mit Deborah Epstein. Realisation Eva Tschui-Henzlová. Café & Kuchen 15h Lyrik im Od-Theater: Lesungen zum Thema Gehen G. Antonia Jendreyko & H.-Dieter Jendreyko lesen Auszüge aus: Werner Herzog: Vom Gehen im Eis; Adalbert Stifter: Bergkristall; Karl Krolow: Im Gehen	Kantonsbibliothek BL, Liestal Allgemeine Lesegesellschaft Basel	16.30 17.00
KLASSIK JAZZ	Helas, j'ai perdu mon amant Andreas Staier, Hammerklavier; Volker Biesenbender, Violine in alter Mensur. Mozart, Beethoven, Schubert Konzertreihe – Orgel und Klavier P. De Pianta Vicin, A. Oetiker, Klavier; B. Leighton, Orgel. Werke von Ravel, Vierne. (Konzert III) G.F. Händel: The Messiah Gudrun Sidonio Otto, Sopran; Martin Oro, Altus; Hans Jörg Mammel, Tenor; Raphael Jud, Bass. Orchester Die Freitagsakademie. Leitung Markus Teutschbein. Knabenkantorei Basel Don Quixote Readymade 10 Kapitel für Stimme, Kontrabass, Gitarre und Live-Elektronik. Ein Projekt von José Javier Navarro mit jungen Schweizer Komponisten. Musik-Akademie Basel. Hochschule für Musik. (Diplomkonzert)	Goetheanum, Dornach Heiliggeistkirche Martinskirche Gare du Nord	11.00 17.00 17.00 17.00
	Hauskonzert Musik von Robert Schumann, Texte von Rudolf Gruber musica viva Basel: Horntrio Mirjam Sahli, Violine; Heiner Krause, Horn; Timon Altweg, Klavier. Werke von Brahms, Waterhouse, Schoeck Winterkonzert 08 – Gustav Mahler Orchester der Universität Basel. Tatjana Gazdik, Sopran. Leitung Olga Machonova Pavlu Basel Sinfonietta 4: Zemlinsky – Lyrische Sinfonie Claudia Barainsky, Sopran; Björn Waag, Bariton. Leitung Peter Hirsch. Hartmann, Scartazzini, Zemlinsky	Musiksalon M. Perler, Schliffmatt 19, Laufen Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6 Ref. Kirche Mischeli, Reinach Stadtcasino Basel	17.00 17.00 17.00 19.00
ROCK, POP DANCE	TangoAzul Tango Schule Basel Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend. fabricadesalsa.ch Tango Sonntagsmilonga (+Schnupperkurs 19h) Untragbar! Die Homobar. DJ High Heels On Speed. 80s Trash & Electroclash	Hotel Merian, Café Spitz, Meriansaal Unternehmen Mitte, Halle Tango Salon Basel, Tanzpalast Hirschenegg	19.30–23.30 20.00 20.30 21.00
KUNST	Pancho Guedes Ein alternativer Modernist. 29.9.–20.1.08. Letzter Tag Pavel Schmidt – f.k. Cycle Kafka – Kafka Zeichnungen. 18.10.–20.1.08. Letzter Tag Nichts ist was wir wünschen alles Ausstellung des VBK Lörrach e.V. mit Werken von MeisterschülerInnen der Kunstabakademie Düsseldorf. 2.12.–20.1.08. Letzter Tag Cornelia Graf Aotearoa. Fotografie. 11.1.–3.2. Die Künstlerin ist anwesend Max Ernst Im Garten der Nymphe Ancolie. Bis 27.1. Führung am Sonntag Von Spitzweg bis Baselitz 31.8.–30.3.08. Führung Winterfreuden – Tourismusplakate und private Fotografien Eine Ausstellung der Basler Plakatsammlung. 14.12.–20.1.08. Letzter Tag Andreas Gursky Bis 24.2. Führung BOSC – Les jeux sont faits 12.10.–30.3.08. Führung	Architekturmuseum/SAM Centre Dürrenmatt, Neuchatel Museum am Burghof, D-Lörrach Kulturforum, Laufen Museum Tinguely Forum Würth, Arlesheim Basler Plakatsammlung SFG, auf der Lys, Spalenvorstadt 2 Kunstmuseum Basel Karikatur & Cartoon Museum	11.00–17.00 11.00–17.00 11.00–17.00 11.00–14.00 11.30 11.30 12.00–17.00 12.00–12.45 15.00
KINDER	Kinder-Charivari D'Villa Fasnacht Rollndruh – Volk&Glory Regie Martha Zürcher. Spiel Ursina Greuel & Christina Volk. Ein Kinderstück für Gross und Klein (ab 6 J.) D'Lismerhä Puppenbühne Martha Keller. Handpuppenspiel (ab 4 J.) Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen Der Clown und die Tänzerin Clown Paulo & Tänzerin Petra (ab 4 J.)	Theater Basel, Kleine Bühne Vorstadt-Theater Basel Goetheanum, Dornach Basler Kindertheater Galli Theater Basel, Klein Hüningerstr. 55	11.00 15.00 11.00 17.00 11.00 16.00 16.00
DIVERSES	Tage der offenen Tür 2008 Steiner Schulen Region Basel. 20.–26.1. Detail 37. Internationale Basler Münzen-Messe Sa/So 19.–20.1. Sammlung Geöffnet: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat Hallenflohmarkt Der Sudhaus-Markt am Sonntag. Detail www.sudhaus.ch/market Damals an jenem Tag – die alles entscheidende Frage Gottesdienst zur Woche: nicht ohne Geschichten. Marianne Graf, Adrian Portmann. Susanne Doll, Orgel Tiefsee Bis 13.4. Führung durch die Sonderausstellung Tschechische Tage in Basel 12.–20.1. www.tschechischetagebasel.ch Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche Basel	www.steinerschulen-regionbasel.org Messe Basel Sammlung Friedhof Hörlin, Riehen Werkraum Wardeck pp, Sudhaus Leonhardskirche Naturhistorisches Museum Unternehmen Mitte, Safe, Offene Kirche Elisabethen	10.00–16.00 10.00–16.00 10.00–16.00 11.00 14.00 17.00 18.00

MONTAG | 21. JANUAR

FILM	43. Solothurner Filmtage 08 21.–27.1. Detail www.solothurnerfilmtage.ch Briefe eines Toten Konstantin Lopuschanski, UdSSR 1986 Kadosch Migwan – Forum für Progressives Judentum präsentiert den israelischen Film von Amos Gitai, 1999. Hebräisch, englische Untertitel In einem Jahr mit 13 Monden Rainer Werner Fassbinder, BRD 1978	Solothurner Filmtage, Solothurn StadtKino Basel Migwan, Frobenstrasse 30 StadtKino Basel	18.30 20.00 21.00
THEATER	Penthesilea Oper von Othmar Schoeck. Regie Hans Neuenfels. Einführung 19.15h	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
LITERATUR	Poetisches Erzählen Beobachtungen an grossen Werken der Weltliteratur. Vortrag von Prof. Volker Klotz, Literaturwissenschaftler. Woche: nicht ohne Geschichten	Forum für Zeitfragen	20.00

KLASSIK JAZZ	Dialog – Sylvia Nopper Sylvia Nopper singt Werke von Berio, Heiniger, Kurtág, Scelsi. Musik-Akademie Basel, Hochschule für Musik	Gare du Nord	20.00
ROCK, POP DANCE	Swing Legenden Max Greger, Paul Kuhn, Hugo Strasser	Stadtcasino Basel	20.00
	Salsa Montag: Salsakurs ab 60 Jahre (4x)	Allegra-Club	11.00–12.00
	Rauchfreie Disco DJ Nofío. Salsa, Merengue, Latin Hits, Bachata. (+Tanzkurs)	Allegra-Club	21.00
DIVERSES	Vernunft und Erweckung Zur Basler Religiosität in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Vortrag von Prof. Thomas Kuhn, Basel	Aula der Museen, Augustinergasse 2	18.15
	Aaron blieb stumm, aber David klagte Schwierige Vater schwieriger Söhne in der Bibel. Vortrag von Prof. Ekkehard W. Stegemann, Ordinarius für Neues Testament	Uni Basel, Kollegienhaus	18.30–19.45
	Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparé	20.30

DIENSTAG | 22. JANUAR

THEATER	Bollywood – The Show Musik- und Tanzspektakel. Das Original. 22.–27.1.	Musical Theater Basel	20.00
LITERATUR	Kader Abdolah: Das Haus an der Moschee Der Autor liest aus seinem Roman und ist im Gespräch mit dem Orientalisten Ludwig Ammann aus Freiburg	Literaturhaus Basel	19.00
	Eva – Verführerin oder Gottes Meisterwerk? Vortrag von Dr. Helen Schüngel-Straumann, Theologin. Woche: nicht ohne Geschichten	Forum für Zeitfragen	20.00
KLASSIK JAZZ	Kammermusik Basel – Bennewitz Quartett Prag Werke von Bach-Mozart, Webern, Janácek, Beethoven	Stadtcasino Basel	20.15
	Biréli Lagrène & Sara Lazarus Quintet (France) Gypsy Project & Vocals. Biréli Lagrène (guitars), Sara Lazarus (vocal), Frank Wolf (saxes), Hono Winterstein (guitar), Diego Imbert (bass). music now/all blues	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.30
	Cuarteo Yosvany Quintero (altosax/clarinets), Gabriel Walter (piano), André Buser (e-bass), Florian Arbenz (percussion)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
	Belcanto Opernabend und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
ROCK, POP DANCE	Salsaloca DJ Nofío. Salsa (Horacio's Salsakurs 18.30h)	Kuppel	21.00
KUNST	Dokumentationsstelle Basler Kunstschaffender 250 Archivboxen über das aktuelle Kunstschaffen in Basel und Region. www.dokustellebasel.ch	Doku im Kasko, Werkraum Wardeck pp	11.00–20.00
	Von Spitzweg bis Baselitz 31.8.–30.3.08. Führung	Forum Würth, Arlesheim	15.00
	Kunstwanderung mit Franz Hohler Lesung, Anm. erforderlich (T 061 645 97 20)	Fondation Beyeler, Riehen	19.00–20.00
	GeistesGegenwart Wohin treibt die Gegenwartskultur? Gesprächsreihe der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW/Theater Basel	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KINDER	Guten Morgen Prinzessin Theater Röbäbs, Rikon (Schweiz)	Burghof, D-Lörrach	11.00 15.00
DIVERSES	Die Pfahlbauer von Pfyn Living-science-Projekt des Schweizer Fernsehens. Vortrag von Dr. Urs Leuzinger, Amt für Archäologie Thurgau	Physiologisches Institut, Vesalgasse 1	19.30

MITTWOCH | 23. JANUAR

FILM	In einem Jahr mit 13 Monden Rainer Werner Fassbinder, BRD 1978	Stadtkino Basel	18.30
	Briefe eines Toten Konstantin Lopuschanski, UdSSR 1986	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Theater Marie Aarau: Schilten Von Hermann Burger. Regie Nils Torpus	Kaserne Basel	19.30
	Bollywood – The Show Musik- und Tanzspektakel. Das Original. 22.–27.1.	Musical Theater Basel	20.00
TANZ	Blanche. Anna Hein – Zoltán Dani Zoltán Dani (Tanz), Ana Hein (Komposition), Erich Fischer (Schlagzeug), Aleksandra Sendecki (Violine), Oliver Wolf (Film)	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
KLASSIK JAZZ	MiMiKo: Scherzo und Intermezzo Klavierrezital Ji-won Yoon, Robert Schumann	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	Offener Workshop Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	Cuarteo Yosvany Quintero (altosax/clarinets), Gabriel Walter (piano), André Buser (e-bass), Florian Arbenz (percussion)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
ROCK, POP DANCE	Salsa Mittwoch: Salsatanzkurs mit Horacio (4x)	Allegra-Club	18.15–22.00
	Battlefield Band Scottish-Folk-Band	Parterre	20.30
	Body and soul Barfussdisco für Tanzwütige	Werkraum Wardeck pp, Burg	20.30–22.30
	Tango Mittwochsmilonga. DJ Martin	Tango Salon Basel, Tanzpalast	21.00
KUNST	Kunst-Picknick Museumsprädagogische Veranstaltung für Erwachsene	Aargauer Kunstmuseum, Aarau	12.00–13.30
	Andreas Gursky Bis 24.2. Führung. (Abendöffnung bis 20h)	Kunstmuseum Basel	18.00
KINDER	Die glaini Häggs Dintegläggis und s Glüggselixier. Arlecchino Eigenproduktion	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen	Basler Kindertheater	15.00
	S Traumfrässeri Nach Michael Ende. Dialektfassung Marianne Marx, Wolfgang Burn. Tischfiguren (ab 5 J.)	Basler Marionetten Theater	15.00
DIVERSES	Mittwoch Matinee Von der Ursuppe zum Menschen. Seltene Stücke aus unseren Sammlungen erklären die Evolution. Marc Limat und Guido Masé	Museum.BL, Liestal	10.00–12.00
	eifam Palaver: Ex-Partner Und gleich bin ich von 0 auf hundert! Wie man Konflikte mit dem Ex-Partner erlebt und klärt. Offene Gesprächsrunde zu wichtigen Themen des (Allein-)Erziehens. www.eifam.ch	Unternehmen Mitte, Séparé	19.00–21.00
	Religion in Geschichten und die Geschichte der Religionen Vortrag von Prof. Jürgen Mohn, Religionswissenschaftler. Woche: nicht ohne Geschichten	Forum für Zeitfragen	20.00

DONNERSTAG | 24. JANUAR

FILM	Alien Ridley Scott, USA/GB 1979	Stadtkino Basel	18.30
	Faustrecht der Freiheit Rainer Werner Fassbinder, BRD 1975	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Sure Fire Von Jon Jost, USA 1988–90	Neues Kino	21.00
	Die Ehe der Maria Braun Rainer Werner Fassbinder, BRD 1979	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Theater Marie Aarau: Schilten Von Hermann Burger. Regie Nils Torpus	Kaserne Basel	19.30
	Bollywood – The Show Musik- und Tanzspektakel. Das Original. 22.–27.1.	Musical Theater Basel	20.00
	Dr. med. Eckart von Hirschhausen Glückbringer – Medizinisches Kabarett	Burghof, D-Lörrach	20.00
	Das Herz eines Boxers von Lutz Hübner Mit Hubert Kronlachner & Laurin Buser. Regie Sandra Löwe. Premiere	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Projektabend Offene Bühne oder geladene Gäste?	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	20.00
	Luise Kinseher: Hotel Freiheit Das neue Soloprogramm der Münchner Kabarettistin	Theater im Teufelhof	20.30
TANZ	Blanche. Anna Hein – Zoltán Dani Zoltán Dani (Tanz), Ana Hein (Komposition), Erich Fischer (Schlagzeug), Aleksandra Sendecki (Violine), Oliver Wolf (Film)	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
LITERATUR	Regina Wecker: Arlette Schnyder – Geschwistergeschichten Alttagsgeschichte des Geschwisternetzwerks einer Schweizer Pfarrfamilie 1910–1950. Buchvernissage	Bildungszentrum 21, Missionsstr. 21	19.00
	Franz Hohler liest Vom richtigen Gebrauch der Zeit. Literatur in Rheinfelden	Kapuzinerkirche, Rheinfelden	20.00
KLASSIK JAZZ	Romantische Chormusik Abschlusskonzert des Meisterkurses Chorleitung mit Frieder Bernius. Werke von Johannes Brahms. Kammerchor der Hochschule für Musik. Leitung Studierende der Hochschule für Musik	Musik-Akademie Basel, Grosser Saal	20.15
	Sandro Schneebeli – World Music Group Tangojazz. Sandro Schneebeli (guitar), Daniele di Bonaventura (bandoneón), Daniel Schläppi (bass), Stephan Rigert (perc), The bird's eye jazz club/Che Bandoneón. (Führung mit Martin Kirnbauer: Che Bandoneón – Ein Instrument tanzt Tango 18.15h)	Historisches Museum, Musikmuseum	20.30–22.45
	Nachtstrom XXXV – eRikm Der Künstler zu Gast. Elektronisches Studio Basel	Gare du Nord	21.00
	Richie Pavledis (Australia) Blues & Roots. JAP Konzert. Eintritt frei	Grand Casino Basel, Flughafenstrasse 225	21.00

ROCK, POP DANCE	Livingroom.fm Stadtmusik Live auf 107.6 FM. Thomas Bruner & Talk Up Gäste	Acqua	19.00
	Sulphouse III – SwissUrbanLändlerParty Sulp spielt Volksmusik aus der Schweiz; Kapsamun spielt Albanian Jazz; Lukas Gysin zeigt urbane Bilder	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	20.00
	Battlefield Band Scottish-Folk-Band	Parterre	20.30
	Soulsugar The Famous Goldfinger Brothers. HipHop 4 the soul	Kuppel	22.00
	Salsa Salsa, Merengue, Boogaloo, Salsa Cubana, Bachata, (+Tanzkurs)	Allegro-Club	22.00
KUNST	Carlos Varela Works & Progress, 10 Tage Creative Surfing. 14.–24.1. Letzter Tag	Unternehmen Mitte, Kuratorium	
	Werkbetrachtung über Mittag Andreas Gursky: Kamiokande, 2007. (N. Zimmer)	Kunstmuseum Basel	12.30–13.00
	Masterprogramm Kulturmanagement Infoveranstaltung Studiengang 2008–2010: Beginn Oktober 2008 (Rheinsprung 9)	SKM Studienzentrum	18.30–20.00
	Forum Buchkultur: Die Bibliothek – eine Wissensform Vortrag von Werner Oechslin, Professor für Kunst- und Architekturgeschichte an der ETH Zürich	Kulturmanagement Basel	
	Künstliche Intelligenz bei der Interpretation von Bildern in der Bioinformatik. Prof. Joachim M. Buhmann. Reihe Wissenschaften & Künste im Gespräch. (Essen 19h)	Vortragssaal Kunstmuseum Eintritt frei	19.15
DIVERSES	Imprimerie Basel , St. Johans-Vorstadt 19/21	Imprimerie Basel, St. Johans-Vorstadt 19/21	20.00
	Che Bandoneón – Ein Instrument tanzt Tango 18.1.–13.7. Vernissage (17h); Führung mit Martin Kirnbauer (18.15h); Konzert Tangojazz mit World Music Group (20.30–22.45h), Tango-Tanzshow (19.30, 21, 23.30h), Milonga (24.–02h)	Historisches Museum, Musikmuseum	17.00–2.00
	Mahnwache für die Opfer der neoliberalen Globalisierung Anlässlich des World Economic Forum WEF. Dieter Loew, Kontrabass; Elisabeth Messmer, Stimme; Hans Rémond, Saxophon. Eintritt frei	Offene Kirche Elisabethen	18.30
	Die Bedeutung des Schnees für die Vegetation der Alpen Vortrag von Dr. Christian Rixen, Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos	Kantonsbibliothek BL, Liestal	20.00
	Zofingerconzärtli Vorfasnachtsveranstaltung. www.fasnacht.ch	Stadtcasino Basel	20.00
FREITAG 25. JANUAR			
FILM	Lili Marleen Rainer Werner Fassbinder, BRD 1981	StadtKino Basel	15.15
	The Matrix Andy Wachowski, Larry Wachowski, USA 1999	StadtKino Basel	17.30
	Modern Times Von Charles Chaplin, USA 1936. Nacht der Favoriten	Union	19.00
	Stalker Andrej Tarkowski, UdSSR/BRD 1979	StadtKino Basel	20.15
	Sure Fire Von Jon Jost, USA 1988–90	Neues Kino	21.00
THEATER	Bollywood – The Show Musik- und Tanzspektakel. Das Original. 22.–27.1.	Musical Theater Basel	20.00
	Doubleface oder Die Innenseite des Mantels Ein Defilé von Anna Viebrock und Malte Uebenauf (UA). Premiere	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Das Herz eines Boxers von Lutz Hübner Mit Hubert Kronlachner & Laurin Buser	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Ein Volksfeind Von Henrik Ibsen. Goetheanum-Bühne. Premiere	Goetheanum, Dornach	20.00
	68er Spätlese Ein Theaterstück von Johannes Galli. Spiel Michael Wenk, Georg Pollitt, Katja Klapperstück	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	20.00
TANZ	Der unerwartete Guest Krimi von Agatha Christie. Regie Dieter Ballmann	Atelier-Theater, Riehen	20.00
	Theatersport Die Impronauten (Basel) vs. Theater L.U.S.T. (Freiburg i.B.)	Singerhaus	20.00
	Luise Kinseher: Hotel Freiheit Das neue Soloprogramm der Münchener Kabarettistin	Theater im Teufelhof	20.30
	Uli Masuth Kabarett-Programm: Glaube Hoffnung Tribe	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.30
	Blanche. Anna Hein – Zoltán Dani Zoltán Dani (Tanz), Ana Hein (Komposition), Erich Fischer (Schlagzeug), Aleksandra Sendecki (Violine), Oliver Wolf (Film)	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
LITERATUR	Young Dancer Series Number 2 Lecture-Demonstration. Ballettschule Theater Basel	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Nord-Süd-Passage: 12. Autorenbegegnung Yves Rosset, Sabina Naef, Margaret Kreidl, Marine Vassort. Moderation Sabine Günther	Literaturhaus Basel	19.00
	Rüdiger Safranski liest aus seinem Buch: Romantik. Eine deutsche Affäre. Carl Hanser Verlag, München. VV (T 061 206 62 82)	Vortragssaal Kunstmuseum	20.00
	Roche'n'Jazz: Christoph Stiebel Trio Christoph Stiebel (piano), Patrice Moret (bass), Marcel Papaux (drums)	Museum Tinguely	16.00 17.20
	Collegium Musicum Basel (4) Silke Schwarz, Sopran. Ltg. Massimiliano Matesic. Schubert, Matesic. Vorkonzert: Ewige Liebe! (18.15h)	Stadtcasino Basel	19.30
KLASSIK JAZZ	Ensemble für Neue Musik Zürich: Jack in the box Eine Schachteloper. Drei Kurzopern von Fehlmann, Heisch, Lang	Gare du Nord	20.00
	Cléber Alves Quarteto Cléber Alves (tenor-/sopranosax), Ricardo Fiúza (piano), Stephan Kurmann (bass), André Limão Queiroz (drums)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30 21.45
	Mondnacht 5 – Tsukimi.Mondscha Claudia Weissbart, Flöten; Beatrice Voellmy, Sopran; Peter Zimpel, Bass; Susanne Kern, Klavier; Matthias Heep, Orgel. Schostakowitsch, Zender, M. Heep: Tsukimi.Mondscha (UA)	Offene Kirche Elisabethen	21.00
	Original Hallelujah Stompers Dixieland Jazzband aus Freiburg. Auf Vorbestellung Essen 20.00 (T 061 529 50 51)	JazzKuchi, Schönenbuchstrasse 9	21.00
	Klazz Brothers & Edson Cordeiro (São Paulo) Klazz meets The Voice. Kilian Forster (bass), Tobias Forster (klavier), Tim Hahn (drums)	Burghof, D–Lörrach	20.00
ROCK, POP DANCE	Danceria Dance-Cocktail. DJ Thommmhly	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Tocar #5 Slim Jim (BS). Electronic Dub. Rud Eromat (BS). Macro House & more	Hirscheneck	21.00
	Disco Swing DJ Menzi & Allegro Dancers (+Gratis Crash-Kurse)	Allegro-Club	21.00
	Smif N Wessun Hip Hop	Kaserne Basel	22.00
	Disgroove (BS) CD-Taufe: Gasoline Support: Hellalujah. Indie Indeed live & Party	Kuppel	22.00
KUNST	Frosty Beats Hip Hop Special Special Guest DJs play finest Hip Hop Tunes	Sommercasinio	22.00
	Fresh Friday DJs FM_One, Fadda Fabs (flex movements), Funkydelic & Whoopack, Mr. Sam, Nu Funk, Breaks'n'Beats, Dancehall	Nordstern	23.00
	ClassiX DJ El Dragon. R'n'B, Funk, Soul, Disco ClassiX	Atlantis	23.00
	Work/Shop mit Andrea Saemann Notationen & Konstrukte. Konstrukte entwerfen und betreten. Einsteigen und Aussteigen. Und immer noch Dasein. 25.–27.1.	Werkraum Warteck pp, Kasko, Anm. (info@kasko.ch)	
	Wir Alten! – Danke gerne! Spezialführung (Esther Schönmann)	Karikatur & Cartoon Museum	10.00–11.00
DIVERSES	Ernst Messerli – Kunstmaler (1907–1974) Jubiläumsausstellung zum 100. Geburtstag, 25.1.–23.3. Vernissage	Kunsthalle Palazzo, Liestal	18.00
	Fresh Up – Kaskobar Jeden letzten Freitag im Monat Barbetrieb mit Beiträgen von jungen Künstlertalenten	Werkraum Warteck pp, Kasko	20.00
	Artstübl Art Lounge, jeden Freitag! www.artstuebli.ch	Nuovo Bar, Artstübl, Binningerstr. 15	20.00
	Fasnachtsbändeli für Erwachsenen Schnitzelbangg dr Uffggweggt & Wiehlmys Stamm	Theater Arlechino, Amerbachstr. 14	20.00
	Zofingerconzärtli Vorfasnachtsveranstaltung. www.fasnacht.ch	Stadtcasino Basel	20.00
SAMSTAG 26. JANUAR			
FILM	Die Ehe der Maria Braun Rainer Werner Fassbinder, BRD 1979	StadtKino Basel	15.15
	Alien Ridley Scott, USA/GB 1979	StadtKino Basel	17.30
	Lili Marleen Rainer Werner Fassbinder, BRD 1981	StadtKino Basel	20.00
	Total Recall Paul Verhoeven, USA 1990	StadtKino Basel	22.15

THEATER	Bollywood – The Show Musik- und Tanzspektakel. Das Original. 22.–27.1.	Musical Theater Basel	16.00 20.00
	Theater Marie Aarau: Schilten Von Hermann Burger. Regie Nils Torpus	Kaserne Basel	19.30
	Dieter Hildebrand & Roger Willemsen Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort. Die Weltgeschichte der Lüge. Fauteuil Theater/Theater Basel	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Das Land des Lächelns Operette von Franz Lehár. Regie Peter Konwitschny	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Das Herz eines Boxers von Lutz Hübner Mit Hubert Kronlachner & Laurin Buser	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Ein Volksfeind Von Henrik Ibsen. Goetheanum-Bühne. Regie Peter Wolsdorff	Goetheanum, Dornach	20.00
	Romulus der Große Von Friedrich Dürrenmatt. Dialogregie Michael Birkenmeier	Basler Marionetten Theater	20.00
	68er Spätlese Ein Theaterstück von Johannes Galli. Spiel Michael Wenk, Georg Pollitt, Katja Klapperstück	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	20.00
	Improvisiert, nicht gerührt! Improvisierter James Bond. Dramenwahl mit Gastspielern. Premiere	Rampe, im Borromäum	20.00
	Der unerwartete Guest Krimi von Agatha Christie. Regie Dieter Ballmann	Atelier-Theater, Riehen	20.00
TANZ	Jakob der Lügner Von Jurek Becker. Mit Jaap Achterberg. Theater auf dem Lande	Trotte, Arlesheim	20.15
	Luise Kinseher: Hotel Freiheit Das neue Soloprogramm der Münchner Kabarettistin	Theater im Teufelhof	20.30
LITERATUR	Tempus Fugit – Ein wahrer Held Von John Millington Synge	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.30
	Blanche, Anna Hein – Zoltán Dani Zoltán Dani (Tanz), Ana Hein (Komposition), Erich Fischer (Schlagzeug), Aleksandra Sendecki (Violine), Oliver Wolf (Film)	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
KLASSIK JAZZ	Rüdiger Safranski liest aus seinem Buch: Romantik. Eine deutsche Affäre. Literatur- und Gourmet-Reise mit Musik. VV (T 061 206 99 96)	Hotel Les Trois Rois	11.00–14.00
	Film: Wild Man Blues – Woody Allen Von Barbara Kopple, 1997. Dokfilm und Buchpräsentation (Pure Anarchie) mit Tilman Krause	Literaturhaus Basel	17.00
	Nacht der Geschichten Lesungen & anderes mit Al Imfeld, Thomas Brunnenschweiler, dem Theaterkabarett BirkenmeierVogt u.a. Woche: nicht ohne Geschichten	Leonhardskirche	20.00–1.00
	Aber das Wort besteht Dichtung von Albert Steffen in Verotionen von L. van der Pals, K.R. Wilhelm, Daniel Thiel, Tenor: Hristo Kazakov, Klavier	Goetheanum, Dornach	17.00
ROCK, POP DANCE	Ensemble für Neue Musik Zürich: Jack in the box Eine Schachteloper. Drei Kurzopern von Fehlmann, Heisch, Lang	Gare du Nord	20.00
	Neues Orchester Basel Christiane Gnägi, Violine. Leitung Prof. Adolf Winkler (Wien). Werke von Mozart, Mendelssohn	Stadtkirche, Liestal	20.00
	Linard Bardill & Pippo Pollina Die beiden Liedermacher auf Tournee	Marabu, Gelterkinden	20.15
	Cléber Alves Quarteto Cléber Alves (tenor-/sopranosax), Ricardo Fiúza (piano), Stephan Kurmann (bass), André Limão Queiroz (drums)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30 21.45
	Chronicles Part I Johnny Cash Revisited. Mit Bastian Semm, Sandro Tajouri & Gast Jörg Schröder (unplugged)	Theater Basel, K6	21.00
	Samadhi & Guests Reggae, Dub, Ska, Irish Folk, Punk!	Kesselhaus, D–Weil am Rhein	20.00
	VollmondTango Tango Schule Basel	Clarahof, Clarahofweg 23	21.00–1.00
KUNST	Emo/Scream Visions Party feat. The Blackout (UK)	Sommerscasino	21.00
	Surprise Act! Lamps Of Delta, The Wallabies DJs Manfidelity & Straus	Biomill, Laufen	21.00
	Der Todmacher (D) Indee (BS), Jesse Da Killa (BS), Under Friendly Fire (BS). Breakcore, Ragga-Jungle-Breaks Party	Hirscheneck	21.00
	Salsa Gast-DJ, Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana	Allegra-Club	22.00
	HipHop Special A new HipHop & Rap Clubnight's coming up -t.b.a.!	Kuppel	22.00
	I love 90s DJ Jean Luc Piccard. Hits (jeden 4. Samstag im Monat)	Atlantis	23.00
	Rhythm of Balkan Balkan Beats. t.b.a.	Nordstern	23.00
	Work/Shop mit Andrea Saemann Notationen & Konstrukte. Konstrukte entwerfen und betreten. Einsteigen und Aussteigen. Und immer noch Dasein. 25.–27.1.	Werkraum Warteck pp, Kasko, Anm. (info@kasko.ch)	
	Kleinformat – 30. Positionen Weihnachtsausstellung, 7.12.–26.1.08. Letzter Tag	Karin Sutter, St. Alban-Vorstadt 10	11.00–16.00
	Andreas Gursky Führung in französischer Sprache (N. Müller)	Kunstmuseum Basel	11.00–11.45
KINDER	Homers Griechische Sagen Buch- und Bilderpräsentation: Anton Christian. Sonderbuchausgabe (Manesse Verlag), 26.1.–2.2. Vernissage	Hilt Galerie	14.00
	Heidi Overhage-Baader Bilder aus dem Frühwerk und Spätwerk. 19.1.–2.2.	Maison 44, Steinernenring 44	15.00–18.00
	Christine Streuli – Fusion Food 26.1.–13.4. Vernissage	Aargauer Kunsthaus, Aarau	18.00
	Lutz & Guggisberg – Leben im Riff 26.1.–13.4. Vernissage	Aargauer Kunsthaus, Aarau	18.00
	Dunkelschwestern Annemarie von Matt – Sonja Sekula. 26.1.–13.4. Vernissage	Aargauer Kunsthaus, Aarau	18.00
	Les instants d'un voyageur Fotografie + Text. 26.1.–3.2. Vernissage	Unternehmen Mitte, Kuratorium	20.30
	Waldkindergarten Spitzwald – Infoveranstaltung im Waldsofa Treffpunkt 10h Parkplatz Schiessanlage, Allschwiler Weiher oder 9.45m ab Endstation Neuweilerstrasse (Tram Nr. 8). Info (T 061 422 11 66)	Waldkindergarten Spitzwald www.waldschulebasel.ch	9.45–11.00
	Museumspädagogik Kunst-Pirsch für Kinder (9–13 J.)	Aargauer Kunsthaus, Aarau	10.00–12.00
	Museumspädagogik Kunst-Pirsch für Kinder (5–8 J.)	Aargauer Kunsthäus, Aarau	13.30–15.30
	Kinder-Charivari D'Villa Fasnacht	Theater Basel, Kleine Bühne	14.00
DIVERSES	Kidshotel Burg Übernachten in der Burg (6–11 J.) Sa 26.1. (15h) bis So 27.1. (12h). Nur mit Anmeldung (T 061 691 01 80)	Werkraum Warteck pp, Burg	15.00
	Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen	Basler Kindertheater	16.00
	Rotkäppchen Spiel Sigrun Stiehl, Petra Meussel, Georg Polit (ab 3 J.)	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	16.00
	Dr. Schlummer – Werkstatt für Schlaf und Wach Theaterschöneswetter, Lenzburg (ab 6 J.). Regie Enrico Beeler. Spiel Mark Wetter	Vorstadt-Theater Basel	19.00
	Vom Lohnhof zur Schneidersgasse Ein Rundgang zu den Resten der ältesten Stadtmauern. Treffpunkt: Barfüsserplatz, Haltestelle Tram Nr. 3 (bei der Treppe)	Barfüsserplatz	15.00
	SAN IV – Spielabend Spielen ist angesagt. Brett- und LAN-Spiele und anderes	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	19.00–1.00
	Fasnachtsbändeli für Erwachsenen Schnitzelbangg dr Uffgweggt & Wiehlmys Stamm	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	20.00
SONNTAG 27. JANUAR	Zofingerconzärtil Vorfasnachtsveranstaltung. www.fasnacht.ch	Stadtcasino Basel	20.00
	Die Ehe der Maria Braun Rainer Werner Fassbinder, BRD 1979	Stadttheater Basel	13.00
	The Matrix Andy Wachowski, Larry Wachowski, USA 1999	Stadttheater Basel	15.15
	Lili Marleen Rainer Werner Fassbinder, BRD 1981	Stadttheater Basel	18.00
	Alien Ridley Scott, USA/GB 1979	Stadttheater Basel	20.30
	Einführungsmatinée – L'Orfeo Ute Vollmar, Musikdramaturgin, im Gespräch mit Beteiligten der Produktion	Theater Basel, Nachtcafé	11.00
	Bollywood – The Show Musik- und Tanzspektakel. Das Original. 22.–27.1.	Musical Theater Basel	15.00 19.00
	Romulus der Große Von Friedrich Dürrenmatt. Dialogregie Michael Birkenmeier	Basler Marionetten Theater	17.00
	Das Herz eines Boxers von Lutz Hübner Mit Hubert Kronlachner & Laurin Buser	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	18.00
	Antonius und Cleopatra Drama von Shakespeare. Regie Christina Paulhofer	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
THEATER	Si tu mourais De Florian Zeller. Mise en scène Michel Fagadau. Production de la Comédie des Champs-Elysées. Abo français	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Tempus Fugit – Ein wahrer Held Von John Millington Synge	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.30

TANZ	Die seelenerweckende Kraft des Bildes Eurythmie, Sprache und Musik. Mit Agnes Zehnder, Ursula Zimmermann und Elisabeth Lindenmaier	Goetheanum, Dornach	11.00
LITERATUR	Wintergäste 08. Auf hoher See – Reisen im Licht der Sterne Eine Vermutung. Alex Capus. Mit Vincent Leitersdorf und Natalia Conde. Café & Croissant 10h Wintergäste 08. Auf hoher See – Reisen im Licht der Sterne Eine Vermutung. Alex Capus. Mit Vincent Leitersdorf und Natalia Conde. Café & Kuchen 15h Lyrik im Od-Theater: Ingeborg Bachmann – Michael Donhauser Gertrud Antonia Jendreyko & H.-Dieter Jendreyko lesen Gedichte von Ingeborg Bachmann; sowie Auszüge aus: Michael Donhauser: Sarganserland	Burghof, D–Lörrach Kantonsbibliothek BL, Liestal Allgemeine Lesegesellschaft Basel	11.00 16.30 17.00
	Lyrik von Paul Celan Wer sagt, dass uns alles erstarb, da uns das Auge brach ... Rezitation Thomas Authenrieth; am Klavier Hristo Kazakov	Goetheanum, Dornach	18.00
KLASSIK JAZZ	Olivia Jeremias & Christina Brandner Violoncello und Klavier. Werke von Schumann, Beethoven, Janáček, Schostakowitsch Franz Liszt: Ungarische Krönungsmesse Gesangsschor der Marienkirche Basel, Männerchor und St. Martinschor Visp, Schweizer Jugendsinfonieorchester SJSO und Ad-hoc-Orchester. SolistInnen, Leitung Cyril Schmiedlin Konzertreihe – Orgel und Klavier Aglaia Graf, Klavier; Hannfried Lucke, Orgel. Werke von Debussy, Messiaen, Guilmant. (Konzert IV) Hauskonzert Musik von Robert Schumann, Texte von Rudolf Graber Gedenkkonzert für den Vater der schwedischen Musik Johann Helmich Roman. Andreas Preuss, Barockvioline; Samuel Kopp, Clavichord, Hammerflügel Neues Orchester Basel Christiane Gnägi, Violine. Leitung Prof. Adolf Winkler (Wien). Werke von Mozart, Mendelssohn Connaissez-vous – Nordlicht-Zyklos Jean Sibelius – Edvard Grieg (3. Konzert) Orgelkonzert Ludger Lohmann, Bach, Buxtehude, Reger. Eintritt frei, Kollekte Residentie Orkest Den Haag Heiliger Lärm. Egils Silins, Bariton. Leitung Neeme Järvi. Richard Wagner. Klubhaus-Konzerte Hasler und Ho – Travesias Ein szenisches Musik-Projekt mit Texten unterschiedlicher Autoren zum Thema Heimat und Fremde als Lied rezitiert oder als einzelne Sätze projiziert Italienische und englische Musik um 1700 Hélène Schmitt (Paris), Violine; Gaetano Nasillo (Mailand), Violoncello; Jörg-Andreas Bötticher, Cembalo & Orgel	Burghof, D–Lörrach Kirche St. Marien, Holbeinstrasse 28 Heiliggeistkirche Musiksalon M. Perler, Schliffmatt 19, Laufen Burgunderstrasse 6, VV (T 061 271 04 10) Martinskirche Dorfkirche, Riehen Münster Basel Stadtcasino Basel Gare du Nord Predigerkirche	11.00 16.00 17.00 17.00 17.00 17.00 17.00 18.00 19.00 20.00 20.00
ROCK, POP DANCE	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb Tango Sonntagsmilonga (+Schnupperkurs 19h) Untragbar! Die Homobar. DJ Thommi P. Punk	Unternehmen Mitte, Halle Tango Salon Basel, Tanzpalast Hirseneck	20.00 20.30 21.00
KUNST	Work/Shop mit Andrea Saemann Notationen & Konstrukte. Konstrukte entwerfen und betreten. Einsteigen und Aussteigen. Und immer noch Dasein. 25.–27.1. Christine Streuli – Fusion Food 26.1.–13.4. Führung Lutz & Guggisberg – Leben im Riff 26.1.–13.4. Führung Von Spitzweg bis Baselitz 31.8.–30.3.08. Führung Max Ernst Im Garten der Nymphe Ancolie. Bis 27.1. Letzter Tag, Führung Andreas Gursky Bis 24.2. Führung Bruno Perramant – Robert Cahen – Maya Bringolf Drei Einzelausstellungen. 16.1.–16.3. Werkgespräch mit Robert Cahen, in französischer Sprache BOSC – Les jeux sont faits 12.10.–30.3.08. Führung	Werkraum Warteck pp, Kasko, Anm. (info@kasko.ch) Aargauer Kunsthause, Aarau Aargauer Kunsthause, Aarau Forum Würth, Arlesheim Museum Tinguely Kunstmuseum Basel Kunsthaus Baselland, Muttenz Karikatur & Cartoon Museum	11.00 11.00 11.30 11.30 12.00–12.45 14.00 15.00
KINDER	Linard Bardill Der Liedermacher auf Tournee Kinder-Charvari D'Villa Fasnacht E.T. – Der Ausserirdische Science Fiction von Steven Spielberg, 1982 Stivalino – der gestiefelte Kater Figurtheater Michael Huber Liestal (ab 4 J.) Dr. Schlummer – Werkstatt für Schlaf und Wach Theaterschöneswetter, Lenzburg (ab 6 J.), Regie Enrico Beeler, Spiel Mark Wetter Fasnachtsbändeli Fasnacht bis zum Abwingge. (Vorstellung Familienpass 11h) Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen Rotkäppchen Spiel Sigrun Stiehl, Petra Meussel, Georg Politt (ab 3 J.)	Marabu, Gelterkinden Theater Basel, Kleine Bühne Nellie Nashorn, D–Lörrach Kulturhaus Palazzo, Liestal Vorstadt-Theater Basel Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14 Basler Kindertheater Galli Theater Basel, Kleinrütingerstr. 55	10.00 11.00 15.00 11.00 11.00 17.00 11.00 14.30 16.00 16.00
DIVERSES	Walls, entrenchments and city gates Guided tour (Barbara Fiedler) Tiefsee Bis 13.4. Führung durch die Sonderausstellung Vesper zum Wochenbeginn Hans-Adam Ritter, Liturgie; Susanne Doll, Orgel	Museum Kleines Klingental Naturhistorisches Museum Leonhardskirche	11.00 14.00 18.15

MONTAG | 28. JANUAR

FILM	Lili Marleen Rainer Werner Fassbinder, BRD 1981 The Matrix Andy Wachowski, Larry Wachowski, USA 1999	Stadt kino Basel Stadt kino Basel	18.30 21.00
THEATER	Doubleface oder Die Innenseite des Mantels Ein Defilée von Anna Viebrock und Malte Ubenauf (UA)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Begegnung mit Maya Boog Dietmar Schwarz, Operndirektor, im Gespräch mit Maya Boog, Ensemblemitglied. Am Klavier Leonid Maximov	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KLASSIK JAZZ	Semesterkonzerte – Jazzschule Basel www.jazz.edu/konzerte CIS Cembalomusik: Frédéric Haas, Brüssel Werke von Bach, Scarlatti, Händel IGNM Basel: Absolut Trio – Fremde Szenen Werke von Marie-Cécile Reber (UA) und Wolfgang Rihm	The Bird's Eye Jazz Club Bischofshof, Münstersaal Gare du Nord	19.30 20.00
ROCK, POP DANCE	Salsa Montag: Salsakurs ab 60 Jahre (4x) Mini-Bal-Folk Tänze aus dem Bal Folk-Repertoire mit Live-Musik. www.balazut.ch Rauchfreie Disco DJ José. Salsa, Merengue, Latin Hits, Bachata. (+Tanzkurs) Damo Suzuki & Phased feat. Papiro (D/JAP/CH) Experimental. Support: Antenna Tony Monorail (NL). Ambient	Allegra-Club Treffpunkt Breite, Zürcherstr. 149 Allegra-Club Hirseneck	11.00–12.00 19.30–23.00 21.00 21.00
DIVERSES	Gottvater Zeus und seine Bastarde Vortrag von Dr. Ella van der Meijden Zanoni, Archäologin, Konservatorin Antikenmuseum Basel. Vortragsreihe Väter und Söhne Bar Fixe: Florian Dombois Was ist Kunst als Forschung? Ein Vorschlag mit 10 Regeln und 2 Beispielen C.G. Jung, China, I Ging – Entsprachungen Vortrag von Dr. Horst Rosatzin Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Uni Basel, Kollegienhaus Restaurant Union Studentenhaus, Herbergsgasse 7 Unternehmen Mitte, Séparé	18.30–19.45 19.00 20.00 20.30

DIENSTAG | 29. JANUAR

FILM	Programm Kunsthalle Basel	Stadt kino Basel	20.00
THEATER	Bruno Jonas Politisatire: Bis hierher und weiter	Burghof, D–Lörrach	20.00
LITERATUR	Arena Literaturinitiative: Orfeo Elisabeth Binder stellt ihren Roman vor. Einführung Valentin Herzog	Haus der Vereine, Riehen Eingang Erlensträsschen	20.00

KLASSIK JAZZ	Semesterkonzerte – Jazzschule Basel www.jazz.edu/konzerte Baselbieter Konzerte Patricia Kopatchinskaja, Violine; Sol Gabetta, Violoncello; Henri Sigfridsson, Klavier AMG Solistenabend Cappella Andrea Barca. Andras Schiff, Leitung und Klavier. Wolfgang Amadeus Mozart FIM – Forum für improvisierte Musik und Tanz Tanzperformance mit Fabio Pink & Cynthia Gonzales, Trio Broccoli (A). Uli Winter (cello/sax), Christian Wagner (git/laute), Fredi Proell (dr/perc)	The Bird's Eye Jazz Club StadtKirche, Liestal Stadtcasino Basel Unternehmen Mitte, Safe	19.30 19.30 20.00 20.00
KUNST	Akademisches Orchester Freiburg Werke von Gustav Mahler, Charles Ives Belcanto Opernarrien und Lieder live	Martinskirche Unternehmen Mitte, Halle	20.00 21.00
ROCK, POP DANCE	Salsaloca DJ Samy. Salsa (Horacio's Salsakurs 18.30h)	Kuppel	21.00
DIVERSES	Dokumentationsstelle Basler Kunstschaeffender 250 Archivboxen über das aktuelle Kunstschaaffen in Basel und Region. www.dokustellebasel.ch Von Spitzweg bis Baselitz 31.8.–30.08. Führung	Doku im Kasko, Werkraum Warteck pp	11.00–20.00
	Apéro für einen Gast Denkmalpflege und Badische Heimat Referent Dr. Sven von Ungern-Sternberg	Forum Würth, Arlesheim Werkraum Warteck pp, Burg Stadtbibliothek, D–Lörrach	15.00 17.00–19.00 20.00

MITTWOCH | 30. JANUAR

FILM	Stalker Andrej Tarkowski, UdSSR/BRD 1979 Total Recall Paul Verhoeven, USA 1990	Stadtkino Basel Stadtkino Basel	18.00 21.00
THEATER	We always bang bang. Sorry for that! Von Johanna Lier. Regie Sandra Knecht. Kammerspiel mit Patricia Nocon und Sandra Utzinger Doubleface oder Die Innenseite des Mantels Ein Defilée von Anna Viebrock und Malte Ubenauf (UA)	Kaserne Basel	19.30
TANZ	Das Herz eines Boxers von Lutz Hübner Mit Hubert Kronlachner & Laurin Buser	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
LITERATUR	Young Dancer Series Number 2 Lecture-Demonstration. Ballettschule Theater Basel	Theater Basel, Schauspielhaus	19.15
KLASSIK JAZZ	Thodorakis und Ravel Ensemble Erzsébet Basel. Griechisch-französische Kammermusik des 20. Jahrhunderts	Universitätsbibliothek (UB), Eingangshalle	18.00
ROCK, POP DANCE	Offener Workshop Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
KUNST	Salsa Mittwoch: Salsatanzkurs mit Horacio (4x) Body and Soul Barfussdisco für Tanzwütige Tango Mittwochsmilonga. DJ Martin Des Ark (USA) Alternative & Support	Allegra-Club Werkraum Warteck pp, Burg Tango Salon Basel, Tanzpalast Hirschenegg	18.15–22.00 20.30–22.30 21.00 21.00
KINDER	Mittwoch Matinee Cartoonforum – Wir Alten BOSC – Les jeux sont faits 12.10.–30.3.08. Spezialführung für Lehrkräfte Andreas Gursky Bis 24.2. Führung. (Abendöffnung bis 20h) Bruno Perramant – Robert Cahen – Maya Bringolf Drei Einzelausstellungen. 16.1.–16.3. Werkgespräch mit Bruno Perramant, in französischer Sprache Augen für die Nanowelt Beobachtungsmöglichkeiten für die Analyse von Nanostrukturen. Prof. Renato Zenobi. Reihe Wissenschaften & Künste (Essen 19h)	Karikatur & Cartoon Museum Karikatur & Cartoon Museum Kunstmuseum Basel Kunsthaus Baselland, Muttenz Imprimerie Basel, St. Johanns-Vorstadt 19/21	10.00–12.00 18.00–19.15 18.00 18.30 20.00
DIVERSES	Die glaini Häggs Dintegläggs und s Glüggselfelixier. Arlecchino Eigenproduktion Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen S Traumfrässerli Nach Michael Ende. Dialektfassung Marianne Marx, Wolfgang Burn. Tischfiguren (ab 5 J.)	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14 Basler Kindertheater Basler Marionetten Theater	14.30 15.00 15.00
	Tiefsee Bis 13.4. Mittagsführung durch die Sonderausstellung Johannes Brahms (1833–1897) in Basel Vortrag (Frieder Liebendorfer) Kabinettstücke 13: Die Welt ist kein Märchen Zum 65. Geburtstag des Illustrators Jörg Müller. 30.1.–3.3. Vernissage Jour Fixe Grundeinkommen Jeden letzten Mittwoch im Monat	Naturhistorisches Museum Museum Kleines Klingental Spielzeugmuseum, Riehen Unternehmen Mitte, Séparé	12.15 18.15 18.30 20.30

DONNERSTAG | 31. JANUAR

FILM	Total Recall Paul Verhoeven, USA 1990 In einem Jahr mit 13 Monden Rainer Werner Fassbinder, BRD 1978 Ei Maquinista Von Brad Andersen, Spanien 2004 Stalker Andrej Tarkowski, UdSSR/BRD 1979 La Promesse Von Jean-Pierre & Luc Dardenne, Belgien/Frankreich 1996	Stadtkino Basel Landkino im Sputnik, Liestal Kulturforum, Laufen Stadtkino Basel Neues Kino	18.00 20.15 20.30 20.30 21.00
THEATER	Kabale und Liebe Schauspiel von Friedrich Schiller. Regie Caro Thum Bei Müllers ... daheim und daneben Das Offene-Bühne-Spektakel, bei-muellers.ch Das Herz eines Boxers von Lutz Hübner Mit Hubert Kronlachner & Laurin Buser Projektabend Offene Bühne oder geladene Gäste?	Theater Basel, Schauspielhaus Werkraum Warteck pp, Sudhaus Neues Theater am Bahnhof, Dornach Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	20.00 20.00 20.00 20.00
TANZ	Pez y pescado Zeitgenössische TanzKreation von Anna Röthlisberger. BewegGrund (Schweiz) mit Danza Mobile (Spanien). Premiere A Swan Lake Ballett von Richard Wherlock nach Schwanensee (UA). Mit dem Ballett Basel. Sinfonieorchester Basel. Leitung David Garforth	Theater Roxy, Birsfelden Theater Basel, Grosse Bühne	20.00 20.00
LITERATUR	E.T.A. Hoffmann – Der Sandmann Peter Schröder liest in der Reihe: Aus der Stille Lese 07 Der Fachausschuss Literatur BS/BL präsentiert geförderte Autorinnen	Theater Basel, K6 Kantonsbibliothek BL, Liestal	20.00 20.00
KLASSIK JAZZ	Semesterkonzerte – Jazzschule Basel www.jazz.edu/konzerte Theodorakis und Ravel Ensemble Erzsébet Basel. Kammermusik des 20. Jh. Orgelkonzert Mit Ursula Hauser, Wädenswil. Eine gute halbe Stunde mit Felix Mendelssohn Bartholdy. Eintritt frei, Kollekte	The Bird's Eye Jazz Club Skulpturhalle Offene Kirche Elisabethen	19.30 19.30 20.00
ROCK, POP DANCE	Livingroom.fm Stadtmusik Live auf 107,6 FM. Thomas Bruner & Talk Up Gäste Obituary Support: Holy Moses, Avatar Soulsugar Gast-DJ Nicon (optik, GER) & DJ Tray. HipHop 4 the soul Salsa Salsa, Merengue, Boogaloo, Salsa Cubana, Bachata. (+Tanzkurs)	Acqua Z 7, Pratteln Kuppel Allegra-Club	19.00 20.00 22.00 22.00
KUNST	Werkbetrachtung über Mittag Andreas Gursky: Pyongyang III, 2007. (B.M. Bürgi) Christoph Schreiber 1.12.–31.1. Letzter Tag Dunkelschwestern Annemarie von Matt – Sonja Sekula. 26.1.–13.4. Führung Musique Simili (CH) Mit dem neuen Konzert-Programm: Promenades	Kunstmuseum Basel Galerie Friedrich Aargauer Kunsthaus, Aarau Kulturhaus Palazzo, Liestal	12.30–13.00 13.00–18.00 18.30 20.00
KINDER	Strubbelpetra- und andere Frisuren Couiffeuse schneidet Kindern die Haare ...	Werkraum Warteck pp, Burg	15.00–17.00
DIVERSES	Neu entdeckte Mineralien der Schweiz Führung in der Ausstellung im Hochparterre (Stefan Graeser & André Puschning) Achtsamkeitsimpulse am Abend Konzentrations- und Achtsamkeitsimpulse. Leitung Roland Luzi. Detail www.gsuenderbasel.ch Magisches Schottland Multivision von Corrado Filiponi. www.dia.ch	Naturhistorisches Museum Unternehmen Mitte, Langer Saal Volkshaus Basel	18.00 19.00–20.00 20.00

8. Basler Museumsnacht: Fr 18.1., 18.00–2.00 → www.museumsnacht.ch

ANATOMISCHES MUSEUM	... aus vollem Herzen Das Herz – ein unermüdlicher Muskel (bis 1.5.08) Pestalozzistrasse 20, T 061 267 35 35 www.unibas.ch/anatomie/museum Mo–Fr 14–17, So 10–16	KUNSTHALLE BASEL Regionale 8 (bis 1.1.) Peter Friedl (18.1.–30.3.) Jan Mancuska (18.1.–6.4.) (Vernissage 17.1., 19.00.) ↳ Steinenberg 7, T 061 206 99 00 www.kunsthallebasel.ch Di/Mi/Fr 11–18, Do bis 20.30, Sa/Su 11–17
ANTIKENMUSEUM BS & SAMMLUNG LUDWIG	St. Alban-Graben 5, T 061 201 12 12 www.antikenmuseumbasel.ch . Di–So 10–17	KUNSTHALLE PALAZZO Ernst Messerli Kunstmaler (1907–1974) in Basel. Jubiläumsausstellung zum 100. Geburtstag (Vernissage 25.1., 18.00; bis 23.3.) Poststrasse 277, Liestal, T 061 921 50 62 www.palazzo.ch . Di–Fr 14–18, Sa/Su 13–17
AUGUSTA RAURICA	Schätze Gehortete und gehütete Kostbarkeiten aus römischer Zeit (Dauerausstellung) ↳ Giebenacherstrasse 17, Augst, T 061 816 22 22 www.augusta-raurica.ch Mo 13–17, Di–So und Feiertage 10–12/13.30–17 Aussenanlagen täglich 10–17	KUNSTHAUS BASELLAND Bruno Perrament, Robert Cohen, Maya Bringolf (Vernissage 16.1., 19.00; bis 16.3.) ↳ St. Jakob-Strasse 170, Muttenz, T 061 312 83 88 www.kunsthausbaselland.ch Di/Do–So 11–17, Mi 14–20
AUSSTELLUNGSRaUM KLINGENTAL	Regionale 8 (bis 6.1.08) Kasernenstrasse 23, T 061 681 66 98 Öffnungszeiten siehe www.ausstellungsraum.ch	KUNSTMUSEUM BASEL Otto Meyer-Amden – Oskar Schlemmer Zeichnungen und Gemälde (bis 3.2.) Andreas Gursky (bis 24.2.) Zeichnungen aus dem Karl August Burckhardt-Koechlin-Fonds (bis 13.1.) ↳ St. Alban-Graben 16, T 061 206 62 62 www.kunstmuseumbasel.ch . Di–So 10–17, Mi 10–20
BASLER PAPIERMÜHLE	50 Jahre Helvetica Kleine Jubiläumsausstellung zum 50. Geburtstag einer Schrift (bis 30.6.) Buntpapier selber herstellen: Di 14.00–16.30 Laborpapiersmaschine in Betrieb: Mi 14–16 St. Alban-Tal 37, T 061 272 96 52 www.papiermuseum.ch . Di–So 14–17	MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST Fokus: Olafur Eliasson (ab 18.1.) Avner Ben-Gal (Vernissage 17.1., 18.30; bis 4.5.) ↳ St. Alban-Rheinweg 60, T 061 272 81 83 www.kunstmuseumbasel.ch . Di–So 11–17
BIRSFELDER MUSEUM	Schulstrasse 29, Birsfelden, T 061 311 48 30 www.birsfelden.ch Mi 17.30–19.30, So 10.30–13.00	MUSEUM.BL Adam, Eva und Darwin Szenen einer Problembeziehung (bis 29.6.) Glatteis Eine tierische Rutschpartie. Eine Ausstellung für Kinder und Familien zum Schauen, Raten und Eislaufen (bis 20.1.) Zeughausplatz 28, Liestal, T 061 925 50 90 www.museum.bl.ch . Di–So 10–17
DICHTER- & STADT-MUSEUM LIESTAL	Von Brodtbeck und Böhny zu Otto+Partner Architektur aus Liestal seit 1901. Neue Sonderausstellung (bis 20.4.) Rathausstrasse 30, Liestal, T 061 923 70 15 www.dichtermuseum.ch . Di–Fr 14–17, Sa/Su 10–16	MUSEUM AM BURGHOF LÖRRACH Märchen aus Tausendundeiner Nacht Illustrationen von Helga Gebert (bis 6.1.) Nichts ist was wir wünschen alles Ausstellung des VBK Lörrach e.V. mit Werken von MeisterschülerInnen der Kunstakademie Düsseldorf (bis 20.1.) Manfred Peckl Another World (Vernissage 27.1., 11.30; bis 9.3.) ↳ Basler Str. 143, D–Lörrach, T +49 7621 91 93 70 www.museum.loerrach.de . Mi–Sa 14–17, So 11–17
ELEKTRIZITÄTS-MUSEUM MÜNCHENSTEIN	Weidenstrasse 8, T 061 415 41 41, www.ebm.ch Mi/Do 13–17, So 10–16	MUSEUM KLEINES KLINGENTAL Mauern Schanzen Tore Basels Befestigungen im Wandel der Zeit (bis 2.3.) Unterer Rheinweg 26, T 061 267 66 25/42 www.mkk.ch . Mi/Sa 14–17, So 10–17
FONDATION BEYELER	Die andere Sammlung Hommage an Hildy und Ernst Beyeler (bis 6.1.) Wälder der Erde (bis 6.1.) Action Painting Jackson Pollock (27.1.–12.5.) Baselstrasse 101, Riehen, T 061 645 97 00 www.beyeler.com . Mo–So 10–18, Mi bis 20	MUSEUM DER KULTUREN BASEL Rot Wenn Farbe zur Täterin wird; Red, hot & cool Kunstgalerie der Ausstellung <Rot> mit Werken der zeitgenössischen Singapur-Künstlerin Kumari Nahappan (bis 2.3.) Rot in Grün Die Geschichte mit dem Weihnachtsbaum (bis 6.1.) Rendezvous mit Rot Schlemmen und Schmusen in Farbe (Vernissage 17.1.; bis 2.3.) ↳ Münsterplatz 20, T 061 266 56 00 www.mkb.ch . Di–So 10–17
FONDATION HERZOG	Besuche auf Anfrage Dreispitz, Tor 13, Oslostrasse 8/E11, T 061 333 11 85 www.fondation-herzog.ch	MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN Bollhübel 1, Seewen, T 061 915 98 80 www.musee-suisse.ch/seewen . Di–So 11–18
HISTORISCHES MUSEUM BASEL	Barfüsserkirche Barfüsserplatz, T 061 205 86 00 www.historischesmuseumbasel.ch Di–So 10–17	MUSEUM TINGUELY Max Ernst Im Garten der Nymphe Ancolie (bis 27.1.) Hannah Höch Aller Anfang ist DADA! (Vernissage 15.1., 18.30; bis 4.5.) Paul Sacher-Anlage 1, T 061 681 93 20 www.tinguely.ch . Di–So 11–19
	Haus zum Kirschgarten Elisabethen 27/29 T 061 205 86 78, Di–Fr/So 10–17, Sa 13–17 www.historischesmuseumbasel.ch	MÜHLEMUSEUM BRÜGLINGEN Brüglingerhof, Münchenstein T 061 226 33 11. Tägl. bis 9
	Kutschenmuseum & Scheune Villa Merian Brüglingen, T 061 205 86 00. Mi/Sa/So 14–17 www.historischesmuseumbasel.ch	NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL Tiefsee Geheimnisvolle Welt mit bizarren Lebewesen (bis 13.4.) ↳ Augustinergasse 2, T 061 266 55 00 www.nmb.bs.ch . Di–So 10–17
JÜDISCHES MUSEUM DER SCHWEIZ	Geschichte und Alltag in Endingen-Lengnau Auf den Spuren der jüdischen Landgemeinden im Aargau (bis 31.8.) Kornhausgasse 8, T 061 261 95 14 www.juedisches-museum.ch Mo/Mi 14–17, So 11–17	
KARIKATUR & CARTOON MUSEUM	Bosc: Les jeux sont faits (bis 30.3.) Cartoonforum Januar und Februar 2008: <Wir Alten> Neue Ausstellung und Buch (Vernissage 3.1., 19.00; bis 29.2.) St. Alban-Vorstadt 28, T 061 226 33 60 www.cartoonmuseum.ch . Mi–Sa 14–17, So 10–17	
KUNST RAUM RIEHEN	Regionale 8 (bis 18.1.) & Im Berowergut, Baselstrasse 71, Riehen, T 061 646 81 11, www.kunstraumriehen.ch Mi–Fr 13–18, Sa/Su 11–18	



Naturhistorisches Museum | Tiefsee | Foto: Sprecher/Sutter

ORTSMUSEUM TROTTE ARLESHEIM PHARMAZIE- HISTORISCHES MUSEUM	Ermitagestrasse 19, Arlesheim Öffnungszeiten siehe www.trotte.arlesheim.ch	SCHWEizerisches FEuerwehrmuseum	Spalenvorstadt 11, T 061 268 14 00 www.berufsfeuerwehr-basel.ch . So 14–17
PLUG IN KUNST & NEUE MEDIEN	Ökomedia Ökologische Strategien in der Kunst heute. In 2 Teilen (Teil 1: Vernissage 18.1., 18.00; bis 16.3.) St. Alban-Rheinweg 64, T 061 283 60 50 www.iplugin.org . Mi–So 14–18	KLOSTER SCHÖNTHAL	Hans Josephsohn, Bildhauer (bis 4.5.) T 062 390 11 60, www.schoenthal.ch Fr 14–17, Sa/So 11–18
PUPPENHAUS- MUSEUM	Bonbonnieren Die süsse Kunst der Verpackung. Über 600 Bonbonnieren aus der Zeit von 1850 bis 1960 (bis 6.4.) Santa & Co. Mit verführerischem Inhalt: Candy Container zur Weihnachtszeit (bis 3.2.) Steinenvorstadt 1, T 061 225 95 95 www.puppenhausmuseum.ch . Mo–So 10–18	SKULPTURHALLE BASEL	✉ Mittlere Str. 17, T 061 261 52 45 www.skulpturhalle.ch . Di–So 10–17
SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI	Hörnliallee 70, Riehen, T 061 605 21 00 Jeden 1. & 3. Sonntag im Monat, 10–16	SPIELZEUGMUSEUM DORF- & REBBAU- MUSEUM RIEHEN	Ins Licht gerückt Highlights der Spielzeug-Sammlung (bis 31.3.) Kabinettstücke 13: Die Welt ist kein Märchen Zum 65. Geburtstag des Illustrators Jörg Müller (Vernissage mit dem Künstler: 30.1., 18.30) ✉ Baselstrasse 34, Riehen, T 061 641 28 29 www.riehen.ch . Mo/Mi–So 11–17
SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTUR- MUSEUM	Pancho Guedes Ein alternativer Modernist (bis Jan.) Arch/Scapes Die Verhandlung von Architektur und Landschaft (Vernissage 1.2., 19.00; bis 11.5.) Steinenberg 7, T 061 261 14 13 www.sam-basel.org Di–Fr 11–18, Do bis 20.30, Sa/So 11–17	SPORTMUSEUM SCHWEIZ	Fussballfieber (bis Sommer 08) Missionsstrasse 28, T 061 261 12 21 www.swiss-sports-museum.ch Di–Fr 10–12/14–17, Sa 13–17, So 11–17
SCHAULAGER	Exhibition 2008: Andrea Zittel, Monika Sosnowska (26.4.08–21.9.08) Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein/Basel, T 061 335 32 32, www.schaulager.org Nur während Sonderveranstaltungen öffentlich zugänglich. Für Schulen, Lehre und Forschung nach Voranmeldung.	VERKEHRSDREH- SCHEIBE SCHWEIZ UND UNSER WEG ZUM MEER	Die Welt des Transports (Dauerausstellung) Westquaistrasse 2, T 061 631 42 61 Di–So 10–17, www.verkehrsrehrscheibe.ch
		VITRA DESIGN MUSEUM	Le Corbusier The Art of Architecture (bis 10.2.) ✉ Charles Eames-Strasse 1, D–Weil am Rhein T +49 7621 702 32 00 www.design-museum.de . Mo–So 10–18, Mi bis 20

AARGAUER KUNSTHAUS

Auswahl 07 Jahresausstellung der Aargauer Künstlerinnen und Künstler, Gast: Sabine Trüb (bis 6.1.)

Roland Guignard 1917–2004 (bis 6.1.)

Christine Streuli: Fusion Food, Lutz & Guggisberg: Leben im Riff, Dunkelschwestern: Annemarie von Matt – Sonja Sekula (Vernissage 26.1.; bis 13.4.)

Permanente Sammlungspräsentation Schweizer Kunst vom 18. Jh. bis heute

CENTRE DÜRRENMATT NEUCHÂTEL

Ausstellung Pavel Schmidt -f.k. Kafka – Zeichnungen (bis 20.1.)

DAROS EXHIBITIONS, ZÜRICH

Face to face The Daros Collections. Teil 1 (bis 17.2.). www.daros.ch

FOTOMUSEUM WINTERTHUR

Sammlung: Frankierte Fantastereien Das Spielerische der Fotografie im Medium der Postkarte (bis 10.2.)

Fotostiftung Schweiz: Bilderstreit Durchbruch der Moderne um 1930 (bis 17.2.)

KORNHAUSFORUM, BERN

Our Town Fotografien von Michael von Graffenreid (bis 13.1.) www.kornhausforum.ch

KUNSTHAUS LANGENTHAL

Regionale 8 (bis 27.1.)

MUSÉE JURASSIEN D'ART ET D'HISTOIRE DELEMONT

L'histoire c'est moi (bis 13.2.)

MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION, BERN

Bilder, die lügen (Sonderausstellung bis 6.7.)



TVR Treuhand GmbH Basel

Freie Strasse 88, 4010 Basel
Tel. 061 272 74 76, Fax 061 274 06 61
www.tvr-treuhand.ch

Treuhand mit Kultur

Buchhaltungen/Revisionen
Mwst-Abrechnungen
Personaladministration
Steuererklärungen
Liegenschaftsverwaltungen

**Rund um
Tanz Bewegung
Bewusstheit**
Martina Rumpf



- Contemporary Dance
- Bewegung und Bewusstheit
- Tanzimprovisation
- Tanz / Bewegung für SeniorInnen
- Tanzkurse für Kinder
- Workshops

Im Kursraum Werkraum Warteck
Burgweg 7 - 4058 Basel
Info/Anmeldung: **061 322 46 28**

DIE AUSSTELLER

Martha Braun Farbgärten, **René Julien Zach** Tägliche Figur – dans le ciel de mon papier quotidien (Vernissage 11.1., 18–20; bis 2.2.)
St. Alban-Vorstadt 57, www.dieaussteller.ch. Mi–Fr 15.30–18.30, Sa 11–17

BRASILEA

Die Nord-Süd-Empörung Gegenüberstellung von satirischen Zeichnungen von Christoph Gloo und Fotos von brasilianischen Fotografen (17.1.–21.2.)
Westquaistrasse 39, T 061 262 39 39, www.brasilea.com

COMIX-SHOP

Comic-Raritäten Siebdrucke & Serigraphien (bis 15.1.)
M.S. Bastian & Isabelle L. Papierarbeiten. Doppelausstellung mit der Galerie Roland Aphold in Allschwil (17.1.–16.3.)
Theaterpassage 7. www.comix-shop.ch. Mo 12–19, Di–Fr 10–19, Sa 10–17

FORUM WÜRTH ARLESHEIM

Von Spitzweg bis Baselitz Streifzüge durch die Sammlung Würth (bis 30.3.)
www.forum-wuerth.ch. Mo–Fr 11–17, Sa/So 10–18

GALERIE VON BARTHA & CO.

Swinging Swedish Sixties (bis 31.1.)
François Morellet Ausstellung im Showroom in Schanf (GR) (bis 31.1., Besuch n. Vereinbarung: T 079 320 76 84)
In Basel: Schertlingstrasse 16. www.vonbartha.ch

GALERIE BEYELER

Bernd Vökle Malerei ein alter Hut (bis 12.1.)
Bäumeleing. 9, T 061 206 97 00, www.beyeler.com. Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–12

GALERIE CARZANIGA BASEL

Serge Brignoni, Charles Hindenlang, Marcel Schaffner (bis 12.1.)
First Choice From Private Collections IV, René Beuret
(Vernissage: 19.1., 11–15; bis 1.3.)
Gemsberg 8, T 061 264 30 30, www.carzaniga.ch. Di–Fr 10–18, Sa 10–16

GALERIE EULENSPIEGEL

Liliane Csuka Objekte, Recycling Words (Vernissage 10.1., 17–20; bis 9.2.)
Gerbergässlein 6, T 061 263 70 80, www.galerieeulenspiegel.ch. Di–Fr 9–12/14–18, Sa 10–16

GALERIE FRIEDRICH

Christoph Schreiber (bis 31.1.)
Grenzacherstrasse 4, T 061 683 50 90, www.friedr.artgalleries.ch. Di–Fr 13–18, Sa 11–16

GALERIE GISELE LINDER

Werner von Mutzenbecher <Paraphrasen> Malerei
(Vernissage 15.1., 18–20; bis 16.2.)
Elisabethenstrasse 54, T 061 272 83 77, www.galerielinder.ch. Di–Fr 14–18.30, Sa 10–16

GALERIE GRAF & SCHELBLE

Lucia Coray, Margarit Lehman Zeichnen! (bis 19.1.)
Elisabeth Stalder (Vernissage 1.2., 18–20)
Spalenvorstadt 14, T 061 261 09 11, www.grafschelble.ch. Di–Fr 14–18, Sa 10–16

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD

60 J. Galerie Henze & Ketterer + 20 J. Galerie Triebold
Vom Expressionismus zur Expressivität (bis 19.1.)
Wettsteinstrasse 4, Riehen, T 061 641 77 77, www.ghkt.artgalleries.ch. Di–Fr 10–12/14–18, Sa 10–16

GALERIE HILT

Anton Christian Alte Leute (bis 2.2.)
Homers Griechische Sagen Zur Sonderbuchausgabe (Manesse Verlag), hat Anton Christian 20 Zeichnungen geschaffen. (Vernissage 26.1., 14.00; bis 2.2.)
Freie Strasse 88, T 061 272 09 22, www.galeriehilt.ch. Di–Fr 9–18.15, Sa 9–17

GALERIE KARIN SUTTER

Kleinformat Kleine grosse Werke. 30 Positionen (bis 26.1.)
St. Alban-Vorstadt 10, T 061 271 88 51, www.galeriekarinsutter.ch

GALERIE KATHARINA KROHN

Weihnachtsausstellung KünstlerInnen der Galerie (bis Ende Jan.)
Grenzacherstrasse 5, T 061 693 44 05, www.galerie-katharina-krohn.ch

GALERIE MÄDER

René Fendt Pop Art, Landscapes, Figures (4.1.–9.2.)
Claragr. 45, T 061 691 89 47, www.galeriemeader.ch. Di/Fr 17–20, Sa 10–16

GALERIE MITART

Elisabeth Heller see you (bis 2.2.)
Reichensteinerstrasse 29, Basel, T 061 692 90 20, www.mitart-gallery.com. Mi 16–20 (Lounge & Escalate), Do/Fr 16–18, Sa 12–16

GALERIE MOLLWO

Eröffnungsapero 2008 – unter neuem Namen ins neue Jahr Mit den KünstlerInnen der Galerie (2.1., 16–18)
Im Gedanken an Norbert Hartmann (1946–2007) Bilder (Vernissage 13.1., 13–16; bis 10.2.)
Gartengasse 10, Riehen, T 061 641 16 78, www.mollwo.ch. Di–Fr 14–18, Sa 11–17

GALERIE NICOLAS KRUPP

Emil Michael Klein (Opening 10.1., 18.00)
Erlenstrasse 15, T 061 683 32 65, www.nicolaskrupp.com. Do–Sa 14–18

GALERIE ROLAND APHOLD

M.S. Bastian Metropolis, **Isabelle L.** Papierarbeiten (Vernissage: 17.1., 18–21; bis 16.3.)
Weiherweg 3, Allschwil, T 061 483 07 70. www.galerie-roland-aphold.ch, www.issaart.com. Di–Fr 14–18, Sa 11–16

GALERIE STAMPA

Till Velten Frühstück bei Magda. Phenotypen 1 (bis 12.1.)
Heinrich Lüber Fotografien aus dem Dokumentarfilm <Lüber in der Luft> von Mara Truong: Fotografien (bis 5.1.)
Spalenberg 2, T 061 261 79 10, www.stampagalerie.ch. Di–Fr 11–18.30, Sa 10–16

GALERIE TONY WÜTHRICH

Frances Scholz, Karin Schwarzbek (bis 2.2.)
Vogesenstrasse 29, T 061 321 91 92, www.tony-wuethrich.com. Mi–Fr 14–18, Sa 11–16

GALERIE UEKER + UEKER	Katia Leinhard Skulpturen, Karina Wisniewska Poet. Räume (bis 19.1.) St. Johans-Vorstadt 35, T 061 383 73 73, www.uekerueker.ch Di–Fr 10–13/15–18.30, Sa 10–17
GALERIE URSULA HUBER	Künstler der Galerie Aus dem Bilderdepot (Eröffnung 12.1., 14–17) Hardstrasse 102, T 061 534 53 94, www.galerieuhuber.ch Mi–Fr 14–18.30, Sa 11–17
KULTURFORUM LAUFEN	Cornelia Graf: Aotearoa Fotografien (Vernissage 11.1., 19.00; bis 3.2.) Seidenweg 55, Laufen, T 061 761 85 66.
KUNSTFORUM BALOISE	Zwischenbilanz II Neuerwerbungen aus der Sammlung der Baloise-Gruppe (bis 16.5.) Baloise-Gruppe, Aeschengraben 21, T 061 285 84 67. Mo–Fr 8–18
K'WERK	Werkschau (12.1., 11–17, Events ab 12.30) Schanzenstrasse 46, Basel, T 061 322 41 19, www.kwerk.ch
MAISON 44	Erfindungen, die nie erfunden worden sind Wanderausstellung von und mit Menschen mit Psychiatrieerfahrung (bis 12.1.) Heidi Overhage-Baader Bilder aus dem Frühwerk oder Spätwerk (Vernissage 19.1., 15.00; bis 2.2.) Steinenring 44, T 061 302 23 63, www.maison44.ch. Mi/Fr/Sa 15–18
ONYX.COIFFETERIA	Elsbeth Gyger Malerei (bis 9.2.) Blumenrain 32, T 061 261 06 06. Di–Fr 9–18, Sa 8–14
ÖFF. BIBLIOTHEK UNIVERSITÄT BASEL	Nicht die Welt, die ich gemeint Elisabeth Gerter – Leben und Werk (bis 23.2.) Schönbeinstrasse 18–20, T 061 267 31 30. Mo–Sa 8.30–21.30
PEP + NO NAME	Body/Mind Fotoinstallation von Benjamin Füglistler (bis 8.1.) Unterer Heuberg 2, T 061 261 51 61, www.pepnoname.ch. Mo–Fr 12–19, Sa 11–17
SCHULE FÜR GESTALTUNG	Winterfreuden Tourismusplakate und private Fotografien. Eine Ausstellung der Basler Plakatsammlung (bis 20.1., jeweils Di–Fr 12–19, Sa/So bis 17) Ausstellungsräume auf der Lyss, Spalenvorstadt 2, T 061 267 45 09
UNTERNEHMEN MITTE KURATORIUM	Romeo und Julia Eine Lichtinstallation von Ulrich Muchenberger (Schaukasten beim Turmeingang; bis 31.1., Kuratorium: bis 6.1.) Michele Cordasco Präsent (8.–13.1.) Works and Progress Carlos Varela: 10 Tage «Creative Surfing» (14.–24.1.) Les instants d'un voyageur (Vernissage 26.1., 20.30; bis 3.2., jeweils 10–23) Gerbergasse 30, T 061 262 21 05, www.mitte.ch

M-Art Floristik

Begeisterung entsteht bei Ihnen dann, wenn aus einer Fülle von Blumen und Gräsern das eigene florale Werk entsteht. Die Floristik-Klasse führt in eine blumige Zukunft.

■ M-Art Floristik: Grundstufe 1. Semester

Start: Samstag, 26.01.2008

Beratung und Anmeldung:
061 366 96 66

Jetzt online anmelden: www.klubschule.ch

Preisgünstige Tages- und Abendkurse

G
GG **KURSE**
SPRACHEN

Deutsch für Fremdsprachige, Basel-deutsch (Dialekt) und 13 Fremdsprachen

Neue Kurse beginnen jeweils Mitte Januar und Mitte August

**Telefonauskunft
Dienstag bis Freitag
9.00–11.00 Uhr
Telefon 061 261 80 63**

**Kurssekretariat
GGG Kurse, Eisengasse 5
CH-4051 Basel
www.ggg-basel.ch/kurse
gggkurse@ggg-basel.ch**

**HISTORISCHES
MUSEUM
BASEL**
www.hmb.ch
**NEUE ÖFFNUNGS-
ZEITEN SEIT 2008**
Steinenberg 4, CH-4051 Basel
T +41 (0) 61 205 86 00

BARFUSSERKIRCHE
Basler Stadtgeschichte, Münsterschatz, gotische Plastiken und Bildteppiche, Glasgemälde, Staats- und Zunftaltertümern.
Barfüsserplatz
Di – So 10 – 17 h

HAUS ZUM KIRSCHGARTEN
Basler Wohnkultur 18.–20. Jahrhundert, Keramische Sammlung, Uhren.
Elisabethenstrasse 27
Di – Fr, So 10 – 17 h, Sa 13 – 17 h

MUSIKMUSEUM
Die grösste Musikinstrumentensammlung der Schweiz.
Im Lohnhof 9
Mi – Sa 14 – 18 h, So 11–17 h

KUTSCHENMUSEUM
Luxuskutschen, Geschäftsführerwerke, Postwagen und Schlitten.
Brüglingen/ St. Jakob
Mi, Sa, So 14 – 17 h



FORUM WÜRTH ARLESHEIM

**VON SPITZWEG
BIS BASELITZ**
STREIFZÜGE DURCH DIE SAMMLUNG WÜRTH
31.8.2007–30.3.2008

> Mo bis Fr 11–17 Uhr, Sa/Su 10–18 Uhr
> Eintritt frei > Führungen am Di um 15 Uhr und am So um 11.30 Uhr (8.–/Pers.) > Café Forum > Forum Würth, Dornwydenweg 11, 4144 Arlesheim, Telefon 061 705 95 95
www.forum-wuerth.ch

ANFAHRT: Ab Haltestelle Stollenrain (Tramlinie 10) oder ab Bahnhof Dornach-Arlesheim (S3) zu Fuß in 15 Minuten erreichbar.

ADRESSEN Kinos

Capitol Steinenvorstadt 36 & T 0900 556 789, www.kitag.com
Central Gerbergasse 16 T 0900 556 789, www.kitag.com
Dorfkino Riehen Kilchgrundstrasse 26 T 079 467 62 72, www.dorfkinoriehen.ch
Eldorado Steinenvorstadt 67 & T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Free Cinema Lörrach Tumringerstrasse 248 www.freecinema.de
Fricks Monti Kaistenbergstrasse 5, Frick & T 062 871 04 44, www.fricks-monti.ch
Hollywood Stänzergasse 4 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Kino Borri , Byfangweg 6, T 061 205 94 46, www.zuv.unibas.ch/wohnen/borromaeum.html
Kino im Kesselhaus Am Kesselhaus 13 D-Weil am Rhein, T +49 762179 37 46
Kino Royal Schwarzwaldallee 179 & T 061 686 55 90, www.kino-royal.ch
Kommunales Kino Alter Wiedrehbf, Urachstr. 40, D-Freiburg, T +49 761 70 95 94 www.freiberger-medienforum.de/kino
Landkino/Kino Sputnik Kulturhaus Palazzo, Bahnhofplatz Liestal, T 061 92114 17 www.palazzo.ch , www.landkino.ch
Pathé Küchlin Steinenvorstadt 55 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Kultkino Atelier Theaterstrasse 7 & T 061 272 87 81, www.kultkino.ch
Kultkino Camera Rebgasse 1 T 061 681 28 28, www.kultkino.ch
Kultkino Club Marktplatz 34 T 061 261 90 60, www.kultkino.ch
Kultkino Movie Clarastrasse 2 T 061 681 57 77, www.kultkino.ch
Neues Kino Klybeckstrasse 247 T 061 693 44 77, www.neueskinobasel.ch
Oris Kanonengasse 15, Liestal T 061 92110 22, www.oris-liestal.ch
Plaza Steinentorstrasse 8 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Rex Steinenvorstadt 29 & T 0900 556 789, www.kitag.com
Stadtokino Basel Klosterstrasse & T 061 272 66 88, www.stadtkinobasel.ch

ADRESSEN Veranstalter

Act Entertainment	Paulusgasse 16, T 061 226 90 00	www.topact.ch
Allegra-Club	& Im Hotel Hilton, Aeschengraben 31, T 061 275 61 49	www.allegra-club.ch
Allg. Musikgesellschaft	Peter Merian-Strasse 28	www.konzerte-basel.ch
AMG		
Allg. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8, T 061 261 43 49	www.lesegesellschaft-basel.ch
Basel		
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	www.kulturbuero-riehen.ch
Alter Wiedrebahnhof	Urachstr. 40, D-Freiburg, T +49 761 70 95 95	www.freiberger-medienforum.de
Annex	Binningerstrasse 14, T 061 283 00 70	www.theannex.ch
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz, T 061 751 27 48	www.folketruedsson.ch
Atelierhaus Arlesheim	Fabrikmattenweg 1, Arlesheim	www.atelierhaus-arlesheim.ch
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a, T 061 973 20 33	
Atelier Theater Riehen	Baselstrasse 23, T 061 641 55 75	www.kulturbuero-riehen.ch
Atlantis	& Klosterberg 13, T 061 228 96 96	www.atlan-tis.ch
Basel Sinfonietta	T 061 335 54 96	www.baselsinfonietta.ch
Baselbieter Konzerte	& Sekretariat, T 061 911 18 41	www.blkonzerte.ch
Baseldytschi Bihni	& Im Lohnhof 4, T 061 261 33 12	www.baseldytschibihni.ch
Basler Kindertheater	& Schützengraben 9, T 061 261 28 87	www.baslerkindertheater.ch
Basl. Marionetten Theater	Münsterplatz 8, T 061 261 06 12	www.bmtheater.ch
The Bird's Eye Jazz Club	Kohlenberg 20, T 061 263 33 41	www.birdseye.ch
Borromäum	Byfangweg 6	www.borromaeum.ch
Brasilea	Westquai 39, Kleinhüningen	www.brasilea.com
Burg	& W. Warteck pp, Burgweg 7	www.quartiertreffpunktbasel.ch/burg
	T 061 691 01 80	
Burghof Lörrach	Herrenstrasse 5, T +49 7621 940 89 11	www.burghof.com
Cargo Bar	St. Johannis-Rheinweg 46, T 061 321 00 72	www.cargobar.ch
Culturium	Music Club im Volkshaus Basel	www.culturium.ch
Das Schiff	Westquaistrasse 19, Hafen Basel, T 061 631 42 40	www.dasschiff.ch
Davidseck	Davidsbodenstr. 25, T 061 321 48 28	www.quartiertreffpunktbasel.ch
Doku im Kasko	Werkraum Warteck pp, Burgweg 7	www.dokustellebasel.ch
Effzett Frauenzimmer	Klingentalgraben 2, T 061 683 00 55	www.effzett.ch
Engelhofkeller	Nadelberg 4, Info: T 061 681 39 62	www.offene-euehne.ch
Offene Bühne		
E9	Eulerstrasse 9, T 061 271 10 21	www.e-9.ch
E-Werk, AAK	& Eschholzstrasse 77, D-Freiburg Res.: T +49 761 20 75 747	www.ewerk-freiburg.de
Fauteuil Theater	Spalenberg 12, T 061 261 26 10	www.fauteuil.ch
La Filature	20, allée N. Katz, F-Mulhouse, T 0033 389 36 28 28	www.lafilature.org
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11, T 061 264 92 00	www.forumbasel.ch
Helmut Förnbacher	Im Badischen Bahnhof, T 061 361 9033	www.foernbacher.ch
Theater Company		
Frauenbibliothek	Im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen, Kleinhüningerstr. 205, Basel	
Frauenstadtrundgang BS	Sekretariat, T 061 267 07 91	www.femnestour.ch
Fricks Monti	Kaistenbergstrasse 5, Frick, T 062 871 04 44	www.fricks-monti.ch
Galerien	→Adressen Galerien	
Galery Music Bar	Rütieweg 9, Pratteln, T 061 823 20 20	www.galery.ch
Galli Theater Basel	Kleinhüningerstrasse 55, T 061 535 37 61	www.galli-theater.ch
Gare du Nord	& Schwarzwaldallee 200, Vorverkauf: T 061 271 65 91	www.garedunord.ch
Gesellschaft für Kammermusik	T 061 461 77 88	www.kammermusik.org
Gleis 13	Erlenstrasse 23	www.gleis13.com
Goetheanum	& Rüttieweg 45, Dornach, T 061 706 44 44	www.goetheanum.org
Gundeldinger Casino BS	& Güterstrasse 213, T 061 366 98 80	www.gundeldinger-casino.ch
Gundeldinger Feld	& Dornacherstrasse 192, T 061 333 70 70	www.gundeldingerfeld.ch
Häbse-Theater	Klingenthalstrasse 79, T 061 691 44 46	www.haebse-theater.ch
Hirschenegg	Lindenbergs 23, T 061 692 73 33	www.hirschenegg.ch
HGK	Vogelsangstrasse 15, T 061 695 67 71	www.fhbb.ch/hgk
Zum Isaak	Münsterplatz 16, T 061 261 47 12	www.zum-isaak.ch
Imprimerie Basel	St. Johans-Vorstadt 19, T 044 586 68 44	www.imprimerie-basel.ch
Jazzclub Q4	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden, T 061 836 25 25	www.jazzclubq4.ch
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D-Freiburg, T +49 761 349 73	www.jazzhaus.de
Jazzkuchi	& Schönenbuchstrasse 9, Res.: T 076 529 50 51	
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	www.jsb.ch
Jazztone	& Beim Haagensteg 3, D-Lörrach, T +49 7621 55 236	www.jazztone.de
Junges Theater Basel	& Kasernenareal (Theater) T 061 681 27 80	www.jungestheaterbasel.ch
Jukibu	Elsässerstrasse 7; T 061 322 63 19	
K6, Theater Basel	& Klosterberg 6, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Kaserne Basel	& Klybeckstrasse 1B, T 061 666 60 00	www.kaserne-basel.ch
Kaskadenkondensator	W. Warteck pp, Burgweg 7, 2. Stock, T 061 693 38 37	www.kasko.ch
Kultik Club	Bahnhofstrasse 11, Sissach, T 061 973 82 13	www.kultik.ch
Kino	→Adressen Kinos	
kleines Literaturhaus	Bachlettenstrasse 7, T 061 271 49 20	www.literaturhausbasel.ch
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7, T 061 701 12 72	www.klosterdornach.ch
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1, T +49 761 388 11 50	www.konzerthaus-freiburg.de



Kulturamt Weil a. Rh.	Humboldtstr. 2, D-Weil am Rhein, T +49 7621 704 410	www.weil-am-rhein.de
Kulturbüro Rheinfelden	Rindergasse 1, Rheinfelden, T 061 831 34 88	www.rheinfelden.ch
Kulturbüro Riehen	¶ Baselstrasse 30, 061 641 40 70/061 643 02 73	www.kulturbuero-riehen.ch
Kulturforum Laufen	¶ Seidenweg 55, Laufen, Vorverkauf: T 061 761 28 46	www.kfl.ch
Kulturpunkt.ch	Walzwerk Münchenstein, Tramstrasse 66	www.kulturpunkt.ch
Kulturscheune Liestal	Kasernenstrasse 21a, Liestal, T 061 923 19 92	www.kulturscheune.ch
Kulturzentrum Kesselhaus	Am Kesselhaus 13, D-Weil am Rhein	www.kulturzentrum-kesselhaus.de
Kuppel	T +49 7621 793 746	
Literaturhaus Basel	Binningerstrasse 14, T 061 270 99 38	www.kuppel.ch
Maison 44	Barfüssergasse 3, T 061 261 29 50	www.literaturhaus-basel.ch
Marabu	Steinenring 44, T 061 302 23 63	www.maison44.ch
Meck à Frick	Schulgasse 5, Gelterkinden, T 061 983 15 00	www.marabu-bl.ch
Messe Basel	Geissgasse 17, Frick, T 062 871 81 88	www.meck.ch
Messemplatz	¶ Messeplatz	www.messe.ch
Modus	¶ Eichenweg 1, Liestal, T 061 922 12 44	www.modus-liestal.ch
Museen	→ Adressen Museen	
Musical Theater Basel	¶ Messeplatz 1, T 0900 55 2225	www.messe.ch
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7, T 061 699 34 66	www.musikwerkstatt.ch
Musik-Akademie	¶ Leonhardsstrasse 6/Rebgasse 70, T 061 264 57 57	www.musakabas.ch
Nellie Nashorn	Tumringerstrasse 248, D-Lörrach, T +49 7621 166 101	www.nellie-nashorn.de
Neues Theater a. Bhf	¶ Amthausstrasse 8, Dornach, T/F 061 702 00 83	www.neuestheater.ch
Neues Tabourettli	Spalenberg 12, T 061 261 26 10	www.fauteuil.ch
Nordstern	Voltastrasse 30, T 061 383 80 60	www.nordstern.tv , www.alchimist.com
Nt-Areal	¶ Erlenstrasse 21-23, T 061 683 33 22	www.areal.org
Ostquai	¶ Hafenstrasse 25, T 061 631 11 83	www.ostquai.ch
Off. Kirche Elisabethen	¶ Elisabethenstrasse 10, T 061 272 03 43/272 86 94	www.offenekirche.ch
Kulturhaus Palazzo	Poststrasse 2, Liestal, Theater: T 061 921 14 01	www.palazzo.ch
	Kunsthalle: T 061 921 50 62, Kino Sputnik: T 061 921 14 17	
Parkcafépavillon	Schützenmattpark, T 061 322 32 32	www.cafepavillon.ch
Parterre Basel	¶ Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 91	www.parterre.net
Quartierhalle Querfeld	Dornacherstrasse 192, T 078 889 69 63	www.querfeld-basel.ch
Quartiertreffpunkte BS		www.quartiertreffpunktebasel.ch
QuBa	¶ Bachlettenstrasse 12, T 061 271 25 90	www.quba.ch
Raum33	St. Alban-Vorstadt 33, T 061 271 35 78	www.raum33.ch
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42, Res.: T 061 273 93 02	www.kenzuckerman.com/sm_ind.htm
Das Schiff	Westquaistrasse 25	www.dasschiff.ch
Schauspielhaus, Theater Basel	¶ Steinenvorstadt 63, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Scala Basel	¶ Freie Strasse 89, T 061 270 90 50	www.scalabasel.ch
Schönnes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	www.unibas.ch
Schule für Gestaltung	Auf der Lyss, Spalenvorstadt 2, T 061 267 45 01	www.sfgbasel.ch
Sommercino	Münchensteinerstrasse 1, T 061 313 60 70	www.sommercino.ch
Stadtcasino Basel	¶ Barfüsserplatz, T 061 273 73 73	www.casinogesellschaft-basel.ch
Sudhaus	W. Warteck pp, Burgweg 7, T 061 681 44 10	www.sudhaus.ch
Tango Salon Basel	Tanzpalast, Güterstrasse 82, T 061 361 20 05	www.tangosalonbasel.ch
Tango Schule Basel	Clarahofweg 23, T 061 691 69 96	www.tangobasel.ch
Tanzbüro Basel	¶ Claragraben 139, T 061 681 09 91	www.igtanz-basel.ch
Tanzpalast	Güterstrasse 82, T 061 361 20 05	www.tanzpalast.ch
Teufelhof Basel	Leonhardsgraben 47-49, T 061 261 12 61	www.teufelhof.com
Theater auf dem Lande	Ziegelackerweg 24, Arlesheim, T 061 701 15 74	www.tadl.ch
Theater Arlecchino	Amerbachstrasse 14, T 061 331 68 56	www.theater-arlecchino.ch
Theater Basel	¶ Theaterstrasse 7, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Théâtre La Coupole	¶ 2, Croisée des Lys, F-St.-Louis, T 0033 389 70 03 13	www.lacoupole.fr
TheaterFalle Basel	Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192	www.theaterfalle.ch
MedienFalle Basel	T 061 383 05 20	www.medienfalle.ch
Theater Freiburg	Bertoldstrasse 64, D-Freiburg, T +49 761 201 28 53	www.theater.freiburg.de
Theater im Hof	¶ Ortsstrasse 15, D-Kandern, T +49 762 62 08	
Theater Roxy	¶ Muttenzerstrasse 6, Birsfelden, T 079 577 1111	www.theater-roxy.ch
Treffpunkt Breite	Zürcherstrasse 149, T 061 312 91 88	www.quartiertreffpunktebasel.ch
Trotte Arlesheim	¶ Eremitagestrasse 19, Arlesheim, T 061 701 56 56	
Union	¶ Klybeckstrasse 95, T 061 683 23 43	www.union-basel.ch
Universität Basel	¶ Kollegienhaus, Petersplatz 1	www.unibas.ch
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18-20	www.ub.unibas.ch
Unternehmen Mitte	¶ Gerbergasse 30, T 061 262 21 05	www.mitte.ch
Vagabu-Figurentheater	Obere Wenkenhofstrasse 29, Riehen, T 061 601 41 13	
Volkshaus	¶ Rebgasse 12-14	www.volkshaus-basel.ch
Volkshochschule b. BS	Kornhausgasse 2, T 061 269 86 66	www.vhsbb.ch
Voltahalde	¶ Voltastrasse 27, T 061 631 11 83	www.voltahalde.ch
Vorstadt-Theater Basel	¶ St. Alban-Vorstadt 12, T 061 272 23 43	www.vorstadt-theater.ch
Walzwerk	Tramstrasse 66, Münchenstein	www.walzwerk.ch
Werkraum Warteck pp	¶ Koordinationsbüro, Burgweg 7-15, T 061 693 34 39	www.warteckpp.ch
Worldshop	¶ Union, Klybeckstrasse 95, T 061 691 77 91	www.union-basel.ch
Z 7	¶ Kraftwerkstrasse 7, Pratteln, T 061 821 48 00	www.z-7.ch

Jeden Montag
drei Ausgeh-Tipps der
ProgrammZeitung
im «KulturKlick» auf:

online reports

Online-Aktualitäten aus
Politik, Wirtschaft, Kultur,
Gesellschaft und Ökologie.
www.onlinereports.ch
Das Basler News-Portal

Langsamreisen

Langsamreisen heisst: Unterwegs sein, Gast sein, an Orten verweilen, entdecken, Fragen stellen, ins Gespräch kommen, Distanz gewinnen.

2008 Schneeschuhwanderungen in den Bündner Alpen, Reise in die Norwegische Finnmark

Langsamreisen Peter Luder
T 061 763 71 71
www.langsamreisen.ch

ADRESSEN Bars

Angry Monk	Theaterstrasse 7 &, T 061 283 40 40
Alpenblick	Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55 www.bar-alpenblick.ch
Bar du Nord	Schwarzwalallee 200 & T 061 683 13 13, www.garedunord.ch/bar
Bar Rouge	Messeturm, Messeplatz 12 & T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
Baragraph	Kohlenberg 10, www.baragraph.ch
Café Bar Del Mundo	Güterstrasse 158 T 061 361 16 91, www.delmundo.ch
Café Bar Elisabethen	Elisabethenstrasse 14 T 061 271 12 25
Capri Bar	Inselstrasse 79 (im Sommer auf der Siloterrasse), T 061 632 05 56 www.capribar.ch
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46 T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
Erlkönig-Lounge	Erlenstr. 21–23 & T 061 683 33 22
Fahrbar	Tramstrasse 66, Münchenstein T 061 411 20 33, www.fahrbar.li
Fumare Non Fumare	Gerbergasse 30 T 061 262 27 11, www.mitte.ch
Grenzwert	Rheingasse 3, T 061 681 02 82 www.grenzwert.ch
Haltestelle	Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
Il Caffè	Falknerstrasse 24 T 061 261 27 61, www.ilcaffè.ch
KaBar	Klybeckstrasse 1b & T 061 681 47 17, www.kaserne-basel.ch
Kafka am Strand	Café im Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
Les Gareçons	Badischer Bahnhof, Schwarzwaldee 200, T 061 681 84 88 www.lesgarecons.ch
Riviera	Feldbergstrasse 43, T 061 534 29 14
Roxy Bar	Muttenzerstrasse 6, Birsfelden & T 079 706 56 69, www.theater-roxy.ch
Susam-Bar	Kohlenberg 7, T 061 271 63 67
Valentino's	Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55 www.valentinoswelt.com
Voltahalle-Bar	Voltastrasse 27, T 061 631 11 83 www.voltahalle.ch. Di–Do ab 17.00

ADRESSEN Restaurants

Acqua	Binningerstrasse 14, T 061 271 63 00	www.acquabasilea.ch
Atlantis	& Klosterberg 13, T 061 228 96 96	www.atlan-tis.ch
Bad Schauenburg	Liestal, T 061 906 27 27	www.badschauenburg.ch
Bad Schönengbuch	Schönenbuch, T 061 481 13 63	
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63	
Bali	Feldbergstrasse 113, T 061 691 01 01	
Besenstiel	Klosterberg 2, T 061 273 97 00	www.besenstiel.ch
Birseckerhof	Binningerstrasse 15, T 061 281 50 10	www.birseckerhof.ch
Chanthaburi	Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23	
Couronne d'or	& R. principale 10, F–Leymen, T 0033 389 68 58 04	www.couronne-leymen.ch
Das neue Rialto	Birsigstrasse 45, T 061 205 31 45	www.dasneuerialto.ch
Das Schiff	Westquaistrasse 19, Hafen Basel, T 061 631 42 40	www.dasschiff.ch
Don Camillo Cantina	Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, T 061 693 05 07	www.warteckpp.ch
Donati	St. Johanns-Vorstadt 48, T 061 322 09 19	
Druckpunkt	St. Johanns-Vorstadt 19, T 061 261 50 20	www.imprimerie-basel.ch
Eo Ipso	& Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90	www.eoipso.ch
Erlkönig	& Erlenstrasse 21, T 061 683 33 22	www.areal.org
Fischerstube	Rheingasse 54, T 061 692 66 35	www.uelibier.ch
La Fonda	Sattelgasse–Glockengasse, T 061 261 13 10	www.lafonda.ch
Goldenes Fass	Hammerstrasse 108, 061 693 34 00	www.goldenes-fass.ch
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56, T 061 361 69 09	www.gundeldingerhof.ch
Hasenburg	& Schneidergasse 20, T 061 261 32 58	
Hirscheneck	& Lindenberg 23, T 061 692 73 33	www.hirscheneck.ch
Hotel Brasserie Au Violon	Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11	www.au-violon.com
Kelim	Steinenbachgässlein 3, T 061 281 45 95	www.restaurantkelim.ch
Kornhaus	Kornhausgasse 10, T 061 261 46 04	www.kornhaus-basel.ch
Hotel Krafft	Rheingasse 12, T 061 690 91 30	www.hotelkrafft.ch
Kunsthalle	& Steinenberg 7, T 061 272 42 33	www.restaurant-kunsthalle.ch
Lange Erlen	& Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22	www.restaurant-lange-erlen.ch
Lällekönig	Schiffände 1, T 061 269 91 91	www.laellekoenig.ch
Lilly's	& Rebgasse 1, T 061 683 11 11	www.lilys.ch
Mandir	& Spalenvorstadt 9, T 061 261 99 93	www.mandir.ch
Manger et Boire	Gerbergasse 81, T 061 262 31 60	
Marmaris	Spalenring 118, T 061 301 38 74	
Noohn	Henric Petri–Strasse 12, T 061 281 14 14	www.noohn.ch
Restaurant Ono	Leonhardsgraben 2, T 322 70 70	
Osteria Donati	& Feldbergstrasse 1, T 061 692 33 46	www.osteriadonati.ch
Papiermühle	St. Alban–Tal 35, T 061 272 48 48	www.papiermuseum.ch/deutsch/cafè.htm
Parkcafépavillon	& Schützenmattpark, T 061 322 32 32	www.cafepavillon.ch
Parterre	Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98	www.parterre.net
Pinar	& Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39	www.restaurant-pinar.ch
Pizzeria da Gianni	Elsässerstr. 1, T 061 322 42 33	
Platanenhof	Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90	www.platanenhof-basel.ch
Rollerhof	Münsterplatz 20	www.rollerhof.ch
Schifferhaus	Bonergasse 75, T 061 631 14 00	www.comino-basel.ch
So'up	Fischmarkt 10, T 061 261 46 20 Dufourstr. 7, T 061 271 01 40	www.so-up.ch
Spalenburg	Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34	www.spalenburg.ch
Susu's	Gerbergasse 73, T 061 261 67 80	www.susus.ch
Tchopan	Schwarzwaldr. 2, Lörrach, T +49 7621 162 75 48	www.tchopan.ch
Teufelhof Basel	& Leohardsgraben 47–49, T 061 261 10 10	www.teufelhof.ch
Tibits	Stänzlergasse 4, T 061 205 39 99	www.tibits.ch
Rest. Union	& Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70	www.restaurant-union.ch
Zum alten Zoll	Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26	www.alterzoll.ch
Zum rostigen Anker	Hafenstrasse 25a, T 079 751 87 76	www.zumrostigenanker.ch
Zum schmale Wurf	Rheingasse 10, T 061 683 33 25	www.schmalewurf.ch

ISELI DESIGN FÜR DAS AUGE
ISELI Optik AG, Rümelinsplatz 13, 4001 Basel, www.iseli-optik.com

ROMAN OTT INNER SHAPE
Freitag 18. und Samstag 19.
20.30 und 21.45 h

Roman Ott: alto sax
Florian Höfner: piano/accordion
Lars Gühlke: bass
Peter Gall: drums

Eintritt pro Set: CHF 12
(Mitglieder CHF 7)

the bird's eye jazz club
Kohlenberg 20, Basel
T 061 263 33 41 | www.birdseye.ch

A black and white photograph showing two chefs in white uniforms working in a professional kitchen. One chef is standing and pouring from a small pot into a strainer, while the other is bent over, focused on plating a dish on a white plate. The kitchen background shows various cooking equipment and ingredients.

DER TEUFELHOF BASEL

Das Kultur- und Gasthaus

- Restaurant *Bel Etage*
- Restaurant *Weinstube*
- Café & Bar
- Weinladen *falstaff*
- Theater
- Wellbeing *La Balance*

Leonhardsgraben 49
CH – 4051 Basel
Tel. +41 (0)61 261 10 10
info@teufelhof.com
www.teufelhof.com



Orchester
der Universität Basel

Winterkonzert 2008

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 4 in G-Dur

Sopran: Tatjana Gazdik

Samstag, 20.00 Uhr

19. Januar 2008

Elisabethenkirche, Basel

Sonntag, 17.00 Uhr

20. Januar 2008

Ref. Kirche Mischeli, Reinach

Leitung: Olga Machonova Pavlu

Vorverkauf:
Die Buchhandlung, Hauptstrasse 12,
Reinach, 061 711 23 32
Bergli Bookshop, Basel, 061 373 27 77
www.coub.ch

UNI BASEL

The image is a movie poster for the film 'El baño del Papa'. It features two men riding bicycles on a dirt road through a rural, hilly landscape with green fields and trees in the background. The man on the left is wearing a dark blue zip-up jacket over a light-colored shirt, and the man on the right is wearing a dark blue zip-up jacket over a maroon shirt. A motorcycle is partially visible on the far right. The title 'El baño del Papa' is written in large, bold, stylized letters at the top, with 'El baño' in red and 'del Papa' in green. Below the title, the text 'von Fernández & Charlone, Uruguay' is written in red. At the bottom left, the website 'www.trigon-film.org' is displayed in white, and at the bottom right, the logo 'trigon-film' is shown.

VERLOSUNG
20 Jahre TRIGON-Film
Zum Start von EL BAÑO DEL PAPA verlosen die ProgrammZeitung & das kult.kino 15 mal 2 Freitickets für die ganze Spielzeit des Filmes. Anmeldung bis 23.01.08 via: www.programmzeitung.ch

museen basel



m'useumsnacht

Freitag, 18. Januar 2008, 18 bis 2 Uhr

www.museumsnacht.ch

Bis 25 Jahre
gratis!

art-verwandt

Basel+

 NOVARTIS

 Basler
Kantonalbank
fair banking

 sympany
erfrischend anders